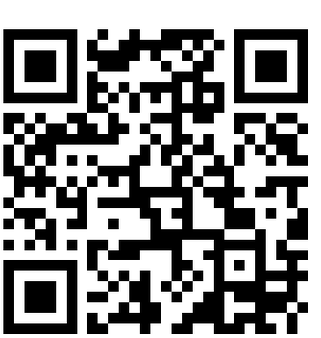
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

PASCAL
Dep Mod Ran Sect Shelf Tray Item
P 2 05 19 18 14 009

Digitized by Google

Digitized by Google

ART
Z
6621
B45
Bd. 5

University of Colorado at Boulder
U18303 0678346
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

MINIATUREN-HANDSCHRIFTEN
DER
PREUSSISCHEN STAATSBIBLIOTHEK

FÜNFTER BAND

Digitized by Google

Digitized by Google

BESCHREIBENDE VERZEICHNISSE DER

MINIATUREN-HANDSCHRIFTEN

DER PREUSSISCHEN STAATSBIBLIOTHEK ZU BERLIN

FÜNFTER BAND

DIE DEUTSCHEN HANDSCHRIFTEN BIS 1500

VON

HANS WEGENER

VERLAGSBUCHHANDLUNG J. J. WEBER LEIPZIG

1928

Digitized by Google

Digitized by Google

BESCHREIBENDES VERZEICHNIS

DER MINIATUREN UND DES INITIALSCHMUCKES IN DEN

DEUTSCHEN HANDSCHRIFTEN

BIS 1500

VON

HANS WEGENER

MIT 157 ABBILDUNGEN
UND 6 FARBIGEN TAFELN

VERLAGSBUCHHANDLUNG J. J. WEBER LEIPZIG

1928

Digitized by Google

Digitized by Google

VORWORT

Der V. Band der beschreibenden Verzeichnisse behandelt die deutschen Handschriften mit Miniaturen und Initialen bis 1500. Bei weitem der größte Teil dieser Handschriften gehört dem XV., einige gehören dem XIV. und drei dem XIII. Jahrhundert an. Fast alle deutschsprechenden Länder in dem großen Gebiet zwischen Flandern, Schweiz, Steiermark und den baltischen Provinzen sind vertreten. Die Berliner Sammlung deutscher Handschriften ist im wesentlichen in den letzten 100 Jahren durch Kauf oder Schenkung zusammengekommen. Diese stark vom Zufall abhängige Art der Erwerbung erklärt die bunte Vielseitigkeit in der Zusammensetzung, aber auch für die meisten Handschriften die Unmöglichkeit, den Besteller oder ersten Käufer zu ermitteln und so wichtige Anhaltspunkte für die Provenienz zu finden.

Das beschreibende Verzeichnis beschäftigt sich nur mit den Illustrationen und den Initialen. Die Literaturangaben beschränken sich auf die kunsthistorische Literatur. Philologisch sind die Handschriften in dem „Kurzen Verzeichnis der germanischen Handschriften der Preußischen Staatsbibliothek" von Hermann Degering katalogisiert.

Aus praktischen Gründen ist das ganze Material an deutschen Bilderhandschriften in zwei große Gruppen geteilt. Der erste Teil behandelt die oberdeutschen und mitteldeutschen Handschriften, der zweite Teil die niederdeutschen und niederländischen. Die Grenze, die hier Nord und Süd trennt, entspricht der stilistischen Zusammengehörigkeit, nicht der Dialektgrenze. Es ist ungefähr die Verbindungslinie zwischen Mainz und Leipzig. Also sind Handschriften, die man sprachlich zu den mitteldeutschen rechnet, aus Moselfranken, dem Rheinland, dem nördlichen Thüringen und Sachsen, hier in der Gruppe der niederdeutschen und niederländischen Handschriften beschrieben. Innerhalb dieser beiden Gruppen sind die Handschriften chronologisch geordnet, und zwar so, daß gleichzeitige und annähernd gleichzeitige wieder nach ihrer Heimat zusammengestellt sind.

Das beschreibende Verzeichnis will möglichst kurz und präzis über die Illustration der Handschriften Auskunft geben. Alles was nicht ganz diesem Zweck dient, ist als Ballast weggelassen worden. Bei Ritterromanen, Epen und Fabeln, bei denen es sich fast immer um ganz schablonenhafte Darstellungen von Kämpfen oder einfachen Dialogsituationen handelt, sind die Bilder summarisch charakterisiert, die dargestellten Szenen aber nicht einzeln aufgeführt. Bei den übrigen Handschriften sind die einzelnen Bildinhalte kurz bezeichnet, aber nicht ausführlich beschrieben. Dagegen ist bei allen Handschriften ein Überblick über die Darstellungsmittel und die Technik des Illustrators gegeben nach einem Schema, das dem besonderen Charakter der spätmittelalterlichen Illustration angepaßt ist. Bei der Auswahl der Abbildungen mußten einige Handschriften mit kunsthistorisch oder kulturhistorisch unwesentlichen Illustrationen oder einfachen Initialen unberücksichtigt bleiben, damit von den wichtigen Handschriften mehrere Illustrationsproben gebracht werden konnten. Wenn irgend möglich, wurden zur Reproduktion nicht die ästhetisch wertvollsten, sondern die typischsten Bilder eines Zeichners ausgesucht.

Liebenswürdige Unterstützung und Hilfe ist mir im Laufe der Arbeit in reichem Maße zuteil geworden. Vor allem danke ich dem Direktor der Handschriftenabteilung der Preußischen Staatsbibliothek, Herrn Prof. Dr. Degering, der mir über manche Schwierigkeit hinweggeholfen hat, Herrn Generaldirektor Prof. Dr. Milkau, der mich mit der Katalogisierung beauftragt hat, Herrn Generaldirektor Prof. Dr. Krüß, der mir die Genehmigung zur Drucklegung erteilte, und der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft, die mir die Durchführung der Arbeit finanziell ermöglichte.

Berlin, im Juni 1928. Hans Wegener.

Digitized by Google

Digitized by Google

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Vorwort

Oberdeutsche und mitteldeutsche Handschriften 1

Niederdeutsche und niederländische Handschriften 123

Register 169

I. Titel- und Autorenverzeichnis 169

II. Verzeichnis der beschriebenen Handschriften in der Reihenfolge der Bibliothekssignaturen 171

III. Verzeichnis der beschriebenen Handschriften in der Reihenfolge des Kataloges 173

IV. Verzeichnis der Vorbesitzer der Handschriften 175

V. Verzeichnis der Schreiber der Handschriften 176

VI. Ikonographisches Verzeichnis 177

VII. Verzeichnis der Tafeln und Abbildungen 180

Digitized by Google

Digitized by Google

Oberdeutsche und mitteldeutsche Handschriften.

Heinrich von Veldeke: Eneit.

ms. germ. fol. 282.

Bayrische Hs. aus dem Regensburg-Prüfeninger Schulkreis vom Anfang des XIII. Jhs.

Pergament; 175 × 250 mm; zwei und drei Spalten; kleine gotische Buchschrift; einfache rote Initialen.

Liter.: Margareta Hudig-Frey: Die älteste Illustration der Eneide des Heinrich von Veldeke. Studien z. Deutsch. Kunstgeschichte 219, 1921. Dort auch die ganze ältere Literatur.

Albert Boeckler: Zur Heimat der Berliner Eneithandschrift. Monatshefte für Kunstwissenschaft 1922, Heft 10–12. – Albert Boeckler: Die Regensburg-Prüfeninger Buchmalerei des XII. und XIII. Jahrhunderts (Leidinger: Miniaturen aus Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek in München, Bd. VIII).

71 Illustrationen, die nicht zwischen dem Text stehen, sondern auf einzelnen Blättern, meist zwei auf einer Seite, zusammengestellt sind. **[Abb. 1.]**

Ein genaues Bildverzeichnis bei M. Hudig-Frey: Die älteste Illustration der Eneide.

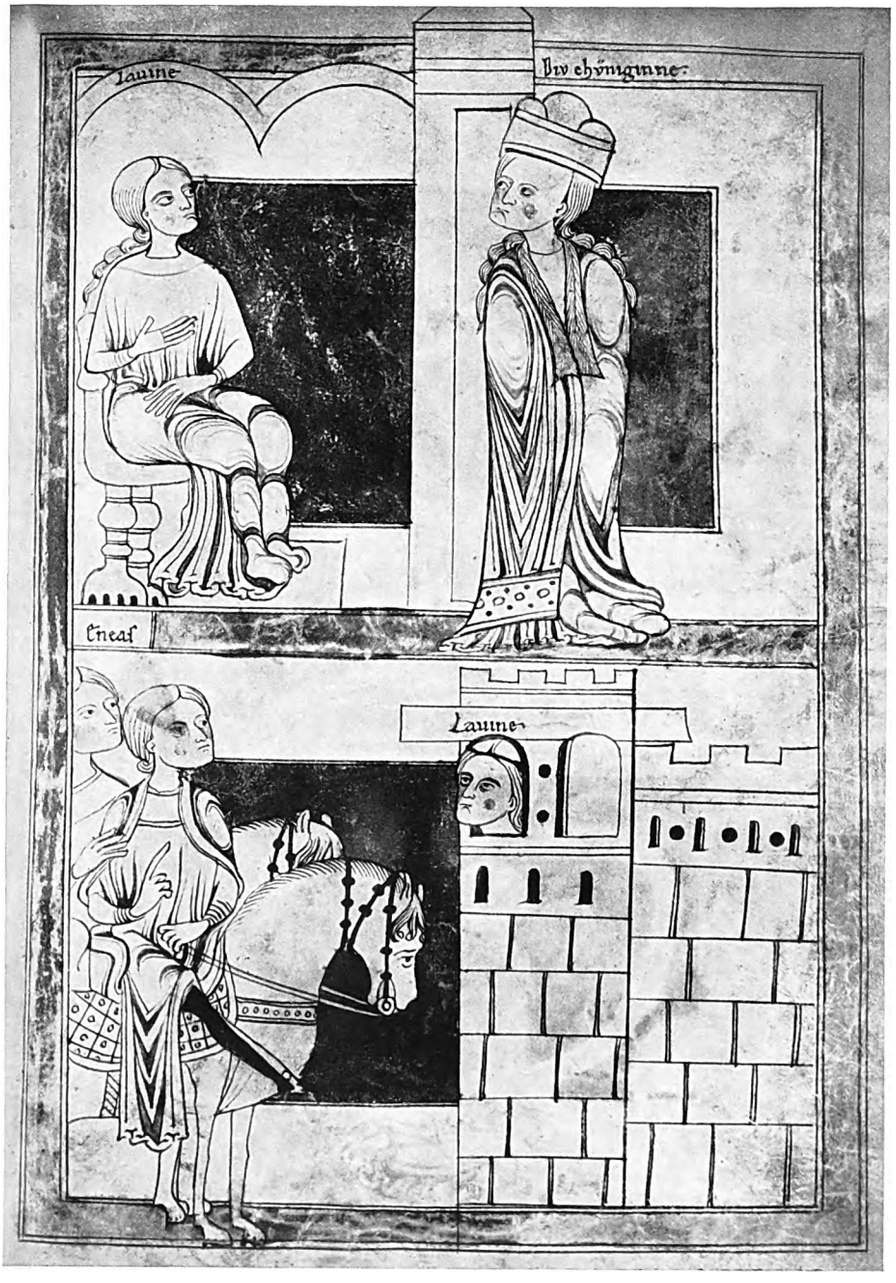


Abb. 1. ms. germ. fol. 282 S. 45. Oben: die Königin spricht mit ihrer Tochter Lavinia: unten: Lavinia erblickt den Äneas (225 × 155 mm).

Ein Zeichner.

Unschraffierte Federzeichnung in brauner und roter Farbe. Die Faltentäler der Gewänder sind mit roter, Beine und Schuhe mit schwarzer, Schwerter und Kronen mit goldener Farbe koloriert. Bemalung des Hintergrundes in Gelb, Karmin, Kobalt und Grün.

Bodenstreifen ist selten, die Figuren stehen meist neben- oder zu dichten Gruppen hintereinander geordnet auf dem unteren Rahmenstück. Rückwärtsstehenden fehlt der Unterkörper, auch schwebende Figuren kommen häufig vor. Die Szenen stehen vor einem einfarbigen, in anderer Farbe breit gerahmten Grund. Das ganze Bild ist dann noch von einem schmalen Rahmen in einer dritten Farbe umschlossen. Zwischen Mittelstück, Hintergrundrahmen und Bildrahmen sind schmale

Digitized by Google

weiße Streifen stehengeblieben. Die Bilder eines Blattes haben für Bildrahmen, Hintergrundrahmen und Mittelstück dieselbe Farbenzusammenstellung, die aber bei den einzelnen Blättern wechselt. Bei sehr vielen Bildern wird der Rahmen von Figurenteilen überschnitten.

Die Figuren sind ohne Charakteristik und mit geringen Individualisierungsversuchen dargestellt (Charon, Sibylle usw. haben karikierte Köpfe). Die Hauptpersonen sind durch Beischrift ihrer Namen, die meist in der äußeren Umrahmung stehen, kenntlich gemacht und sehr oft auch größer als die Nebenfiguren gezeichnet. Den Bildvorgang erläuternde Spruchbänder werden von den Figuren fast immer in den Händen gehalten. Der Affektausdruck beschränkt sich auf Haltung und Gesten (verkrampfte Hände usw.). Wunden sind durch einen roten oder schwarzen Strich dargestellt, aus dem flammenartig das Blut strömt. Der Faltenwurf der Gewänder ist hart und schematisch gezeichnet, mit der deutlichen Absicht, die Körperformen plastisch hervortreten zu lassen, und an den Rändern, vor allem am unteren Kleidersaum, stark gekräuselt. Ebenso schematisch sind die Haare gebildet.

Innenraum ist durch zwei oder drei Bogen oder einen Winkel mit Dachziegeln angedeutet, fehlt auch häufig ganz. Architektur ist flüchtig und maßstäblich zu klein dargestellt, meist nur als ein Turm, Mauern und ein Tor mit Riegel und Angel wiedergegeben. Häufig sind Szenen dargestellt, die im Raum und im Freien spielen; der Raum ist dann durch eine unperspektivisch gezeichnete Tür, deren Vorderbalken eine Figur überschneidet, von der Außenwelt abgeteilt.

Die Arbeit ist sorgfältig und geschickt ausgeführt. Trotz des starken stilisierenden Elements ist in der Wahl und dem Wechsel der Szenen, in Gesten und Bewegungen ein dramatischer Wille unverkennbar.

Die Handschrift gehört, wie Albert Boeckler überzeugend nachgewiesen hat, dem Regensburg-Prüfeninger Kreis an. Die Entstehungszeit ist nach Stil und Tracht in den Anfang des XIII. Jahrhunderts zu setzen.

Wernher von Tegernsee: Drei Lieder von der Magd.

ms. germ. oct. 109.

Bayrische Hs. aus der Zeit um 1220—1230.

Pergament; 115×165 mm; eine Spalte; sorgfältige gotische Buchschrift; große bunte Initialen (Buchstabe mit roter Tinte gezeichnet, Grund blau und grün ausgemalt) und kleinere rote Initialen.

Liter.: Die Literatur ist sehr weitläufig. Die erste kunsthistorische Arbeit schrieb Fr. Kugler: De Werinhero saeculi duodecimi monacho Tegernseensi et de picturis minutis, quibus carmen suum theotiscum de vita B. V. Mariae ornavit. Berlin 1831. Die Handschrift ist seitdem vielfach erwähnt, aber nirgends eingehend behandelt worden.

H. Degering: Des Priesters Wernher drei Lieder von der Magd, Berlin 1925 (farbige Reproduktion sämtlicher Bilder und metrische Übersetzung in das Neuhochdeutsche).

85 Illustrationen, ½ bis 1 Seite groß, zwischen dem Text.

Bl. 1v. Wurzel Jesse.
Bl. 2r. Urteil Salomos.
Bl. 6r. Jakobs Traum von der Himmelsleiter.
Bl. 6v. Jakob ringt mit dem Engel.
Bl. 7v. Joachim teilt sein Geld in drei Teile.
Bl. 8v. Joachims Vermählung mit Anna.
Bl. 9v. Joachims Opfer wird zurückgewiesen.
Bl. 10v. Joachim zieht in die Wüste.
Bl. 12v. Ein Engel prophezeit Anna die Geburt Marias.
Bl. 14r. Die Magd verspottet Anna.
Bl. 15r. Ein Engel fordert Joachim zur Heimkehr auf.
Bl. 16r. Joachim kniet vor dem Engel.
Bl. 17r. Joachims Opfer.
Bl. 18r. Joachims Traum.
Bl. 19v. Anna empfängt den zurückkehrenden Joachim.
Bl. 20v. Geburt Marias.
Bl. 21v. Tempelweihe Marias.
Bl. 24v. Maria im Tempel.
Bl. 25v. Ein Engel bringt Maria das Himmelsbrot.
Bl. 27r. Maria weist Abiathars Antrag zurück.
Bl. 28r. Die Priester versuchen Maria zu überreden.
Bl. 29v. Abiathar fragt die Versammlung um ihre Meinung über das Verhalten Marias.
Bl. 31r. Die Bewerber kommen mit den Stäben.
Bl. 31v. Die Versammlung bittet Gott um das Zeichen.
Bl. 33r. Ein Engel erscheint Abiathar.
Bl. 34r. Aus Josephs Stab fliegt eine Taube.
Bl. 36r. Abiathar läßt Maria vor sich kommen.
Bl. 37v. Marias Verlobung mit Joseph.
Bl. 38v. Marias Abschied von ihren Gefährtinnen.
Bl. 39v. Josephs Abschied von Maria.

Digitized by Google

Bl. 40r. Die Priester schicken Maria Stoffe zum Sticken.
Bl. 40v. Die Frauen verlosen den Stoff.
Bl. 41v. Die Frauen bitten Maria um Verzeihung wegen ihres Neides.
Bl. 42v. Der Engel verbirgt sein Gesicht vor Maria.
Bl. 43v. Verkündigung.
Bl. 47r. Heimsuchung.
Bl. 50v. Joseph unterweist die Gesellen im Schiffbau.
Bl. 51v. Die Frauen erzählen Joseph von der Schwangerschaft Marias.
Bl. 53r. Ein Engel erscheint Joseph.
Bl. 54r. Joseph bittet Maria um Verzeihung für sein Mißtrauen.
Bl. 55r. Die Juden nehmen Joseph und Maria gefangen.
Bl. 56r. Maria und Joseph vor dem Gerichtshof.
Bl. 57r. Joseph trinkt den Giftbecher.
Bl. 58r. Maria wird von den Richtern geschmäht.
Bl. 59r. Maria trinkt den Giftbecher.
Bl. 60r. Der Kaiser erläßt das Zinsgebot.
Bl. 60v. Der Landvogt läßt die Zinsbücher ausschreiben.
Bl. 61v. Die Schwerter werden umgeschmiedet.
Bl. 63r. Maria und Joseph gehen nach Bethlehem.
Bl. 63v. Die Erscheinung der trauernden Menschen.
Bl. 64r. Die Erscheinung der fröhlichen Menschen.
Bl. 64v. Der Jüngling begleitet Maria und Joseph.
Bl. 66r. Maria und Joseph kommen nach Bethlehem.
Bl. 67r. Christi Geburt.
Bl. 68r. Joseph bringt die Hebammen.
Bl. 68v. Die Hebammen kommen zu Maria in die Höhle.
Bl. 69r. Die Hebammen baden Christus.
Bl. 69v. Die Hebammen fallen bei der Berührung Marias nieder.
Bl. 70r. Die Hebammen bezeugen die unbefleckte Empfängnis.
Bl. 71r. Ein Engel verkündet den Hirten Christi Geburt.
Bl. 72r. Anbetung der Hirten. **[Abb. 2.]**
Bl. 73v. Die Erscheinung des Ringes um die Sonne.
Bl. 74r. Der Ölquell in Rom.
Bl. 75r. Das Standbild des Mars stürzt zusammen.
Bl. 75v. Der Kaiser verkündet den Weltfrieden.
Bl. 76v. Augustus läßt die Gefangenen frei.
Bl. 77r. Die entlaufenen Sklaven werden enthauptet.
Bl. 78r. Beschneidung Christi.
Bl. 79r. Die hl. drei Könige erblicken den Stern.
Bl. 79v. Die hl. drei Könige kommen zu Herodes.

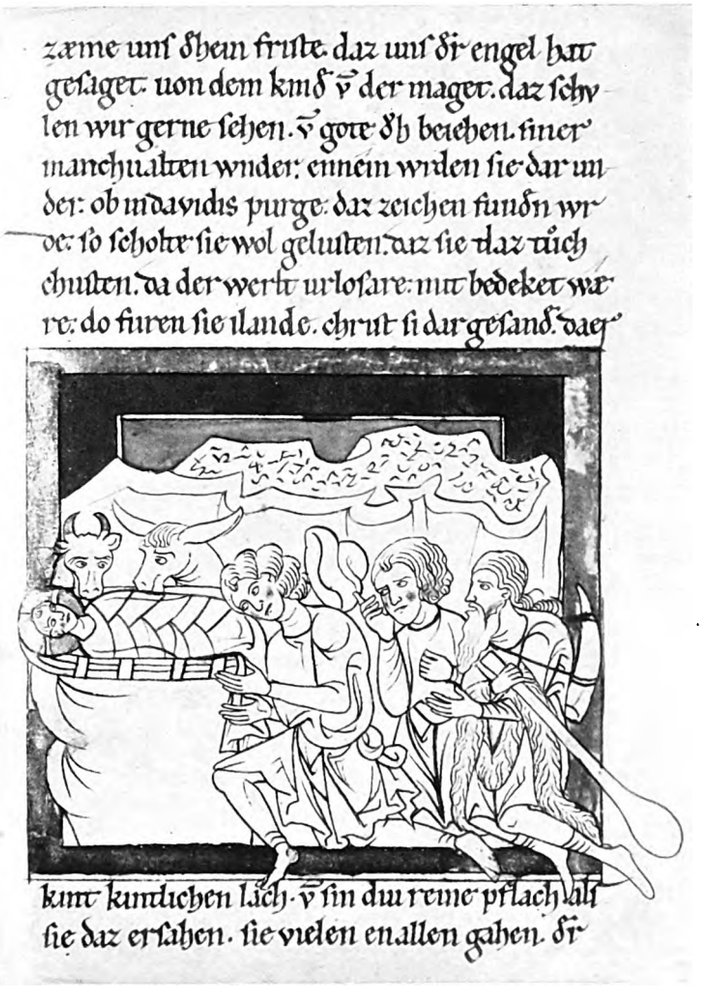


Abb. 2. ms. germ. oct. 109 Bl. 72r. Anbetung der Hirten (Originalgröße).

Bl. 80v. Herodes läßt die Schriftgelehrten kommen.
Bl. 81r. Herodes bittet die hl. drei Könige, ihm Nachricht von Christus zu geben.
Bl. 82r. Die hl. drei Könige bringen ihre Gaben dar.
Bl. 82v. Ein Engel erscheint den hl. drei Königen.
Bl. 83r. Die hl. drei Könige nehmen Abschied von Maria.
Bl. 83v. Darbringung im Tempel.
Bl. 85r. Herodes berät mit seinen Häschern, wie er Christus töten könnte.
Bl. 85v. Ein Engel fordert Joseph zur Flucht nach Ägypten auf.

Digitized by Google

Bl. 86r. Die Flucht nach Ägypten.
Bl. 87r. Der bethlehemitische Kindermord.
Bl. 88r. Die Klage der Mütter.
Bl. 88v. Der kranke Herodes auf dem Bett.
Bl. 89r. Herodes stürzt sich aus dem Fenster.
Bl. 89v. Ein Engel fordert Joseph zur Heimkehr auf.
Bl. 90r. Die Heimkehr Josephs und Marias.

Ein Zeichner.

Unschraffierte schwarze oder rote Federzeichnung. Der Hintergrund, selten andere Bildteile, ist mit blauer, grüner oder karminroter Deckfarbe gemalt.

Die Figuren sind ohne Bodenstück neben- oder dicht hintereinander gruppiert. Schwebende Figuren sind häufig. Die Szenen stehen vor einem meist blauen, selten roten Grund mit breitem grünem Hintergrundrahmen. Der schmale, fast immer von Figurenteilen überschnittene Bildrahmen ist golden oder silbern bemalt, und zwar meist so, daß ein Teil der Rahmenseiten silbern, der andere golden ist. Die ausführlich beschrifteten Spruchbänder werden meist von der sprechenden Person in den Händen gehalten.

Die Figuren sind schlank, mit ausdruckslosen, aber deutlich durch verschiedenartige Bärte, Haare und Nasen individualisierten Köpfen gezeichnet. Joseph ist als kleiner alter Mann dargestellt.

Christus hat einen goldenen Nimbus, meist mit weißem Kreuz, Maria und die Engel einen goldenen, Elisabeth einen silbernen; Joseph ist ohne Nimbus dargestellt, nur bei der Beschneidung trägt er einen goldenen Nimbus mit weißen Strahlen.

Die Gewandfalten lassen die Körperformen deutlich hervortreten und sind an den Rändern häufig zu kleinem Faltenwerk gekräuselt. Modellierung ist durch größere Dicke der Striche in den Schattenpartien erreicht. Die Bewegungen der Figuren sind im allgemeinen ruhig, oft etwas steif und unbeholfen. Die Darstellung des Affekts liegt nicht nur in den sehr variierten Gesten der Hände, sondern auch etwas in der Mimik (Bilder auf Bl. 63v, 77r, 88r). Wunden sind als rote Striche mit flammenartig ausfließendem Blut dargestellt.

Architektur ist als Mauerwerk aus Quadern mit Ziegel- oder Kuppeldach, das über den oberen Rahmen hinausragt, dargestellt. Häufig werden Figuren von dem Rahmen einer Tür überschnitten. Innenraum ist nicht dargestellt. Dafür sind einmal (Bl. 24v) zwei Rundbogen mit Fenstern in der Oberwand im Hintergrund gezeichnet und einigemal (Bl. 20v, 88v, 78r) ein von der oberen Umrahmung herabhängender Vorhang und (Bl. 14r) zwei Säulen mit Kapitellen an der Stelle der rechten und linken Rahmenseite. Tiere (Pferde und Esel) sind maßstäblich zu klein dargestellt und oft verzeichnet. Bäume und Felsen sind stark, zum Teil bis zum Ornament stilisiert.

Die Heimat der Handschrift ist in Niederbayern zu suchen ohne nähere Lokalisierung auf ein bestimmtes Kloster, da sich keine direkte Übereinstimmung mit einer gleichzeitigen bayrischen Handschrift nachweisen läßt. Nach Stil und Tracht ist die Zeit der Entstehung um 1220—1230 anzunehmen.

Thomasin von Zirklaere: Wälscher Gast. (Fragmentblatt.)

ms. germ. quart. 978.

Bayrische Arbeit vom Ende des XIII. Jhs.

Pergament; 165×237 mm; zwei Spalten; gotische Buchschrift.

Ein Bild (etwa 75×50 mm groß).

Der hoffärtige Mann auf dem Richterstuhl, daneben die personifizierten Laster: Zorn, Trunkenheit und Unkeuschheit; auf der linken Seite eine ausgelöschte Figur mit Krone (Illustration zu Vers 12719ff.).

Unschraffierte Federzeichnung mit Wasser- und Deckfarben in hellem, buntem Kolorit bemalt. Geringe Modellierung durch ausgesparte Lichter.

Farben: Deckgrün, Gelb, kräftiges Rot, Rosa. Grau.

Die Figuren sind ohne Bodenstück nebeneinandergereiht. Hintergrund und Umrahmung fehlen. Die linke Bildhälfte ist stark verwischt.

Die Arbeit ist sorgfältig und geschickt ausgeführt. Charakteristisch für den Zeichner ist der kräftig-rote Strich auf dem Nasenrücken und den Lippen.

Nach Tracht und Stil ist die Arbeit am Ende des XIII. Jahrhunderts entstanden. Die Heimat des Blattes ist dem Dialekt nach in Bayern zu suchen.

Digitized by Google

Ulrich von dem Türlin: Willehalm (Bl. 1 u. 2). Wolfram von Eschenbach: Willehalm (Bl. 3 und ms. germ. fol. 923 Nr. 43). Ulrich von Türheim: Der starke Rennewart (Bl. 4—8). Fragmente einer Handschrift.

ms. germ. fol. 746 und ms. germ. fol. 923 Nr. 43.

Fränkische Hs. vom Anfang des XIV. Jhs.

Pergament; 235×345 mm; gotische Buchschrift; einfache rote Initialen. Die Blätter sind von Einbänden abgelöst worden, daher stellenweise beschmutzt und beschädigt.

9 Illustrationen, 1/4 bis 1/3 Spalte groß, zwischen dem Text.

Ulrich von dem Türlin: Willehalm.

ms. germ. fol. 746.

Bl. 1v. Der Bote bringt Geschenke von Irmschant und Heinrich von Naribon.

Bl. 2v. Turnier vor der Königin.

Wolfram von Eschenbach: Willehalm.

ms. germ. fol. 923.

Fragmentblatt. Auf der Vorder- und Rückseite ist in drei Bildern der Kampf Willehalms mit den drei Königen dargestellt.

ms. germ. fol. 746.

Bl. 3v. Willehalm schickt die toten Könige zu Terramer.

Ulrich von Türheim: Der starke Rennewart.

ms. germ. fol. 746.

Bl. 4r. Rennewart erschlägt zwei Ritter.

Bl. 5r. Willehalm schickt einen Boten zu Baldewin.

Bl. 6v. Willehalm findet Malifer in Portypaliart. **[Abb. 3.]**

Deckfarbenmalerei in hellem, buntem Kolorit mit kräftigen, mit schwarzer Tinte nachgezogenen Konturen. Keine Modellierung.

Farben: Blattgold, Deckweiß, Deckgrün, Kobalt, Zinnober, schmutziges Karmin, Gelb und Ocker, verschiedene Mischungen mit Deckweiß.

Die Figuren stehen auf einem schmalen Bodenstück oder auf der unteren Rahmenseite neben- oder in dichten Gruppen hintereinander geordnet. Blattgoldhintergrund. Zinnoberroter Rahmen, dessen unteres Stück zuweilen fehlt.

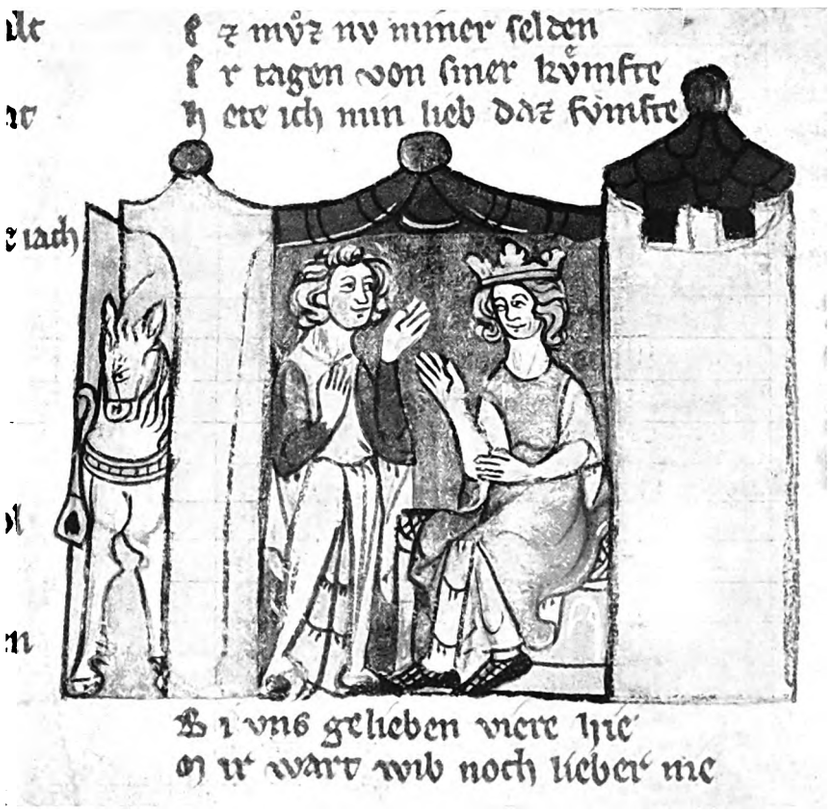


Abb. 3. ms. germ. fol. 746 Bl. 6v.
Willehalm findet Malifer in Portypaliart (Originalgröße).

Die Figuren sind in den Proportionen und den Größenverhältnissen untereinander unsicher, ohne Ausdruck und ohne Individualisierungsversuche wiedergegeben. Die Bewegungen sind steif. Keine Affektdarstellung. Viel Blut bei Verwundeten. Die Toten sind mit geschlossenen Augen gezeichnet. Landschaft und Architektur sind nicht dargestellt.

Die Handschrift ist nach Tracht, Stil und Dialekt am Anfang des XIV. Jahrhunderts in Franken entstanden.

Digitized by Google

Legende des hl. Franz von Assisi.

ms. germ. quart. 357.

Südwestdeutsche Hs. vom Anfang des XIV. Jhs.

Pergament; 150×205 mm (stark beschnitten); zwei Spalten; nicht sehr sorgfältige Bastarda; einfache rote Initialen.

2 ganzseitige Bilder.

S. 26. Tod des hl. Franziskus und Vision des Augustinus. **[Abb. 4.]**

Abb. 4. ms. germ. quart. 357 S. 26. Tod des hl. Franziskus und Vision des Augustinus (165×125 mm).

S. 41. Der hl. Franziskus erscheint dem Papst Gregor. **[Abb. 5.]**

Ein Zeichner.

Unschraffierte Federzeichnung, leicht mit Wasser- und Deckfarben in stumpfem Kolorit lasiert. Es bleibt sehr viel vom weißen Grund stehen. Kräftige Modellierung durch ausgesparte Lichter und dunkleren Farbton in den Schattenpartien.

Farben: Graublau, schmutziges Gelb und Karmin, Zinnober, Blattgold.

Bodenstück und Hintergrund fehlen. Einfache gelbe, von zwei Federstrichen eingefaßte Umrahmung, die häufig von Figurenteilen überschnitten wird.

Abb. 5. ms. germ. quart. 357 S. 41. Der hl. Franziskus erscheint dem Papst Gregor (167×130 mm).

Die Figuren sind mit runden Köpfen ohne Ausdruck und Charakteristik wiedergegeben. Der Faltenwurf ist weich und rund.

Die wenig sorgfältigen, aber von geübter Hand gezeichneten Bilder haben Werkstattcharakter. Die Handschrift ist dem Stil und Dialekt nach am Anfang des XIV. Jahrhunderts in Südwestdeutschland entstanden.

Marter und Krönung des hl. Laurentius.

in: ms. germ. quart. 1254.

Oberdeutsches Blatt aus der ersten Hälfte des XIV. Jhs., eingeklebt in eine Schweizer Handschrift aus dem Dominikanerkloster St. Katharinental zu Dießenhofen im Thurgau.

Pergament; 155×85 mm.

S-Initiale (die mit dem Text in keinem Zusammenhang steht), darin Marter und Krönung des hl. Laurentius.

Digitized by Google

Deckfarbenmalerei in gedämpftem Kolorit auf Blattgoldgrund. Konturen schwarz, in den Gesichtern braun und rot; schwache Modellierung durch dunkleren Farbton in den Schattenpartien.

Das sorgfältig, aber ohne besonderes Geschick ausgeführte Blatt ist aus einer größeren Handschrift ausgeschnitten und vielleicht erst im XVII. oder XVIII. Jahrhundert, in dem die ornamentierte äußere Umrahmung gezeichnet wurde, eingeklebt.

Stilistisch ist das Blatt als oberdeutsche, wohl südwestdeutsche Arbeit aus der ersten Hälfte des XIV. Jahrhunderts anzusprechen.

Naglersches Bruchstück (Fragment einer Liederhandschrift, 2 Blätter).

ms. germ. oct. 125.

Südwestdeutsche Hs. um 1320—1340.

Pergament; 107×173 mm (stark beschnitten); eine Spalte; kleine sorgfältige gotische Buchschrift; kleine blaue und rote Initialen.

Liter.: A. v. Oechelhäuser: Miniaturen der Heidelberger Universitätsbibliothek, Bd. 2, Heidelberg 1895, S. 377.

Ein ganzseitiges Bild.

Heinrich von Stretelingen mit einer Dame. (Reproduziert bei A. v. Oechelhäuser: Miniaturen etc., Tafel 15.)

Deckfarbenmalerei in kräftigem, buntem Kolorit; Konturen mit der Feder in schwarzer Tinte nachgezogen.

Farben: Gold. Kobalt, warmes Grün, Gelb, Zinnober, Deckweiß und Schwarz.

Bodenstück fehlt; die Figuren stehen auf der unteren Rahmenseite. Umrahmung blau, golden und rot.

Das Naglersche Bruchstück hat mit der Heidelberger Manessehandschrift höchstwahrscheinlich eine gemeinsame Vorlage und steht mit ihr in nahem zeitlichem und örtlichem Zusammenhang. Das Blatt ist sehr beschmutzt und beschädigt.

Rudolf von Ems: Weltchronik. Stricker: Karl der Große. (Fragmente.)

ms. germ. fol. 623.

Mitteldeutsche Hs. vom zweiten Viertel des XIV. Jhs.

Pergament; 175×275 mm; zwei Spalten; gotische Buchschrift; einfache blaue und rote Initialen.

22 ganzseitige Illustrationen.

Bl. 1r. Sündenfall und Vertreibung. (Zwei Bilder untereinander in einem Rahmen.)
Bl. 2r. Kains und Abels Opfer und Kains Brudermord. (Zwei Bilder untereinander in einem Rahmen.)
Bl. 3r. Hagar und der Engel.
Bl. 4v. Isaak segnet Jakob.
Bl. 5r. Joseph und Potiphars Weib.
Bl. 6v. Der Pharao schenkt Joseph einen Ring.
Bl. 7v. Jakob fährt nach Ägypten, und Joseph empfängt ihn und seine Brüder. (Zwei Bilder untereinander in einem Rahmen.)
Bl. 8r. Moses wirft die Krone des Pharao auf die Erde.
Bl. 9v. Gott spricht aus dem brennenden Busch zu Moses.
Bl. 10v. Durchzug durch das Rote Meer und Untergang des Ägypterheeres. (Zwei Bilder untereinander in einem Rahmen.) **[Abb. 6.]**
Bl. 11v. Moses teilt das Volk ein.
Bl. 12v. Moses empfängt die Gesetzestafeln und zerstört das goldene Kalb.
Bl. 13r. Bileam und der Engel.
Bl. 14r. Othniel tötet Kusan-Risathaim.
Bl. 15r. Simson zerstört das Haus der Philister.
Bl. 16v. Kampfszene (Jonathan ißt den Honig).
Bl. 17r. Juden mit der Bundeslade. **[Abb. 7.]**
Bl. 18r. David schickt den Uriasbrief ab und Tod des Urias. (Zwei Bilder untereinander in einem Rahmen.)
Bl. 19r. Tod des Absalom.
Bl. 20v. Salomos Urteil.
Bl. 21v, 22v, 23r. Illustrationen zu Strickers „Karl der Große".

Ein Zeichner.

Deckfarbenmalerei in kräftigem, buntem Kolorit. Einzelne Konturen mit der Feder und schwarzer Tinte nachgezogen, sonst in dunklerem Farbton gegeben. Geringe Modellierung.

Farben: Dickes Blattgold, Deckgelb, Ocker, Graugrün, Kobalt, Karmin, Zinnober, Deckweiß, Schwarz, viele Farbmischungen, vor allem mit Deckweiß.

Digitized by Google

Abb. 6. ms. germ. fol. 623 Bl. 10^{v}.
Durchzug der Israeliten durch das Rote Meer und Untergang des Ägypterheeres (Originalgröße).

Digitized by Google

Abb. 7. ms. germ. fol. 623 Bl. 17r. Zug der Israeliten mit der Bundeslade (Originalgröße).

Digitized by Google

Die Figuren stehen auf einem Bodenstück, das mit Gräsern und Bäumen bewachsen und häufig an einer Seite etwas in die Höhe gezogen ist. Dickes Blattgold als Hintergrund. Die Umrahmung ist oben und unten blau und an den Seiten rot oder umgekehrt; die Außenkante des Rahmens ist in dunklerem Farbton gegeben. Bei Szenen, die in einem Hause spielen, ist innerhalb der Umrahmung noch ein Architekturrahmen mit Bogen und Maßwerk über und unter den Figuren gegeben. (Bl. 11ᵛ ist über dem Bogenabschluß noch ein Ziegeldach angedeutet.)

Die Figuren sind nebeneinander oder in dichten Gruppen hintereinander geordnet. Ein Versuch, die Gruppen etwas nach der Tiefe zu verteilen, ist unverkennbar (Bl. 15ᵛ, 21ᵛ). Schwebende Figuren sind häufig. Rückwärtsstehenden fehlt oft der Unterkörper. Die Größenverhältnisse untereinander sind nicht immer berücksichtigt.

Die Figuren sind schlank, mit runden Köpfen ohne Ausdruck und mit geringen Individualisierungsversuchen dargestellt. Blondes und weißes, selten braunes Haar; schmale, sorgfältig gezeichnete Hände. Weiche, knochenlose Bewegungen. Keinerlei Affektausdruck; bei Kampfszenen viel Blut und Wunden, aber keine abgehauenen Glieder; Gefallene sind mit geschlossenen Augen dargestellt. Die Pferde sind wenig heraldisch stilisiert, aber maßstäblich zu klein. Die Bäume sind mit hellen Stämmen und hellroter oder grüner birnenförmiger Laubkrone mit weiß eingezeichneten Blättern verschiedener Form dargestellt. Architektur ist maßstäblich zu klein und ganz flächig gegeben.

Die sehr sorgfältig und geschickt illustrierte Handschrift ist nach Tracht und Stil im zweiten Viertel des XIV. Jahrhunderts entstanden und gehört zu der Gruppe der höfischen Illustration, deren Hauptvertreter die Manessehandschrift ist. Lokale Besonderheiten des Stils lassen sich schwer feststellen, weil wir es in dieser Gruppe wohl vorwiegend mit Wanderzeichnern zu tun haben, die von Hof zu Hof empfohlen wurden. Nach dem Dialekt ist die Handschrift in Mitteldeutschland entstanden.

Biblia pauperum.

ms. germ. fol. 1362.

Mitteldeutsche Hs. aus der Mitte des XIV. Jhs.

Pergament; 330×490 mm; zwei Spalten; Bastarda; einfache kleine rote Initialen.

34 Illustrationen, je zwei auf einer Seite; über und unter den Bildern einige Zeilen Text, der übrige Text rechts und links neben den Bildern.

Bl. 1ʳ. Angefangene Zeichnung (Verkündigung).

Bl. 1ᵛ. Oben: Verkündigung; links: Gott und die Schlange, rechts: Gideon und das Fell.
Unten: Christi Geburt; links: Gott spricht zu Moses aus dem brennenden Dornbusch, rechts: der grünende Stab Aarons.

Bl. 2ʳ. Oben: die Anbetung der hl. drei Könige; links: David und Abner, rechts: Salomo und die Königin von Saba.
Unten: Darstellung Christi im Tempel; links: Darbringung der Erstgeborenen, rechts: Anna bringt Samuel in den Tempel.

Bl. 2ᵛ. Oben: Flucht nach Ägypten; links: Jakobs Flucht, rechts: Davids Flucht aus dem Fenster.
Unten: Zerstörung der Götzenbilder; links: Moses wirft die Gesetzestafeln zur Erde, rechts: Zerstörung des Götzen Dagon.

Bl. 3ʳ. Oben: der bethlehemitische Kindermord; links: Saul tötet die Priester, rechts: Athalja läßt die Kinder des Königs töten.
Unten: Rückkehr Christi aus Ägypten; links: David erhält Gottes Befehl zur Rückkehr, rechts: Jakobs Heimkehr.

Bl. 3ᵛ. Oben: Taufe Christi; links: Untergang der Ägypter im Roten Meer, rechts: die Kundschafter mit der großen Traube.
Unten: Versuchung Christi; links: Esau verkauft sein Erstgeburtsrecht, rechts: Sündenfall.

Bl. 4ʳ. Oben: Erweckung des Lazarus; links: Elia erweckt den Knaben der Witwe, rechts: Elisa erweckt den Knaben der Sunamitin.
Unten: Einzug in Jerusalem; links: Davids Einzug mit dem Haupt des Goliath, rechts: die Prophetensöhne empfangen Elisa.

Digitized by Google

Tafel I. ms. germ. fol. 1362 Bl. 5r: Verklärung Christi; links: Abraham erblickt die drei Engel; rechts: Nebukadnezar und die drei Männer im Feuerofen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Bl. 4ᵛ. Oben: Tempelaustreibung; links: Darius gibt die Erlaubnis zur Rückkehr und zum Tempelbau, rechts: Judas Makkabäus reinigt den Tempel.
Unten: Abendmahl; links: Melchisedek bringt Abraham Brot und Wein, rechts: Mannalese.

Bl. 5ʳ. Oben: Verklärung; links: die drei Engel bei Abraham, rechts: die drei Männer im Feuerofen. **[Tafel I.]**
Unten: Magdalena trocknet Christi Füße mit ihrem Haar; links: David und Nathan, rechts: Moses heilt Mirjam.

Bl. 5ᵛ. Oben: Verschwörung der Juden; links: Josephs Bote bei Jakob, rechts: Absalom vor dem Volk.
Unten: Judas empfängt den Verräterlohn; links: Joseph wird an die Ismaeliten verkauft, rechts: Joseph wird an Potiphar verkauft.

Bl. 6ʳ. Oben: Judaskuß; links: Joab ersticht Abner, rechts: Typhon nimmt Jonathan gefangen.
Unten: Christus vor Pilatus; links: Elia und Isebel, rechts: Daniel wird bei Nebukadnezar angeklagt.

Bl. 6ᵛ. Oben: Dornenkrönung; links: Ham verspottet Noah, rechts: die Knaben verspotten Elisa.
Unten: Kreuztragung; links: Isaak trägt das Holz zum Opfer, rechts: die Witwe von Sarepta und Elia.

Bl. 7ʳ. Oben: Kreuzigung; links: Isaaks Opferung, rechts: die eherne Schlange.
Unten: der Lanzenstich; links: Erschaffung der Eva, rechts: Moses schlägt Wasser aus dem Felsen.

Bl. 7ᵛ. Oben: Grablegung; links: Joseph wird in den Brunnen versenkt, rechts: Jonas wird ins Meer geworfen und von dem Fisch verschlungen.
Unten: Christus in der Vorhölle; links: David tötet Goliath, rechts: Simson tötet den Löwen.

Bl. 8ʳ. Oben: Auferstehung; links: Simson trägt die Tore von Gaza fort, rechts: Jonas wird vom Fisch ausgespien. **[Abb. 8.]**
Unten: die Frauen am Grabe; links: Ruben sucht Joseph, rechts: die Braut sucht ihren Bräutigam.

Bl. 8ᵛ. Oben: Christus und Magdalena; links: Daniel in der Löwengrube, rechts: die Braut findet den Bräutigam.
Unten: Christus erscheint den Jüngern; links: Joseph gibt sich seinen Brüdern zu erkennen, rechts: Rückkehr des verlorenen Sohnes.

Bl. 9ʳ. Oben: der ungläubige Thomas; links: Gideon und der Engel, rechts: Jakobs Kampf mit dem Engel.
Unten: Himmelfahrt; links: Enoch wird in das Paradies geführt, rechts: Elias Himmelfahrt.

Bl. 9ᵛ. Oben: Pfingstfest; links: Moses empfängt die Gesetzestafeln, rechts: Elias Opfer wird vom Feuer verzehrt.
Unten: Krönung Marias; links: Salomo setzt seine Mutter auf den Thron, rechts: Ahasverus und Esther.

Unschraffierte Federzeichnung, leicht mit Wasserfarben in hellem, buntem Kolorit bemalt. Geringe Modellierung durch ausgesparte Lichter; es bleibt viel vom weißen Grund stehen.

Farben: Kobalt, warmes Grün, Zinnober, schmutziges Karmin, Indischgelb, Grau, vereinzelt Mischungen.

Meist nur mit dem Pinsel gegebenes vegetationsloses Bodenstück, das auch häufig ganz fehlt. Die Figuren sind nebeneinander gruppiert, eine Volksmenge ist durch zwei oder drei übereinander gezeichnete Köpfe dargestellt. Die Größenverhältnisse der Figuren untereinander sind nicht berücksichtigt. Häufig kommen schwebende Figuren vor. Die aus der Abbildung ersichtliche Anordnung ist bei allen Bildern die gleiche. Auf jeder Seite stehen zwei Bilder zwischen dem an den Seiten und darüber und darunter geordneten Text. Die Szenen des Neuen Testaments und die Figuren der Propheten sind vor einen einfarbig blauen, grünen oder roten Hintergrund gestellt. Über den Hauptfiguren steht der Name; Spruchbänder mit und ohne Beschriftung sind als Raumfüllung in der Komposition verwandt.

Die Figuren sind sehr schlank mit großen, ausdruckslosen Köpfen gezeichnet. Geringe Individualisierungsversuche sind zu erkennen. Affekt ist nicht dargestellt; sehr wenig Blut bei Kampf- und Mordszenen. Die Figuren tragen die Tracht aus der Zeit um 1350. Runder Faltenwurf, Hakenfalten. Architektur ist unperspektivisch und maßstäblich zu klein gezeichnet. Innenraum ist nicht dargestellt.

Die Arbeit ist nicht sehr sorgfältig ausgeführt, verrät aber einen geübten Zeichner. Sie ist bis in alle Einzelheiten eine Wiederholung des Weimarer Cod. Max. 4 und der wahrscheinlich zerstörten Handschrift, von der Dr. J. Kurzwelly in Leipzig ein

Digitized by Google

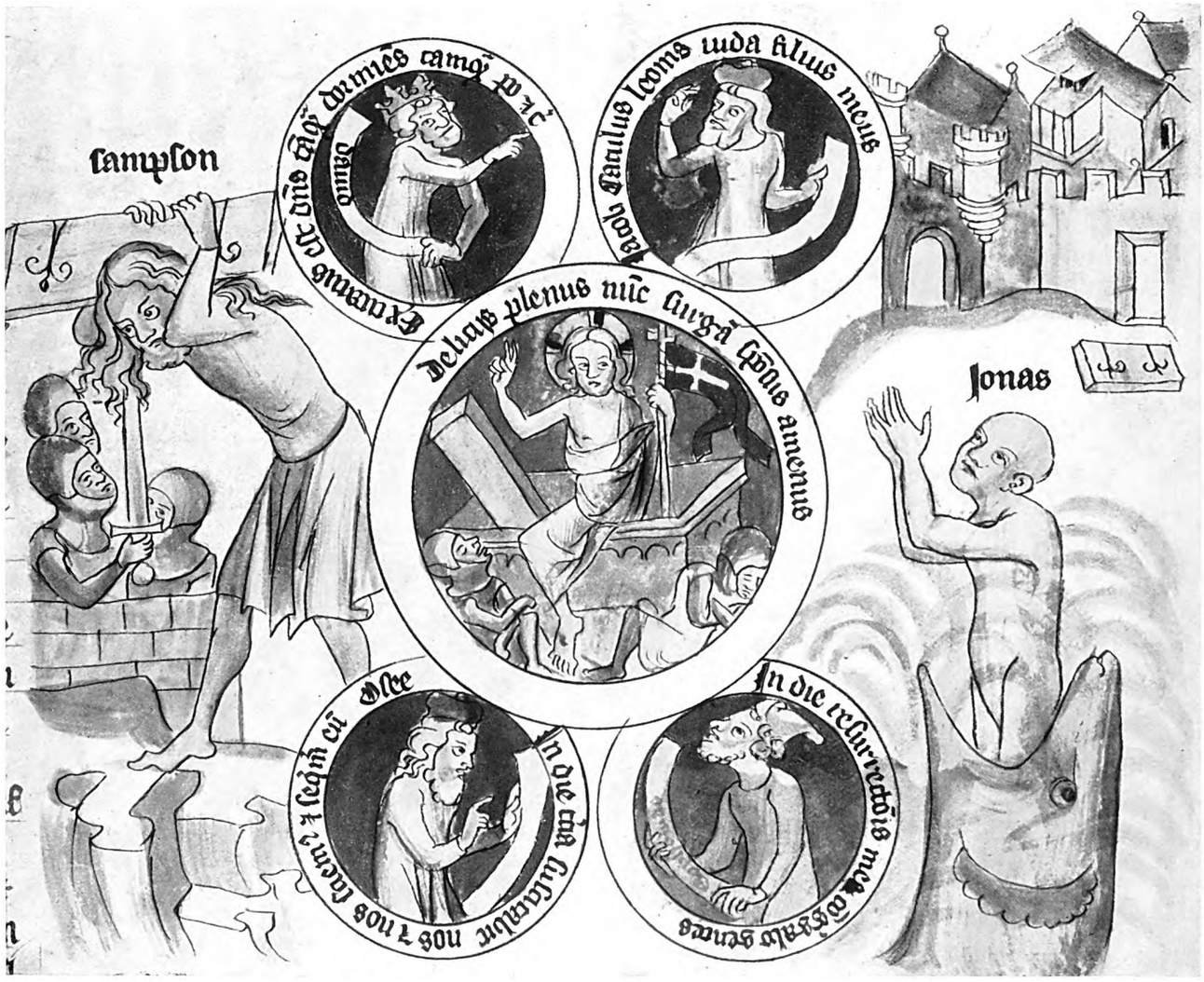


Abb. 8. ms. germ. fol. 1362 Bl. 8r. Oben: Auferstehung Christi; links: Simson trägt die Tore Gazas fort; rechts: Jonas wird vom Fisch ausgespien (Originalgröße).

halbes Blatt besitzt (Zeitschr. für bildende Kunst XX, 1909, S. 22; Henrik Cornell: Biblia pauperum, S. 90). Technik und Komposition, selbst Gewänder, Rüstungen und Wappen stimmen vollkommen überein. Nach einer späteren Eintragung stammt die Weimarer Handschrift aus dem Kloster St. Petrus und St. Paulus in Erfurt; nach Dialekt und Stil könnte sie da auch entstanden sein. Der Dialekt des Berliner Exemplars weist in die Maingegend. Möglich ist aber auch, daß beide Handschriften in einer Schreibstube geschrieben und illustriert wurden, in der Schreiber aus verschiedenen Gegenden tätig waren, oder daß sie nach einem gemeinsamen Vorbild getreu kopiert sind. Will man die eine als Kopie der anderen annehmen, dann spricht die größere Sicherheit und Festigkeit der Zeichnung des Berliner Exemplars dafür, daß es das Original ist. Manche Ungeschicklichkeit des Weimarer Codex läßt sich auf diese Weise erklären. Ferner enthält die Weimarer Handschrift noch Illustrationen zur Apokalypse, die sicher von demselben Zeichner stammen, aber doch einen anderen Charakter zeigen, da hier das Vorbild der Berliner Handschrift gefehlt hat. Das Abhängigkeitsverhältnis, in dem das Kurzwellysche Fragment zu den beiden Handschriften steht, läßt sich nicht feststellen. Wahrscheinlich ist die Handschrift, aus der das Blatt stammt, von dem Zeichner der Berliner Handschrift illustriert worden, zum mindesten ist sie in derselben Werkstatt entstanden. Die Komposition dieser drei Handschriften geht auf den ältesten Typus der Biblia-pauperum-Illustration zurück.

Digitized by Google

Ulrich von dem Türlin: Willehalm.

ms. germ. fol. 923 Nr. 31.

Zwei von Einbänden abgelöste Blätter aus dem XIV. Jahrhundert in bayrisch-fränkischem Dialekt mit drei fast vollständig ausgelöschten und beschädigten Bildern.

Landrecht des Sachsenspiegels.

ms. germ. fol. 631.

Mittelrheinische Hs. vom Ende des XIV. Jhs.

Pergament; 290 × 420 mm; sorgfältige gotische Buchschrift; zwei Spalten; viele bunte (rote, blaue, grüne und gelbe) Initialen mit dilettantischem, vorwiegend in verschiedenen Farben mit der Feder gezeichnetem Rankenwerk und Leisten mit Tier- und Menschenfiguren. Die Initialen sind plump und ohne Sorgfalt, wohl von der Hand des Zeichners ausgeführt.

11 Illustrationen und Figureninitialen.

Bl. 44r. Gott verleiht dem Papst das Schwert der geistlichen, dem Kaiser das der weltlichen Macht.
Bl. 46v. Stammbaum der Verwandtschaftsgrade für die Erbfolge.
Bl. 85v. Gerichtssitzung.
Bl. 90v. D-Initiale; Folterszene.
Bl. 91v. Kampfszene.
Bl. 92v. Bewaffneter und feuerspeiende Maske.
Bl. 101r. Eine Gruppe Männer vor einem Haus.
Bl. 121r. Mann am Galgen (Federzeichnung am Rande).
Bl. 132r. Eheschließung. **[Abb. 9.]**
Bl. 194r. R-Initiale; auf einem Löwen sitzender König mit Reichsapfel und Szepter, davor ein stehender Mann mit Schwert.
Bl. 195r. U-Initiale; Eheschließung.
Bl. 225v. C-Initiale; predigender Mönch und Gemeinde.

Ein Zeichner.

Sehr plumpe Dilettantenarbeit in Deckfarbentechnik mit schwarzen Federkonturen. Die einzelnen Szenen auf Goldgrund mit roter Umrahmung. Schreiber und Zeichner sind wohl identisch, wenigstens stammen auch die Initialen von der Hand des Zeichners. Stilistisch läßt sich die Arbeit nicht einordnen. Nach Dialekt und Schriftcharakter ist die Heimat am Mittelrhein zu suchen.

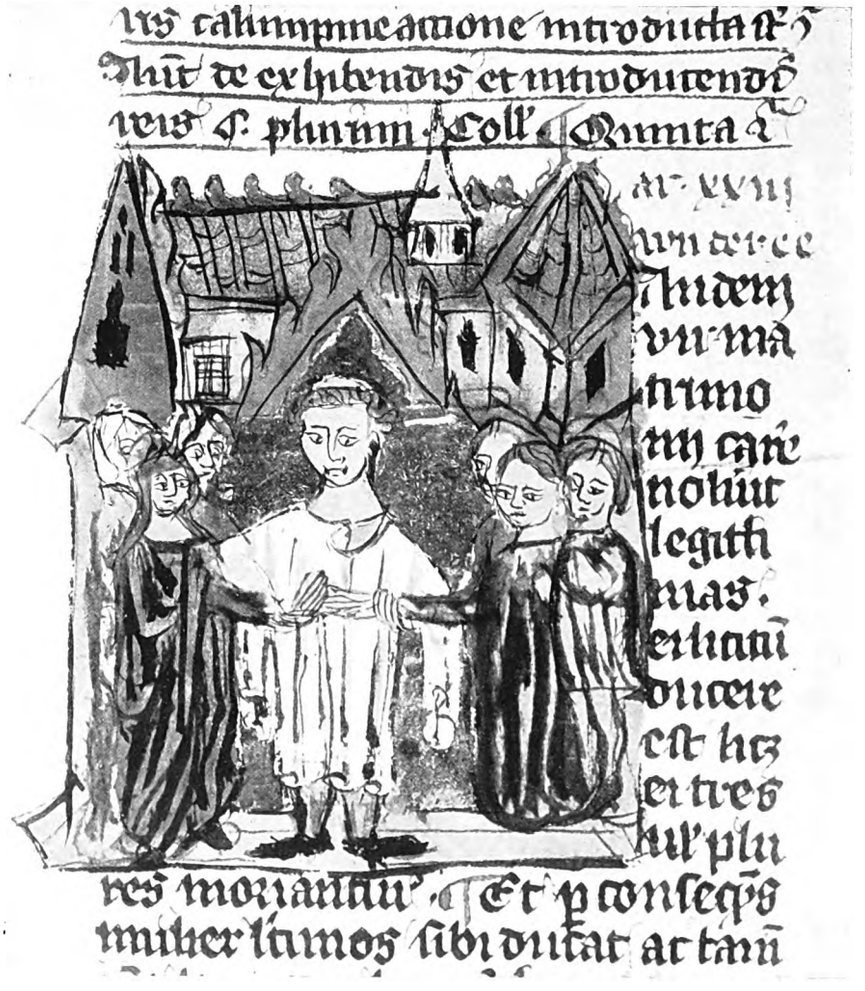


Abb. 9. ms. germ. fol. 631 Bl. 132r. Eheschließung (Originalgröße).

Digitized by Google

Cassiodorus: Historia tripartita.

ms. germ. fol. 1109.

Österreichische, wohl Wiener Hs. vom Jahre 1385.

Pergament; 245×330 mm; sorgfältige Textura; kleine rote und blaue Initialen auf andersfarbigem Fleuronnégrund; größere Blattwerkinitialen, meist auf quadratischem gepunztem Blattgoldgrund, mit bunten kurzen Ranken (Bl. 1r, 4v, 38v, 60r, 73v, 138v, 168v, 215r, 250r, 270v, 281v).

Vorbes.: Heinrich von Milticz.

Deckfarbenmalerei in hellem, buntem Kolorit. Lichter mit Deckweiß aufgesetzt.

Farben: Blattgold, Deckgrün, Kobalt, helles Karmin, Zinnober, Olivgrün, Mischungen mit Deckweiß.

Breitlappiges Blattwerk ohne Blüten mit kräftigen Goldfüllseln in den Zwischenräumen und Blattecken.

Chronika des Landes Österreich.

ms. germ. fol. 122.

Abb. 10. ms. germ. fol. 122 Bl. 51v.
C-Initiale mit Kaiser Friedrich (Originalgröße).

Abb. 11. ms. germ. fol. 122 Bl. 21v.
Wappen des Herzogs von Salanata (145×62 mm).

Digitized by Google

Österreichische, wohl Tiroler Hs. um 1400.

Die Chronik geht bis 1398.

Pergament; 215×315 mm; eine Spalte; Bastarda; rote und blaue Keile zwischen den Sätzen; kleine rote und blaue Initialen auf andersfarbigem Fleuronnégrund (in Zinnober, Karmin, Grauviolett, Grau); bunte Figureninitialen mit kurzen Ranken.

6 Figureninitialen.

Bl. 1r. S-Initiale mit Halbfigur des Seneca.
Bl. 3r. A-Initiale; Gott mit Reichsapfel.
Bl. 21r. D-Initiale; Madonna mit bis zum Hals eingewickeltem Kind.
Bl. 51v. C-Initiale; Kaiser Friedrich mit Krone, Szepter und Reichsapfel. **[Abb. 10.]**
Bl. 76r. C-Initiale; König Rudolf mit Szepter und Reichsapfel.
Bl. 111v. N-Initiale; Kaiser Heinrich mit Szepter und Reichsapfel.

Sonst nur Wappen (zum Teil Phantasiewappen) der Herzöge von Österreich.

(Bl. 21v Wappen des Herzogs Salanata. **[Abb. 11.]**)

Ein Zeichner (für Figureninitialen und Wappen).

Deckfarbenmalerei in kräftigem, gut nuanciertem Kolorit. Sorgfältige, aber schwache Modellierung.

Farben: Blattgold, Mattgold, Deckweiß, Schwarz, Kobalt, Deckgrün, Olivgrün (nur als Schattierung von Deckgrün verwandt), Zinnober, Karmin, Grauviolett, Graubraun und viele Mischungen, vor allem mit Deckweiß.

Die einfarbigen Blattwerkinitialen stehen auf quadratischem, zum Teil gerahmtem Grund. Das vom Buchstaben umschlossene Feld ist in dunkler Farbe, mit geometrischem Ornament oder dünner Ranke in Deckweiß oder Gold bemalt. Die von den Ecken des Initialgrundes ausgehende Ranke ist aus bunten stilisierten Blättern ohne Blüten in einfacher Linienführung gebildet. In den Zwischenräumen kräftige Goldfüllsel, vereinzelt auch Goldpunkte.

Die Wappen stehen auf geometrisch gemustertem oder mit Rankenwerk gefülltem farbigem Grund und sind von einem einfarbigen, im selben Ton ornamentierten Rahmen mit kleinen stilisierten Blättern an den Ecken gerahmt. Ranke und Ornament haben Ähnlichkeit mit Tiroler, vor allem Brixener Arbeiten. Die Entstehungszeit ist dem Stil nach um 1400 anzusetzen.

Gregor Hagen: Chronika des Landes Österreich.

ms. germ. fol. 568.

Österreichische Hs. vom Anfang des XV. Jhs.

Papier; Wasserzeichen: a) Einhorn, ähnlich Br. 9958, b) Ochsenkopf mit Stange und Blume, Br. 14782; 210×295 mm; zwei Spalten; wenig sorgfältige Bastarda; einfache rote Initialen.

13 Wappen österreichischer Herzöge.

Ein Zeichner.

Kaum schraffierte Federzeichnung, vorwiegend mit Wasserfarben in stumpfem Kolorit bemalt.

Farben: Kobalt, warmes Grün, Zinnober und schmutziges Gelb.

Wenig sorgfältige Illustration, die wohl als Werkstattarbeit anzusehen ist.

Das Püchlein von der Sphera.

ms. germ. fol. 479.

Oberösterreichische Hs. vom Anfang des XV. Jhs.

Pergament; 250×315 mm; sorgfältige Textura; kleine blaue oder rote Initialen auf andersfarbigem Fleuronnégrund; größere bunte Initialen mit Rankenwerk und Leisten. Bl. 1r D-Initiale: Buchstabenkörper in Karmin mit Deckweißornamenten auf quadratischem, grün und rot gerahmtem Blattgoldgrund; Randleisten und Ranken sind aus Flechtwerk, streng stilisierten Blättern und Blüten und Blattgoldfüllseln gebildet. Die Bemalung ist vorwiegend rot und grün mit kräftigen Deckweißornamenten. Auf dem Rankenwerk mit der Feder gezeichnete und leicht kolorierte Tierfiguren und Drolerien. Das Ornament verrät oberitalienischen Einfluß. Ähnliche Initialen, zum Teil kleiner, auf Bl. 18r, 28r, 34v, 39r **[Abb. 12]**, 47v.

Bl. 3r. Darstellung eines Schiffes auf dem Meere. Visierung eines Punktes von der Spitze und dem Fuß des Mastes aus (Deckfarbenbild).

Bl. 15r. Um eine astronomische Zeichnung ein etwa 3 cm breiter Kreisrahmen mit kleinen Darstellungen der Tierkreisbilder. **[Abb. 13.]**

Außerdem verschiedene schematische astronomische Zeichnungen (Sonnenfinsternis, Mondfinsternis usw.).

Wenig modellierte Deckfarbenmalerei auf abwechselnd rotem oder grünem, geometrisch gemustertem Hintergrund. Konturen zum Teil mit der Feder nachgezogen. Die Tiere sind wenig heraldisch stilisiert (Skorpion ist als Schildkröte, der Bogenschütze als Kentaur dargestellt). Sorgfältige, aber nicht sehr geschickte Arbeit. Die beiden Bilder geben keine stilistischen Kriterien für die Herkunft der Hand-

Digitized by Google

schrift. Nach dem Dialekt und der Initialornamentik ist die Heimat in Oberösterreich zu suchen.

Zugebunden Bruchstücke eines lateinischen Breviers. Bl. 52—57 mit großen einfarbigen Blattwerkinitialen auf gepunztem gerahmtem quadratischem Goldgrund; kräftig modellierte Blattranke. Goldpunkte.

Farben: Blattgold, Blau, Zinnober, Graukarmin, Grauviolett, Grün und Gelb.

Bayrische Arbeit aus der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts.

Bl. 58 aus einer lateinischen Postilla.

Eine große Blattwerkinitiale P auf quadratischem Goldgrund.

Das eingeschlossene Feld karminrot mit geometrischem Ornament in derselben Farbe. Ranke mit stilisierten Blättern und Blüten. Kalligraphische Verzierungen am Rankenwerk, Goldpunkte.

Farben: Blattgold, Deckweiß, Chromgrün, Olivgrün, Kobalt, Zinnober, Karmin, Mattgold.

Würzburger Arbeit aus der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts.

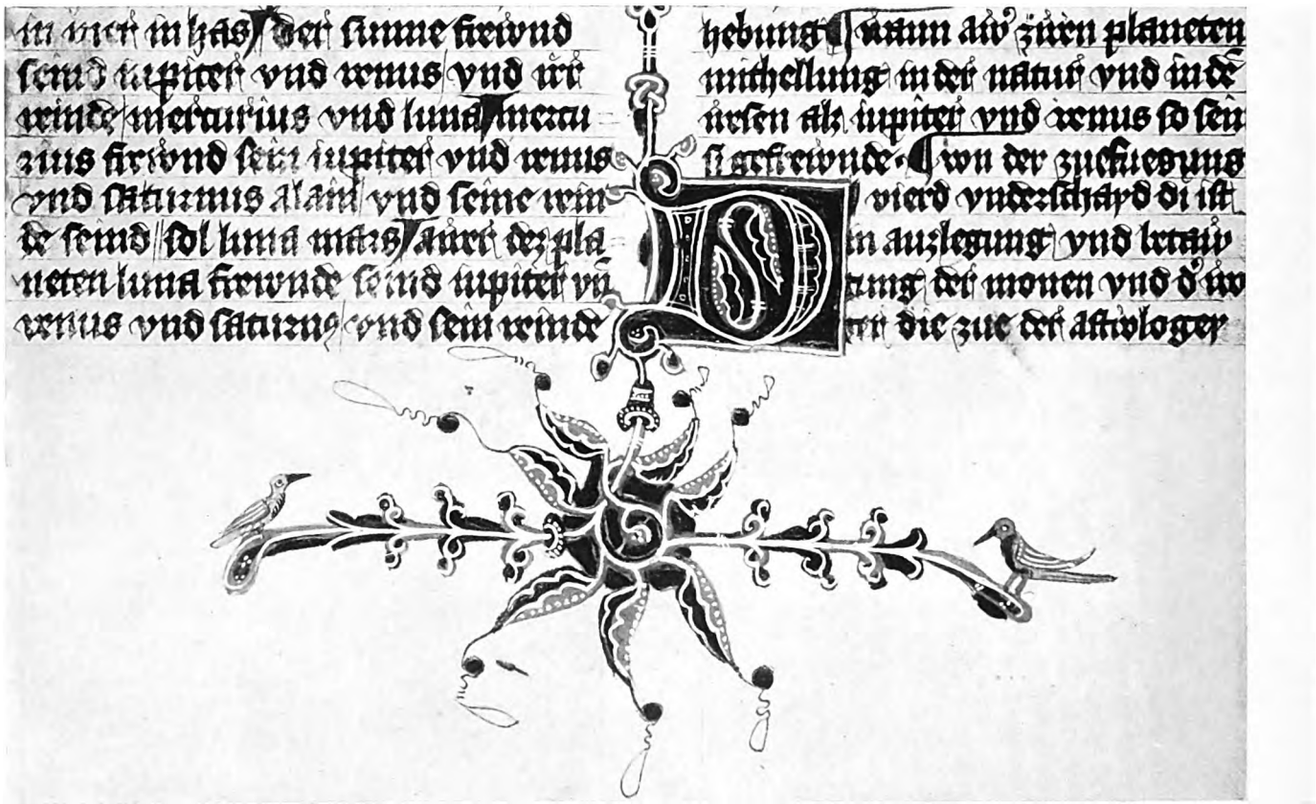


Abb. 12. ms. germ. fol. 479 Bl. 39r. D-Initiale mit dem unteren Teil der Ranke (Originalgröße).

Die Christherrechronik.

ms. germ. fol. 1416.

Bayrisch-österreichische Hs. um 1410.

Pergament; 502×340 mm; zwei Spalten; Bastarda; Bl. 1r, 104r **[Abb. 14]**, 237r große Blattwerkinitiale, die in eine grün-rote Blattranke endigt; sonst blaue und rote Initialen, zum Teil mit ausgespartem oder eingezeichnetem Ornament; einige größere Initialen auf andersfarbigem Fleuronnégrund.

220 Illustrationen verschiedener Größe zwischen dem Text.

Bl. 3v. Oben: Gottvater in der Mandorla thronend.
Unten: Gottvater von anbetenden Engeln umgeben.

Bl. 4v. Luzifers Sturz.

Bl. 7r. Links oben: Erschaffung des Himmels.
Links unten: Erschaffung des Wassers.
Rechts: Erschaffung der Erde.

Bl. 7v. Links: Erschaffung der Sterne.
Rechts: Erschaffung der Vögel und Fische.

Bl. 8r. Oben: Erschaffung Adams und der Tiere.
Unten: Erschaffung Evas.

Bl. 9v. Vermählung Adams und Evas.

Bl. 10r. Gott verbietet, vom Baum der Erkenntnis zu essen.

Digitized by Google

Bl. 10ᵛ. Sündenfall.
Bl. 11ʳ. Gott spricht zu dem ersten Menschenpaar.
Bl. 11ᵛ. Links: Vertreibung aus dem Paradies.
Rechts: Trauer Adams und Evas.
Bl. 12ᵛ. Adams Buße und Versuchung im Jordan.
Bl. 13ᵛ. Erzengel Michael und Luzifer.
Bl. 14ʳ. Der Erzengel Michael besucht die schwangere Eva.
Bl. 14ᵛ. Kains und Abels Opfer.
Bl. 15ʳ. Kains Brudermord.
Bl. 17ʳ. Neoma und Lamech.
Bl. 17ᵛ. Lamech erschießt Kain und erschlägt den Knecht.
Bl. 19ʳ. Eva zeigt Seth die Schlange.
Bl. 19ᵛ. St. Michael gibt Seth einen Zweig des Paradiesbaumes.
Bl. 20ᵛ. Totenklage an Adams Grab.
Bl. 21ᵛ. Sintflut mit Arche Noah.
Bl. 23ᵛ. Noah und die Tiere verlassen die Arche.
Bl. 24ᵛ. Noahs Verspottung.
Bl. 26ʳ. Zebastes wird von Teufeln entführt.
Bl. 27ʳ. Turmbau zu Babel.
Bl. 37ʳ. Oben: Gott spricht zu Abraham.
Unten: Ismaels Beschneidung.
Bl. 37ᵛ. Gott erscheint Abraham.
Bl. 39ʳ. Sodoms Untergang.
Bl. 41ʳ. Isaaks Opferung.
Bl. 44ᵛ. Isaak segnet Jakob.
Bl. 45ᵛ. Esaus Zorn über den Betrug.
Bl. 47ᵛ. Jakobs Traum von der Himmelsleiter.
Bl. 49ʳ. Hiob und der Teufel.
Bl. 54ʳ. Joseph empfängt seinen Vater und seine Brüder in Ägypten.
Bl. 57ᵛ. Der junge Moses wird der Tochter des Pharao gebracht.
Bl. 59ʳ. Gott spricht zu Moses aus dem brennenden Busch.
Bl. 60ʳ. Der Engel begegnet Moses auf dem Weg nach Ägypten.
Bl. 62ᵛ. Die Hagelplage.
Bl. 67ʳ. Durchzug der Kinder Israel durch das Rote Meer.
Bl. 68ʳ. Der Wachtelfang.
Bl. 68ᵛ. Die Mannalese.
Bl. 69ʳ. Moses schlägt Wasser aus dem Felsen.
Bl. 73ʳ. Gott spricht zu Moses.
Bl. 75ᵛ. Hur wird verspien.

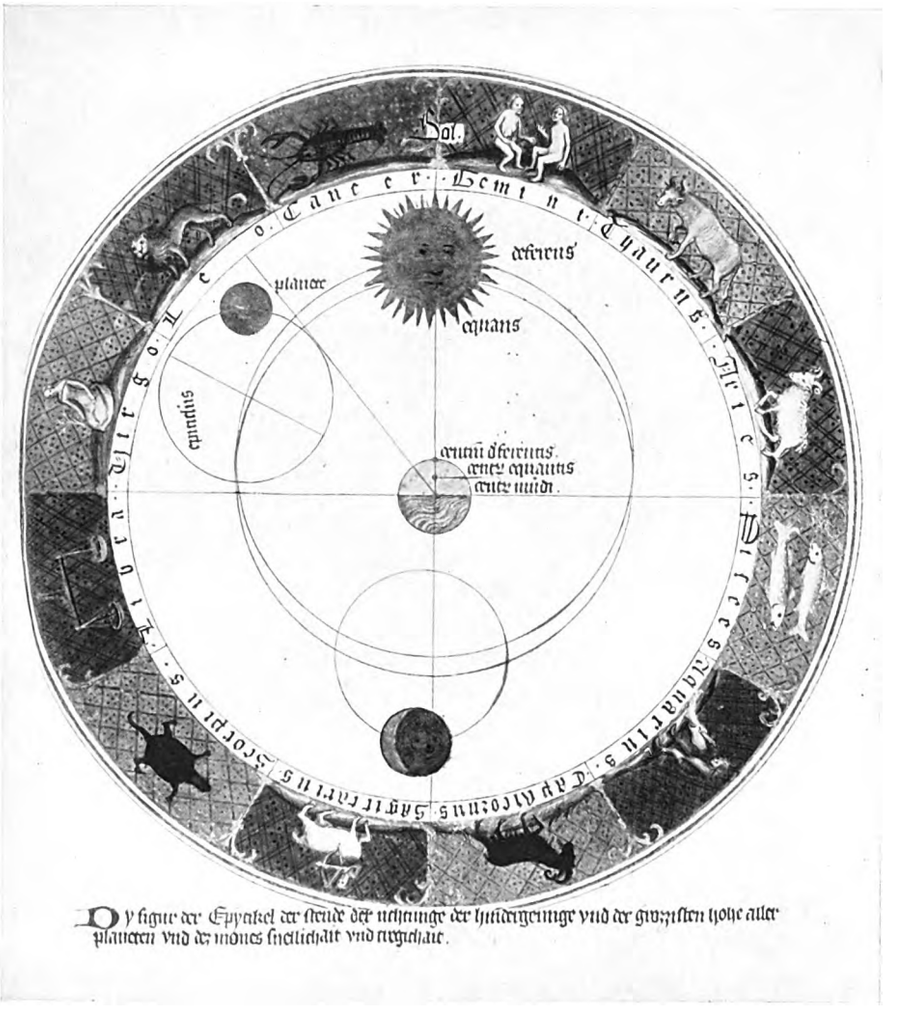


Abb. 13. ms. germ. fol. 479 Bl. 15ʳ. Der Tierkreis (225 mm Durchm.).

Bl. 76ʳ. Anbetung des Goldenen Kalbes.
Bl. 76ᵛ. Oben: die Israeliten trinken das Wasser des Baches, in den die Asche des Goldenen Kalbes gestreut wurde.
Unten: die Abtrünnigen werden erschlagen.
Bl. 77ᵛ. Moses empfängt die Gesetzestafeln.
Bl. 83ʳ. Wachtelfang und Bestrafung.
Bl. 84ʳ. Die Kundschafter mit der großen Traube.
Bl. 85ᵛ. Untergang der Rotte Korah.

Digitized by Google

Bl. 86r. Aarons Stab grünt auf dem Altar.
Bl. 86v. Moses schlägt Wasser aus dem Felsen.
Bl. 87r. Die eherne Schlange. **[Abb. 15.]**
Bl. 88r. Der Engel versperrt Bileam den Weg.
Bl. 89r. Pinehas tötet Simri und die Midianitin.

Abb. 14. ms. germ. fol. 1416 Bl. 104r.
D-Initiale (Größe des Initialgrundes 85 × 70 mm).

Bl. 92v. Die Bundeslade wird durch den Jordan getragen und der Untergang Jerichos.
Bl. 93r. Achans Steinigung.
Bl. 94r. Eroberung der Stadt Ai.
Bl. 98v. Siseras Tod.
Bl. 100v. Gideon und das Wunder mit dem Fell.
Bl. 103r. Links: Jephtha wird von seiner Tochter empfangen.
Rechts: Jephtha opfert seine Tochter.
Bl. 107v. Priamus auf der Jagd.
Bl. 109r. Paris wird von einer Hindin gesäugt.
Bl. 114r. Jupiter, Priamus und Paris vor Pallas, Venus und Juno.
Bl. 115v. Paris übergibt Venus den Apfel.
Bl. 118v. Kampf zwischen Hektor und Peleus.
Bl. 119v. Hektors Sieg über Peleus.
Bl. 122v. Kampf zwischen Paris und Hektor.
Bl. 124v. Priamus setzt den Spielmann unter das an einem Haar aufgehängte Schwert.
Bl. 126r. Achilles wird Cheiron zur Erziehung gegeben.
Bl. 128v. Jason und Herkules landen vor Troja.
Bl. 135r. Medea im Drachenwagen.
Bl. 140r. Kampf um Troja.
Bl. 144v. Achilles und Thetis bei Cheiron.
Bl. 145v. Achilles in einem Sack wird in Begleitung seiner Mutter von Fischen über das Meer geführt.
Bl. 153r. Zerstörung Trojas.
Bl. 154v. Simson zerreißt den Löwen.
Bl. 156r. Links: Simson schlägt die Philister mit dem Eselskinnbacken.
Rechts: Simson trägt die Tore Gazas fort.
Bl. 156v. Simsons Blendung.
Bl. 157r. Simson reißt das Haus der Philister ein.
Bl. 163r. Saul wird zum König gesalbt.
Bl. 165v. Samuel tötet Agag.
Bl. 166r. David wird zum König gesalbt.
Bl. 167v. David erschlägt den Goliath.
Bl. 168v. Saul wirft einen Speer nach David.
Bl. 170r. Oben: David schont Saul.
Unten: David vor Saul.
Bl. 172r. Das Weib zu Endor läßt Samuel erscheinen.
Bl. 172v. Sauls Tod.
Bl. 174v. Joab tötet Abner.
Bl. 175v. David holt die Bundeslade, Usas Tod.
Bl. 176v. Ammon verhöhnt die Knechte Davids.
Bl. 180r. Ahithofel erhängt sich.
Bl. 180v. Absaloms Tod.
Bl. 181r. Joab ersticht Amasa.
Bl. 181v. Joab wird Sebas Haupt gebracht.
Bl. 183v. Nathan salbt Salomo.
Bl. 185r. Gott erscheint Salomo im Traum.
Bl. 186v. Der Strauß befreit sein Junges aus dem Glas.
Bl. 187r. Salomo weiht den Tempel.
Bl. 190v. Der Prophet wird von dem Löwen getötet.

Digitized by Google

Bl. 193ᵛ. Ahabs und Elias Opfer.
Bl. 196ʳ. Naboths Steinigung.
Bl. 197ᵛ. Ahabs Untergang.
Bl. 199ʳ. Elias Himmelfahrt.
Bl. 199ᵛ. Die Knaben, die Elisa verspotteten, werden von Bären zerrissen.
Bl. 204ʳ. Joas Salbung und Athalias Tod.
Bl. 204ᵛ. Elias Begräbnis.
Bl. 205ᵛ. Links: Jonas wird ins Meer geworfen.
Rechts: Jonas wird vom Walfisch ausgespien.
Bl. 207ᵛ. Begräbnis der Rea.
Bl. 208ʳ. Tod des Aemulius.
Bl. 210ᵛ. Ein Engel schlägt Sanheribs Heer.
Bl. 212ʳ. Tobias fängt den Fisch.
Bl. 212ᵛ. Tobias und Sara betend und die Fesselung Satans durch den Engel.
Bl. 217ʳ. Daniel rechtfertigt Susanna.
Bl. 217ᵛ. Steinigung der Verleumder Susannas.
Bl. 219ʳ. Die drei Männer im feurigen Ofen.
Bl. 220ᵛ. Belsazars Mahl.
Bl. 221ʳ. Habakuk, von einem Engel getragen, bringt Daniel Speise in die Löwengrube.
Bl. 222ʳ. Oben: die Ankläger Daniels werden von Löwen zerrissen.
Unten: Cyrus wird von einer Hündin gesäugt.
Bl. 225ʳ. Judith erschlägt den Holofernes.
Bl. 225ᵛ. Sieg der Bethulier.
Bl. 226ᵛ. Lukretia ersticht sich.
Bl. 228ʳ. Esra vor dem Tempel.
Bl. 236ʳ. Die Bildsäule Julius Cäsars.
Bl. 238ʳ. Anna begegnet Joachim an der Goldenen Pforte.
Bl. 241ᵛ. Mariae Verkündigung (statt Annae Verkündigung).
Bl. 242ʳ. Oben: Mariae Vermählung.
Unten: Mariae Verkündigung.
Bl. 242ᵛ. Mariae Begegnung mit Elisabeth.
Bl. 243ᵛ. Christi Geburt.
Bl. 244ᵛ. Anbetung der hl. drei Könige.
Bl. 245ʳ. Darstellung Christi im Tempel.
Bl. 245ᵛ. Flucht nach Ägypten.

Bl. 247ᵛ. Christus erweckt das tote Kind.
Bl. 248ᵛ. Christus und die Löwen.
Bl. 249ʳ. Christus unter den Schriftgelehrten.
Bl. 250ʳ. Oben: Taufe Christi.
Unten: Hochzeit von Kana.
Bl. 251ʳ. Christus heilt einen Besessenen.
Bl. 252ʳ. Speisung der 5000.

Abb. 15. ms. germ. fol. 1416 Bl. 87ʳ.
Aufrichtung der ehernen Schlange (Originalgröße).

Bl. 252ᵛ. Erweckung des Lazarus.
Bl. 253ʳ. Links: Einzug in Jerusalem.
Rechts: Tempelaustreibung.
Bl. 253ᵛ. Abendmahl.
Bl. 254ʳ. Christus in Gethsemane.
Bl. 254ᵛ. Gefangennahme Christi. **[Abb. 16.]**
Bl. 255ʳ. Christus vor Kaiphas.
Bl. 255ᵛ. Links: Christus vor Pilatus.
Rechts: Geißelung.
Bl. 257ᵛ. Oben: Kreuztragung.
Unten: Kreuzigung. **[Abb. 17.]**
Bl. 259ᵛ. Grablegung.
Bl. 260ʳ. Auferstehung Christi.
Bl. 260ᵛ. Christus erscheint Magdalena.
Bl. 261ʳ. Himmelfahrt.
Bl. 261ᵛ. Pfingsten.

Digitized by Google

Bl. 264ᵛ. Links: Mariae Tod. Rechts: Bestrafung der Spötter an Mariae Bahre.
Bl. 267ʳ. Geißelung des Sohnes des Ananias.
Bl. 269ᵛ. Ein Engel erscheint Karl dem Großen.
Bl. 271ʳ. Kaiserkrönung Karls des Großen.
Bl. 272ᵛ. Willehalm zerstört Mensalina.
Bl. 273ᵛ. Willehalm im Kampf mit Baligan.
Bl. 280ᵛ. Tybalts Flotte verfolgt Willehalm.
Bl. 281ʳ. Willehalm kommt nach Montamar.
Bl. 282ʳ. Belagerung von Montamar.
Bl. 283ʳ. Willehalm und Arabele auf der Fahrt nach Rinatenet.
Bl. 286ᵛ. Links: Arabeles Taufe.
Rechts: die Taufe von Arabeles Begleitern.

Abb. 16. ms. germ. fol. 1416 Bl. 254ᵛ. Gefangennahme Christi (Originalgröße).

Bl. 274ᵛ. Willehalm im Kampf mit Tybalt.
Bl. 275ʳ. Willehalm begegnet Arabele.
Bl. 275ᵛ. Links: Willehalm wird eingekerkert.
Rechts: der gefesselte Willehalm wird zu Arabele gebracht.
Bl. 277ʳ. Willehalm und Arabele beim Schachspiel.
Bl. 278ᵛ. Willehalm und Arabele beim Mahle.
Bl. 279ʳ. Arabele besucht Willehalm im Kerker.
Bl. 279ᵛ. Willehalms und Arabeles Flucht.
Bl. 280ʳ. Willehalm kämpft gegen die meuternden Schiffer.
Bl. 288ᵛ. Schlacht von Alischanz.
Bl. 290ᵛ. Belagerung von Oranse.
Bl. 292ᵛ. König Ludwig schlägt seine Gemahlin.
Bl. 293ʳ. Oben: Rennewart wird verspottet.
Unten: Rennewart erschlägt einen Knecht.
Bl. 294ᵛ. Rennewart erschlägt den Küchenmeister.
Bl. 296ʳ. Rennewart wirft den Koch ins Feuer.
Bl. 297ᵛ. Links: Rennewarts Kampf mit den Heiden.
Rechts: dasselbe.
Bl. 299ʳ. Rennewarts Kampf mit Terramer.
Bl. 300ʳ. Rennewarts Sieg über Terramer.

Digitized by Google

Bl. 301v. Rennewarts Taufe.
Bl. 302v. Terramers Schiff im Hagelwetter.
Bl. 303v. Alises Tod.
Bl. 305v. Rennewart zieht einem Mönch die Kutte aus.
Bl. 306r. Rennewarts Kampf mit den Mönchen.
Bl. 306v. Rennewart erschlägt den Pförtner.
Bl. 307r. Rennewart betet das Kruzifix an.
Bl. 308v. Rennewart verteidigt das Kloster.
Bl. 309r. Rennewart im Kampf mit den Heiden.
Bl. 313v. Willehalm begegnet Rennewart.
Bl. 315r. Rennewarts Kampf mit Malifer.
Bl. 320r. Rennewart und Malifer im Kampf mit den Heiden.
Bl. 321r. Kampf zwischen Tybalt und Heinrich von Narbonne.
Bl. 322v. Rennewarts Tod.
Bl. 324r. Willehalm erschlägt einen Ritter.
Bl. 327r. Willehalm im Kampf mit dem Riesen.
Bl. 328r. Willehalms Kampf mit den Heiden.
Bl. 328v. Willehalms Tod.

Ein Zeichner.

Unschraffierte Federzeichnung mit Wasser- und Deckfarben in gedämpftem Kolorit bemalt. Modellierung vor allem durch dunkleren Ton in den Schattenpartien, weniger durch ausgesparte Lichter.

Farben: Deckgrün, warmes Saftgrün, Olivgrau, trübes Gelb und Karmin, Zinnober. Blau kommt mit ganz wenigen Ausnahmen nicht in den Bildern vor.

Die Bildbühne ist ein graues oder grünes Bodenstück, das zuweilen erweitert und mit Felsen und Bäumen besetzt ist. Hintergrund und Umrahmung fehlen. Die Figuren sind ohne Rücksicht auf die Größenverhältnisse nebeneinander oder zu dichten Gruppen hintereinander geordnet.

Die Figuren sind unsicher in den Proportionen, meist schlank mit etwas zu großen runden Köpfen, ohne Ausdruck und Charakteristik dargestellt. Sie tragen die Tracht um 1410, mit langen Hakenfalten. Die Darstellung des Affekts ist gering, doch wirken die Bilder meist sehr lebendig, da der Zeichner alle Figuren, auch die Zuschauer, durch Blickrichtung und Gesten lebhaften Anteil an dem Vorgang nehmen läßt. Bei Kampfszenen sind selten Blut, Wunden und abgehauene Glieder dargestellt, dagegen zeichnet der Illustrator fast immer Gefallene.

Pferde sind maßstäblich einigermaßen richtig, aber sehr plump gezeichnet und schlecht bewegt. Architektur ist maßstäblich viel zu klein und perspektivisch sehr unsicher dargestellt. Aus vielen kleinen Zinnen, mit Krabben besetzten Türmen, Maßwerk, vielen Fenstern, roten und grauen Dächern baut der

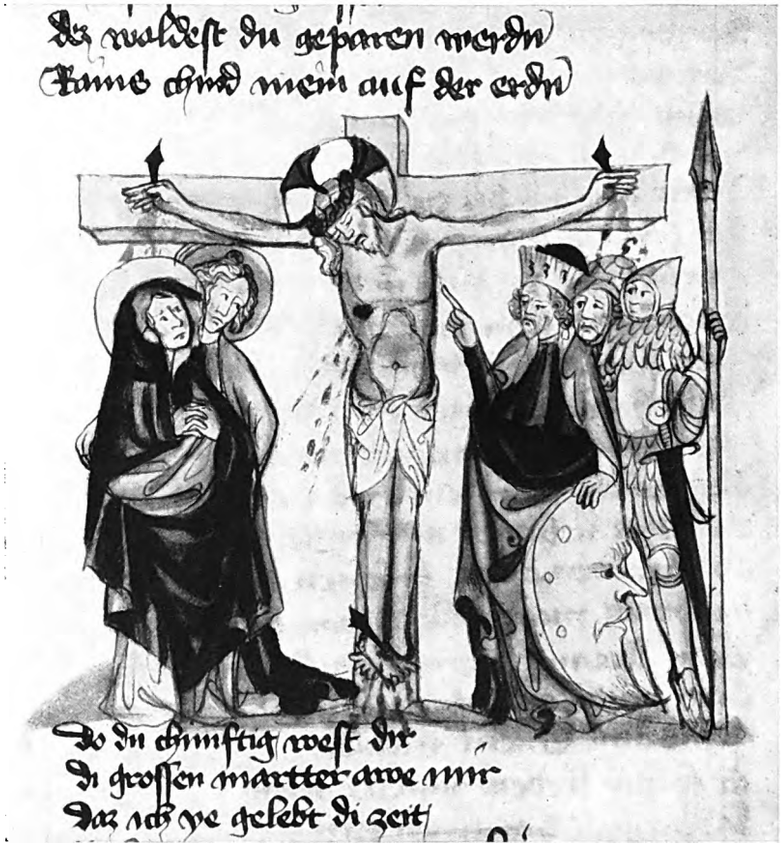


Abb. 17. ms. germ. fol. 1416 Bl. 257v. Kreuzigung (Originalgröße).

Zeichner räumlich unverständliche kleine Stadtbilder auf. Die Wände sind weiß mit grauen Schatten. Die Darstellung des Innenraums fehlt. Das Mobiliar steht auf dem Bodenstück oder frei auf dem Pergament. Die Elemente der Landschaft sind gefältelte Felsen, die zum Teil aber auch horizontal gegliedert sind, und Bäume mit runder, aus einzelnen Blättern gebildeter Laubkrone und abgesägten unteren Ästen.

Die Illustration ist recht sorgfältig gearbeitet. Der Stil ist bayrisch-österreichisch, und die Entstehungszeit der Handschrift ist nach Tracht und Stil um 1410 anzusetzen.

Digitized by Google

Mystischer Traktat aus dem Eckartkreis.

ms. germ. fol. 1030.

Abb. 18. ms. germ. fol. 1030 Bl. 3r. Dreifaltigkeit (215×155 mm).

Elsässische Hs. vom Anfang des XV. Jhs.

Pergament; 220×302 mm; zwei Spalten; Textura; einfache rote Initialen.

Bl. 3r. Dreifaltigkeit. **[Abb. 18.]**

Deckfarbenmalerei in hellem, leuchtendem Kolorit. Konturen in dunklerem Farbton, stellenweise auch mit der Feder in schwarzer Tinte nachgezogen. Kräftige Modellierung durch ausgesparte oder mit Deckweiß eingesetzte Lichter und durch dunkleren Farbton in den Schattenpartien.

Farben: Blattgold, Schwarz, Kobalt, Chromgrün, Karmin, Rotbraun, Gelb; viele Farben haben ein lackartiges Bindemittel.

Hintergrund und Umrahmung fehlen. Köpfe sorgfältig, aber ohne Ausdruck. Langer fließender Faltenwurf, Haken- und Ösenfalten. Der gemeinsame Mantel ist außen rot, innen grün gemalt. Gottvater hat blaues Haar und blauen Bart und ein blaues Unterkleid, Christus ein graues Unterkleid, blondes Haar und blonden Bart. Der Sitz ist in hellem Gelb gemalt.

Die Handschrift ist stilistisch und dem Dialekt nach als elsässische Arbeit vom Anfang des XV. Jahrhunderts anzusprechen.

Die übrigen Miniaturen sind herausgeschnitten, für andere ist Platz gelassen.

Tross'sches Bruchstück einer Minnesängerhandschrift.

ms. germ. quart. 519.

Oberrheinische Hs. aus dem ersten Viertel des XV. Jhs.

Pergament; 200×270 mm; zwei Spalten; Textura; Bl. 1r blaue S-Initiale auf später übermaltem Grund mit kleinen weißen, roten und blauen Blüten; Bl. 4v blaue W-Initiale auf quadratischem, braun umrahmtem Fels mit kleinen Goldranken und verwischten roten kalligraphischen Leisten; sonst einfache blaue und rote Initialen.

Liter: A. v. Oechelhäuser: Miniaturen der Heidelberger Universitätsbibliothek 2, S. 379. — Fritz Burger: Die deutsche Malerei vom ausgehenden Mittelalter bis zum Ende der Renaissance, S. 346. — Hermann Degering: Das Tross'sche Fragment einer Minnesängerhandschrift. Festgabe zur Feier des 50jährigen Bestehens der Gesellschaft für deutsche Philologie in Berlin, Berlin 1927 (farbige Reproduktion des Fragments).

Bl. 3v und 4r. Der Schenk von Limburg empfängt von einer Dame als Turnierpreis Kranz und Ring. (Reproduziert bei A. v. Oechelhäuser und H. Degering.)

Deckfarbenmalerei in kräftigem, buntem Kolorit. Schwarze, mit der Feder nachgezogene Konturen. Geringe Modellierung durch aufgesetzte Lichter und dunkleren Farbton in den Schattenpartien.

Digitized by Google

Farben: Blattgold, Blattsilber, Deckweiß, Kobalt, Deckgrün, Olivgrün (als Übermalung von Deckgrün), Chromgelb, Zinnober, Karmin, Ocker, Grau und Mischungen mit Deckweiß.

Die Figuren stehen mit Ausnahme des Knappen hinter dem Pferd ohne Überschneidung auf dem Bodenstück nebeneinander gruppiert. Über der Gruppe das Wappen des Schenken von Limburg.

In der Manessehandschrift ist dieselbe Szene dargestellt, nur fehlt der Knappe, und die linke Hälfte des Pferdes ist durch den Bildrahmen abgeschnitten. Wir haben es bei unserem Fragment mit einer freien Kopie nach der Manessehandschrift oder, was wahrscheinlicher ist, mit einer Kopie nach der Vorlage der Manessehandschrift zu tun.

Die Arbeit ist sehr sorgfältig ausgeführt und zeigt ausgesprochen die stilistischen Merkmale oberrheinischer Illustration. Nach der Tracht der Figuren ist die Handschrift zwischen 1410 und 1430 entstanden.

Jacob von Cessolis: Schachzabel.

ms. germ. quart. 37.

Niederösterreichische Hs. vom ersten Viertel des XV. Jhs.

Im Bild auf Bl. 9^{r} und 26^{v} das österreichische Wappen.

Papier; Wasserzeichen: a) Menschenkopf, Br. 15608 Var., b) Ochsenkopf, Br. 14756 Var.; 145 × 210 mm; eine Spalte; kleine, etwas flüchtige Bastarda; eine blaue Initiale auf einfachem rotem Fleuronnégrund, sonst nur kleine rote Initialen.

14 Illustrationen (etwa 60 × 70 mm groß) zwischen dem Text.

Bl. 12^{r}. Reiter mit einem Reis in der Hand. (Rochus.)
Bl. 15^{v}. Bauer mit Sichel, Hacke und Stab. (Agricultor.)
Bl. 16^{v}. Handwerker mit Hammer und Axt. (Faber.)
Bl. 17^{v}. Handwerker mit Schere, Schreibzeug und Rasiermesser. (Lanifex.)
Bl. 20^{r}. Mann mit Wage und Elle. (Mercator.)
Bl. 22^{r}. Sitzender Arzt mit Büchse und offenem Buch. (Medicus.)

Abb. 19. ms. germ. quart. 37 Bl. 7^{r}. Die Alten (Alphilis) (Originalgröße).

Bl. 3^{r}. König mit Reichsapfel und Szepter auf einem Thron.
Bl. 5^{r}. Königin.
Bl. 7^{r}. Zwei sitzende Alte mit aufgeschlagenen Büchern. (Alphilis.) **[Abb. 19.]**
Bl. 9^{r}. Gewappneter Ritter zu Pferde. (Miles.)
Bl. 23^{v}. Wirt mit Schlüssel, Brot, Glas und Würfel; daneben offener Keller mit Gefäßen. (Tabernarius.)
Bl. 25^{r}. Mann mit Schlüssel und Stab. (Custos.)
Bl. 26^{v}. Mann mit Würfel und Geld. (Ribaldus.)
Bl. 27^{v}. Schachbrett.

Digitized by Google

Ein Zeichner.

Kaum schraffierte Federzeichnung mit blasser Tinte, vorwiegend mit Wasserfarben in warmem, stumpfem Kolorit bemalt.

Farben: Olivbraun, Chromgrün, Zinnober, schmutziges Gelb und Karmin; Blau fehlt.

Die Figuren (bei sitzenden Figuren die Thronsitze) stehen frei auf dem Papiergrund ohne Bodenstück. Hintergrund einfarbige kalligraphische Ranke, dicht umschließender ein- und zweifarbiger Rahmen, der häufig von Figurenteilen überschnitten ist. Die Figuren sind schlank mit großen Köpfen, ohne Ausdruck und Charakteristik dargestellt. Sie tragen die Tracht vom ersten Viertel des XV. Jahrhunderts mit wenig ausgesprochenem Faltenwurf. Die Thronsitze sind mit sehr unsicherer Perspektive gezeichnet.

Die wenig sorgfältig ausgeführte und ziemlich unbedeutende Arbeit ist nach dem Stil der Illustration, nach dem Schriftcharakter, den Wappen und dem Dialekt in Österreich, wahrscheinlich in Niederösterreich, entstanden. Die Tracht, die wenig ausgesprochen modische Formen zeigt, spricht für eine Entstehung im ersten Viertel des XV. Jahrhunderts.

(Pseudo-) Aristoteles: Secretum secretorum.

ms. germ. quart. 490.

Bayrisch-österreichische, wohl Salzburger Hs. vom ersten Viertel des XV. Jahrhunderts.

Pergament; 17,5 × 23 mm; eine Spalte; sorgfältige Bastarda; einfache blaue oder rote Initialen.

Bl. 1 r. Figureninitiale mit Ranke. **[Abb. 20.]**

Deckfarbenmalerei in hellem, zartem Kolorit. Grüner Blattwerkbuchstabe auf quadratischem Blattgoldgrund, im Buchstaben Aristoteles mit einem Buch in der Hand vor hellrotem Grund mit Goldranken. Das Gewand des Aristoteles ist blau mit gelbem Kragen, die Schatten des Gesichtes sind grau. Sehr sorgfältige und geschickte Arbeit, die nach dem Stil und Dialekt wohl in Salzburg in der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts entstanden ist.

Abb. 20. ms. germ. quart. 490 Bl. 1 r. D-Initiale mit Aristoteles (Originalgröße).

Digitized by Google

Speculum humanae salvationis (Fragment).

ms. germ. quart. 574.

Mitteldeutsche Hs. aus dem ersten Viertel des XV. Jhs.

Papier (4 lose Blätter); Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Stange und Kreuz, ähnlich Br. 14695; etwa 210×155 mm; eine Spalte; recht sorgfältige Bastarda; keine Initialen.

8 Illustrationen, je eine am Kopf jeder Seite, etwa 1/4 Seite groß.

Unschraffierte Federzeichnung, vorwiegend mit Wasserfarben in hellem, warmem Kolorit bemalt. Modellierung durch ausgesparte Lichter. Das in gelber Farbe gegebene Holz (Möbel, Kreuz usw.) ist in den Schattenpartien rot übermalt.

Farben: Graublau, Chromgelb, warmes trübes Grün, Zinnober.

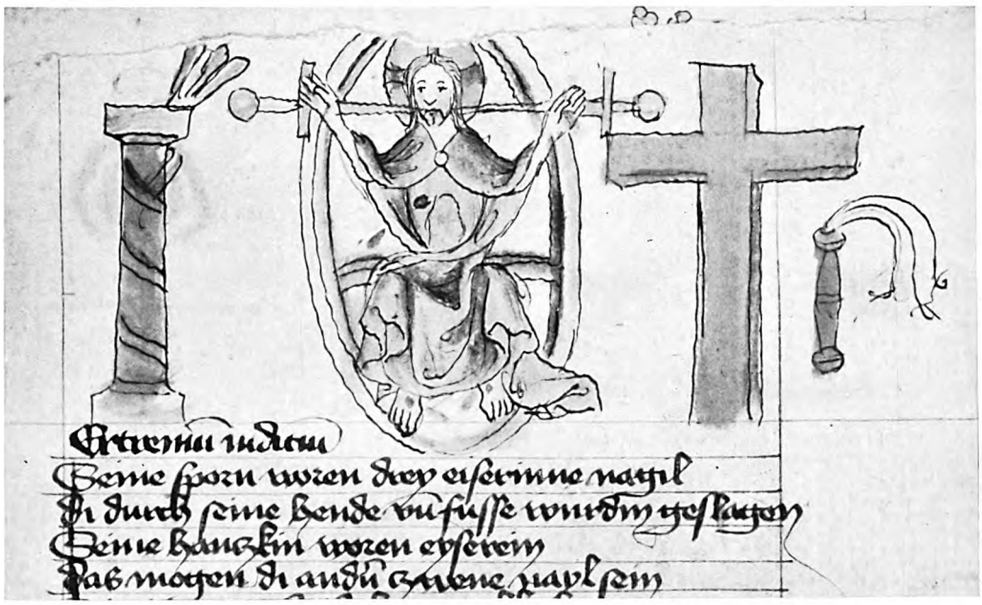


Abb. 21. ms. germ. quart. 574 Bl. 4v.
Christus als Weltenrichter mit den Marterwerkzeugen (Originalgröße).

Ein Zeichner.

Bl. 1r. Der verworfene Stein wird in den Tempel eingebaut.
Bl. 1v. Jonas wird von dem Walfisch ausgespien.
Bl. 2r. Abimelechs Tod.
Bl. 2v. Michal läßt David aus dem Turm entfliehen.
Bl. 3r. Christus zeigt Gottvater seine Wunden.
Bl. 3v. Antipater zeigt Caesar seine Narben.
Bl. 4r. Der Herr rechnet mit seinen Knechten über die geliehenen Pfunde ab.
Bl. 4v. Christus als Weltenrichter in der Mandorla thronend, umgeben von den Marterwerkzeugen. **[Abb. 21.]**

Die Figuren sind ohne Bodenstück nebeneinander gruppiert. Hintergrund und Umrahmung fehlen.

Die Figuren sind ohne Ausdruck und ohne Charakterisierungsversuche gezeichnet. Die Darstellung des Affekts fehlt ganz. Wunden sind recht blutig wiedergegeben.

Architektur ist ohne Maßstab und Perspektive flüchtig angedeutet.

Die ohne Sorgfalt und Geschick ausgeführten Illustrationen lassen sich stilistisch nicht näher einordnen. Die Handschrift ist nach der Tracht der Figuren im ersten Viertel des XV. Jahrhunderts und dem Dialekt nach in Mitteldeutschland entstanden.

Digitized by Google

Jacob von Cessolis: Schachzabel.

ms. germ. quart. 1576.

Ostfränkische Hs. um 1410—1430.

Papier; Wasserzeichen: a) Ochsenkopf mit Stange und Blume, Br. 14746 Var., b) Ochsenkopf mit Stange und Blume, Br. 1474; 215×298 mm; eine Spalte; sorgfältige Bastarda; Bl. 1ᵛ Blattgoldinitiale auf einfachem rotem Fleuronnégrund, sonst einfache rote und blaue Initialen.

Abb. 22. ms. germ. quart. 1576 Bl. 18ʳ. Bauer (Agricultor) (Originalgr.).

14 seitengroße Illustrationen (Bild auf Bl. 3ᵛ etwas kleiner).

Bl. 3ᵛ. König auf einem Thron.
Bl. 6ᵛ. Königin auf einem Thron.
Bl. 10ʳ. Richter. (Alphilis.)
Bl. 12ᵛ. Ritter zu Pferde. (Miles.)
Bl. 15ʳ. Reitender Bote. (Rochus.)
Bl. 18ʳ. Bauer. (Agricultor.) **[Abb. 22.]**
Bl. 21ʳ. Handwerker mit Hammer, Axt und Mauerkelle. (Faber.)
Bl. 23ʳ. Handwerker mit Schere, Schreibzeug und Rasiermesser. (Lanifex.)
Bl. 26ʳ. Bürger mit Wage, Elle und Geldbeutel. (Mercator.)
Bl. 28ᵛ. Arzt und seine Frau. (Medicus.)
Bl. 32ʳ. Gastwirt mit Broten, Flasche, Glas usw. (Tabernarius.) **[Abb. 23.]**
Bl. 34ʳ. Bürgermeister mit Schlüssel, Stab und Geldsack. (Custos.)
Bl. 36ᵛ. Spieler mit Stock, Würfeln und Geldsack. (Ribaldus.)
Bl. 39ʳ. Schachbrett.

Ein Zeichner.

Lockere Federzeichnung in trübem, vorwiegend auf Blau und Rot gestelltem Kolorit bemalt. Schwache Modellierung durch ausgesparte Lichter, vereinzelt dunklerer Farbton in den Schattenpartien. Bleistiftvorzeichnung.

Farben: Kobalt, Graublau, Olivgrün, Gelb, Zinnober (alle etwas trüb und stumpf).

Es sind immer einzelne Figuren (nur Bl. 28ᵛ zwei Figuren, Arzt und seine Frau) sitzend oder stehend auf einem Bodenstück ohne Vegetation (Bl. 18ʳ zwei kleine Baumgruppen auf erhöhtem Bodenstück) dargestellt. Bei den sitzenden Figuren ist nur der einfache Sitz ohne Bodenstück gegeben. Himmel und Hintergrund fehlen; einfacher Federstrich als Umrahmung. Die Zeichnung überschneidet zuweilen die Umrahmung.

Die Figuren sind verschieden proportioniert, meist schlank, mit ruhigen Bewegungen dargestellt. Die Köpfe sind lebendig, mit reicher Innenzeichnung und nicht ohne Ausdruck wiedergegeben; deutliche Individualisierungsversuche. Bürgerliche Tracht aus der Zeit um 1410—1430. Der in der Kontur nicht berücksichtigte Faltenwurf (Hakenfalten) ist nur leicht angedeutet.

Pferde sind zu klein und sehr plump dargestellt. Die Sitze sind niedrig, ohne Lehne und mit sehr unsicherer Perspektive gezeichnet. Die Bäume (Bl. 18ʳ) sind mit kurzem Stamm und einer aus flüchtigen Kräusellinien gebildeten Laubkrone dargestellt.

Die nicht sehr sorgfältig, aber sicher und lebendig illustrierte Handschrift gehört nach Stil und Dialekt nach Ostfranken. Die Entstehungszeit ist zwischen 1410 und 1430 anzusetzen.

Digitized by Google

Der Stricker: Daniel vom Blumental.

ms. germ. quart. 1340.

Mittelrheinische Hs. mit mittelrheinischen Illustrationen aus der Zeit um 1410—1430 und niederrheinischen Illustrationen um 1475.

Bl. 209ᵛ: die Datierung 1474.

Abb. 23. ms. germ. quart. 1576 Bl. 32ʳ. Gastwirt (Tabernarius) (Originalgröße).

In den Bildern des Zeichners C kommt verschiedentlich das Wappen der Grafen Manderscheid-Blankenheim vor (Bl. 196ʳ, 209ᵛ usw.).

Papier; Wasserzeichen: Glocke, Br. 4002 Var.; 150×205 mm; eine Spalte; wenig sorgfältige Bastarda; einfache rote Initialen.

46 Illustrationen verschiedenen Formats zwischen dem Text. Dargestellt sind in der Hauptsache Kampfszenen und Dialogsituationen. Außerdem (auf Bl. 98ᵛ, 102ʳ, 103ʳ, 124ᵛ, 150ᵛ, 192ᵛ) wertlose Dilettantenzeichnungen (Kinderzeichnungen) von verschiedenen Händen. Für einige Illustrationen ist noch Platz gelassen, andere sind mit Bleistift flüchtig skizziert.

Sechs Zeichner (A—F), die verschiedenen Zeitperioden angehören und in verschiedenen Gegenden gearbeitet haben, und zwar sind die Arbeiten der Zeichner A und B am Mittelrhein um 1410—1430, die der Zeichner C—F im Rheinland um 1474 (vgl. Datierung Bl. 209ᵛ) entstanden.

Digitized by Google

Digitized by Google

Zeichner A: Bl. 52b v **[Abb. 24]** und 54 v **[Abb. 25]**. Kräftig schraffierte Federzeichnung (auch Kreuzschraffierung), wohl von späterer Hand leicht mit gelber Wasserfarbe laviert. Bodenstück ohne Hintergrund. Keine Umrahmung. Bild Bl. 25 v Tiefenkomposition. Schlanke, gut individualisierte Figuren. Höfische Tracht um 1410—1430. Die Pferde (Kampfszene Bl. 54 v) sind in richtigen Größenverhältnissen dargestellt und gut bewegt. Sehr gute Arbeit, die sichtlich nicht auf Kolorierung berechnet war. Stilistisch gehören die beiden Bilder nach Südwestdeutschland. Eine nähere Lokalisierung ist nicht möglich. Der Dialekt der Handschrift ist unrein; es mischen sich oberdeutsche und mitteldeutsche Formen. Vereinzelt kommen rheinfränkische Wendungen vor, welche die Heimat der Handschrift am Mittelrhein vermuten lassen.

Abb. 26. ms. germ. quart. 1340 Bl. 161 v. König Artus besucht die Witwe des Königs Martur zu Kluse (140 × 130 mm).

Zeichner B. (Bl. 62 r, 66 v, 76 v, 85 r, 91 v, 97 r). Unschraffierte Federzeichnung. Die Kolorierung mit Gelb, Grün, Grau, ebenso die Schraffierung einzelner Teile stammt wohl von späterer Hand. Bodenstück, Hintergrund und Umrahmung fehlen. Tracht der Figuren um 1410—1430. Plumpe, sehr ungeschickte Arbeit, die sich stilistisch nicht einordnen läßt.

Zeichner C. (Bl. 100 v, 106 v, 135 v, 154 r, 157 r, 161 v **[Abb. 26]**, 164 v, 167 v, 168 v, 184 v, 188 v, 196 r, 197 v, 200 v, 202 v, 207 v, 208 v, 209 v.)

Kräftige, unschraffierte Federzeichnung, leicht mit Wasser- und Deckfarben koloriert.

Farben: Deckgrün, Graublau, Grauviolett, Zinnober, schmutziges Gelb und Karmin.

Die Figuren stehen auf unbewachsenem Bodenstück mit geringen Übersdneidungen nebeneinander, selten hintereinander gruppiert. Hintergrund und Umrahmung fehlen. Die Figuren sind schlank, ohne Charakteristik und ohne Ausdruck dargestellt. Tracht um 1470, mit sehr vielen niederländischen Elementen (Henin usw.). Wenige, meist vertikale Falten. Einzelne Architekturteile, Innenräume usw. scheinen von anderer Hand zu sein. Wenig geschickte und sorgfältige Arbeit, die stilistisch belgische und niederrheinische Elemente vereinigt. Die Handschrift scheint nach dem Wappen der Grafen Manderscheid-Blankenheim, das der Zeichner verschiedentlich in seinen Bildern anbringt, in den siebziger Jahren in der Eifelgegend gewesen zu sein. Jedenfalls sprechen Tracht und Stil in den Bildern der Zeichner C—F dafür, daß die Handschrift rheinabwärts gewandert ist.

Zeichner D. (Bl. 109 r, 117 v, 122 v, 144 v, 152 v, 176 v, 179 r, 181 r, 182 r, 186 v, 194 r, 199 r, 199 v, 201 r, 203 v, 204 v, 206 v, 207 r.)

Leicht schraffierte flüchtige Federzeichnung, Kolorierung wie Zeichner C (zum Teil unkoloriert). Mit Gräsern und Blumen bewachsenes Bodenstück. Hintergrund und Umrahmung fehlen. Die Figuren sind neben- und hintereinander gruppiert. Unproportionierte Figuren ohne Ausdruck und Charakteristik. Tracht um 1470, doch kommen auch sehr viel ältere Formen vor. Plumpe Arbeit, die nach Tracht und Stil mit den Illustrationen des Zeichners C zeitlich und örtlich zusammengeht.

Zeichner E. (Bl. 146 v.)

Kampfszene. Leicht schraffierte Federzeichnung (von späterer Hand leicht mit Gelb koloriert). Bodenstück, Hintergrund und Umrahmung fehlen. Sorgfältige, nicht ungeschickte, aber unbedeutende Zeichnung. Stilistisch ist die Heimat

Digitized by Google

des Zeichners E, ebenso die des Zeichners F schwer zu bestimmen. Beide haben wohl mit den Zeichnern C und D in derselben Gegend und zur gleichen Zeit gearbeitet.

Zeichner F. (Bl. 170r.)

Turnierszene. Schraffierte Federzeichnung (von späterer Hand leicht mit Gelb laviert). Die Arbeit verrät einen geübten Zeichner.

Otto von Passau: Die vierundzwanzig Alten.

ms. germ. fol. 81.

Elsässische Hs. aus der Werkstatt des Diebolt Lauber in Hagenau, um 1430—1440.

Papier; Wasserzeichen: a) Schlüssel, Br. 3856 Var., b) Anker, Br. 373 Var., c) nicht deutbar; zwei Spalten; Bastarda, Überschriften in Textura; einfache rote Initialen, z. T. mit ausgespartem Ornament.

Vorbes.: Daniel Sudermann.

Literatur: Rudolf Kautzsch: Diebolt Lauber und seine Werkstatt in Hagenau. Centralblatt für Bibliothekswesen 1895, Heft 1—3.

1 ganzseitiges Bild, 24 1/3 bis 2/3 Spalten große Illustrationen.

Bl. 1v. Christus auf einer Wolke sitzend, darunter Johannes mit den 24 Alten, von einer Regenbogenmandorla gerahmt. **[Abb. 27.]**

Es folgen dann vor den Kapitelanfängen Einzelfiguren der 24 Alten, und zwar auf Bl. 2r, 6v, 10v, 14v, 21r, 26r **[Abb. 28]**, 32v, 38v, 44r, 54r, 60v, 66v, 88r, 131r, 139v, 150v, 159v, 172r, 182r, 193r, 201v, 233v, 244r, 256r, 269r.

Wenig schraffierte Federzeichnung mit Wasser- und Deckfarben in kräftigem, vorwiegend auf Blau und Rot gestelltem Kolorit bemalt. Geringe Modellierung durch ausgesparte Lichter und etwas Schraffierung.

Farben: Deckgrün, schmutziges Gelb und Karmin, Zinnober und Kobalt.

Abb. 27. ms. germ. fol. 81 Bl. 1v.
Christus wird von den 24 Alten angebetet (215 × 138 mm).

Die Figuren stehen auf kantigem Bodenstück ohne Vegetation. Der Hintergrund ist blau oder rot, die Umrahmung entsprechend rot oder blau bemalt. Das untere Rahmenstück fehlt meistens. Um den schmalen farbigen Rahmen ist in kleinem Abstand noch ein einfacher schwarzer Federstrich geführt.

Bl. 1v. Dichte Köpfegruppen gegeneinandergestellt, in der Mitte darüber Christus auf blauer Wolke; einfarbig roter Hintergrund. Die Einzelfiguren, mit Kronen auf dem Kopf, sind in der Zeittracht (1430—1440) in wenig unterschiedener Haltung wiedergegeben. Die Köpfe sind meist zu groß, mit geringer Individualisierung und ohne Ausdruck gezeichnet. Blaues Kürschwerk, blaue Haare und Bärte. Die Figuren haben häufig Arme und Hände unter dem Mantel

Digitized by Google

versteckt. Zeichnung und Komposition entsprechen dem Stil der Lauberwerkstatt; abweichend davon sind der farbige Hintergrund und die Umrahmung, doch scheint dies ein Charakteristikum einer bestimmten elsässischen Illustrationsgruppe der 24 Alten zu sein.

Jacobus a Voragine: Legenda aurea.

ms. germ. fol. 495.

Elsässische Hs. aus der Werkstatt des Diebolt Lauber in Hagenau, um 1430—1440.

Reicht von Andreas bis Gervasius und Prothasius; angebunden, aber nicht illustriert sind verschiedene Heiligenlegenden.

Papier; Wasserzeichen: a) Engel, ähnlich Br. 606, b) Ochsenkopf, Br. 14177 Var., c) und d) 2 Varianten zu Br. 15050, Ochsenkopf mit Stange und Kreuz, e) Kreis, ähnlich Br. 16039, f) und g) Ochsenkopf, fehlt bei Briquet; 250×375 mm; zwei Spalten; große Bastarda; rote und blaue Initialen mit ausgesparter Mittellinie.

Liter.: Rudolf Kautzsch: Diebolt Lauber und seine Werkstatt in Hagenau. Centralblatt für Bibliothekswesen 1895, Heft 1—3.

41 meist $^3/_4$ Seiten große Illustrationen.

Bl. 1r. St. Andreas, an das Kreuz gebunden, predigend.
Bl. 9r. St. Nicolaus (auf demselben Bild als Knabe und als Bischof dargestellt).
Bl. 15v. St. Lucias Tod.
Bl. 18v. St. Thomas' Tod.
Bl. 23v. Maria und Joseph, das Kind anbetend.
Bl. 29r. St. Stefans Steinigung.
Bl. 32r. Evangelist Johannes erweckt einen Toten.
Bl. 37v. Der bethlehemitische Kindermord.
Bl. 43r. St. Silvester macht den von einem Zauberer getöteten Ochsen wieder lebendig.
Bl. 50r. Beschneidung Christi.
Bl. 55r. Anbetung der hl. drei Könige.
Bl. 59r. St. Erhart predigend.
Bl. 65r. St. Paulus Einsiedel (St. Antonius besucht den hl. Paulus, der Rabe bringt zwei halbe Brote).
Bl. 66v. St. Remigius (ein Engel führt Remigius zu dem eingeschlossenen Genebaldus).
Bl. 68v. St. Hilarius vor dem Papst Leo.
Bl. 70v. St. Macarius ermahnt einen anderen Einsiedler.
Bl. 73v. St. Antonius' Versuchung durch den Teufel.
Bl. 76v. St. Sebastians Tod.
Bl. 84v. St. Basilius tauft den jüdischen Arzt.
Bl. 88r. St. Johannes, der Patriarch von Alexandria, läßt Almosen verteilen.
Bl. 94r. St. Pauli Bekehrung.
Bl. 98v. St. Juliani Enthauptung.
Bl. 108r. Der gefesselte St. Ignatius wird von zwei Löwen zerrissen.
Bl. 110r. Darstellung Christi im Tempel.
Bl. 115v. St. Blasii Marter.
Bl. 123r. St. Valentini Enthauptung.

Abb. 28. ms. germ. fol. 81 Bl. 26r. Der sechste Alte (Originalgröße).

Bl. 128v. St. Mathias wird mit einer Keule erschlagen.
Bl. 139r. St. Longini Enthauptung.
Bl. 146r. Verkündigung Mariae.
Bl. 150r. Kanonbild.
Bl. 156r. Auferstehung Christi.
Bl. 162r. Maria Aegyptiaca beichtet dem Abt Zosimas.
Bl. 168v. St. Georg tötet den Drachen.
Bl. 175r. Die Jungfrau von Antiochien wird mit dem Ritter enthauptet.
Bl. 176v. St. Jakob wird gesteinigt und mit einer Walkerstange geschlagen.

Digitized by Google

Bl. 182r. Auffindung des hl. Kreuzes.
Bl. 187v. Himmelfahrt.
Bl. 199v. Pfingsten. **[Abb. 29.]**
Bl. 210v. St. Urbans Enthauptung.
Bl. 221v. Marter der 10000.

Ein Zeichner. Kaum schraffierte Federzeichnung mit Wasser- und Deckfarben in kräftigem, buntem Kolorit flüchtig bemalt. Modellierung meist nur durch ausgesparte Lichter. Schattenpartien selten mit Grau oder dunklerem Farbton gegeben.

Farben: Deckgrün (meist mit Gelb übermalt), schmutziges Gelb und Karmin, Kobalt, Umbra, lackartiges Rotbraun, Zinnober, Grau und Schwarz.

Die Bildbühne ist ein zuweilen mit Bäumen bewachsenes Bodenstück ohne Kleinvegetation. Himmel und Hintergrund sind nicht dargestellt. Umrahmung fehlt. Die Figuren sind neben- oder in dichten Gruppen hintereinander geordnet.

Abb. 29. ms. germ. fol. 495 Bl. 199v. Pfingsten (220×195 mm).

Die Figuren sind unsicher in den Proportionen, ohne Ausdruck und Charakteristik, meist im Dreiviertelprofil dargestellt. Jeder Affektausdruck fehlt, auch bei den Marterszenen, in denen oft nicht einmal Blut dargestellt ist. Stereotype Gesten und Bewegungen. Die Figuren tragen bürgerliche Tracht aus der Zeit um 1430 bis 1440, zuweilen mit einigen phantastischen Zutaten. Runde Hakenfalten.

Löwen sind heraldisch stilisiert, Pferde, Ochsen, Esel usw. etwas freier, aber alle maßstäblich zu klein dargestellt. An Architektur kommt nur ein Turm vor, der in der Perspektive einigermaßen richtig, im Maßstab aber zu klein ist.

Typische Arbeit der Lauberwerkstatt.

Konrad von Würzburg: Trojaner Krieg.

ms. germ. fol. 1.

Elsässische Hs. aus der Werkstatt des Diebolt Lauber in Hagenau, um 1430—1440.

Papier; Wasserzeichen: 5 Varianten des Ochsenkopfes mit Stange und Kreuz, a) Br. 15057 Var., b) Br. 15094 Var., c—e) fehlen bei Briquet; 290×420 mm; zwei Spalten; große Bastarda. Bl. 2r Initialseite: E-Initiale mit Drachen und Vogel in dem vom Buchstaben umrahmten Feld; vom Buchstaben ausgehende einfache Ranke mit stilisierten Blättern und Blüten, sonst einfache rote Initialen mit ausgesparter Mittellinie und schwarzrote kalligraphische Initialen in den obersten Zeilen.

Liter.: Rudolf Kautzsch: Diebolt Lauber und seine Werkstatt in Hagenau. Centralblatt für Bibliothekswesen 1895, Heft 1—3.

Digitized by Google

98 Illustrationen, die meist das obere Dreiviertel der Seiten einnehmen. In der Hauptsache sind Kampfszenen und Dialogsituationen dargestellt. **[Abb. 30 u. 31.]**

Ein Zeichner.

Selten schraffierte Federzeichnung mit Wasser- und Deckfarben in kräftig-buntem Kolorit bemalt. Modellierung durch ausgesparte Lichter, seltener grauer oder dunklerer Farbton in den Schattenpartien.

Farben: Deckgrün, schmutziges Gelb und Karmin, Kobalt, lackartiges Rotbraun, Graubraun, Grau und Schwarz.

Die Bildbühne ist ein mit Bäumen und Blattpflanzen bewachsenes Bodenstück, das zuweilen durch rote und graue Felsen oder kleine baumartige Büsche im Vordergrund belebt ist. Als Hintergrund kommen vereinzelt naturalistische Blattranken mit Blüten vor, die nicht aus dem Bodenstück herauswachsen, sondern nur den Raum zwischen den Figuren füllen. Die Figuren sind neben- und übereinander gruppiert, Rückwärts-

Abb. 30. ms. germ. fol. 1 Bl. 236v. Kampf der Trojaner gegen die landenden Griechen (220×250 mm).

Digitized by Google

stehenden fehlt häufig der Unterkörper, ebenso sind schwebende Figuren nicht selten. Die Zahl der Figuren ist gering. Himmel und Umrahmung fehlen.

Die Figuren sind in verschiedenen Proportionen ohne Ausdruck und Charakteristik wiedergegeben. Augen am Boden liegend gezeichnet sind. Geringe, oft unwahrscheinlich steife Bewegungen und stereotype Gesten. Tracht um 1430—1440, farbig halbierte Kleider, runde Hakenfalten. Die Tiere sind heraldisch stilisiert, Pferde etwas freier, alle aber

Abb. 31. ms. germ. fol. 1 Bl. 267r.
Odysseus bietet Achilles und den Töchtern des Lykomedes seine Waren an (220×240 mm).

Abgesehen von stereotypen Gesten der Trauer fehlt jede Affektdarstellung. Blut ist nur bei Einzelkämpfen, auch da nicht häufig dargestellt; sonst keine Wunden, keine abgehauenen Glieder usw., selten Gefallene, die dann einfach mit geschlossenen

maßstäblich zu klein dargestellt. Die Architektur ist perspektivisch stark verzeichnet, im Maßstab immer viel zu klein; meist sind nur Architekturteile gegeben, ein großes Fenster oder Tor, daran ein Stück Mauer, oben ein Dach. Stadtbilder be-

Digitized by Google

stehen fast immer nur aus einem Tor, einem Turm und einem von einer Mauer umgebenen Haus. Die Darstellung des Innenraums ist vermieden; das Mobiliar steht meist auf dem Bodenstück, vereinzelt ist ein Innenraum durch vier miteinander verbundene Säulen angedeutet. Die Bäume haben naturalistischen Stamm und eine aus Kräusellinien oder einzelnen Blättern gebildete Laubkrone.

Einzelne Wimpel auf Türmen und Schiffen sind von späterer Hand eingezeichnet.

Vom Leiden Christi.

ms. germ. quart. 1585.

Rheinpfälzische Hs. um 1436.

Bl. 18r: im Bild von anderer Hand die Datierung 1426.
Bl. 92r: „... anno 1436. Jacobi applī ...."

Papier; Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Stange und Kreuz, Br. 14516 Var.; 140×205 mm; eine Spalte; flüchtige Bastarda; einfache rote Initialen.

6 Illustrationen, 1 bis 1/4 Seite groß, zwischen dem Text.

Ein Zeichner.

Bl. 15r. Die vier Evangelistensymbole.
Bl. 16r. Ein Engel.
Bl. 16v. Ein Teufel.
Bl. 17r. Ein Engel, darunter ein Teufel.
Bl. 18r. Abraham erblickt die drei Sonnen. **[Abb. 32.]**

Wenig schraffierte Federzeichnung, vorwiegend mit Wasserfarben in stumpfem, hellem Kolorit bemalt. Modellierung durch ausgesparte Lichter.

Farben: Deckgrün, Kobalt, Olivgrün (meist zur Übermalung von Deckgrün verwandt), schmutziges Gelb, Karmin und Umbra.

Kantiges Bodenstück (Bl. 18r mit Felsen und Bäumen besetzt), einfacher Federstrich als Umrahmung; Bl. 18r blauer, nach unten aufgehellter Himmel, sonst kein Hintergrund.

Werkstattarbeit, stilistisch mit den elsässischen Handschriften nahe verwandt. Die Datierung (1426) im Bild Bl. 18r ist von späterer Hand hinzugefügt. Die Illustrationen sind wohl gleichzeitig mit dem 1436 geschriebenen Text entstanden. Für die rheinpfälzische Herkunft sprechen der Dialekt der Handschrift und der am Schluß angeheftete Kalender.

Abb. 32. ms. germ. quart. 1585 Bl. 18r. Abraham erblickt die drei Sonnen (168×125 mm).

Digitized by Google

Cyrillus: Speculum sapientiae.

ms. germ. fol. 459.

Bayrische Hs. um 1430—1440.

Papier; Wasserzeichen: a) schwer zu erkennen, wahrscheinlich Blume, Br. 6390; b) Berg mit Kreuz, fehlt bei Briquet; 215 × 292 mm; eine Spalte; ziemlich große Bastarda; Bl. 145v und 226v Initialen mit einfachen Blattranken (auf 145v geht die Ranke von einem Vogelkopf aus), sonst nur einfache rote Initialen.

94 Illustrationen, 1/4 bis 1/2 Seite groß, zwischen dem Text. **[Abb. 33 u. 34.]**

Ein Zeichner.

Kaum schraffierte Federzeichnung, vorwiegend mit Deckfarben in kreidigem, buntem Kolorit bemalt. Bleistiftvorzeichnung vereinzelt noch sichtbar. Schwache Modellierung, Lichter ausgespart oder mit Deckweiß oder Gelb eingesetzt, Schattenpartien in dunklerem Farbton.

Farben: Kobalt, Deckgrün, Olivgrün, Chromgelb, Zinnober, Rotbraun, Umbra, schmutziges Rotviolett, Grau und Deckweiß.

Die Bilder schildern in der Mehrzahl Tiere in Dialogsituationen. Die in der Fabel vorkommende Handlung ist selten illustriert. Die Bildbühne ist ein felsiges, mit Gräsern und Blumen, zuweilen auch mit Bäumen bewachsenes Bodenstück, das meist erweitert und häufig stark von oben gesehen dargestellt ist. Vereinzelt kommt eine Kulissenlandschaft ohne Tiefe vor. Die Figuren sind nach

Abb. 33. ms. germ. fol. 459 Bl. 109v. Illustration zur Fabel vom Einhorn und dem Raben (80 × 90 mm).

der Tiefe und Breite gruppiert. Der Hintergrund ist einfarbig, häufig mit geometrischem Muster in anderer Farbe ornamentiert. Ein einfarbiger Rahmen (meist mit einem weißen Strich in der Mitte), dessen unteres Stück fehlt und dessen Seitenstücke unten schräg abgeschnitten sind, umschließt das Bild.

Figuren sind selten dargestellt, immer steif, unproportioniert und ohne Ausdruck und Charakteristik der Köpfe. Tracht um 1430—1440 mit geradlinigem, kaum angedeutetem Faltenwurf.

Die Tiere sind wenig heraldisch stilisiert, in den verschiedensten Stellungen und Funktionen gut beobachtet, aber nicht sehr geschickt wiedergegeben.

Die Elemente der Landschaft sind der Komposition entsprechend gering, doch sind die Bäume als verschiedene Arten charakterisiert (Tanne, Eiche, Obstbaum mit Früchten). Die Baumkronen haben verschieden gestaltete Silhouetten und sind meist aus einzelnen Blättern gebildet. Architektur ist maßstäblich zu klein, aber perspektivisch ziemlich sicher gezeichnet.

Die Zeichnungen sind nicht sehr sorgfältig ausgeführt, verraten aber eine geübte Hand und eine gewisse Freiheit der Darstellung. Die Handschrift wird nach Dialekt und Stil wohl in einer bayrischen Werkstatt zwischen 1430—1440 entstanden sein.

Abb. 34. ms. germ. fol. 459 Bl. 155r. Illustration zur Fabel von dem Glück und dem Geizigen (80 × 87 mm).

Digitized by Google

Reimbibel bis zum Buch Hiob.

ms. germ. fol. 480.

Bayrische Hs. um 1430—1440.

Papier; Wasserzeichen: a) Berg mit Stange und Blume, Br. 11747—59 Var., b) Ochsenkopf mit Stange und Blume, Br. 14741—62 Var.; 200×300 mm; eine Spalte; Bastarda bayrischen Charakters; Bl. 1r G-Initiale aus einem Drachen gebildet mit primitiver Ranke, sonst einfache rote oder grüne, vereinzelt auch zweifarbige Initialen.

127 Illustrationen, 1/4 bis 1 Seite groß, häufig am Rand nach unten oder oben erweitert. Die freigelassenen Stellen der zweiten Hälfte ab Bl. 263, ebenso einige im ersten Teil der Handschrift, sind nicht ausgefüllt.

Bl. 4v. Luzifers Sturz.
Bl. 5v. Erschaffung der Sonne und des Mondes.
Bl. 6v. Erschaffung der Pflanzen.
Bl. 7v. Scheidung von Tag und Nacht.
Bl. 8v. Erschaffung der Tiere.
Bl. 9v. Gott und das erste Menschenpaar.
Bl. 11r. Sündenfall.
Bl. 12r. Adam und Eva verstecken sich vor Gott.
Bl. 14r. Vertreibung aus dem Paradies.
Bl. 15r. Adam und Eva bei der Arbeit.
Bl. 16r. Kains und Abels Opfer.
Bl. 16v. Kains Brudermord.
Bl. 18v. Gott mit Enoch und Naema (als Engel) im Paradies.
Bl. 19v. Adam und eine seiner Töchter.
Bl. 20v. Adam und Jabal (Jabal behaut die Tür seines Hauses).
Bl. 21r. Die erste Stadt Enoch.
Bl. 21r. Adams siebenter Sohn.
Bl. 21v. Thubalkain schmiedet einen Nagel.
Bl. 31r. Noahs Sohn und der Teufel.
Bl. 36v. Die Taube fliegt aus der Arche.
Bl. 37r. Die Taube bringt einen Eichenzweig zurück.
Bl. 38r. Noahs Opfer.
Bl. 41v. Gott spricht zu Noah (zwischen beiden der Regenbogen).
Bl. 43r. Ein Sohn Noahs pflügt den Acker.
Bl. 43v. Ein Ziegenbock frißt von den Weintrauben.
Bl. 44v. Ham verspottet seinen Vater (aufgeklebt auf ein Bild mit dem Weintrauben fressenden Ziegenbock).
Bl. 46r. Noah spricht zu seinen Söhnen (aufgeklebt auf ein Bild mit Noahs Verspottung).
Bl. 49r. Noahs Grablegung (aufgeklebt auf ein Bild mit Noah im Gespräch mit seinen Söhnen).
Bl. 52v. Lamech tötet Kain.
Bl. 53r. Lamech tötet den Knaben (aufgeklebt auf ein Bild mit einer Grablegung).
Bl. 54v. Melchisedeks Opfer.
Bl. 61r. Das Land Kanaan.
Bl. 63v. Kampfszene (Ninus im Kampf mit den Ägyptern).
Bl. 64r. Belagerung einer Stadt (?).
Bl. 66v. Abrahams Weib wird vor Pharao gebracht.
Bl. 68r. Abraham trennt sich von Lot.
Bl. 72v. Kampfszene (Lots Befreiung?).
Bl. 73r. Melchisedek bringt Wein und Brot.
Bl. 74v. Ein Engel spricht zu dem schlafenden Abraham.
Bl. 82r. Abraham und die drei Männer.
Bl. 85v. Gott erscheint Abraham.
Bl. 90v. Zerstörung von Sodom und Gomorra.
Bl. 91r. Lot und seine Töchter werden von einem Engel fortgeführt.
Bl. 93v. Lots Töchter geben ihrem Vater Wein zu trinken.
Bl. 95v. Abimelech und Sara.
Bl. 97v. Der Engel spricht mit Abraham.
Bl. 103r. Der Engel spricht mit Hagar.
Bl. 103v. Sitzende Jungfrau mit Einhorn. **[Abb. 35.]**
Bl. 104v. Abraham und Abimelech schließen einen Bund.
Bl. 110v. Abraham und Isaak auf dem Weg zur Opferung.
Bl. 111r. Isaaks Opfer.
Bl. 112v. Saras Grab.
Bl. 115v. Rebekka gibt Abrahams Knecht zu trinken.
Bl. 124r. Jakob erschleicht den Erstgeburtssegen: darunter: Esau auf der Jagd.
Bl. 127r. Jakob flieht zu Laban.
Bl. 129r. Jakob und Esau ziehen aus.
Bl. 132r. Jakob und Lea mit ihren Kindern.
Bl. 133r. Eine Sintflut.
Bl. 134v. Jakob und Laban teilen die Herde.
Bl. 135r. Dasselbe.
Bl. 138v. Laban jagt Jakob nach.
Bl. 139r. Laban holt Jakob ein.
Bl. 144r. Bleistiftzeichnung zum Blutbad zu Sichem.
Bl. 144v. Blutbad zu Sichem.
Bl. 147r. Isaaks Grab.
Bl. 148v. Jakobs Traum von der Himmelsleiter.
Bl. 150r. Josephs Traum von den Gestirnen.
Bl. 151v. Joseph wird in den Brunnen geworfen.
Bl. 154r. Josephs Brüder zeigen Jakob den blutigen Rock.
Bl. 156r. Joseph und Potiphars Weib; darunter: Joseph wird in den Kerker geworfen.

Digitized by Google

Bl. 160r. Joseph vor dem Pharao; darunter: der oberste der Bäcker wird erhängt.
Bl. 160v. Der Pharao schickt Boten aus.
Bl. 162r. Traum des Pharao.
Bl. 163v. Joseph vor dem Pharao.
Bl. 164v. Joseph deutet den Traum.

Abb. 35. ms. germ. fol. 480 Bl. 103v. Jungfrau mit Einhorn (190 × 140 mm).

Bl. 166v. Das Korn wird für die schlechten Jahre aufgespeichert.
Bl. 171r. Joseph spricht zu seinen Brüdern.
Bl. 171v. In Benjamins Sack wird ein Becher gelegt.
Bl. 172r. Josephs Haushalter jagt den Brüdern nach.
Bl. 172v. Josephs Brüder bitten um Gnade für Benjamin.
Bl. 173v. Jakob kommt mit seinen Söhnen zu Joseph.
Bl. 175r. Drei Tote (Teuerung in Ägypten).
Bl. 176r. Pflügender Bauer (Teuerung in Ägypten).
Bl. 178v. Die Söhne der Israeliten werden getötet.
Bl. 179v. Das Kästchen mit Moses auf dem Wasser.
Bl. 181v. Moses wird der Tochter des Pharao gebracht.
Bl. 183r. Die Tochter Pharaos zeigt Moses ihrem Vater.
Bl. 187v. Zwei Männer im Gespräch vor Zelten; dahinter: der Palast des Pharao.
Bl. 188r. Pharao fragt zwei Weise um Rat.
Bl. 189v. Moses muß glühende Kohlen essen.
Bl. 191v. Moses tötet einen Ägypter.
Bl. 192r. Moses spricht mit den Juden.
Bl. 194v. Moses' Bote vor der Königin.
Bl. 196v. Der Bote vor dem Pharao und der Königin.
Bl. 197v. Gott spricht zu Moses.
Bl. 199v. Moses vor dem Pharao.
Bl. 200v. Moses im Heerlager der Ägypter.
Bl. 204v. Moses tötet einen Knecht, der die Töchter Jethros am Tränken hindert.
Bl. 206r. Moses hütet die Schafe.
Bl. 207r. Gott spricht zu Moses aus dem brennenden Busch.
Bl. 212r. Der Engel begegnet Moses auf dem Weg nach Ägypten.
Bl. 221v. Aaron und Moses vor dem Pharao; Moses' Stab wird zur Schlange.
Bl. 222r. Moses spricht zu Pharao.
Bl. 222v. Moses verwandelt das Wasser in Blut.
Bl. 225r. Die Froschplage.
Bl. 226v. Die Stechmückenplage.
Bl. 228v. Die Ungezieferplage.
Bl. 229v. Die Pestilenz.
Bl. 230v. Die Käferplage.
Bl. 232v. Die Heuschreckenplage.
Bl. 233r. Die Heuschrecken verzehren das Getreide.
Bl. 234r. Der Hagel vernichtet Vieh und Ernte.
Bl. 235r. Finsternis über Ägypten.
Bl. 239v. Stiftung des Osterlamms.
Bl. 241v. Alle Erstgeburt der Ägypter wird von einem Engel erschlagen.
Bl. 242r. Ein Engel erschlägt alle Erstgeburt des Viehs der Ägypter.

Digitized by Google

Bl. 244r. Moses führt das Volk Israel aus Ägypten.
Bl. 244v. Ein Wagen mit ausziehenden Israeliten.
Bl. 245v. Die Auffindung von Josephs Grab.
Bl. 248r. Darbringung der Erstgeburt.
Bl. 251v. Die feurige Säule vor dem Volk Israel.
Bl. 258v. Pharao und das Heer der Ägypter verfolgen die Israeliten.
Bl. 259r. Untergang der Ägypter im Roten Meer.
Bl. 259v. Dasselbe.
Bl. 260r. Durchzug des Volkes Israel durch das Rote Meer.

Ein Zeichner.

Kaum schraffierte, sehr skizzenhafte Federzeichnung, flüchtig mit Wasserfarben in kräftigem, aber gedämpftem Kolorit laviert. Bleistiftvorzeichnung stellenweise sichtbar (Bl. 144r die Vorzeichnung zu dem auf Bl. 144v stehenden Bild). Verschieden starke Modellierung durch ausgesparte Lichter und graue oder in dunklerem Farbton gegebene Schatten.

Farben: Blattgold, Blattsilber, schmutziges Blau, Zinnober und Karmin, Olivgrün, Orange, Grau. Das Grün der Initialen fehlt in den Bildern.

Bildbühne ist ein zuweilen erweitertes, häufig stark von oben gesehenes Bodenstück, das bei einigen Bildern auch ganz fehlt. Vereinzelt ist eine Art Hintergrund mit Bergen und Städten unperspektivisch und ohne verständlichen Zusammenhang mit dem vorderen Bildteil gezeichnet. Die Figuren sind neben- und hintereinander gruppiert. Himmel mit schmutzigem, nach unten aufgehelltem Blau gemalt. Umrahmung fehlt.

Die Figuren sind unsicher in den Proportionen und ohne Ausdruck und Charakteristik dargestellt. Das maßstäbliche Verhältnis untereinander ist nicht berücksichtigt. Die Bewegungen sind im allgemeinen ruhig, die Gesten lebhaft, aber stereotyp. Affektdarstellung fehlt. Bei Kampfszenen sind kein Blut, keine abgehauenen Glieder, dafür aber gestürzte Pferde und zerbrochene Lanzen dargestellt; Blut nur bei Mordszenen. Tracht um 1440, vereinzelt Phantasieformen. Der Faltenwurf ist mehr rund als eckig gezeichnet. Tiere sind sehr plump dargestellt, aber nicht stilisiert. Die Bestandteile der Landschaft sind ein paar Bäume, gefältelte Felsen, Berge mit Häusern, Burgen, Stadtansichten, die alle räumlich gesehen, aber unperspektivisch und maßstäblich zu klein dargestellt sind. Gräser des Vordergrundes sind häufig nur mit dem Pinsel gegeben. Die Bäume haben immer dieselbe, für den Zeichner charakteristische Knickung des Stammes vor dem Ansatz der Krone. Ohne Bemühen leicht hingeworfene, bewußt skizzenhafte Zeichnung und Bemalung mit oft sehr primitiven Darstellungsmitteln (Bl. 41v, 90v, 235r). Die Bilder sind nicht flächig gedacht (bei den Figuren kommen häufig Verkürzungen vor), aber mit wenigen Mitteln der Bildvertiefung dargestellt.

Die Handschrift ist nach Dialekt, Stilcharakter und Tracht in Bayern um 1430—1440 entstanden. Ob sie als Werkstatterzeugnis oder Dilettantenarbeit anzusprechen ist, läßt sich nicht entscheiden.

Nicolas Worm: Rechtsbuch.

ms. germ. fol. 789.

Ostmitteldeutsche Hs. aus dem zweiten Viertel des XV. Jhs.

Papier; Wasserzeichen: Wage, fehlt bei Briquet; 290×420 mm; eine Spalte; Bastarda; bunte Deckfarbeninitialen mit kurzen Ranken und einfache blaue oder rote Initialen.

Bl. 1r. R-Initiale. Rechteckiger Blattgoldgrund mit blauer Umrahmung, roter Blattwerkbuchstabe, darin vor einem grünen, mit goldenen Ranken verzierten Grund ein König mit Krone und Reichsapfel. Mantel blau, Innenseite braun. Thronsitz gelb mit brauner Holzmaserung. Vierseitige, einfach geführte Ranke, rot, blau, grün, mit stilisierten Blättern und wenigen stilisierten Blüten; Goldfüllsel und Goldpunkte an der Ranke. **[Abb. 36.]**

Die übrigen Initialen sind ähnlich, nur sind die Ranken sehr viel kürzer, und an Stelle der Figur tritt ein einfacher Grund mit goldenem oder silbernem Rankenwerk.

Initialen auf Bl. 7v, 15v, 26r, 35r, 37v, 41r, 46v, 51r, 53v, 60v, 62v, 67r, 78v, 81v, 82r, 82v, 85v, 87r, 89v, 95v, 102v, 106r, 108r, 115r.

Wenig sorgfältige und geschickte Arbeit in bunter Deckfarbentechnik.

Der Stil der Initialen und des Rankenwerks läßt das fränkisch-böhmische Grenzgebiet als Heimat der Handschrift vermuten. Die Entstehungszeit ist nach dem Stil in das zweite Viertel des XV. Jahrhunderts zu setzen.

Digitized by Google

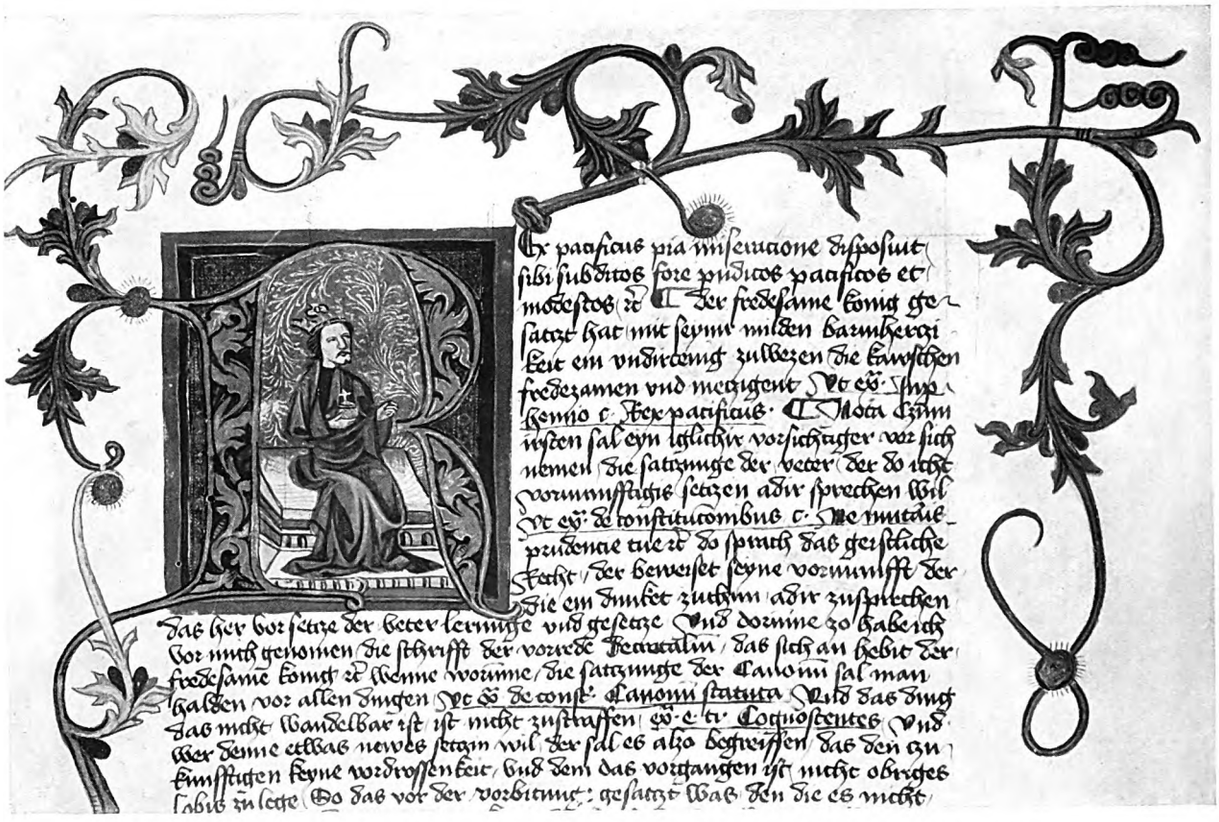


Abb. 36. ms. germ. fol. 789 Bl. 1r. R-Initiale mit König (Größe des Initialgrundes 85×78 mm).

Jacobus von Theramo: Belial.

ms. germ. fol. 277.

Fränkische Hs. aus dem zweiten Viertel des XV. Jhs.

Bl. 1v: „Iste liber spectat ad dominum plassenberg".

Papier; Wasserzeichen: a) Menschenkopf, Br. 15606 Var., b) Schwert, ähnlich Br. 5125; 210×295 mm; zwei Spalten; Bastarda mit stark kursivem Charakter; einfache rote Initialen.

Vorbes.: Plassenberg. (Plassenberg ist der Name eines ausgestorbenen fränkischen Rittergeschlechts, das in der Bayreuther Gegend gelebt hat.)

4 etwa 1/4 Spalte große Illustrationen.

Bl. 3r. Christus befreit die Voreltern aus der Hölle. **[Abb. 37.]**

Bl. 55r. Mann mit aufgeschlagenem Buch (Jeremias) vor einem sitzenden Mann (Gott), links davon eine Gruppe Männer.

Bl. 78r. Gottvater sitzend, rechts der Tod, links ein stehender Mann.

Bl. 80r. Höllenrachen mit an die Säule gebundenem Teufel.

Deckfarbenmalerei in buntem, kräftigem Kolorit. Konturen mit der Feder nachgezogen. Die Modellierung ist gering, Schatten in dunklerem Farbton, Lichter in Deckweiß eingesetzt.

Farben: warmes Grün, Kobalt, Deckgelb, Zinnober, Violett, Ocker, Deckweiß, Schwarzbraun, Grau.

Die Figuren stehen auf einem schmalen Bodenstück neben- und übereinander gruppiert. Der Hintergrund ist einfarbig rot, blau oder schwarz ausgemalt. Einzelne Bilder sind mit einem einfachen roten Streifen gerahmt.

Die Ausführung ist plump und ungeschickt. Die Figuren haben zu große Köpfe und sind ohne Ausdruck und Charakteristik gegeben. Hauptpersonen sind größer gezeichnet. Geringe Bewegung. Tracht aus dem zweiten Viertel des XV. Jahrhunderts, wenige lange Vertikalfalten mit Haken. An Architektur kommt nur eine Darstellung der Höllenburg vor, die maßstäblich zu klein und perspektivisch verzeichnet ist.

Plumpe Werkstattarbeit.

Digitized by Google

Geomantiebuch.

ms. germ. fol. 485.

Fränkische Hs. aus dem zweiten Viertel des XV. Jhs.

Pergament; 200×270 mm; eine Spalte; Bastarda; einfache Schabloneninitialen in Rot und Blau.

11 Tierkreisbilder (etwa 80×80 mm groß) in ornamentierter Umrahmung.

Bl. 94r. Widder (braun auf goldenem Grund).
Bl. 95r. Stier (grün auf silbernem Grund).
Bl. 96r. Krebs (blau auf silbernem Grund).
Bl. 97r. Löwe (golden auf silbernem Grund).
Bl. 98r. Jungfrau (geflügelt, in den Händen Ähren, eine Zange und einen Stab haltend). **[Abb. 38.]**
Bl. 98v. Wage (von einem nackten Kind gehalten, auf goldenem Grund).
Bl. 99v. Skorpion (silbern auf silbernem Grund).
Bl. 100r. Schütze (geflügelter blauer Kentaur auf goldenem Grund).
Bl. 100v. Steinbock (mit Fischhinterleib, grau und blau auf silbernem Grund).
Bl. 101v. Wassermann (auf goldenem Grund).
Bl. 102r. Fische (blau auf silbernem Grund).

Ein Zeichner.

Deckfarbenbilder in kräftigem buntem Kolorit. Konturen mit schwarzer Tinte nachgezogen. Schwache Modellierung; Lichter mit Deckweiß aufgesetzt.

Farben: Blattgold, Blattsilber, Deckgrün, Kobalt, Chromgelb, Zinnober, Ockergelb und Deckweiß.

Die bunte Umrahmung ist aus einem Blattornament oder stilisierten Vögeln gebildet.

Wenig sorgfältige, ungeschickte Arbeit, die sich stilistisch nicht einordnen läßt. Es spricht aber nichts gegen die Annahme, daß die Handschrift in Franken, wohin Dialekt und Schriftcharakter weisen, entstanden ist.

Abb. 37. ms. germ. fol. 277 Bl. 3r.
Christus befreit die Voreltern aus der Hölle (Originalgröße).

Loosbuch.

ms. germ. fol. 642.

Fränkische Hs. vom zweiten Viertel des XV. Jahrhunderts.

Pergament und Papier; Wasserzeichen: a) und b) zwei Varianten von Br. 15228—39, Ochsenkopf; 225×315 mm; eine Spalte; wenig sorgfältige Bastarda; keine Initialen. Die Handschrift ist stark beschädigt, viele Blätter fehlen, von anderen sind Stücke herausgerissen.

Vorbes.: Jorg Ledarer (?).

Digitized by Google

Zahlreiche Illustrationen, deren ursprüngliche Zahl nicht mehr festzustellen ist, $^1/_2$ bis $^3/_4$ Seiten groß, zwischen dem Text.

Abb. 38. ms. germ. fol. 485 Bl. 98r. Sternbild der Jungfrau (Originalgröße).

Bl. 9r. König von Marroch, Löwe und der Prophet Habakuk.
Bl. 10r. Der römische König, Jungfrau und der Prophet Maleachi.
Bl. 11v. König vom Mohrenlande, Fische und der Prophet Jeremia.
Bl. 13v. König von Schweden, Schlange und Nebukadnezar, darüber Sündenfall.
Bl. 15r. König der Türken, Schütze und Ismael.
Bl. 16v. König von Spanien, Skorpion und Theodosius.
Bl. 18r. König von Indien, Einhorn (der andere Teil ist abgerissen).
Bl. 20v. König der Tataren und Moses (unterer Teil mit dem Sternbild abgerissen).
Bl. 23r. König von Nubien, Kamel und Abraham.
Bl. 24v. König von Cypern, Papagei und Joseph.
Bl. 26r. König von Aragon, Hirsch und Samuel.
Bl. 28v. Kaiser und Nathan (der untere Teil ist abgerissen).
Bl. 30v. Papst, Esel und Jakob.
Bl. 32r. Pflügender Bauer.
Bl. 32v. Bauer, der eine Egge führt, und einer, der kleine menschliche Figuren sät.

Die Blätter bis Bl. 43 sind abgerissen, kleine Reste von 3 Illustrationen sind stehengeblieben.
Bl. 42r. Jakob ringt mit dem Engel; darüber in zwei Kreisrahmen Blumen und Stier.
Bl. 44r. Erschaffung der Eva (der untere Teil ist abgerissen); darüber in zwei Kreisrahmen ein Baum und Zwillinge.
Bl. 46r. Bild abgerissen bis auf den Rest eines hackenden Mannes im Kreisrahmen.
Bl. 48r. Ein Engel bringt Habakuk mit einem Beutel (!) voll Speisen zu Daniel in die Löwengrube; daneben in zwei Kreisrahmen Grasmäher und Löwe.
Bl. 50r. Tod der Maria; daneben in zwei Kreisrahmen Kornmäher und Jungfrau.
Bl. 52r. Bild bis auf die Wage im Kreisrahmen abgerissen.
Bl. 54r. In zwei Kreisrahmen Traubenschneider und Skorpion; darunter ein Mann mit Schlangen; der Rest ist abgerissen.
Bl. 56r. Das Bild ist bis auf Teile einer Figur abgerissen.
Bl. 59v. Sündenfall; daneben in zwei Kreisrahmen Schweineschlachten und Steinbock.
Bl. 61r. Taufe Christi; daneben in zwei Kreisrahmen Mann mit zwei Gläsern und Wassermann.
Bl. 63r. Jonas wird von dem Fisch ausgespien (der Fisch ist nicht im Wasser, sondern auf grasbewachsenem Bodenstück liegend dargestellt); darüber in zwei Kreisrahmen ein Mann, der sich die Füße wärmt, und zwei Fische.
Bl. 68v. Planetenbild (Saturn) ganz abgerissen; darunter die Reste des Wassermanns im Kreisrahmen zu erkennen.
Bl. 69v. Jupiter; rechts und links daneben im Kreisrahmen Fische und Schütze.
Bl. 70r. Jupitergeborene: ein sitzender Mann, einer, der einen Vogel schießt, zwei Mönche, Jäger, der einen Hirsch verfolgt, zu Pferde mit Falken auf der Faust, hornblasender Jäger mit Hund.
Bl. 71v. (Mars) Bild bis auf geringe Reste abgerissen.
Bl. 72v. Marsgeborene: Mann, der eine Frau mit einem Morgenstern schlägt (der Rest des Bildes abgerissen).
Bl. 73v. Sonne (unterer Teil des Bildes abgerissen).
Bl. 74r. Sonnengeborene: Betender vor einem Altar, zwei Ringer (Rest des Bildes abgerissen).
Bl. 76v. (Venus) Bild bis auf die Wage im Kreisrahmen abgerissen.

Digitized by Google

Bl. 77r. Venusgeborene: Stück einer Liebes- und Badeszene (der Rest ist abgerissen).

Bl. 78v. Merkur; rechts und links im Kreisrahmen die Jungfrau und Zwillinge. **[Abb. 39.]**

Bl. 79r. Merkurgeborene: Paar am Tisch, Schreiber, Sterndeuter, Goldschmied, Bildhauer, Steinmetz, Orgelbauer, Arzt und lesender Mann.

Bl. 81r. Reste eines Bildes mit einem Fischer.

Bl. 98r. Bildseite mit Text. Oben Gottvater, in der Bildecke St. Peter, rechts Taufe Christi, in der Bildecke St. Andreas, unten links Verkündigung, in der Bildecke St. Jakob, rechts Christi Geburt.

Am Schluß des Bandes geometrische Zeichnungen.

Wenig schraffierte Federzeichnung mit Wasser- und Deckfarben in kräftigem, oft buntem Kolorit bemalt. Keine Modellierung.

Bodenstück mit Gräsern und Blattpflanzen. Kein Himmel, selten einfacher oder doppelter Federstrich als Umrahmung.

Die unproportionierten Figuren sind ohne Ausdruck und Charakteristik wiedergegeben. Tracht aus dem zweiten Viertel des XV. Jahrhunderts.

Sehr flüchtige und schwache Arbeit, die nach Dialekt, Stil und Tracht im zweiten Viertel des XV. Jahrhunderts in Franken entstanden ist.

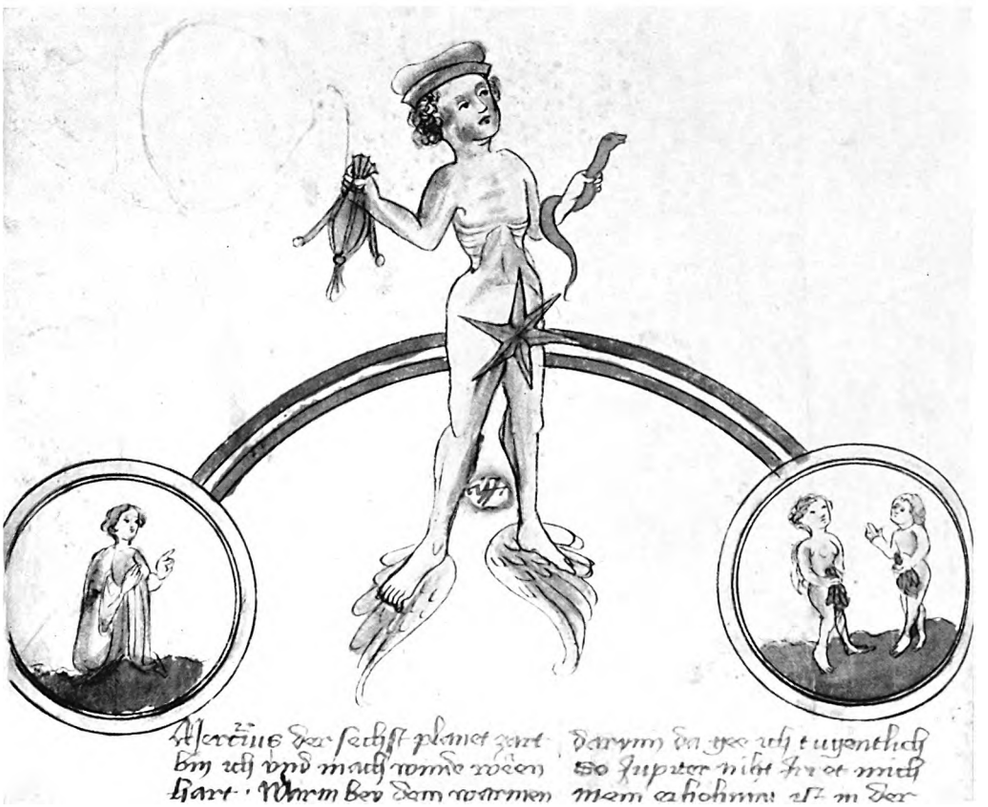


Abb. 39. ms. germ. fol. 642 Bl. 78v. Sternbild des Merkur (150 × 215 mm).

Der Nibelungen Not und Klagen.

ms. germ. fol. 855.

Schwäbische Hs. aus der Bodenseegegend, um 1440.

Bl. 158v: das Datum 1442 von anderer Hand eingetragen.

Papier; Wasserzeichen: a) Jagdhorn, 3 Variationen, ähnlich Br. 7725—26, b) Menschenkopf, Br. 15613 Var., c) Krone, Br. 4716 Var., d) Schlüssel, Br. 3856 Var.; 205 × 285 mm; eine Spalte; Bastarda schwäbischen Charakters; kleine einfarbige Initialen.

Liter.: Hermann Degering: Der Nibelungen Not, Berlin 1924. (Enthält farbige Reproduktionen aller Bilder.)

37 Illustrationen, 1/3 bis 2/3 Seiten groß, meist am Schluß der Kapitel. Vorwiegend Kampfszenen und Dialogsituationen. **[Abb. 40 u. 41.]**

Kaum schraffierte Federzeichnung, mit Wasser- und Deckfarben in verschiedenem, hell-gedämpftem bis kräftig-buntem Kolorit bemalt. Modellierung durch ausgesparte Lichter (selten Deckweiß), Schattenpartien in dunklerem Farbton.

Farben: Kobalt, Deckgrün, Olivgrün, Chromgelb, Karmin, Zinnober, Ocker, Graugelb, Grau, Violett (durch Übermalung von Kobalt mit Karmin), Deckweiß und Schwarz.

Die Bildbühne ist ein meist erweitertes, häufig bis an den oberen Bildrand gezogenes Bodenstück, vereinzelt mit blauen Berghintergründen. Das

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Größenverhältnisse untereinander sind selten berücksichtigt. Die Figuren tragen sehr abwechslungsreiche, detaillierte bürgerliche und höfische Tracht aus der Zeit um 1440. Brokatstoffe, Ritterorden, Devisen auf dem Pferdetuch usw. Kantiger, aber nicht knitteriger Faltenbruch. Bei den Hunnen z. T. Turbane und Phantasiegewänder. Die Tiere (meist Pferde) sind wenig heraldisch stilisiert und maßstäblich fast immer zu klein, aber in Bewegung und Zeichnung recht lebendig dargestellt. Das Landschaftsbild ist sehr verschiedenartig aus Flußläufen, Bäumen, steinigen Wegen, Felsen und Bergkulissen im Hintergrund aufgebaut, aber immer ohne verständliche Tiefe. Die Farbgebung ist unschematisch

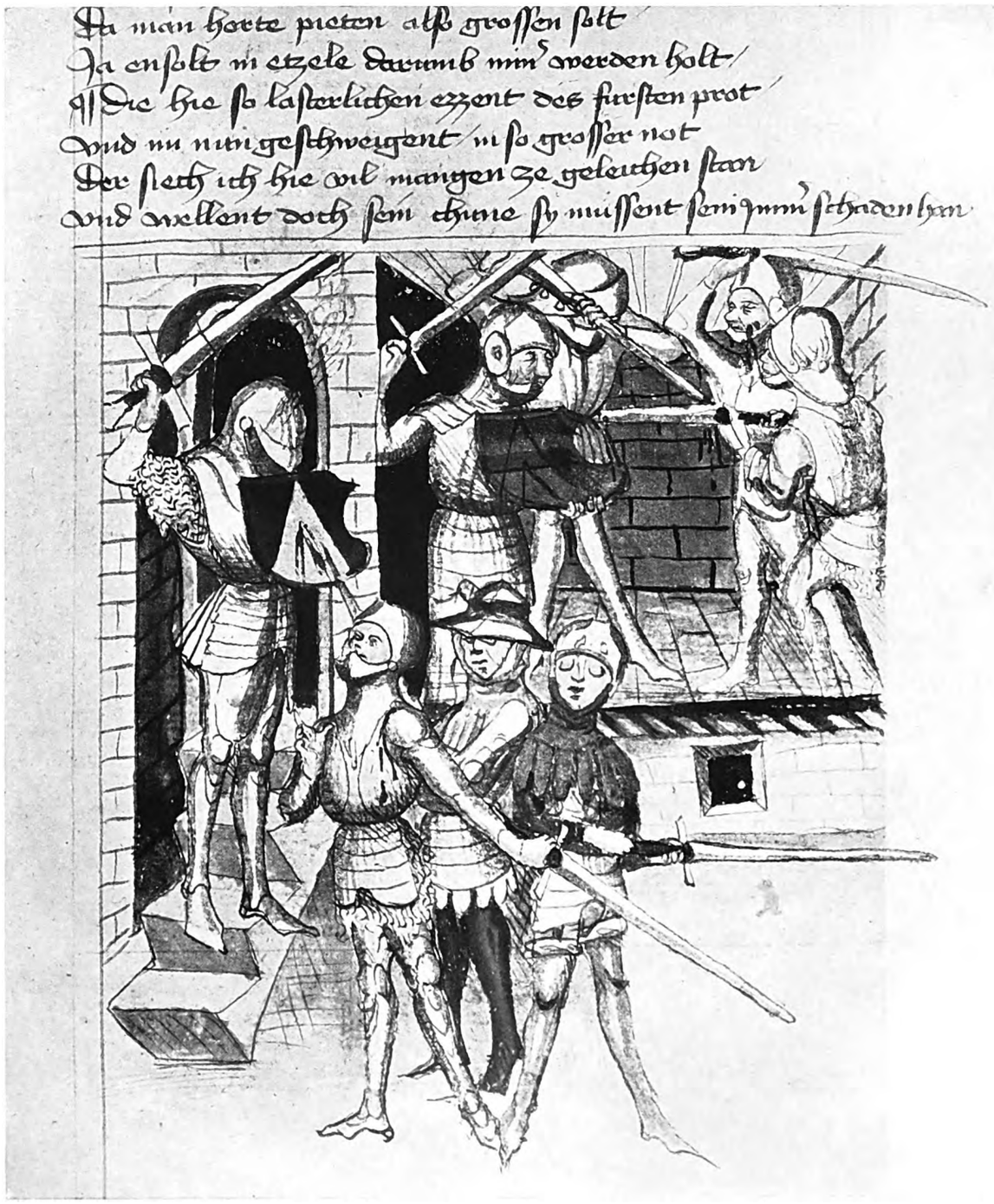


Abb. 41. ms. germ. fol. 855 Bl. 134ᵛ. Irings Kampf mit Hagen (Originalgröße).

Digitized by Google

und wechselnd. Die Architektur ist mit reichen Details ausgestattet, perspektivisch stark verzeichnet und im Maßstab immer zu klein. Am häufigsten ist der Blick in den Hofraum einer Burg oder auf den Platz vor einem Stadttor dargestellt. Ebenso verschiedenartig ist der Innenraum wiedergegeben (meist durchbrochene Vorderwand und Ausblick durch Tür und Fenster auf eine Landschaft). Auch hier bleiben Perspektive und Maßstab unberücksichtigt.

Naturalistische Einzelheiten, Schlagschatten am Boden, am Ring an der Tür (Bl. 158^{v}), Mauerwerk, Fußboden, fallen auf. Es kam dem Zeichner darauf an, das Geschehen möglichst vielseitig und anschaulich zu schildern. Die Bilder sind deshalb auch in der Verschiedenartigkeit im Aufbau der Bildbühne und in der Figurengruppierung auf Kosten von Maßstab und Perspektive sehr lebendig. Mit blutenden Wunden und abgehauenen Gliedern ist das dramatische Element allerdings erschöpft. Affektausdruck in Mienen und Gesten ist selten. Die Kampfszenen sind immer temperamentlos und lahm.

Das Fehlen jeder Schablone und die Freiheit der Darstellung lassen vermuten, daß der Zeichner kein handwerksmäßiger Illustrator war. Wir haben es hier wahrscheinlich mit einem Tafelmaler zu tun, der in besonderem Auftrag die Handschrift illustrierte und stilistisch vor allem in der Zeichnung der Figuren mit Konrad Witz verwandt ist.

Da auch der Dialekt und der Schriftcharakter oberschwäbisch sind, kann man die Heimat der Handschrift mit großer Wahrscheinlichkeit in der Bodenseegegend vermuten. Verschiedentlich ist von zweiter, späterer Hand, von der auch die Datierung zu sein scheint, in die Bilder hineingezeichnet (meist Bärte, Helmfedern usw.), und zwar ist fast immer nur Hagen mit diesen Zugaben bedacht worden.

Jacobus de Theramo: Belial.

ms. germ. fol. 657.

Oberfränkische Hs. vom Jahre 1445.

Bl. 1^{r}: in der Ranke das Wappen der Familie von Schaumberg auf Kleinziegenfels bei Kulmbach.

Bl. 135^{r} (Schluß): „finit9 p con 1445".

Papier; Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Stange und zwei Blumen, Br. 14848 Var.; 210×300 mm; eine Spalte; sehr sorgfältige kleine Bastarda; Bl. 1^{r} und 62^{r} bunte Blattwerkinitialen mit Randornament, sonst kleine und rote Initialen auf andersfarbigem Fleuronnégrund.

29 Illustrationen, 1/3 bis 2/3 Seiten groß, zwischen dem Text.

Blatt vor 1. Gewandstudie (Federzeichnung).
Bl. 1^{r}. I-Initiale mit Rankenwerk. Stilisierte Blätter und Blüten, Goldfüllsel und Goldpunkte.
Bl. 4^{r}. Höllenrachen mit an die Säule gebundenem Teufel.
Bl. 4^{v}. Belial vor Gottvater.
Bl. 5^{v}. Belial übergibt Salomo den Brief.
Bl. 6^{v}. Ein Bote übergibt Christus den Brief.
Bl. 7^{r}. Moses und Belial vor Salomo.
Bl. 8^{v}. Moses und Belial vor Salomo.
Bl. 9^{r}. Belial überreicht seine Anklageschrift. **[Tafel II.]**
Bl. 11^{v}. Salomo berät sich mit den Beisitzern.
Bl. 12^{r}. Moses übergibt Salomo seine Verteidigungsschrift.
Bl. 14^{r}. Schwur der Zeugen.
Bl. 16^{r}. Belial bringt die Niederschrift der Verhandlung in die Hölle.
Bl. 16^{v}. Moses und Belial vor Salomo.
Bl. 18^{r}. Belial übergibt Salomo eine neue Klageschrift.
Bl. 18^{v}. Moses vor Salomo.
Bl. 20^{v}. Belial mit den Zeugen der Hölle vor Salomo.
Bl. 26^{r}. Belial legt gegen Salomos Urteil Berufung ein.
Bl. 33^{v}. Salomo berät sich mit den Weisen.
Bl. 34^{r}. Moses und Belial vor Salomo.
Bl. 35^{v}. Belial und Salomo in einem Garten.
Bl. 36^{v}. Belial überreicht Gott seine Anklageschrift.
Bl. 37^{v}. Belial überreicht Joseph die Briefe. **[Abb. 42.]**
Bl. 38^{r}. Moses und Belial vor Joseph.
Bl. 42^{r}. Moses und Belial vor David.
Bl. 43^{r}. Jesaia, Jeremia, Oktavian und Aristoteles in Beratung.
Bl. 55^{r}. Belial bringt den Urteilsbrief in die Hölle. **[Abb. 43.]**
Bl. 55^{v}. Der Höllenrachen mit den Fürsten der Hölle.
Bl. 56^{v}. Moses bringt Christus das Urteil.

Digitized by Google

Tafel II. ms. germ. fol. 657 Bl. 9r: Belial überreicht seine Anklageschrift.

Digitized by Google

Digitized by Google

Bl. 57ᵛ. Christi Himmelfahrt.
Bl. 58ᵛ. Pfingstfest.
Bl. 60ʳ. Madonna mit Kind auf dem Teufel stehend. **[Abb. 44.]**
Bl. 62ʳ. U-Initiale mit zweiseitigem Rankenwerk.

Abb. 42. ms. germ. fol. 657 Bl. 37ᵛ. Belial überreicht Joseph die Briefe (124 × 138 mm).

Ein Zeichner.

Lockere, leicht schraffierte Federzeichnung mit Wasserfarben in gedämpftem, trübem Kolorit laviert. Bleistiftvorzeichnung ist stellenweise sichtbar. Geringe Modellierung durch ausgesparte Lichter, selten dunklerer Farbton in den Schattenpartien.

Farben: schmutziges Blau, Gelb, Karmin, Olivgrün, Zinnober, Umbra. Das Olivgrün ist die einzige verhältnismäßig reine Farbe. Fehlerhafte Stellen der Zeichnung und Bemalung sind mit Deckweiß übermalt.

Meist erweitertes, grasbewachsenes Bodenstück, auf dem die Figuren locker nach der Tiefe und den Seiten gruppiert sind. Auch Köpfegruppen kommen vor. Hintergrund und Umrahmung fehlen.

Die Figuren sind verschieden proportioniert. Die häufig etwas zu großen Köpfe zeigen deutliche Individualisierungsversuche und sind meist im Ausdruck recht gut gezeichnet. Die Gesten sind lebhaft und vielfach unterschieden bei im allgemeinen ruhigen, aber sehr verschiedenartigen Stellungen. Die Fi-

Digitized by Google

Digitized by Google

die durch zwei mit Krabben besetzte Bogen verbunden sind. Zuweilen sind auch Decke, Rückwand und Seitenwände dargestellt.

Die Zeichnung ist sehr sicher und lebendig und bewußt auf malerische Wirkung berechnet. Was die Illustration besonders auszeichnet, ist das Unschematische der Bilderfindung. Die einzelnen Szenen, bei denen es sich immer um Dialogsituationen handelt, sind in der Anordnung der Bildbühne und der Gruppierung der Figuren mög-

Abb. 44. ms. germ. fol. 657 Bl. 60r. Madonna mit Kind auf dem Teufel (195×110 mm).

Digitized by Google

lichst verschiedenartig gestaltet. Selbst innerhalb der einzelnen Bilder ist nicht alles auf die Hauptperson konzentriert, auch die Nebenfiguren sind untereinander in Beziehung gesetzt. Im Stil der Illustration mischen sich böhmische und fränkische Elemente, denen der Zeichner eine persönliche Note gibt. Ein Ritter von Schaumberg ist wohl sicher der Besteller der Handschrift gewesen. Nach Oberfranken weisen auch der Dialekt und der Schriftcharakter, so daß mit großer Wahrscheinlichkeit die Heimat der Handschrift in Oberfranken zu suchen ist.

Peter von Breslau: Predigten über das Leiden Christi.

ms. germ. quart. 22.

Straßburger Hs. aus dem Kloster St. Nicolaus in undis, um 1445.

Bl. 3r: „Disse p̄digen het geton Der ehrwürdige geistliche herre und vatter lese meister Brûder peter von presszlöwe Ein andehtiger getruwer bihtvatter Der swestrē des closters zů Sīē Nicolaus an den unden zů strosszburg In dē jor do man zalt von xp̄s geburt M.CCCC und XLV".

Papier; Wasserzeichen: Ochsenkopf, ähnlich Br. 15089; 140×210 mm; eine Spalte; saubere Textura und Bastarda von ausgeprägt elsässischem Charakter; Bl. 15v: eine zweifarbige Initiale auf einfachem Fleuronnégrund, sonst kleine einfarbige Initialen.

Vorbes.: Daniel Sudermann.

Bl. 2v. Kanonbild. **[Abb. 45.]**

Unschraffierte Federzeichnung mit Wasser- und Deckfarben in kräftigem Kolorit bemalt.

Farben: Deckgrün, Olivgrün, Kobalt, Zinnober, schmutziges Karmin und Gelb, Braun, Mattgold.

Maria trägt einen karminfarbenen Mantel über dem blauen Unterkleid, Johannes einen zinnoberfarbenen Mantel über grünem Untergewand. Das Bodenstück ist in kräftigem Deckgrün gegeben und mit gelben und olivgrünen Gräsern und weiß-roten Blumen bewachsen. Schwarzer Rahmen.

Typische Nonnenarbeit.

Speculum humanae salvationis. Die Legende der Maria Magdalena.

ms. germ. fol. 245.

Mittelrheinische Hs. um 1440—1450.

Papier; Wasserzeichen: a) Gotteslamm, Br. 43 Var., b) gekreuzte Schlüssel, Br. 3856 Var. (ähnliches Papier in ms. germ. fol. 81 und ms. germ. fol. 855); 270×410 mm; eine Spalte; große, wenig sorgfältige Bastarda; zwei große blaue und rote Initialen mit ausgesparten Phantasietieren, sonst einfache kleine rote Initialen.

Vorbes.: Auf Bl. 1r steht, wohl nachträglich eingezeichnet, das Wappen der Familie von Castel.

Auf einem eingeklebten Blatt vor Bl. 1: „Item Dyt boich iss gehoerende zo steỹvelt ynt cloester Ind Nyss kelner dess cloesters geweest iss und broeder symon schrynmech' ind eyn cōverssbroed' geweest iss ym selvē cloester vursch' und hant dyt boich langh jairen under yn beidē gehat geleesen ind wael verwart hant".

Speculum humanae salvationis mit 139 Illustrationen, die das oberste Viertel jeder Seite einnehmen. Legende der Maria Magdalena mit 35 Illustrationen, 1/4 bis 1/2 Seite groß, zwischen dem Text.

Bl. 1r. Zwei Männer fällen die Eiche.
Bl. 1v. Die Handwerker holen ihren Anteil.
Bl. 2r. Dasselbe.
Bl. 2v. Sturz der Engel.
Bl. 3r. Erschaffung Evas.
Bl. 3v. Vermählung des ersten Paares.
Bl. 4r. Sündenfall.
Bl. 4v. Adam und Eva verhüllen ihre Scham.
Bl. 5r. Vertreibung aus dem Paradies.
Bl. 5v. Adam und Eva bei der Arbeit.
Bl. 6r. Die Taube bringt den Ölzweig zur Arche Noahs.
Bl. 6v. Verkündigung Mariae.
Bl. 7r. Traum des Astyages.
Bl. 7v. Der Brunnen in dem verschlossenen Garten.
Bl. 8r. Bileam auf dem Esel reitend.
Bl. 8v. Geburt Marias.
Bl. 9r. Wurzel Jesse.
Bl. 9v. Die verschlossene Tempelpforte.
Bl. 10r. Krönung Marias.
Bl. 10v. Tempelgang Marias.
Bl. 11r. Die Fischer fischen den goldenen Tisch.
Bl. 11v. Jephtha opfert seine Tochter.
Bl. 12r. Die Königin von Persien in den hängenden Gärten.

Digitized by Google

Bl. 12v. Vermählung Marias.
Bl. 13r. Vermählung des Tobias mit Sara.
Bl. 13v. Der Turm Bar.
Bl. 14r. Der Turm Davids.
Bl. 14v. Verkündigung.
Bl. 15r. Gott spricht zu Moses aus dem brennenden Busch.
Bl. 15v. Gideon und das Fellwunder.
Bl. 16r. Rebekka gibt Elieser zu trinken.
Bl. 16v. Geburt Christi.
Bl. 17r. Traum des Mundschenken Pharaos.
Bl. 17v. Der Stab Aarons.
Bl. 18r. Kaiser Augustus und die Sibylle (die Sibylle ist als Mann mit Krone und Szepter dargestellt).
Bl. 18v. Die heiligen drei Könige erblicken den Stern.
Bl. 19r. Drei Ritter bringen dem König David Wasser.
Bl. 19v. König Salomo auf einem Thron von Löwen umgeben.
Bl. 20r. Anbetung der heiligen drei Könige.
Bl. 20v. Darstellung Jesu im Tempel.
Bl. 21r. Die Bundeslade.
Bl. 21v. Der siebenarmige Leuchter.
Bl. 22r. Darstellung Samuels im Tempel.
Bl. 22v. Die Flucht nach Ägypten.
Bl. 23r. Moses als Kind in der Wiege.
Bl. 23v. Moses muß glühende Kohlen essen.
Bl. 24r. Traum des Nebukadnezar.
Bl. 24v. Taufe Christi.
Bl. 25r. Taufbecken und die zwölf ehernen Ochsen.
Bl. 25v. Naeman geht zum Jordan, um zu baden.
Bl. 26r. Moses führt das Volk Israel durch den Jordan.
Bl. 26v. Der Teufel versucht Christus.
Bl. 27r. Daniel tötet den Drachen.
Bl. 27v. David tötet den Goliath.
Bl. 28r. David tötet einen Bären und einen Löwen.
Bl. 28v. Abendmahl.
Bl. 29r. Mannalese.
Bl. 29v. Das Osterlamm.
Bl. 30r. Melchisedek opfert Wein und Brot.
Bl. 30v. Die Kriegsknechte stürzen vor Christus nieder.
Bl. 31r. Sangar tötet 600 Feinde.
Bl. 31v. Simson erschlägt mit dem Eselskinnbacken 1000 Philister.
Bl. 32r. David erschlägt 800 Feinde.

Abb. 45. ms. germ. quart. 22 Bl. 2v. Kanonbild (203×143 mm).

Bl. 32v. Gefangennahme Christi.
Bl. 33r. Joab tötet Amasa.
Bl. 33v. David und Saul.
Bl. 34r. Kain erschlägt Abel.
Bl. 34v. Christus vor dem Hohenpriester.

Digitized by Google

Bl. 35r. Hur wird verspien.
Bl. 35v. Ham verspottet Noah.
Bl. 36r. Simson wird geblendet.
Bl. 36v. Geißelung Christi.
Bl. 37r. Achior wird an einen Baum gebunden.
Bl. 39v. Simei schmäht den König David.
Bl. 40r. Ammon schneidet den Gesandten Davids Bart und Kleider ab.
Bl. 40v. Kreuztragung. **[Abb. 46.]**
Bl. 41r. Abrahams und Isaaks Gang zur Opferung.

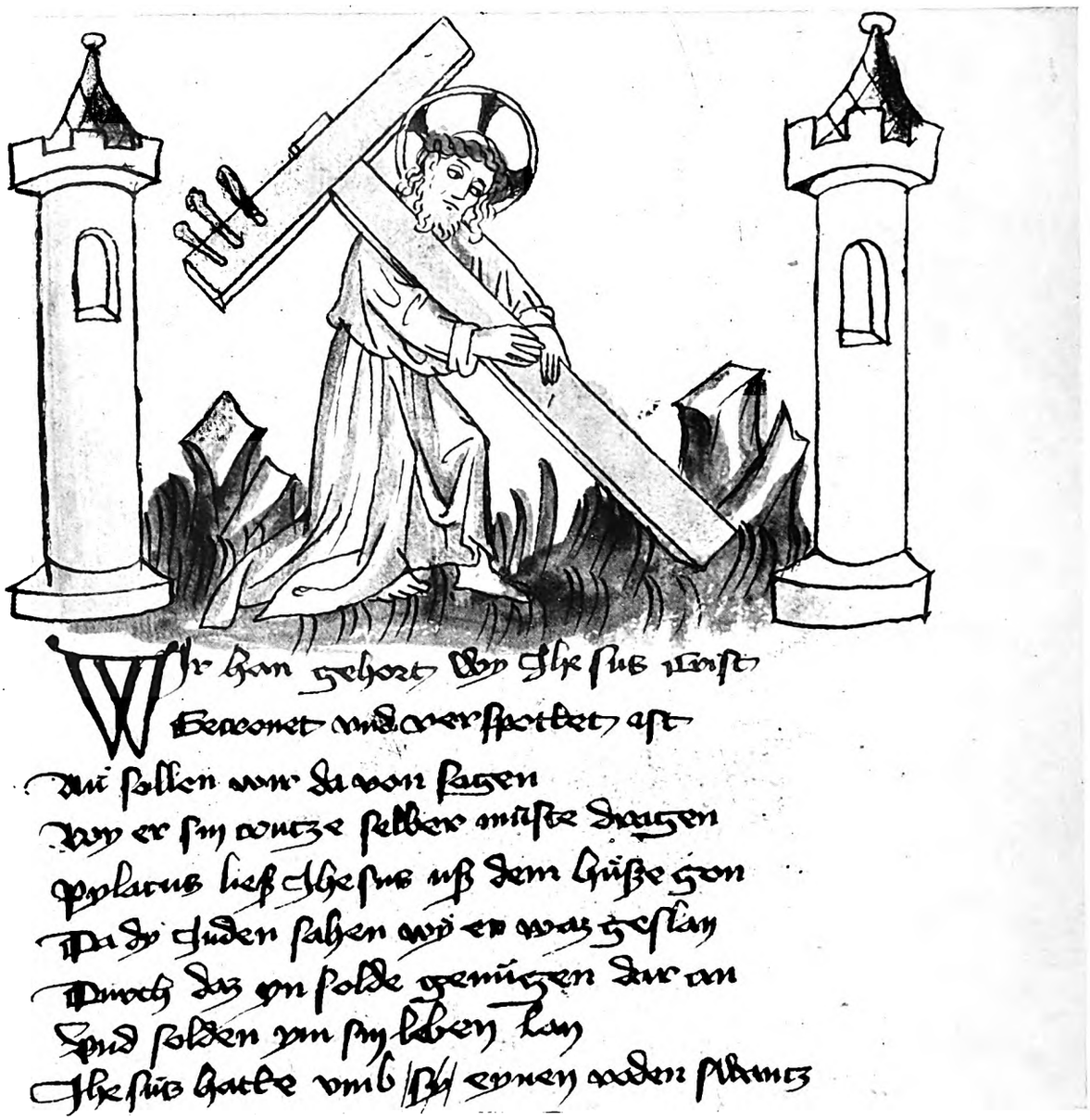


Abb. 46. ms. germ. fol. 245 Bl. 40v. Kreuztragung (105 × 155 mm).

Bl. 37v. Lamech wird von seinen Frauen geschlagen.
Bl. 38r. Hiob wird von seiner Frau und dem Teufel gegeißelt.
Bl. 38v. Dornenkrönung Christi.
Bl. 39r. Apamene setzt sich die Krone des Perserkönigs aufs Haupt.
Bl. 41v. Der Weingarten.
Bl. 42r. Die Kundschafter bringen die große Traube aus dem gelobten Land.
Bl. 42v. Die Kreuznagelung.
Bl. 43r. Jakob und Tubalkain schmieden Nägel.
Bl. 43v. Jesaia wird zersägt.

Digitized by Google

Bl. 44r. König Moab opfert seinen Sohn.
Bl. 44v. Kanonbild.
Bl. 45r. Nebukadnezars Traum.
Bl. 45v. König Kodrus opfert sich.
Bl. 46r. Eleazar erschlägt den Elefanten.
Bl. 46v. Christus am Kreuz und die zwei Schächer.
Bl. 47r. Michal verspottet David.
Bl. 47v. Absaloms Tod.
Bl. 48r. Evilmerodach zerschneidet den Leichnam seines Vaters.
Bl. 48v. Kreuzabnahme.
Bl. 49r. Jakob wird der Rock Josephs gebracht.
Bl. 49v. Adam und Eva (als Waldmenschen dargestellt) betrauern Abels Tod.
Bl. 50r. Naëmi betrauert ihre Söhne.
Bl. 50v. Grablegung.
Bl. 51r. Abners Begräbnis.
Bl. 51v. Joseph wird in die Grube geworfen.
Bl. 52r. Jonas wird ins Meer gestürzt.
Bl. 52v. Christus in der Hölle.
Bl. 53r. Die drei Jünglinge im feurigen Ofen.
Bl. 53v. Daniel in der Löwengrube.
Bl. 54r. Der Strauß befreit sein Junges aus dem Glas.
Bl. 54v. Christus besiegt den Teufel.
Bl. 55r. Simson erschlägt einen Löwen und einen Bären.
Bl. 55v. Ehud tötet den König Eglon.
Bl. 56r. Eine Frau ersticht einen König.
Bl. 56v. Marias Sieg über den Teufel.
Bl. 57r. Judith ersticht den Holofernes.
Bl. 57v. Jael tötet Sisera.
Bl. 58r. Tomyris erschlägt den Cyrus.
Bl. 58v. Christus befreit die Erzväter und Propheten.
Bl. 59r. Moses führt Israel aus Ägypten.
Bl. 59v. Der Engel rettet Abraham aus dem Feuer.
Bl. 60r. Lot flüchtet aus Sodom.
Bl. 60v. Auferstehung Christi.
Bl. 61r. Simson trägt die Tore Gazas fort.
Bl. 61v. Jonas wird von dem Fisch ausgespien.
Bl. 62r. Der Schlußstein des Tempels.
Bl. 62v. Christi Himmelfahrt.
Bl. 63r. Jakobs Traum von der Himmelsleiter.
Bl. 63v. Christus als guter Hirte.
Bl. 64r. Elias Himmelfahrt im feurigen Wagen.
Bl. 64v. Pfingsten.
Bl. 65r. Turmbau zu Babel.
Bl. 65v. Moses empfängt die Gesetzestafeln.
Bl. 66r. Das Ölkrüglein der Witwe.
Bl. 66v. Christus zeigt Gottvater seine Wunden.
Bl. 67r. Antipater zeigt Caesar seine Wunden.
Bl. 67v. Maria zeigt Christus ihre Brust.
Bl. 68r. Esther vor Ahasverus.
Bl. 68v. Das Jüngste Gericht.
Bl. 69r. Illustration zu dem Gleichnis von den anvertrauten Pfunden.
Bl. 69v. Die klugen und die törichten Jungfrauen.
Bl. 70r. Belsazar erblickt die Hand.

Es folgen dann die Illustrationen zur Legende der hl. Maria Magdalena.

Bl. 73r. Maria Magdalena fährt mit ihren Begleitern zu Schiff nach Marseille.
Bl. 74r. Maria Magdalena sieht den Götzendienst.
Bl. 75r. Maria Magdalena predigt dem Volk.
Bl. 78r. Ein Diener der Königin bringt Maria Magdalena Speise.
Bl. 79r. Maria Magdalena erscheint dem Königspaar.
Bl. 81v. Das Königspaar kommt zu Maria Magdalena.
Bl. 83r. Das Schiff des Königs wird gerüstet.
Bl. 84r. Abfahrt des Königs. **[Abb. 47.]**
Bl. 85r. Das Schiff gerät in den Sturm.
Bl. 87r. Der König bringt die Leichname seiner Frau und seines Kindes auf eine Insel.
Bl. 88v. Landung des Königs.
Bl. 89v. Der König trifft St. Peter.
Bl. 91r. Der König fällt vor St. Peter in die Knie.
Bl. 94r. St. Peter zeigt dem König das heilige Land.
Bl. 94v. Der König nimmt Abschied von St. Peter.
Bl. 96r. Der König findet den Knaben am Strand der Insel.
Bl. 96v. Der Knabe flieht vor dem König.
Bl. 97v. Der König findet seine Frau und den Knaben.
Bl. 98v. Der König bittet Gott, seine Frau wiederzuerwecken.
Bl. 99v. Der König umarmt seine Frau.
Bl. 102r. Landung des Königs.
Bl. 104r. Taufe des Königs.
Bl. 105r. Der König dankt der hl. Margarete.
Bl. 106r. Abfahrt der hl. Margarete.
Bl. 107r. Maria Magdalena in der Wildnis.
Bl. 109r. Maria Magdalena in der Höhle.
Bl. 109v. Maria Magdalena wird von Engeln emporgetragen.
Bl. 111v. Der Priester und der Einsiedler.
Bl. 112v. Der Priester findet den Wohnsitz der Maria Magdalena.
Bl. 114v. Maria Magdalena spricht zu dem Priester.
Bl. 117r. Der Priester kommt zu dem hl. Maximinus.
Bl. 118r. Der hl. Maximinus erblickt die hl. Maria Magdalena.
Bl. 119r. Der hl. Maximinus gibt der hl. Maria Magdalena das Abendmahl.
Bl. 121r. Begräbnis der Maria Magdalena.

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Figuren sind untersetzt, meist im Dreiviertelprofil gesehen, mit großen Köpfen ohne Ausdruck, aber mit geringen Charakterisierungsversuchen dargestellt. Karikaturen kommen nicht vor. Alte Männer haben blaues Haar. Die Figuren tragen die bürgerliche Tracht um 1440—1450 mit langen, eckigen und hakenförmigen Falten. Die Pferde sind verhältnismäßig gut bewegt und gezeichnet, aber maßstäblich zu klein. Architektur ist selten, immer viel zu klein und unsicher in der Perspektive. Innenraum ist nicht dargestellt; das Mobiliar steht auf dem Bodenstück. Die Bäume haben naturalistischen Stamm und eine aus verschiedenartigen Blättern gebildete Laubkrone (vereinzelt kahle Bäume). Man könnte zwei Zeichner unterscheiden (der erste am Anfang der Handschrift hat einen dünneren, nicht so sicheren Strich), doch sind die Unterschiede so gering, daß die ganze Illustration auch ebensogut von einer Hand sein kann und die Verschiedenheiten sich durch feinere Feder oder schnelleres Tempo der Arbeit erklären lassen. Die Handschrift zeigt ausgesprochenen Werkstattcharakter und ist nach Stil, Dialekt und Tracht zwischen 1440 und 1450 am Mittelrhein geschrieben und illustriert worden.

Lehrbuch der Astronomie.

ms. germ. fol. 244.

Mittelrheinische Hs. um 1450.

Kalender der Diözese Mainz (Bl. 11—22).

Papier; Wasserzeichen: a) Ochse, Br. 2778 Var., b) Wage im Kreis, ähnlich Br. 2466; 270×370 mm; eine Spalte; sorgfältige Textura; schwarz umränderte Blattgoldinitialen mit schwarz gezeichneten Köpfen und Gesichtern; einfache rote Initialen.

Liter.: K. Escher: Die Miniaturen in den Basler Bibliotheken, Museen und Archiven, Basel 1917, S. 196.

157 Illustrationen verschiedenen Formats, 1/3 bis 1 Seite groß, zwischen dem Text. Der Bildinhalt ist in der Mitte der freigelassenen Plätze mit einem Wort bezeichnet, das zum Teil später übermalt, zum Teil stehengeblieben ist. Diese Bezeichnung ist wohl eine Angabe für den Maler gewesen.

Bl. 11ᵛ—21ᵛ oben Sternbilder, unten Monatsbilder.

Bl. 11ᵛ. Oben: Wassermann, nackt, mit Krug und Dreizack (Zeichner A); unten: essendes Paar am Tisch (B).

Bl. 12ᵛ. Oben: Fische (A); unten: Mann, der sich am Kamin die Füße wärmt (B).

Bl. 13ᵛ. Oben: Widder (A); unten: Rebschneider (B).

Bl. 14ᵛ. Oben: Stier, mit abgeschnittener hinterer Hälfte (A); unten: Blumen pflückende Frau mit Kind (B).

Bl. 15ᵛ. Oben: Zwillinge mit geflügelten Füßen, Sichel und Leier (A); unten: Baumfäller (B).

Bl. 16ᵛ. Oben: Krebs (A); unten: Grasmäher (B).

Bl. 17ᵛ. Oben: Löwe (A); unten: Kornmäher (B). **[Abb. 48.]**

Bl. 18ᵛ. Oben: Jungfrau, geflügelt, mit Krone auf dem Kopf, in den Händen Blumenstrauß und Spinnrocken (?) (A); unten: dreschender Bauer (B).

Bl. 19ᵛ. Oben: Wage (A); unten: Sämann (B).

Bl. 20ᵛ. Oben: Skorpion mit Katzenkopf (A); unten: Traubenschneider (B).

Bl. 21ᵛ. Oben: Schütze (Kentaur mit Bogen und Pfeil) (A); unten: Schweinehirt mit Herde im Wald (B).

Bl. 22ᵛ. Oben: Steinbock mit Fischschwanz (A); unten: zwei Männer, die einen Ochsen schlachten (B).

Bl. 45ʳ. Halbfigur Gottes in Wolken mit Reichsapfel (A).

Bl. 45ᵛ. Bodenstück mit Bäumen und Gräsern (A) an Stelle eines nicht ausgeführten Bildes.

Bl. 46ᵛ. Widder (A).

Bl. 47ʳ. Stier, mit abgeschnittener hinterer Hälfte (A).

Bl. 48ʳ. Zwillinge (A).

Bl. 49ᵛ. Krebs (A).

Bl. 50ʳ. Blumenornament an Stelle eines nicht ausgeführten Bildes (A).

Bl. 50ᵛ. Bodenstück mit Bäumen und Gräsern an Stelle eines nicht ausgeführten Bildes (Löwe) (A).

Bl. 51ᵛ. Jungfrau (A).

Bl. 52ᵛ. Wage, von einem Mann gehalten (A).

Bl. 53ʳ. Skorpion (A).

Bl. 53ᵛ. Schütze (A).

Bl. 54ʳ. Steinbock (A).

Bl. 55ᵛ. Wassermann (A).

Bl. 56ᵛ. Fische (A).

Bl. 57ʳ. Löwe mit gespaltenen Hufen, Hinterleib in einen Schlangenschwanz endigend, darüber ein Krug, aus dem Wasser fließt (A).

Bl. 58ᵛ. Herkules mit der Schlange kämpfend (A).

Digitized by Google

Bl. 59r. Der Große und der Kleine Bär von der Schlange umgeben (A).
Bl. 60r. Krone als Rosenkranz dargestellt (A).
Bl. 61r. Serpentarius (Schlangenträger), auf dem Skorpion stehend, mit der Schlange in den Händen (A).
Bl. 62r. Bootes: Mann mit Sichel, Schwert und Lanze (A).
Bl. 68v. Perseus, in den Händen das abgeschlagene Haupt der Medusa, Beil, Schild mit aufgemaltem Drachen (A).
Bl. 69v. Plejaden: Halbfiguren von sieben Mädchen (A).
Bl. 70v. Leier (nach einem mißverstandenen Vorbild) (A).
Bl. 71r. Schwan (A).

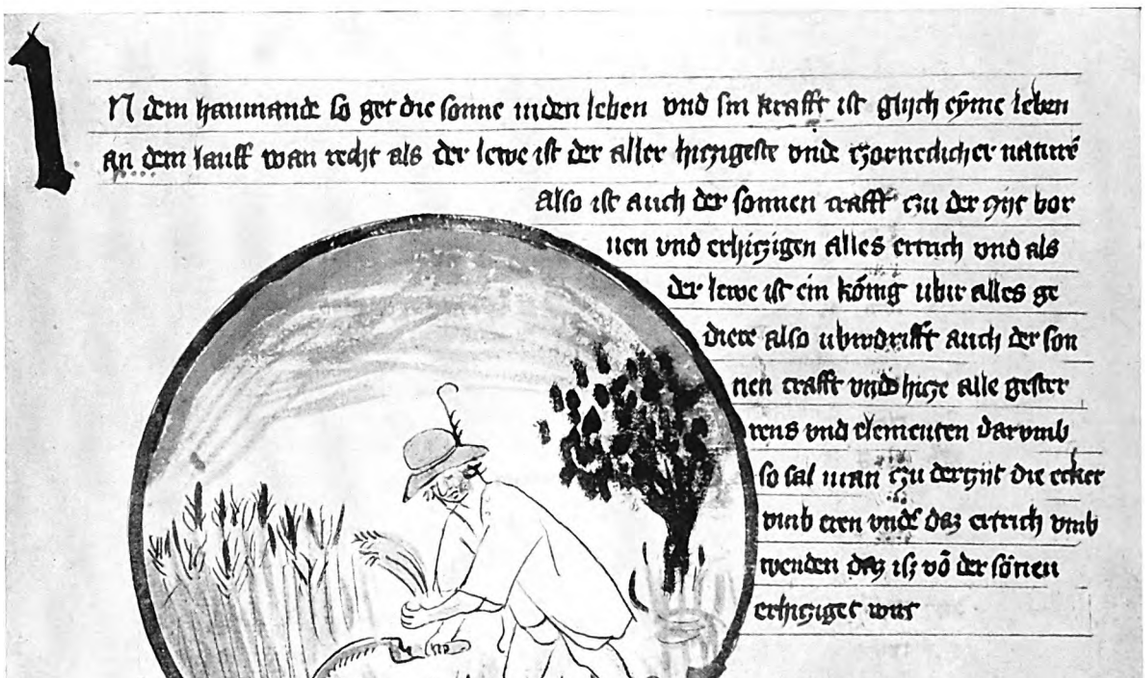


Abb. 48. ms. germ. fol. 244 Bl. 17v. Kornmäher: Monatsbild des Juli (135 mm Durchm.).

Bl. 62v. Agitator mit Krone und Stab in einem von Ochsen und Pferden gezogenen Wagen, dabei Steinbock und zwei Hunde (A).
Bl. 63v. Cepheus mit ausgebreiteten Armen, an der Seite ein Schwert (A).
Bl. 64v. Cassiopeia: Mann auf einem Stuhl sitzend, mit ausgestreckter, blutender Hand (A).
Bl. 65v. „Das fliehende Pferd" (Pegasus): Pferd mit Flügeln, dessen Hinterleib fehlt (A).
Bl. 66v. Andromeda: Mann mit ausgebreiteten Armen an zwei Bäume gebunden (A).
Bl. 68r. Triangel: Dreieck mit Sternen an den Ecken (A).
Bl. 71v. Ganymed (fliegender Adler): Adler auf einem Pfeil stehend (A).
Bl. 72r. Aquila (fallender Adler): nackter Mann auf einem Adler sitzend, mit einer Lanze (Pfeil) in der Hand (A).
Bl. 73r. Cetus (Walfisch), als gewöhnlicher Fisch gebildet (A).
Bl. 74r. Eridanus: liegender nackter Jüngling (A).
Bl. 75r. Canopus: bekleideter Mann, der auf einer Bank sitzend Psalter spielt (A).
Bl. 75v. Delphin, als gewöhnlicher Fisch, mit einem Horn auf dem Kopf gebildet (A).
Bl. 76v. Lepus (A).

Digitized by Google

Bl. 77r. Orion: ein Ritter hält einen als Menschenmaske gebildeten Schild und holt mit dem Schwert zum Schlage aus (A).
Bl. 78r. Hund (A).
Bl. 79v. Schiff Argo: Schiff mit Rudern, dessen eine Hälfte abgeschnitten ist (A).
Bl. 80r. Austronochus, als weiblicher Kentaur gebildet (A).
Bl. 80v. Denion meridianus: zwei sitzende Mädchen, von denen die eine einen Reifen hält (A).
Bl. 81r. Piscis magnus (der Große Fisch): ein großer und ein kleiner Fisch (A).
Bl. 81v. Puteus: flammendes Becken, von Phantasiefiguren (Teufeln) umgeben (A).
Bl. 82r. Hydra (Schlange), dabei Vogel, Krug und Eichenzweig (A).
Bl. 83r. Canis minor (der Kleine Hund) (A).
Bl. 83v. Centaurus mit Stab und Schwert, dabei Hund, Hase und Krug (A).
Bl. 84v. Pegasus, auch die Füße geflügelt (A).
Bl. 85r. Terebellum: Bohrer (A).
Bl. 85v. Arctophylax: junger Mann mit Peitsche und Stock (A).
Bl. 86r. Sagitta (Pfeil) (A).
Bl. 86v. Schiff Argo: Segelschiff (A).
Bl. 87r. Ara (Altar), mit zwei Kerzen (A).
Bl. 87v. Aquila (Adler) (A).
Bl. 88r. Vexillum (Fahne) (A).
Bl. 88v. Ophiuchos, mit einer Geißel, an den Füßen Räder (A).
Bl. 89r. Engonasin: nackter Mann mit Löwenfell und Keule (A).
Bl. 90v. Saturn: bekleideter Mann mit Helm, Schild, Sense und Schwert (A).
Bl. 91r. Mars: Ritter in eiserner Rüstung, mit Beil, Keule, Armbrust, Dolch, Schwert, Streitaxt, Schild, Lanze (A).
Bl. 91v. Jupiter: Bischof mit Szepter und Blumen vor gedecktem Tisch (A).
Bl. 92r. Sonne: Mann mit Flammenhaaren, auf einem mit vier Pferden bespannten Wagen, mit Fackel und Ring (A).
Bl. 93v. Mond: Frau mit zwei Fackeln und der Mondsichel auf dem Kopf auf einem mit zwei Ochsen bespannten Wagen (Zeichner A).
Bl. 128r, 129r, 130r, 132r, 133r, 134r, 135r, 136r, 137r, 138r, 139r, 142r Einzelfiguren von stehenden Jungfrauen; Illustration zu dem astrologischen Text (alle von Zeichner A).
Bl. 141r, 144r, 145v, 147v, 149r, 150r, 151v, 153r, 154r, 155v, 157r, 158r Darstellung der Sonne (Flammenscheibe mit Gesicht); astrologischer Text (alle von Zeichner A).
Bl. 160r. Rebschneider: März (A).
Bl. 160v. Frau mit Kind und Blumenkorb: April (B).
Bl. 161r. Mann mit einem Maibaum über der Schulter und einer Axt im Arm: Mai (A). **[Abb. 49.]**
Bl. 161v. Grasmäher: Juni (A).
Bl. 162r. Kornmäher: Juli (A).
Bl. 162v. Korn dreschender Mann: August (A).
Bl. 163r. Sämann: September (A).
Bl. 163v. Trauben schneidender Mann: Oktober (A).
Bl. 164r. Schweinehirt mit Herde im Wald: November (A).
Bl. 164v. Zwei Männer schlachten einen Ochsen: Dezember (A).
Bl. 165r. Mann und zwei Frauen am Tisch: Januar (A).
Bl. 165v. Mann wärmt sich am Feuer die Füße: Februar (A).
Bl. 174v. Saturn (Krücke und Sichel) mit Schützen und Fischen (A).
Bl. 175r. Saturngeborene: Gefangene, Erhängter, Bettler, Hirt, Bergmann (A).
Bl. 177v. Jupiter (Keule und Pfeile) mit Schützen und Fischen (A).
Bl. 178r. Jupitergeborene: Jäger, Mann mit Peitsche auf einer Bank, zwei lesende Männer (A).
Bl. 179v. Mars (Schild mit Feuer, Lanze) mit Widder und Skorpion (A).
Bl. 180r. Marsgeborene: kämpfende Männer, einer, der Vieh wegtreibt, einer, der ein Haus anzündet (A).
Bl. 181v. Sonne (flammender Pfeil, Krone, Buch) mit Löwen (A).
Bl. 182r. Sonnengeborene: Harfe spielender Mann, Ringer, Steinstoßer, zwei vor einem Altar kniende Männer (A).
Bl. 184v. Venus (Spiegel, Blumen) mit Stier und Wage (A).
Bl. 185r. Venusgeborene: badende Paare, nacktes Liebespaar, bekleidetes Liebespaar, Laute spielender Mann, zwei Männer, die eine Schriftrolle mit verschiedenen nicht zu deutenden Schriftzeichen halten (A).
Bl. 186v. Merkur (zwei Schlangen und Geldbeutel) mit Jungfrau und Zwillingen (A).
Bl. 187v. Merkurgeborene: zwei essende Männer am Tisch, Handorgelspieler, Schreiber, Bildhauer und Maler bei der Arbeit (A).

Digitized by Google

Bl. 189ᵛ. Mond (Fackel, Horn, zwei Räder) mit dem Krebs (A).

Bl. 190ʳ. Mondgeborene: Mann, der beladene Esel zur Mühle treibt, Würfelspieler, Fischer und Jäger (A).

Darstellungen stehender Propheten:

Zeichner C: Bl. 217ʳ, 218ᵛ, 220ʳ, 221ᵛ, 223ʳ, 224ᵛ, 226ʳ **[Abb. 50]**, 227ᵛ.

Zeichner B: Bl. 229ʳ, 230ᵛ, 232ʳ, 233ᵛ, 235ʳ, 236ᵛ, 239ʳ, 240ᵛ, 242ʳ, 243ᵛ, 245ʳ, 246ᵛ, 248ʳ.

Bei den Tierkreisbildern und Sternbildern ist die Sternstellung meist sehr willkürlich auf die Zeichnung mit kleinen goldenen Papiersternen aufgeklebt, zum Teil auch mit roten Punkten aufgemalt.

Die Figuren stehen auf einem unregelmäßig geformten, selten erweiterten Bodenstück. Bei den Planetengeborenen sind die einzelnen Szenen oder Personen auf besondere Bodenstücke gestellt. Gräser, Blumen und Bäume sind ohne Vorzeichnung mit dem Pinsel in schwarzer oder olivgrüner Farbe gemalt. Himmel ist nicht dargestellt. Der Bildrahmen ist zweifarbig, mit Farbteilung in der Mitte der Seiten und mit einfachem Deckweißornament oder einer kräftigen, primitiven Ranke. Das untere Rahmenstück fehlt häufig.

Die Figuren sind völlig unproportioniert, ohne Ausdruck und Charakteristik dargestellt. Bürgerliche Tracht um 1450. Die Tiere sind heraldisch stilisiert und sehr plump und grob gezeichnet.

Zeichner A.

Mit kurzen Strichen schraffierte, zum Teil kreuzschraffierte Federzeichnung, mit Wasser- und Deckfarben in kräftigem, dunklem Kolorit bemalt. Geringe Modellierung, ausgesparte Lichter bei den Fleischteilen, sonst sind nur die Schatten durch Schraffierung oder dunkleren Farbton vertieft. Bleistiftvorzeichnung stellenweise sichtbar.

Farben: Kobalt, Deckgrün, Olivgrün, Zinnober, Rotbraun, schmutziges Gelb und Karmin, Deckweiß, Schwarz, Blattgold, Mischungen mit Deckweiß.

Ungeschickte, aber unbekümmerte, frische Handwerksarbeit.

Abb. 49. ms. germ. fol. 244, Bl. 161ʳ.
Mann mit Maibaum: Monatsbild des Mai (135 × 165 mm).

Zeichner B.

Kaum schraffierte, dünne Federzeichnung mit Wasserfarben in hellem, vorwiegend auf Olivgrün gestelltem Kolorit bemalt. Geringe Modellierung, sehr viel ausgesparte Lichter. Bleistiftvorzeichnung stellenweise sichtbar.

Farben: Kobalt, Olivgrün, schmutziges Karmin, Zinnober und Gelb.

Die Figuren (nie mehr als zwei) stehen auf bewachsenem Bodenstück. Gräser u. Bäume sind mit dem Pinsel in olivgrüner Farbe

Digitized by Google

flüchtig angedeutet. Blauer, nach unten aufgehellter Himmel, der mit wenigen groben Pinselstrichen hingesetzt ist. Einfarbiger, meist zinnoberroter Rahmen.

Die Figuren sind unsicher in den Proportionen, ohne Ausdruck und Charakteristik gezeichnet.

Bürgerliche Tracht um 1450. Halb runder, halb eckiger Faltenwurf. Tiere sind plump gezeichnet und leicht stilisiert. Einzelne naturalistische Details (zerrissene Hosen Bl. 12^{v}, Kornfeld mit Blumen Bl. 17^{v}). Sehr flüchtige und ungeschickte Arbeit.

Abb. 50. ms. germ. fol. 244 Bl. 226^{r}. Ein Prophet (175×150 mm).

Zeichner C. (Nur Einzelfiguren stehender Propheten.)

Leicht schraffierte Federzeichnung, vorwiegend mit Wasserfarben in hellem, leuchtendem Kolorit bemalt. Bleistiftvorzeichnung stellenweise sichtbar.

Farben: Kobalt, Olivgrün, Rotbraun, Zinnober, Grau, schmutziges Gelb.

Ziemlich kräftige Modellierung durch ausgesparte Lichter und dunkleren Farbton in den Schattenpartien.

Flaches Bodenstück ohne Vegetation. Die Umrahmung ist vom Zeichner A ausgeführt. Hintergrund fehlt. Die Propheten sind zum Teil in weite Gewänder, zum Teil in bürgerliche Tracht aus der Zeit um 1450 gekleidet, alle in Tracht und Haltung verschieden dargestellt. Eckiger Faltenwurf. Ausdrucksvolle, gut individualisierte Köpfe, lebhafte Bewegungen, Körper eher untersetzt als schlank. Die Figuren halten Spruchbänder in den Händen, auf denen bei den fünf ersten Bildern der Name des Propheten steht. Sichere und gute Arbeit.

Die qualitative und die technische Verschiedenheit der drei Zeichner machen es unwahrscheinlich, daß die Handschrift in einer Werkstatt illustriert wurde, zum mindesten sind wohl die Illustrationen des Zeichners C später hinzugefügt worden.

Nach dem Dialekt, Schriftcharakter, Kalender und dem Stil der Illustrationen, der aber sehr wenig lokale Besonderheiten zeigt und für die Lokalisierung nur im Verein mit den übrigen Kriterien verwendet werden kann, ist die Heimat der Handschrift am Mittelrhein zu suchen. Die Entstehungszeit ist nach der Tracht der Figuren um 1450 anzusetzen.

Der Antechrist.

ms. germ. fol. 733.

Bayrische Hs. um 1440—1450.

Pergament; 210×290 mm; eine Spalte; einfache rote Initialen; Bastarda.

Bl. 1^{r}—8^{v} und Bl. 10^{r} je zwei halbseitige Miniaturen mit Überschriften; Bl. 9^{r}, 9^{v} und 13^{v} ganzseitige Miniaturen mit Überschriften; Bl. 10^{v} eine halbseitige Miniatur mit darüber und darunter stehendem Text; Bl. 11^{r}—12^{v} auf der rechten Hälfte der Seite je drei übereinander stehende Bilder, auf der linken Text.

Digitized by Google

Abb. 51. ms. germ. fol. 733 Bl. 4ᵛ (unten). Der Antechrist zeichnet den König von Ägypten (Originalgröße).

Bl. 1ʳ oben und unten und Bl. 1ᵛ oben: Wunderzeichen des Antechrist.
Bl. 1ᵛ. Unten: der Antechrist zeichnet die Juden.
Bl. 2ʳ. Oben: der Antechrist sendet seine Boten aus.
Bl. 2ʳ. Unten: ein Bote predigt vor dem König von Ägypten.
Bl. 2ᵛ. Oben: ein Bote predigt vor dem König von Lybien.
Bl. 2ᵛ. Unten: ein Bote predigt vor dem König vom Mohrenland.
Bl. 3ʳ. Oben: ein Bote predigt vor der Königin der Amazonen.
Bl. 3ʳ. Unten: ein Bote predigt vor dem Papst und verschiedenen Geistlichen.
Bl. 3ᵛ. Oben: die Juden und die Königin der Amazonen ziehen zum Antechrist.
Bl. 3ᵛ. Unten: die Lybier ziehen zum Antechrist.
Bl. 4ʳ. Oben: Mohren und Fabelwesen ziehen zum Antechrist.
Bl. 4ʳ. Unten: die Könige huldigen dem Antechrist.
Bl. 4ᵛ. Oben: der Antechrist verteilt Gold an die Gläubigen.
Bl. 4ᵛ. Unten: der Antechrist zeichnet den König von Ägypten an der Stirn und der rechten Hand. **[Abb. 51.]**
Bl. 5ʳ. Oben: der Antechrist läßt eine Säule reden (ein Teufel ist in der Säule steckend gezeichnet).
Bl. 5ʳ. Unten: der Antechrist zeichnet den König der Mohren.
Bl. 5ᵛ. Oben: der König von Lybien verlangt, daß der Antechrist seine Eltern auferstehen lasse.
Bl. 5ᵛ. Unten: der Antechrist läßt die Eltern des Königs von Lybien auferstehen.
Bl. 6ʳ. Oben: der Antechrist zeichnet den König von Lybien.
Bl. 6ʳ. Unten: der Antechrist zeichnet Gläubige.
Bl. 6ᵛ oben bis 7ʳ unten: Marter der Ungläubigen.
Bl. 7ᵛ. Oben: die Christen verstecken sich im Gebirge.

Digitized by Google

Bl. 7ᵛ. Unten: der Antechrist mit Reichsapfel und Szepter thronend.
Bl. 8ʳ. Oben: der Antechrist läßt Elias und Enoch morden.
Bl. 8ʳ. Unten: Freudentanz der Mörder.
Bl. 8ᵛ. Oben: die Christen kommen aus dem Gebirge und können nur Brot kaufen, wenn sie gezeichnet sind.
Bl. 8ᵛ. Unten: ein Engel erweckt Elias und Enoch.
Bl. 9ʳ (die Handschrift ist hier falsch gebunden, das Blatt steht nach Bl. 10). Oben: der Antechrist besteigt vor den Fürsten und Juden einen Berg, um gen Himmel zu fahren.
Bl. 9ᵛ. Fahrt und Sturz des Antechrist.
Bl. 10ʳ. Oben: Schlägereien am Spieltisch und Tafelszenen.
Bl. 10ʳ. Unten: der Antechrist wird vom Höllenrachen verschlungen.
Bl. 10ᵛ. Elias und Enoch predigen und bekehren die Abgefallenen.
Bl. 11ʳ—12ᵛ. Szenen des Jüngsten Tages:
Bl. 11ʳ. a) das brennende Wasser;
b) die Bäume schwitzen Blut, und die Versammlung der Vögel;
c) die Häuser stürzen ein.
Bl. 11ᵛ. a) die Steine fahren in die Lüfte;
b) das Erdbeben;
c) alles Erdreich wird eben (Mann und Frau im Gespräch).
Bl. 12ʳ. a) die Menschen kommen aus den Höhlen der Berge;
b) die Gräber tun sich auf;
c) die Sterne fallen vom Himmel, und die Tiere laufen zusammen.
Bl. 12ᵛ. a) alle Menschen sterben;
b) die Erde brennt;
c) Auferstehung der Toten.
Bl. 13ᵛ. Das Jüngste Gericht.

Unschraffierte Federzeichnung, vorwiegend mit Deckfarben in buntem Kolorit bemalt. Schwache Modellierung durch Deckweißlichter und dunkleren Farbton in den Schattenpartien.

Farben: Deckgrün, Olivgrün (meist als Schattenfarbe über Deckgrün gemalt, oft auch Farbe des Bodenstücks und der Umrahmung), Kobalt, schmutziges Gelb und Karmin, Umbra, Schwarz, Deckweiß und einige Mischungen, vorwiegend mit Deckweiß.

Die Figuren stehen nebeneinander oder zu Köpfegruppen geordnet auf dem Bodenstück, das meist nur mit der Farbe (in Umbra oder Olivgrün) mit zerfließendem oberem Rand gemalt ist (auf Bl. 9ʳ ist das Bodenstück nach rechts oben stark erweitert und mit Felsen und Bäumen besetzt). Kein Hintergrund, ausgenommen Bl. 7ᵛ unten. Einfacher einfarbiger, zum Teil profilierter Rahmen, dessen unteres Stück zuweilen fehlt und der fast immer von Figurenteilen überschnitten wird.

Die Figuren sind untersetzt, ohne Ausdruck und Charakteristik dargestellt. Affektdarstellung fehlt. Geringe Bewegung, stereotype Gesten. Der Antechrist, seine Gefährten, ebenso Elias und Enoch sind in lange Apostelgewänder gekleidet, die übrigen Figuren tragen bürgerliche Tracht um 1440—1450 (einzelne Phantasieformen, vor allem bei den Kopfbedeckungen der Kriegsknechte, kommen vor); eckiger, aber nicht knitteriger Faltenwurf. Die Größenverhältnisse untereinander sind unsicher. Der Antechrist ist durch einen Nimbus und einen daneben gezeichneten kleinen schwarzen Teufel kenntlich gemacht.

Architektur ist perspektivisch verzeichnet und maßstäblich zu klein. Innenraum ist nicht dargestellt.

Die Illustration ist nach Dialekt, Tracht und Stil als bayrische Werkstattarbeit aus der Zeit um 1440—1450 anzusehen.

Gladiatoria.

ms. germ. quart. 16.

Bayrische Hs. um 1450.

Pergament; 195 × 180 mm; unter jedem Bild 3—7 Zeilen Text; bayrisch-österreichische Bastarda; keine Initialen.

116 ganzseitige Bilder mit kurzem Text. **[Abb. 52.]**

Kaum schraffierte Federzeichnung mit Wasser- und Deckfarben in buntem Kolorit bemalt. Modellierung durch ausgesparte Lichter und dunkleren Farbton in den Schattenpartien.

Farben: Kobalt, Graublau, schmutziges Grün, Olivgrün, Chromgelb, Indischgelb, Zinnober, Karmin, Mischungen (vor allem Kobalt mit Karmin).

Auf jeder Seite die Darstellung zweier kämpfender Ritter zu Fuß (Bl. 49ᵛ—55ᵛ kämpfende Männer im Gauklerkleid, ähnlich wie in Talhoffers Fechtbuch).

Bodenstück mit verschiedenen, zum Teil stilisierten, zum Teil naturalistisch gezeichneten Blumen und Früchten bewachsen. Das Bodenstück ist durch

Digitized by Google

einen Federstrich nach unten abgeschlossen. Hintergrund und Umrahmung fehlen.

Die Figuren sind gut proportioniert, Individualisierungsversuche (Bl. 49ᵛ—55ᵛ) sind erkennbar. Die Bewegungen, die die Griffe und Stellungen der Fechtkunst erläutern sollen, sind oft etwas steif, aber klar und verständlich dargestellt.

Die Arbeit ist nicht sehr sorgfältig, verrät aber einen geübten Zeichner.

Die Handschrift ist nach Dialekt, Stil und Tracht in Bayern um 1450, wohl in einer Werkstatt, illustriert worden. Das häufig vorkommende Wappen auf den Schilden (rotes Kreuz auf weißem Feld) ist vielleicht als Wappen des Bestellers zu deuten.

Abb. 52. ms. germ. quart. 16 Bl. 24ᵛ. Schwertkampf zu Fuß (180 × 135 mm).

Otto von Passau: Die vierundzwanzig Alten und kleinere theologische Schriften.

ms. germ. fol. 19.

Basler Hs. von 1448.

Bl. 216ʳ: „finitum p me Johannē maiger d'werdenberg anno dnī M°CCCC°XLVIII. . . . et complevi hoc opus ī sedecī diebus".

Bl. 257ᵛ: das Baseler Wappen. Ebenso kommt das Baseler Wappen verschiedentlich in Initialen vor.

Papier; Wasserzeichen: a) Ochsenkopf mit Stange und Blume, Br. 14402 Var., b) Ochsenkopf mit Stange, Blume und Halbmond, Br. 14820, c) Traube, Br. 13048; 200×310 mm; zwei Spalten; oberrheinische Bastarda; Bl. 1ʳ rote S-Initiale auf rechteckigem Grund mit stilisiertem Blattwerk; die übrigen Initialen im ersten Teil der Handschrift sind einfarbig und werden von den Figuren der vierundzwanzig Alten gehalten, sie ergeben in ihrer Reihenfolge das Alphabet; im zweiten Teil der Handschrift einfache rote oder grüne Initialen.

Vorbes.: Bl. 255ᵛ steht unter der abgelösten Federzeichnung der hl. Margarete auf einem Spruchband der Name „hans goldschmid kur", dabei ein zerbrochener Pilgerstab und darunter ein Wappenschild mit einer Eule. Name, Wappenschild usw. sind vom Illustrator der Handschrift gezeichnet.

Digitized by Google

Das Überkleben der Seite erklärt sich am besten dadurch, daß man in Hans Goldschmid den Besteller der Handschrift vermutet, der die fertige Handschrift aus irgendeinem Grunde nicht abgenommen hat. Der Illustrator hat nun, um die Handschrift noch verkaufen zu können, irgendeine Zeichnung, die sich in seiner Werkstatt fand, über die Seite mit dem Bestellernamen geklebt und hat der Zeichnung, um sie den

Abb. 53. ms. germ. fol. 19 Bl. 9r. Der dritte Alte (Originalgröße).

übrigen Illustrationen anzupassen, einen ähnlichen architektonischen Hintergrund gegeben wie den Figuren der vierundzwanzig Alten. (Hans Goldschmidt ist auch als Käufer der Handschrift A. XI. 55 der Baseler Universitätsbibliothek 1416 erwähnt. Die Identität ist aber nicht beweisbar.)

Liter.: K. Benzinger: Parzival in der deutschen Handschriftenillustration des Mittelalters. Stud. zur D. Kunstgeschichte, H. 175, S. 19. — H. Brandt: Eine Bilderhandschrift aus dem Kreise des Konrad Witz. Monatshefte f. Kunstwissenschaft VI, 1913. — Mela Escherich: Konrad Witz. Stud. zur D. Kunstgeschichte, H. 183, S. 123. — P. Ganz: Handzeichnungen Schweiz. Meister des XV. bis XVIII. Jahrhunderts, Basel 1904—1905, I, 16. — K. Escher: Miniaturen in den Basler Bibliotheken, Museen und Archiven, Basel 1917, S. 10 und 167.

4 ganzseitige und 25 $^1/_4$ bis $^1/_2$ Spalte große Illustrationen.

Abb. 54. ms. germ. fol. 19 Bl. 112r. Der fünfzehnte Alte (Originalgröße).

Bl. 2v. Der erste Alte.

Bl. 5v. Evangelist Johannes am Pult, darüber Gottvater mit musizierenden Engeln und einem Teil der 24 Alten. Den Hintergrund bilden Berge mit Wäldern, Feldern und einer Burg, dahinter ein See mit Schiffen und eine Stadtansicht, am Himmel fliegende Vögel.

Digitized by Google

Es folgen dann die Figuren der 24 Alten, und zwar auf: Bl. 6r, 9r **[Abb. 53]**, 14v, 18v, 23r, 27v, 32r, 39r, 43v, 48r, 64r, 96v, 103r, 112r **[Abb. 54]**, 119r, 126v, 135r, 144v, 151v, 177r, 185v, 196r, 207r.

Abb. 55. ms. germ. fol. 19 Bl. 255v.

Die hl. Margarete (eingeklebtes Blatt, jetzt abgelöst und im Sammelkasten unter Lib. pict. A. 141 aufbewahrt) (130×210 mm).

Bl. 216r. Engel und Teufel am Bett eines Sterbenden (ars moriendi).

Bl. 227v. Predigender Mönch auf einer Kanzel („vom cristanlichen leben").

Bl. 255v. Die hl. Margarete mit Drachen (eingeklebte Federzeichnung von anderer Hand, jetzt abgelöst und unter Lib. pict. A. 141 eingestellt) **[Abb. 55]**, darunter Wappen und Namen des Hans Goldschmid Chur.

Bl. 257v. Engel und zwei Basilisken als Wappenhalter des Basler Wappens (darüber: „basellischgus du giftiger wurm und böser fasel nu heb den schilt der wirdigen stat basel").

Ein (oder zwei) Zeichner.

Die Verschiedenfarbigkeit der Tinte in den Zeichnungen (abgesehen von dem eingeklebten Bild) legt die Vermutung nahe, daß zwei Hände an der Illustration tätig waren. Mit schwarzer Tinte sind die Figuren und Teile ihrer Architekturumrahmungen gezeichnet, mit brauner Tinte Verbesserungen an den Figuren, Erweiterungen der Architekturteile, die Landschaft auf Bl. 5v usw. Diese nachträglichen Verbesserungen und Erweiterungen (sie sind später als die roten Kapitelüberschriften) können aber ebensogut von dem ersten Zeichner später hinzugefügt sein. Sind es zwei Illustratoren gewesen, dann stammt die Bemalung mit Grau von der zweiten Hand, denn dieselbe Bemalung zeigen auch die mit brauner Tinte gezeichneten Teile.

Wenig schraffierte Federzeichnung, leicht mit grauer Wasserfarbe laviert, nur die Fleischteile mit hellem Rot, vereinzelt auch die Mützen mit Zinnober bemalt. Ziemlich kräftige Modellierung durch ausgesparte Lichter und in abgestuftem Grau lavierte Schattenpartien.

Die 24 Alten sind auf Thronsitzen, Bänken, Kissen usw. sitzend dargestellt. Der Hintergrund ist meist als ein enger, kahler Innenraum mit Türen, Fenstern, Säulen, Gewölbedecke usw. in verschiedenartigen Formen gebildet.

Die Figuren sind untersetzt mit großen, leicht individualisierten und nicht ohne Ausdruck gehaltenen Köpfen. Abgesehen von dem Bild auf Bl. 6v tragen die Alten keine Krone, sondern Mützen, Turbane usw.; sie sind in verschiedenartige weite Gewänder mit gut verteiltem, eckigem, aber nicht knitterigem Faltenwurf gekleidet. Auch Haltung und Geste sind möglichst variiert. Der Zeichner gehört seinem Stil nach zu dem Kreis um Konrad Witz.

Digitized by Google

Die Bl. 255^{v} eingeklebte Federzeichnung, die hl. Margarete mit Drachen, ist von anderer Hand. Stark schraffierte Zeichnung ohne Bemalung, stilistisch mit den Arbeiten Schongauers verwandt. Hintergrund (Innenraum) und Krone von dem Zeichner der Handschrift, das mit Bleistift gezeichnete Kreuz wohl noch später. Am unteren Rand (von der Hand des Schreibers?) das Wort „funft". Das Blatt befindet sich jetzt in dem Sammelkasten der abgelösten Zeichnungen und Drucke, Lib. pict. A. 141.

Otto von Passau: Die vierundzwanzig Alten.

ms. germ. quart. 1672.

Oberrheinische Hs. von 1448.

Bl. 207^{v}: „Disze buche wart geschriebē off frytag früwe zü acht üwerem nach sancte Johannes dag der entheybt wart In dem echtundvierzigesten jare".

Papier; Wasserzeichen: Weintraube, Br. 12991 Var.; 205 × 290 mm; zwei Spalten; Bastarda; die Initialen mit einfarbigen Buchstabenkörpern auf meist zweifarbigem, geometrisch ornamentiertem Grund sind wenig sorgfältig ausgeführt, aber selbständig erfunden.

2 ganzseitige, 24 1/3 bis 1/2 Spalte große Illustrationen.

Blatt vor 1 (alte Zählung): Gottvater mit Krone, Szepter und Buch mit sieben Siegeln, Gotteslamm mit Kelch auf architektonischem Thronsitz.

Bl. 3^{v}. Johannes vor einem Schreibpult in einer Felslandschaft, in Wolken Gott, ein Engel weist auf beide.

Die Figuren der 24 Alten auf: Bl. 5^{v}, 9^{r}, 12^{v}, 18^{r} **[Abb. 56]**, 22^{v}, 28^{r}, 33^{r}, 37^{v}, 44^{v}, 49^{v}, 53^{v}, 70^{r}, 103^{r}, 107^{v}, 114^{r}, 120^{v}, 129^{v}, 135^{r}, 143^{r}, 149^{r}, 171^{v}, 179^{r}, 188^{r}, 198^{r}.

Ein Zeichner.

Unschraffierte, plumpe Federzeichnung, mit Wasserfarben sehr flüchtig in schmutzigem Kolorit bemalt.

Farben: schmutziges Blau, Braun, Rot und Gelb.

Die Figuren der 24 Alten stehen auf einfachem Bodenstück ohne Hintergrund und Umrahmung. Die Alten sind in weiten Gewändern, zum Teil in bürgerlicher Tracht aus der Zeit um 1450, fast immer in derselben Stellung und mit derselben Geste, ohne Ausdruck und Charakteristik gezeichnet. Die minnende Seele ist als nacktes Kind mit einer Krone dargestellt.

Die Arbeit ist sehr plump und ungeschickt, wahrscheinlich von Dilettantenhand ausgeführt. Stilistisch

Abb. 56. ms. germ. quart. 1672 Bl. 18^{r}. Der vierte Alte (95 × 105 mm).

ist die Arbeit nicht zu lokalisieren. Nach Dialekt und Schriftcharakter ist die Handschrift am Oberrhein entstanden.

Andachtsbuch.

ms. germ. oct. 53.

Straßburger Hs. aus einem Nonnenkloster um 1450.

Papier; Wasserzeichen: a) Sonne, ähnlich Br. 13938, b) Ochsenkopf, stark zerschnitten und nicht mehr festzustellen, ebenso c) Buchstabe p und d) Säule; 70 × 105 mm; eine Spalte; kleine Bastarda; einfache kleine rote Initialen.

Digitized by Google

Bl. 2ᵛ. Christus in Gethsemane. **[Abb. 57.]**

Federzeichnung mit Wasser- und Deckfarben in buntem Kolorit bemalt. Sehr schwache Modellierung durch dunkleren Ton in den Schattenpartien.

Farben: Deckgrün mit lackartigem Bindemittel, Chromgelb, Kobalt, Zinnober, Rotbraun.

Grünes Bodenstück mit blauen und roten Blüten. Christus ist in rotbraunem Gewand mit gelbem Haar und gelb und rotem Nimbus dargestellt.

Typische Nonnenarbeit um 1450.

Theologische Dichtung.

ms. germ. fol. 742.

Südwestdeutsche, wohl elsässische Hs. um 1450.

Papier; Wasserzeichen: a) Ochsenkopf, Br. 15093—15100 Var., b) Hand, schwer zu erkennen, wahrscheinlich Br. 11088; 195×265 mm; eine Spalte; Bastarda; einfache rote Initialen und schwarz und rote kalligraphische in den ersten Zeilen.

81 Illustrationen, ⅓ bis ⅔ Seiten groß, zwischen dem Text.

Bl. 1ʳ (neue Zählung). Der hl. Augustin am Pult, in Wolken darüber die Halbfigur Gottes.

Abb. 57. ms. germ. oct. 53 Bl. 2ᵛ.
Christus in Gethsemane (Originalgröße).

Bl. 12ʳ. Moses wirft einen Holzstamm in das bittere Wasser.

Bl. 13ʳ. Gott spricht durch des Propheten Mund.

Bl. 16ʳ. Der reiche Mann auf dem Totenbett und seine drei Söhne.

Bl. 17ʳ. Der Teufel gibt einer betenden Frau einen bösen Rat.

Bl. 20ʳ. Meister Albertus lehrt seinen Sohn.

Bl. 26ᵛ. Zwei stehende Männer.

Bl. 31ʳ. Johannes der Täufer mit dem Gotteslamm.

Bl. 40ᵛ. Ein Engel führt einen Mann zur Kirche, ein Teufel hält ihn zurück.

Bl. 41ᵛ. Junger Mann gibt zwei Bettlern Almosen.

Bl. 45ʳ. Evangelist Lukas (mit Flügeln) am Pult.

Bl. 46ᵛ. Betende Frau.

Bl. 49ʳ. Christus und kniender Mann.

Bl. 49ᵛ. Christus und kniendes Paar.

Bl. 52ʳ. Kniendes Paar, darüber in Wolken Christus, Maria und Johannes.

Bl. 53ʳ. Kniender und Schmerzensmann.

Bl. 54ᵛ. Stigmatisation des hl. Franziskus.

Bl. 56ᵛ. Kniender und Schmerzensmann mit Kreuz.

Bl. 59ʳ. Kniender Mönch und Schmerzensmann.

Bl. 61ᵛ. Einsiedler und Wasserrad.

Bl. 63ʳ. St. Bernhard und ein Mann, der sich auszieht.

Bl. 64ʳ. Der hl. Augustin wird von Gott gesegnet.

Bl. 65ᵛ. Kniendes Paar, in den Wolken Christus und Maria.

Bl. 70ʳ. Madonna mit Kind in Strahlenglorie auf der Mondsichel.

Bl. 76ᵛ. Christus und kniende Frau.

Bl. 77ᵛ. Christus gibt zwei Menschen zur Ehe.

Bl. 81ʳ. Das erste Menschenpaar betend, in den Wolken Gott.

Bl. 86ᵛ. Ehepaar mit Kindern.

Bl. 88ᵛ. Herr (König) mit Knecht und Magd.

Bl. 92ᵛ. Der hl. Bonifatius (Papst), die Madonna mit Kind anbetend.

Bl. 94ᵛ. Anbetung der hl. drei Könige.

Digitized by Google

Tafel III. ms. germ. fol. 742 Bl. 110ᵛ: Das fünfte Werk der Barmherzigkeit: Die Gefangenen trösten.

Digitized by Google

Digitized by Google

Abb. 58. ms. germ. fol. 742 Bl. 105ᵛ. Die letzte Ölung (Originalgröße).

Bl. 95ʳ—101ᵛ. Illustrationen zu den zehn Geboten:

Bl. 95ʳ. Ein betendes Paar, darüber Moses mit den Gesetzestafeln in den Wolken, und ein Paar, das ein Götzenbild anbetet: 1. Gebot.
Bl. 95ᵛ. Ein Priester, der die Messe zelebriert, und kniende Gemeinde: 2. Gebot.
Bl. 96ᵛ. Ehepaar und Kinder; die Frau hält eine Rute in der Hand: 3. Gebot.
Bl. 97ʳ. Junges und altes Paar: 4. Gebot.
Bl. 98ʳ. Zwei streitende Männer, die von anderen zurückgehalten werden: 5. Gebot.
Bl. 98ᵛ. Sich umarmendes Paar: 6. Gebot.
Bl. 99ᵛ. Ein Mann schneidet einem anderen die Geldtasche ab: 7. Gebot.
Bl. 100ʳ. Ein schwörender Mann vor den Richtern: 8. Gebot.
Bl. 101ʳ. Paar umarmt sich in der Haustür, davor ein sitzender Mann: 9. Gebot.
Bl. 101ᵛ. Männer und Frauen vor einer geöffneten Geldtruhe: 10. Gebot.

Bl. 103ʳ—106ᵛ. Die sieben Heiligkeiten:

Bl. 103ʳ. Taufe.
Bl. 103ᵛ. Firmung.
Bl. 104ʳ. Beichte.
Bl. 104ᵛ. Messe.
Bl. 105ᵛ. Letzte Ölung. **[Abb. 58.]**
Bl. 106ʳ. Eheschließung.
Bl. 106ᵛ. Weihe.

Bl. 107ᵛ—111ᵛ. Die sechs Werke der Barmherzigkeit:

Bl. 107ᵛ. Die Nackten kleiden: ein Mann gibt einem Bettler einen Rock.
Bl. 108ᵛ. Die Hungrigen speisen: ein Mann bewirtet einen Pilger.
Bl. 109ʳ. Die Obdachlosen herbergen: ein Mann führt einen Pilger in sein Haus.
Bl. 110ʳ. Die Kranken pflegen: eine Frau füttert einen Kranken.
Bl. 110ᵛ. Die Gefangenen trösten: spazierengehendes Paar, der Mann gibt einem Gefangenen im Turm ein Geldstück. **[Tafel III.]**

Digitized by Google

Digitized by Google

Abb. 60. ms. germ. fol. 742 Bl. 117r. Kreuzabnahme (Originalgröße).

Digitized by Google

Bl. 125ᵛ. Maria zeigt Christus ihre Brust.
Bl. 126ᵛ. Christus als Weltenrichter auf dem Regenbogen, Maria und Johannes der Täufer.
Bl. 128ʳ. Frau mit Blumenstrauß.
Bl. 134ʳ. Nackte Frau, von Kröten und Schlangen bedeckt.
Bl. 137ʳ. Moses zeigt dem Volk die Gesetzestafeln.
Bl. 137ᵛ. Der Teufel beichtet einem Prediger.
Bl. 139ʳ. Sündenfall.
Bl. 140ʳ. Der Teufel führt die Seele des Judas fort.
Bl. 140ᵛ. Pilatus schneidet sich die Kehle durch.
Bl. 141ʳ. Kämpfende Krieger.
Bl. 144ʳ. Schlafender Mann, in den Wolken Christus.
Bl. 144ᵛ. Dasselbe.
Bl. 145ᵛ. Kniendes Paar, in den Wolken Christus.
Bl. 146ʳ. Drei stehende Männer.
Bl. 148ʳ. Betender Mann und Christus.
Bl. 149ᵛ. Der hl. Bernhard predigt einer Gemeinde.
Bl. 150ᵛ. Christus mit brennender Kerze und ein kniender Mann.

Wenig schraffierte Federzeichnung mit Wasser- und Deckfarben in kräftigem buntem Kolorit bemalt. Bei Deckfarbenbemalung sind die Konturen mit der Feder nachgezogen. Bleistiftvorzeichnung stellenweise sichtbar. Modellierung durch ausgesparte Lichter und dunkleren Farbton.

Farben: helles Deckgrün, meist mit Olivbraun übermalt, Kobalt, Karmin, Chromgelb, schmutziges Gelb, Grau. Mischungen sind durch Übereinandermalen erzielt (Violett durch Kobalt auf Karmin usw.).

Die Figuren stehen nebeneinander oder zu dichten Gruppen hintereinander geordnet auf einem mit Gräsern und Blattpflanzen bewachsenen Bodenstück. Rückwärtsstehenden fehlt häufig der Unterkörper, ebenso sind schwebende Figuren nicht selten. Umrahmung fehlt. Himmel ist nicht dargestellt.

Die Figuren sind verschieden proportioniert, meist schlank mit großen Köpfen dargestellt. Individualisierung und Charakterisierung sind im allgemeinen gering. Einzelne Figuren, z. B. die Bettler Bl. 41ᵛ, sind in schwarzer Tracht mit groben Gesichtszügen sehr realistisch dargestellt. Ebenso sind die Köpfe der Henker, des Judas usw. stark karikiert. Affektdarstellung ist gering und schematisch (schmerzverzogene Augenbrauen der Maria bei der Kreuztragung usw.). Die Figuren stehen meist im Dreiviertelprofil, doch sind auch ganz im Profil gesehene Köpfe nicht selten, sogar eine Rückenfigur kommt vor **[Abb. 60.]**

Die Figuren tragen bürgerliche Tracht aus der Zeit von 1440—1450, die Faltengebung ist mehr hakenförmig als eckig. Blaues Haar bei alten Männern.

Die Darstellung des Innenraums ist vermieden. Das Mobiliar (Bett, Tisch, Altar) steht auf dem Bodenstück, das zuweilen auch unregelmäßig kariert gegeben ist. Bei Szenen, die in einer Kirche spielen, ist neben die Figur eine perspektivisch einigermaßen richtige, aber maßstäblich viel zu kleine Kapelle gezeichnet. Weitere Architektur kommt nicht vor. Als die einzigen Elemente der Landschaft sind zuweilen Bäume dargestellt mit schwarzem Stamm und Laubkronen, die aus gelbgrünen Blättern oder regellosen Strichlagen gebildet sind.

Die Handschrift ist nach Dialekt, Schriftcharakter und dem Stil der Illustration in Südwestdeutschland, wohl im Elsaß, entstanden.

Eine ähnliche Handschrift aus der Lauberwerkstatt befindet sich in Dresden (Öffentliche Bibliothek Mscr. M. 60), eine andere in der Bibliothek des Fürsten v. Salm-Reifferscheidt auf Dyck.

Sammelband verschiedener religiöser Schriften.

ms. germ. quart. 178.

Elsässische Hs. aus der Mitte des XV. Jhs.

Papier; Wasserzeichen: a) Ochsenkopf, fehlt bei Briquet, b) Ochsenkopf mit Stange und Kreuz, fehlt bei Briquet; 145 × 215 mm; eine Spalte; flüchtige Bastarda elsässischen Charakters; Figureninitialen.

Vorbes.: Daniel Sudermann.

Kleine Figureninitialen.

Bl. 14ʳ. Mariae Verkündigung.
Bl. 19ʳ. Halbfigur der Madonna mit Kind.
Bl. 24ʳ. Mariae Begegnung mit Elisabeth.
Bl. 26ᵛ. Joseph will Maria verstoßen.
Bl. 30ᵛ. Christi Geburt.
Bl. 36ʳ. Beschneidung Christi.
Bl. 37ᵛ. Anbetung der hl. drei Könige.
Bl. 40ᵛ. Christus in der Krippe und Maria.
Bl. 41ᵛ. Christi Darstellung im Tempel.
Bl. 43ʳ. Flucht nach Ägypten.
Bl. 48ᵛ. Rückkehr aus Ägypten.
Bl. 50ʳ. Maria und der Christusknabe.
Bl. 53ʳ. Christus unter den Schriftgelehrten.

Digitized by Google

Bl. 58v. Taufe Christi.
Bl. 63r. Christi Versuchung.
Bl. 67v. Apostelwerbung.
Bl. 89r. Christo wird die Königskrone angeboten.
Bl. 114v. Christi Abschied von Maria.
Bl. 128v. Christus erscheint Maria.
Bl. 131v. Christus erscheint Joseph von Arimathia.
Bl. 132r. Oben: Christus gibt sich den Jüngern in Emmaus zu erkennen.
Bl. 132r. Unten: Christus erscheint dem Apostel Petrus.
Bl. 135v. Der ungläubige Thomas.

Federzeichnung mit Deckfarben in hellem trübem Kolorit flüchtig bemalt. Die Initialen sind sehr plump und ungeschickt, wohl von Dilettantenhand ausgeführt. Dialekt und Schriftcharakter sind elsässisch.

Verschiedene theologische Schriften.

ms. germ. quart. 201.

Elsässische Hs. aus der Mitte des XV. Jhs.

Papier; 145×225 mm; eine Spalte; Textura (Überschriften am Anfang der Hs.) und Bastarda; einfache rote Initialen.

Bl. 1r. A-Initiale. Silberner Buchstabe auf blauem Grund mit Deckweißornamenten, zwei kurze Rankenstücke mit stilisierten Blättern und Blüten.

Unschraffierte Federzeichnung mit Kobalt, trübem Grün, Gelb und Karmin bemalt.

Flüchtige Werkstattarbeit. Dialekt, Schriftcharakter und Ornament sind elsässisch.

Astronomisch-medizinischer Kalender.

ms. germ. fol. 557.

Oberdeutsche, wohl Augsburger Hs. um 1458.

Kalender der Diözese Augsburg, später für Regensburg umgeändert. Der Kalender ist für die Jahre 1458—1477 bearbeitet.

Pergament; 220×290 mm; zwei Spalten; Bastarda; einfache rote oder blaue Initialen, schwarz und rote kalligraphische Initialen in den ersten Zeilen.

56 etwa 1/4 bis 1/3 Spalte große Illustrationen zwischen dem Text, 2 ganzseitige Aderlaßmänner.

Bl. 1v. Wassermann; essendes Paar am Tisch.
Bl. 2r. Fische; Mann, der sich an einem Kohlenbecken wärmt, und einer, dem zur Ader gelassen wird.
Bl. 2v. Widder; nackter Mann mit zwei Laubbüscheln in den Händen und Wurstbrater.
Bl. 3r. Ochse; einem Mann werden Schröpfköpfe aufgesetzt.
Bl. 3v. Zwillinge; Aderlaß.
Bl. 4r. Krebs (ohne Scheren dargestellt); Grasmäher.
Bl. 4v. Löwe; Getreidemäher.
Bl. 5r. Jungfrau; essendes Paar am Tisch.
Bl. 5v. Wage; Trauben lesender Mann.
Bl. 6r. Skorpion; stehendes Paar, der Mann mit einem Becher in der Hand, und ein sitzender Mann, der sich die Hände über einem Kohlenbecken wärmt. **[Abb. 61.]**
Bl. 6v. Schütze (bogenschießender Mann); Baumfäller.
Bl. 7r. Steinbock; Aderlaß, darunter ein Mann, der ein Schwein schlachtet.
Bl. 7v. Gesichter von Sonne und Mond.
Bl. 10v. Aderlaßmann und Tierkreiszeichen (ganzseitig).
Bl. 11r. Widder; Stier.
Bl. 11v. Zwillinge; Krebs; Löwe; Jungfrau.
Bl. 12r. Wage; Skorpion; Schütze; Steinbock.
Bl. 12v. Wassermann; Fische.
Bl. 14v. Arzt mit einer Schale voll Blut (verschmutzt).
Bl. 16r. Aderlaßmann mit den angezeichneten Aderlaßstellen (ganzseitig).
Bl. 19v. Saturn (mit Sichel und Krücke).
Bl. 20r. Jupiter (mit zwei Pfeilen und einem Stab).
Bl. 20v. Mars (mit Helm, Lanze und Schild).
Bl. 21r. Sonne (mit Krone, Szepter und Buch). **[Abb. 62.]**
Bl. 21v. Venus (mit Spiegel und Blumen); Merkur (mit Geldbeutel und zwei Schlangen).
Bl. 22v. Mond (mit Fackel und Horn).

Ein Zeichner.

Die Planeten- und Tierkreisbilder in einfarbigen (hellroten oder grünen) Kreisrahmen. Bildgröße

Digitized by Google

etwa 6 cm Durchmesser. Die übrigen Illustrationen (ausgenommen der Aderlaßmann auf Bl. 16r in schmalem rotem Rahmen) ohne Umrahmung.

Abb. 61. ms. germ. fol. 557 Bl. 6r. Stehendes Paar und ein Mann, der sich die Hände über einem Kohlenbecken wärmt: Monatsbild des Oktober (Originalgröße).

Sehr skizzenhafte, lockere, wenig schraffierte Zeichnung, leicht mit Wasserfarben in dünnem, gedämpftem Kolorit bemalt. Geringe Modellierung durch ausgesparte Lichter.

Farben: gelbes Olivgrün, schmutziges warmes Grün, Blau, Karmin und Zinnober, graue Mischungen.

Die Figuren stehen nebeneinander auf unbewachsenem, olivgrünem Bodenstück (auch die Figuren der Tierkreis- und Planetenbilder). Kein Hintergrund.

Flüchtige, aber sichere und lebendige Zeichnung. Häufig kommen Verkürzungen vor, die allerdings nicht immer überzeugend wirken. Trotz der Kleinheit sind Individualisierungsversuche, Kahlköpfe usw., erkennbar, Gesten und Bewegungen sind frisch und natürlich. Die Figuren tragen bürgerliche Tracht um 1460. Unausgesprochener Faltenwurf.

Die Tiere mit Ausnahme des Löwen sind wenig heraldisch stilisiert. Architektur, Innenraum und Landschaft fehlen.

Nicht sehr sorgfältige Arbeit eines geübten Zeichners, die wohl in einer Werkstatt entstanden ist.

Dialekt und Kalender lassen Augsburg als Heimat der Handschrift vermuten. Der skizzenhafte, lockere Illustrationsstil ist dort verschiedentlich nachweisbar (Heidelberg, Universitätsbibliothek, pal. germ. 314, usw.). Als Entstehungszeit kann das erste Jahr, für das der Kalender geschrieben ist, 1458, gelten, womit die Tracht der Figuren übereinstimmt.

Abb. 62. ms. germ. fol. 557 Bl. 21r. Planetenbild der Sonne (Originalgröße).

Heinrich von Laufenberg: Regimen sanitatis.

ms. germ. fol. 1191.

Elsässische Hs. um 1460.

Bl. 2v—18v: Kalender der Diözese Straßburg.

Papier; Wasserzeichen: Gotisches p, Br. 8524 Var.; 215×295 mm; eine Spalte; Bastarda; einfarbige, kalligraphische Initialen, zum Teil mit andersfarbigen, um den Buchstabenkörper laufenden Ornamenten im Fleuronnéstil, einzelne bunte Initialen auf Blattgoldgrund mit Blattornament.

Digitized by Google

Abb. 63. ms. germ. fol. 1191 Bl. 16v. Holzhacker: Monatsbild des November (Originalgröße).

3 ganzseitige und 68 1/3 bis 2/3 Seiten große Illustrationen zwischen dem Text.

Bl. 1r. Mann am Tisch mit zwei Broten in der Hand (Januar).
Bl. 1v. Wassermann.
Bl. 3r. Mann, der sich am Kamin die Füße wärmt (Februar).
Bl. 3v. Fische.
Bl. 5r. Hackender Mann (März).
Bl. 5v. Widder.
Bl. 7r. Rebschneider (April).
Bl. 7v. Stier.
Bl. 9r. Zwei pflügende Bauern (Juni).
Bl. 9v. Krebs.
Bl. 11r. Löwe.
Bl. 13r. Wein kelternder Mann (September).
Bl. 13v. Wage.
Bl. 14v. Sämann (Oktober).
Bl. 15r. Skorpion.
Bl. 16v. Holzhackender Mann (November). **[Abb.63.]**
Bl. 17r. Schütze.
Bl. 23v. Aderlaßmann mit Tierkreiszeichen (ganzseitig).
Bl. 25r. Widder. **[Abb. 64.]**
Bl. 26v. Stier.
Bl. 27v. Zwillinge.

Digitized by Google

Digitized by Google

Bl. 45r. Sonne (mit Krone, Szepter und Buch), auf dem Löwen stehend.
Bl. 46v. Venus (mit Spiegel und Blumen), auf der Wage und dem Stier stehend.
Bl. 47v. Merkur (mit Geldbeutel und Buch), auf der Jungfrau und den Zwillingen stehend.
Bl. 48v. Mond (mit Fackel und Horn), auf dem Krebs stehend.
Bl. 51v. Der gestirnte Himmel: blauer Kreis mit stilisierten Wolken und Sternen.
Bl. 52v. Der neunte Himmel: blauer Kreis mit zwei hellblauen Ringen.
Bl. 53v. Der zehnte Himmel: Kreis mit grauen stilisierten Wolken.
Bl. 54v. Der elfte Himmel: roter Kreis mit Halbfiguren Gottes, der Maria, Engeln und Heiligen.
Bl. 57r. Mann am Lesepult und einer, der ihm gegenüber sitzt: Dichter, der einen Mann unterweist (Zeichner B).
Bl. 58r. Gebückt am Stock gehende Frau mit Rosenkranz (der Winter).
Bl. 60r. Harn beschauender Arzt am Lesepult.
Bl. 61v. Laute spielender Mann mit einem Blumenkranz im Haar (Sanguiniker).
Bl. 62v. Sitzender Mann, den Kopf in eine Hand gestützt (Phlegmatiker).
Bl. 63v. Mann am Lesepult, daneben ein Kasten mit Geld (Melancholiker).
Bl. 66r. Zwei stehende Männer im Gespräch (Zeichner B).
Bl. 67v. Zwei ringende Männer.
Bl. 70r. Trinkender Mann an einem gedeckten Tisch.
Bl. 78v. Schlafender Mann im Bett.
Bl. 82v. Badender Mann in einer Bütte.
Bl. 89r. Einem Mann wird zur Ader gelassen. **[Abb. 65.]**
Bl. 93r. Aderlaßmann mit Bezeichnung der Aderlaßstellen.
Bl. 97r. Stehendes Paar im Gespräch mit einem Arzt, daneben verschiedene Gefäße mit Blut (Zeichner B).
Bl. 99r. Der Wind: stilisierter Wolkenkranz, darin ein blasendes Gesicht.
Bl. 102v. Ein Mann, der Harfe, und einer, der Handorgel spielt.
Bl. 105r. Arzt und zwei Frauen am Krankenbett eines Mannes (Zeichner B).
Bl. 108r. Mars und Jupiter, dazwischen die Zwillinge.
Bl. 109r. Männer und Vieh fallen vom Gifthauch einer Schlange und eines Drachen um.
Bl. 110r. Haus im Hagelwetter.
Bl. 112r. In einem Haus ein Mann, der seine Füße an einem Feuer wärmt.
Bl. 122r. Einem Mann wird am Fuß zur Ader gelassen.
Bl. 123r. Kranker Mann im Bett, dabei ein Harn beschauender Arzt.
Bl. 128v. Mann im Gespräch mit zwei Frauen (Zeichner B).
Bl. 133r. Eine Frau badet ein Kind.
Bl. 134r. Eine Frau schaukelt ein Kind in der Wiege.
Bl. 135v. Eine Frau rührt für ein Kind einen Brei.
Bl. 140r. Eine Frau füttert ein Kind.
Bl. 144r. Schreiber bei der Arbeit (ganzseitig).

Zwei Zeichner: Zeichner B: 57r, 66r, 97r, 103v, 128v; alles andere vom Zeichner A.

Die Tierkreisbilder Bl. 5v, 7v, 9v des Kalenders sind von einem schmalen schmutzigroten Kreisrahmen, die Planetenbilder von einem blauen, stilisierten Wolkenkranz eingerahmt. Die Tierkreisbilder Bl. 25r bis 36r sind vor eine strahlende Sonne gestellt. Die übrigen Darstellungen, mit Ausnahme der Bilder des Zeichners B, sind alle in einem schmutzigroten rechteckigen Rahmen.

Zeichner A.

Wenig schraffierte Federzeichnung mit Wasser- und Deckfarben in ziemlich kräftigem, oft buntem Kolorit bemalt. Bleistiftvorzeichnung stellenweise sichtbar. Gute Modellierung durch ausgesparte Lichter, Schraffierung und dunkleren Farbton in den Schattenpartien.

Farben: Deckgrün, Olivgrün, Kobalt, Gelb, schmutziges Karmin, Umbra (bei den Initialen lackartiges Grauschwarz).

Die Figuren stehen auf einem zuweilen erweiterten, meist mit Gräsern, Blattpflanzen und Bäumen bewachsenen Bodenstück. Der Himmel ist durch blaue, nach unten aufgehellte Strichlagen dargestellt. Kleine fliegende Vögel. Spruchbänder mit Zweizeilern, die den Rahmen überschneiden.

Die Figuren sind gut bewegt, meist untersetzt, mit runden Köpfen und breiten Nasen ohne besondere Charakteristik und ohne Ausdruck, meist im Dreiviertelprofil dargestellt. Sie tragen bürgerliche Tracht aus der Zeit um 1460 mit kantigem Faltenbruch.

Die Tiere sind leicht heraldisch stilisiert, aber in Bewegung und Proportionen gut wiedergegeben. Die Darstellung eines Innenraums ist meist vermieden. Das Mobiliar steht auf dem Bodenstück. Wo ein Innenraum dargestellt wird, ist er eng und kahl, aus drei Wänden, Boden und Decke gebildet oder als kleines Haus mit Dach, Tür, Fenster und

Digitized by Google

bogenförmig aufgeschnittener Vorderwand wiedergegeben.

Sichere, handwerksmäßige Arbeit, die stilistisch in das Elsaß gehört.

Abb. 65. ms. germ. fol. 1191 Bl. 89r. Aderlaß (Originalgröße).

Zeichner B.

Kaum schraffierte, zitterige Federzeichnung in stumpfem, warmem Kolorit mit Wasserfarben laviert.

Farben: schmutziges Gelb, Zinnober, Karmin, Grün und Grau. Schwache Modellierung durch ausgesparte Lichter.

Unbewachsenes Bodenstück oder an Stelle eines Innenraums karierter Fußboden. Hintergrund und Umrahmung fehlen. Leere Spruchbänder.

Die Figuren sind unsicher in den Proportionen, ziemlich unbewegt und ohne Ausdruck und Charakteristik dargestellt. Sie tragen bürgerliche Tracht aus der Zeit von 1450—1470 mit kantigem Faltenbruch. Unsichere, zaghafte und wenig sorgfältige, dem Stil nach südwestdeutsche Arbeit.

Nach dem Dialekt, Kalender, Schriftcharakter und dem Stil der Illustration stammt die Handschrift aus dem Elsaß, wohl aus einer Straßburger Werkstatt.

Digitized by Google

Spiegel menschlicher Behaltnis.

ms. germ. fol. 945.

Südwestdeutsche Hs. um 1460.

Papier; Wasserzeichen: a) Weintraube, Br. 13037, b) Menschenkopf, Br. 15671, c) Ochsenkopf, Br. 13093—15700 Var.; 210 × 290 mm; eine Spalte; große, wenig sorgfältig geschriebene Bastarda; einfache rote Initialen.

60 Illustrationen (je zwei füllen eine Seite; die vier jeweils zusammengehörenden Bilder sind auf zwei gegenüberstehenden Seiten zusammengestellt). Viele Illustrationen sind nicht ausgeführt. Über den Bildern lateinische Überschriften in roter Tinte, die sich auf den Inhalt der Bilder beziehen. Die Handschrift ist unvollständig, es fehlen am Anfang und am Ende größere Teile; einige Bilder sind beschädigt.

Bl. 2v. Oben: Verkündigung; unten: Gott spricht zu Moses aus dem Busch.
Bl. 3r. Oben: Gideon und das Vlieswunder; unten: Rebekka gibt Elieser zu trinken.
Bl. 5r, 5v, 7r, 7v, 8v. Freigelassene Stellen.
Bl. 9ar. Oben: Taufe Christi; unten: der Brunnen im Tempel.
Bl. 9av. Oben: Naeman wird vom Aussatz geheilt; unten: die Israeliten durchschreiten mit der Bundeslade den Jordan.
Bl. 10r. Freigelassene Seite.
Bl. 11ar. Oben: Magdalena trocknet mit ihren Haaren Christi Füße; unten: Manasse im Gefängnis.
Bl. 11av. Oben: Heimkehr des verlorenen Sohnes. Das untere Bild teilweise zerstört, Überschrift: „De9 transtulit David et dimisit ei“ (Nathan vor David).
Bl. 14ar. Freigelassene Seite.
Bl. 14av. Oben zerstörtes Bild, auch die Überschrift abgerissen, wahrscheinlich Christi Einzug in Jerusalem. Unten: Moses empfängt von Gott die Gesetzestafeln.
Bl. 15ar. Oben: Abendmahl; unten: Mannalese.
Bl. 15av. Oben: Melchisedek bringt Abraham Brot und Wein; unten: das Osterlamm.
Bl. 16ar. Oben: Judaskuß und Gefangennahme Christi (findet vor dem Thron eines Königs statt); unten: Saul schleudert den Speer auf David.
Bl. 16av. Oben: Joab tötet Amasa; unten: Kains Brudermord.
Bl. 18v, 19r. Freigelassene Seiten.
Bl. 21v. Oben: Christi Geißelung; unten: Achior wird an einen Baum gebunden.
Bl. 22r. Oben: Lamech wird von seinen Frauen geschlagen und verspottet; unten: Hiob wird von seiner Frau und dem Teufel gegeißelt.
Bl. 24v. Freigelassene Seite.
Bl. 25r. Oben: Simei flucht David; unten: Davids Gesandte werden mißhandelt.
Bl. 26ar. Oben: Kreuztragung; unten: Isaak trägt das Holz zur Opferung.
Bl. 26av. Oben: die Weingärtner töten den Sohn ihres Herrn; unten: die Kundschafter bringen die Traube aus dem Gelobten Land.
Bl. 27r, 27v. Freigelassene Seiten.
Bl. 30r. Oben: Jesaias wird zersägt; unten: der König Moab tötet seinen Sohn.
Bl. 32ar. Oben: Christus am Kreuz und die beiden Schächer **[Abb. 66]**; unten: der Traum Nebukadnezars.
Bl. 32av. Oben: König Kodrus opfert sich seinem Volk; unten: Opfertod des Eleazar.
Bl. 37ar. Oben: Kreuzabnahme; unten: Jakob wird Josephs Rock gebracht.
Bl. 37av. Oben: Adam und Eva betrauern Abel; unten: Naëmi betrauert ihre Söhne.
Bl. 40ar. Oben: Grablegung Christi; unten: Abners Leichenbegängnis.
Bl. 40av. Oben: Joseph wird in den Brunnen geworfen; unten: Jonas wird ins Meer geworfen und von dem Fisch verschlungen.
Bl. 41av. Oben: die vier Abteilungen des Totenreiches; unten: die drei Jünglinge im feurigen Ofen.
Bl. 42r. Freigelassene Seite.
Bl. 44ar. Freigelassene Seite.
Bl. 44av. Oben: Christus überwindet den Teufel; unten: Zenaja tötet den Löwen.
Bl. 46av. Oben: Maria zeigt die Marterwerkzeuge Christi; unten: Judith erschlägt Holofernes.
Bl. 46ar, 47r, 50ar. Freigelassene Seiten.
Bl. 50av. Oben: Auferstehung Christi; unten: Simson trägt die Tore Gazas fort.
Bl. 51r. Oben: Jonas wird von dem Fisch ausgespien; unten: der Schlußstein des Tempels.
Bl. 56ar. Oben: Krönung Mariae; unten: David führt die Bundeslade in sein Haus.
Bl. 56av. Oben: das Weib der Offenbarung; unten: Salomo erhebt seine Mutter neben sich auf den Thron.

Digitized by Google

Unschraffierte Federzeichnung mit dickem Strich, flüchtig mit Wasserfarben in trübem Kolorit bemalt. Geringe Modellierung durch ausgesparte Lichter.

Farben: Olivbraun, warmes, trübes Grün, schmutziges Gelb, Blau und Zinnober.

Die Figuren sind auf schmalem, selten bewachsenem Bodenstück nebeneinander oder zu Köpfegruppen geordnet. Hintergrund und Himmel fehlen, einfacher Federstrich als Umrahmung.

Die Arbeit ist sehr primitiv. Plumpe, ausdruckslose Zeichnung der Figuren, unsichere Perspektive. Landschaft und Innenraum sind nicht dargestellt. Die Figuren sind in bürgerlicher Tracht aus der Zeit um 1460 gekleidet. Interessante ikonographische Einzelheiten (bei der Verkündigung nackter Christusknabe mit Kreuz und Nimbus neben der Taube, Gefangennahme Christi vor dem Thron des Pilatus usw.). Die Arbeit läßt sich stilistisch nicht näher lokalisieren. Der Dialekt der Handschrift ist alemannisch. Danach wird wohl auch die Heimat der Handschrift im Südwesten Deutschlands zu suchen sein.

Abb. 66. ms. germ. fol. 945 Bl. 32a r. Christus am Kreuz (200 × 130 mm).

Medizinischer Kalender.

ms. germ. quart. 1195.

Oberdeutsche Hs. um 1460.

Papier; Wasserzeichen: Turm, Br. 15875 Var.; 155×210 mm; eine Spalte; flüchtige Bastarda (Überschriften Textura) von verschiedenen Händen; einfache rote Initialen.

15 unkolorierte Federzeichnungen.

Bl. 38 v. Aderlaßmann (von anderer Hand).
Bl. 39 r. Widder.

Digitized by Google

Bl. 41r. Stier.
Bl. 42r. Zwillinge (geflügelte Puttos).
Bl. 43r. Krebs.
Bl. 44r. Löwe.
Bl. 45r. Jungfrau.
Bl. 46r. Wage.
Bl. 47r. Skorpion.
Bl. 48r. Schütze.
[Abb. 67.]
Bl. 48a r. Steinbock.
Bl. 49r. Wassermann (nackter Mann gießt Wasser aus einem Krug in ein Gefäß).
Bl. 49v. Fische (im Wasser schwimmend vor einem Landschaftshintergrund).
Bl. 59v. Aderlaßmann mit Bezeichnung der Aderlaßstellen (dieselbe Hand wie Bl. 38v).
Bl. 89v. Mann mit einem Harnglas (?), dahinter ein Haus (von einer Hand des XVI. Jahrhunderts die Beischrift: „Doctor busch vom humelshagen").

Abb. 67. ms. germ. quart. 1195 Bl. 48r. Sternbild des Schützen (Originalgröße).

Die Tierkreisbilder sind in einen Kreis von etwa 75 mm Durchm. gezeichnet und zum Teil eingeklebt.

Die Zeichnungen sind sehr roh und dilettantisch ausgeführt und stilistisch nicht einzuordnen. Auffallend ist die stark antik beeinflußte Formgebung der Tierkreisbilder.

Historienbibel des Alten Testaments.

ms. germ. fol. 565.

Fränkische Hs. um 1460.

Papier; Wasserzeichen: a) Ochsenkopf, Br. 14829—39, b) Ochsenkopf, Br. 14545—54, c) Turm, Br. 15875 Var., d) Egge, Br. 7531—33, e) Berg mit Kreuz, Br. 11798 Var.; 215×310 mm; eine Spalte; große Bastarda; Bl. 1r D-Initiale, darin Gott mit Krone, Szepter und Reichsapfel thronend; Bl. 111r J-Initiale mit Moses (flüchtige Blattwerkinitiale mit kleiner Ranke, kaum koloriert); sonst einfache rote Initialen.

Liter.: H. Vollmer: Materialien zur Bibelgeschichte und religiösen Volkskunde des Mittelalters, Berlin 1912, Bd. I, S. 47.

851 Illustrationen zwischen dem Text, ½ bis 1 Seite groß.

Bl. vor 1. Dreifaltigkeit.
Bl. 3r. Sturz der Teufel.
Bl. 4v. Scheidung von Wasser und Land und Erschaffung der Tiere.
Bl. 7r. Erschaffung Adams und der Eva.
Bl. 8r. Gott setzt Adam zum Herrn über alle Tiere.
Bl. 10r. Sündenfall.
Bl. 10v. Vertreibung aus dem Paradies.
Bl. 11v. Adam und Eva bei der Arbeit.
Bl. 12v. Kains Geburt.
Bl. 13v. Kains und Abels Opfer und Kains Brudermord.
Bl. 14v. Adams Kinder bei ihren verschiedenen Beschäftigungen.
Bl. 15r. Lamech erschießt den Kain.
Bl. 15v. Seths Geburt.

Digitized by Google

Bl. 16ᵛ. Adams Tod.
Bl. 17ᵛ. Enoch im Paradies.
Bl. 18ᵛ. Noah zimmert die Arche.
Bl. 19ᵛ. Gott schließt die Tür der Arche.
Bl. 20ʳ. Die Arche auf der Flut schwimmend.
Bl. 21ʳ. Die Taube mit dem Ölzweig.
Bl. 22ʳ. Noah steigt aus der Arche.
Bl. 22ᵛ. Noahs Opfer.
Bl. 23ᵛ. Noahs Verspottung und Grablegung.
Bl. 25ʳ. Turmbau zu Babel.
Bl. 26ʳ. Oben: Geburt Abrahams; unten: Abrahams Berufung.
Bl. 27ʳ. Oben: Abrahams Zug nach Kanaan; unten: Abraham errichtet einen Altar.
Bl. 27ᵛ. Sara wird zu dem Pharao gebracht.
Bl. 28ᵛ. Der Pharao gibt Sara zurück, dazu Viehherden.
Bl. 29ᵛ. Gefangennahme Lots.
Bl. 30ʳ. Befreiung Lots.
Bl. 31ʳ. Melchisedek opfert Brot und Wein.
Bl. 31ᵛ. Abraham wird ein Sohn verheißen.
Bl. 32ᵛ. Abrahams Bund mit Gott (es erscheint ihm das Osterlamm).
Bl. 33ʳ. Hagars Flucht.
Bl. 34ʳ. Beschneidung.
Bl. 35ᵛ. Die drei Engel bei Abraham.
Bl. 36ᵛ. Die Verheißung der Engel.
Bl. 37ᵛ. Ankündigung von Sodoms Untergang.
Bl. 39ᵛ. Auszug Lots und Sodoms Untergang.
Bl. 40ʳ. Sünde der Töchter Lots.
Bl. 41ʳ. Sara schläft bei Abimelech.
Bl. 42ʳ. Sara wird Abraham wieder zurückgegeben.
Bl. 42ᵛ. Geburt Isaaks.
Bl. 43ʳ. Vertreibung Ismaels und seiner Mutter.
Bl. 44ʳ. Errettung Hagars und Ismaels Heirat.
Bl. 44ᵛ. Abrahams Bund mit Abimelech.
Bl. 45ᵛ. Oben: Abrahams und Isaaks Gang zur Opferung; unten: Opferung Isaaks.
Bl. 47ʳ. Saras Begräbnis.
Bl. 48ᵛ. Elieser wird ausgeschickt und trifft Rebekka am Brunnen.
Bl. 49ᵛ. Isaaks Hochzeit.
Bl. 50ᵛ. Abrahams Hochzeit mit Ketura.
Bl. 51ʳ. Abrahams Begräbnis.
Bl. 51ᵛ. Rebekka werden zwei Söhne verheißen.
Bl. 52ʳ. Geburt Esaus und Jakobs.
Bl. 52ᵛ. Esau verkauft sein Erstgeburtsrecht.
Bl. 53ᵛ. Abimelech sieht, wie Isaak mit Rebekka scherzt.
Bl. 54ᵛ. Isaaks Brunnen werden verstopft, er baut einen Altar.
Bl. 55ᵛ. Esau bringt seinen Eltern Judith, die Tochter Beeris, als seine Frau.
Bl. 56ʳ. Jakob gewinnt mit List den Erstgeburtssegen.
Bl. 58ʳ. Esaus Zorn über den Betrug.
Bl. 58ᵛ. Jakobs Flucht.
Bl. 59ʳ. Jakobs Traum von der Himmelsleiter.
Bl. 60ʳ. Jakob errichtet und weiht einen Stein.
Bl. 60ᵛ. Jakob trifft die Hirten.
Bl. 61ʳ. Jakob trifft Rahel.
Bl. 61ᵛ. Laban begrüßt Jakob.
Bl. 62ʳ. Jakobs Hochzeit.
Bl. 62ᵛ. Lea wird Jakob zugeführt.
Bl. 63ʳ. Jakobs Hochzeit mit Rahel.
Bl. 63ᵛ. Leas erster Sohn.
Bl. 64ʳ. Leas zweiter Sohn.
Bl. 64ᵛ. Rahel mit ihrem Sohn.
Bl. 65ʳ. Rahel und Lea.
Bl. 65ᵛ. Geburt von Leas fünftem Sohn.
Bl. 66ʳ. Teilung der Herden.
Bl. 67ʳ. Ein Engel spricht zu Jakob.
Bl. 67ᵛ. Jakobs Auszug.
Bl. 69ʳ. Laban holt Jakob und die Seinen ein.
Bl. 69ᵛ. Laban sucht bei Rahel das Götzenbild.
Bl. 70ᵛ. Jakobs Versöhnungsmahl mit Laban.
Bl. 71ʳ. Jakob ringt mit dem Engel.
Bl. 72ʳ. Jakob trifft Esau.
Bl. 73ᵛ. Jakobs und Esaus Versöhnung.
Bl. 74ʳ. Isaak empfängt Jakob.
Bl. 74ᵛ. Jakobs Haus und Altar.
Bl. 75ʳ. Vergewaltigung Dinas.
Bl. 75ᵛ. Hemor verhandelt mit den Juden.
Bl. 76ʳ. Sichem läßt sich beschneiden.
Bl. 76ᵛ. Blutbad zu Sichem.
Bl. 77ᵛ. Isaaks Begräbnis und Rahels Tod.
Bl. 78ᵛ. Esau trennt sich von Jakob.
Bl. 79ʳ. Joseph und Jakob.
Bl. 79ᵛ. Josephs Traum.
Bl. 80ʳ. Joseph wird aufs Feld geschickt.
Bl. 81ʳ. Joseph wird in den Brunnen geworfen und verkauft.
Bl. 81ᵛ. Jakob zerreißt sein Gewand beim Anblick von Josephs blutigem Rock.
Bl. 82ʳ. Joseph wird an Potiphar verkauft.
Bl. 82ᵛ. Sua und ihre Söhne.
Bl. 83ʳ. Gers Tod.
Bl. 83ᵛ. Juda trifft Thamar.
Bl. 84ᵛ. Oben: Thamar zeigt Judas Stab und Ring vor; unten: die Geburt Perez und Serah.
Bl. 85ʳ. Potiphars Weib und Joseph.
Bl. 86ʳ. Joseph wird in den Kerker geworfen.

Digitized by Google

Bl. 86ᵛ. Die Träume des Mundschenken und des Bäckers.
Bl. 87ʳ. Der Mundschenk waltet wieder seines Amtes.
Bl. 87ᵛ. Erhängung des Bäckers.
Bl. 88ᵛ. Traum des Pharao.
Bl. 89ʳ. Die Traumdeuter bei Pharao.
Bl. 89ᵛ. Joseph kommt vor den Pharao.
Bl. 90ʳ. Joseph wird reich gekleidet und mit Ring und Stab beschenkt.
Bl. 91ʳ. Joseph fährt in Pharaos Wagen, von der Volksmenge begrüßt.
Bl. 91ᵛ. Hochzeit Josephs.
Bl. 92ʳ. Das Korn wird in Kornspeichern gesammelt.
Bl. 92ᵛ. Geburt von Manasse und Ephraim; Verkauf des Getreides.
Bl. 93ʳ. Die Söhne Jakobs werden ausgeschickt, Getreide zu kaufen.
Bl. 93ᵛ. Die Söhne Jakobs vor ihrem Bruder Joseph.
Bl. 94ʳ. Die Söhne Jakobs werden in den Stock gespannt.
Bl. 94ᵛ. Den Söhnen Jakobs werden die Säcke gefüllt.
Bl. 95ʳ. Joseph entläßt seine Brüder.
Bl. 95ᵛ. Simeon wird als Pfand zurückbehalten.
Bl. 96ʳ. Die Söhne Jakobs vor ihrem Vater.
Bl. 97ᵛ. Benjamin und seine Brüder vor Joseph.
Bl. 98ʳ. Joseph richtet seinen Brüdern ein Mahl.
Bl. 98ᵛ. Die Getreidesäcke werden gefüllt.
Bl. 99ʳ. Der goldene Becher wird in Benjamins Sack gefunden.
Bl. 99ᵛ. Josephs Brüder bitten um Gnade.
Bl. 100ʳ. Joseph gibt sich zu erkennen.
Bl. 101ʳ. Joseph und seine Brüder vor dem Pharao.
Bl. 102ʳ. Josephs Brüder bringen ihrem Vater die Gaben.
Bl. 102ᵛ. Jakobs Dankopfer.
Bl. 103ʳ. Joseph begrüßt seinen Vater.
Bl. 103ᵛ. Jakob vor dem Pharao.
Bl. 104ᵛ. Joseph verteilt Korn und Vieh an seine Brüder (2 Bilder).
Bl. 105ʳ. Jakob segnet Ephraim und Manasse.
Bl. 105ᵛ. Jakob segnet seine Söhne.
Bl. 107ʳ. Jakobs Tod.
Bl. 109ʳ. Jakobs Begräbnis.
Bl. 110ʳ. Oben: Josephs Tod; unten: Josephs Leiche wird gesalbt.
Bl. 110ᵛ. Joseph wird in eine Lade gelegt.
Bl. 111ʳ. Die Vorsteher der Juden beschweren sich bei dem Pharao.
Bl. 111ᵛ. Bedrängnis der Juden.
Bl. 112ᵛ. Ermordung der Söhne der Israeliten.
Bl. 113ʳ. Geburt und Aussetzung des Moses.
Bl. 113ᵛ. Moses wird der Tochter des Pharao gebracht.
Bl. 114ᵛ. Moses steckt die glühende Kohle in den Mund.
Bl. 115ᵛ. Moses zieht mit den Ägyptern.
Bl. 116ʳ. Kampf gegen die Mohren.
Bl. 116ᵛ. Moses gibt der Tochter des Pharao einen Ring.
Bl. 117ʳ. Moses erschlägt und begräbt den Ägypter.
Bl. 117ᵛ. Moses schlichtet den Zank zweier Juden.
Bl. 118ʳ. Moses' Flucht.
Bl. 118ᵛ. Moses schlägt die Hirten, die Reguels Töchter am Tränken hindern.
Bl. 119ʳ. Gersons Geburt.
Bl. 119ᵛ. Oben: Pharaos Tod; unten: der neue Pharao auf dem Thron.
Bl. 120ʳ. Gott spricht zu Moses.
Bl. 121ᵛ. Gott spricht zu Moses aus dem brennenden Busch und das Stabwunder.
Bl. 122ᵛ. Moses' Rückkehr nach Ägypten.
Bl. 123ʳ. Beschneidung der Söhne des Moses.
Bl. 123ᵛ. Moses vereint sich mit Aaron.
Bl. 124ʳ. Moses und Aaron predigen vor den Juden.
Bl. 124ᵛ. Moses und Aaron vor dem Pharao.
Bl. 125ʳ. Die Geburt von Aarons zweitem Sohn.
Bl. 125ᵛ. Die Bedrückung der Juden.
Bl. 126ᵛ. Das Schlangenwunder vor dem Pharao.
Bl. 127ʳ. Moses verwandelt das Wasser in Blut.
Bl. 128ʳ. Die Froschplage.
Bl. 128ᵛ. Die Frösche werden auf Wagen fortgefahren.
Bl. 129ʳ. Die Mückenplage.
Bl. 130ʳ. Die Ungezieferplage.
Bl. 130ᵛ. Die Pest.
Bl. 131ʳ. Moses streut den Ruß aus (6. Plage).
Bl. 132ʳ. Die Hagelplage.
Bl. 132ᵛ. Moses und Aaron werden aus dem Hause des Pharao gejagt (8. Plage).
Bl. 133ʳ. Die Heuschreckenplage.
Bl. 133ᵛ. Moses streckt die Hand aus, Menschen und Vieh sterben.
Bl. 134ʳ. Pharao befiehlt den Auszug, und Moses verkündet es den Juden.
Bl. 134ᵛ. Die Juden fordern goldene Gefäße.
Bl. 135ʳ. Das Passahfest.
Bl. 135ᵛ. Ein Engel erschlägt alle Erstgeburt der Ägypter.
Bl. 136ʳ. Auszug der Juden.
Bl. 136ᵛ. Moses findet die Gebeine Josephs.

Digitized by Google

Bl. 137 r. Die Tempel und Bildsäulen der Heiden stürzen bei dem Auszug Israels zusammen.
Bl. 137 v. Die Juden bringen ein Dankopfer.
Bl. 138 v. Moses teilt mit seinem Stab das Rote Meer.
Bl. 140 r. Durchzug durch das Rote Meer.
Bl. 140 v. Untergang der Ägypter.
Bl. 141 r. Lobgesang der Israeliten.
Bl. 141 v. Moses wirft das Holz in das bittere Wasser.
Bl. 142 r. Die Juden finden zwölf Brunnen.
Bl. 142 v. Der Wachtelfang und die Strafe.
Bl. 143 v. Mannalese.
Bl. 144 r. Moses schlägt Wasser aus dem Fels.
Bl. 144 v. Kampf gegen die Amalekiter.
Bl. 145 r. Jethro kommt mit Zippora und ihren Kindern zu Moses.
Bl. 145 v. Moses richtet einen Mörder (Einsetzung der Richter).
Bl. 146 v. Moses auf dem Berg und das Bad der Juden.
Bl. 147 v. Gottvater zeigt sich dem Volk in einer Wolke.
Bl. 148 r. Oben: betendes Paar vor einem Kruzifix und Leute, die ein Götzenbild anbeten (1. Gebot); unten: Mann, der ein Kruzifix küßt, und messerstechende Würfelspieler (2. Gebot).
Bl. 148 v. Oben: verschiedene Leute in einer Kirche und tanzende Paare (3. Gebot); unten: ein Mädchen, das ihrer Mutter die Haare kämmt, und ein junger Mann, der seinem Vater die Füße wäscht; daneben Mann und Frau, die ihre Eltern schlagen und verspotten (4. Gebot).
Bl. 149 r. Oben: zwei Männer, die sich umarmen, und ein Ritter, der einen andern erschlägt (5. Gebot); unten: ein Mann geißelt sich vor einem Kruzifix und ein Paar im Bett (6. Gebot).
Bl. 149 v. Oben: ein Mann in einem Zimmer, daneben ein kostbares Gefäß auf einem Tisch, ein Dieb schaut zum Fenster herein (7. Gebot); unten: ein Mann, der vor einem Richter schwört (8. Gebot).
Bl. 150 r. Oben: aus den Fenstern eines Hauses schauen ein Mann und eine Frau heraus, ein anderer Mann steht vor der Tür (9. Gebot); unten: in einem Zimmer Männer um einen Tisch, auf dem Geld und Gefäße liegen, vor der Tür ein Mönch (10. Gebot).
Bl. 150 v. Gott spricht auf dem Berg zu Moses.
Bl. 151 r. Brandopfer der Israeliten.
Bl. 151 v. Moses verliest das Bundesbuch.
Bl. 152 v. Moses empfängt die Gesetzestafeln.
Bl. 154 r. Das heilige Zelt mit Bundeslade, Tisch usw.
Bl. 154 v. Der Hohepriester vor dem Altar.
Bl. 155 v. Der Hohepriester vor dem Brandopferaltar.
Bl. 157 r. Der Hohepriester im Ornat.
Bl. 158 r. Tanz um das goldene Kalb und der Zorn des Moses.
Bl. 158 v. Zerstörung des goldenen Kalbes.
Bl. 159 v. Die Kinder Levi töten die Abtrünnigen.
Bl. 160 r. Gott spricht zu Moses auf dem Berg.
Bl. 160 v. Traum der Juden.
Bl. 162 r. Moses zeigt dem Volk die neuen Gesetzestafeln.
Bl. 162 v. Das Opfer Aarons wird vom himmlischen Feuer verzehrt.
Bl. 163 r. Tod der Ungehorsamen.
Bl. 164 r. Steinigung des Mannes, der am Sabbat Holz holte.
Bl. 164 v. Untergang der Rotte Korah.
Bl. 165 v. Streit des Gläubigen gegen den Ungläubigen.
Bl. 166 r. Steinigung der Ungläubigen.
Bl. 166 v. Moses weiht die Priester.
Bl. 167 r. Moses sagt von dem Gebrauch der Trompeten.
Bl. 168 r. Die Wolke über den Zelten der Juden.
Bl. 168 v. Der Lagerbrand.
Bl. 169 r. Die Juden bitten um Fleisch.
Bl. 170 r. Der Wachtelfang.
Bl. 170 v. Mirjam wird aussätzig.
Bl. 171 r. Moses schickt Kundschafter aus.
Bl. 171 v. Die Kundschafter auf dem Weg.
Bl. 172 r. Rückkehr mit der großen Traube.
Bl. 172 v. Die Murrenden werden verbrannt.
Bl. 173 r. Aarons Stab grünt.
Bl. 174 r. Mirjams Begräbnis.
Bl. 174 v. Moses spricht zu dem Volk.
Bl. 175 r. Moses schlägt Wasser aus dem Felsen.
Bl. 175 v. Die Juden weichen den Edomitern aus.
Bl. 176 r. Aarons Begräbnis.
Bl. 176 v. Sieg über die Kananiter.
Bl. 177 r. Die eherne Schlange.
Bl. 177 v. Die Juden kommen an die Grenze Moabs.
Bl. 178 r. Lobgesang der Juden.
Bl. 178 v. Sieg über Sihon.
Bl. 179 r. Sieg über Og.
Bl. 179 v. Balak, der König der Moabiter, sendet Boten zu Bileam.
Bl. 180 r. Die Fürsten der Moabiter reiten zu Bileam.
Bl. 181 r. Bileams Eselin wird von einem Engel angehalten.
Bl. 181 v. Bileam und Balak sehen nach dem Volk Israel aus.

Digitized by Google

Bl. 182ᵛ. Unzucht und Abgötterei der Israeliten.
Bl. 183ʳ. Pinehas ersticht den Simri und die Midianitin.
Bl. 184ʳ. Neue Zählung des Volkes.
Bl. 184ᵛ. Moses erblickt das gelobte Land.
Bl. 185ᵛ. Kampf mit den Midianitern.
Bl. 186ʳ. Josua und Eleazar vor Moses.
Bl. 186ᵛ. Moses redet zu dem Volk.
Bl. 187ʳ. Moses' Tod und die Trauer der Juden.
Bl. 188ᵛ. Gott spricht zu Josua.
Bl. 189ᵛ. Oben: Josua vor Jericho; unten: Rahab rettet die israelitischen Kundschafter.
Bl. 190ʳ. Die Kundschafter verabschieden sich von Rahab.
Bl. 190ᵛ. Bad der Juden.
Bl. 191ᵛ. Durchzug durch den Jordan.
Bl. 192ʳ. Beschneidung.
Bl. 192ᵛ. Passahfest.
Bl. 193ʳ. Ein Engel spricht zu Josua.
Bl. 193ᵛ. Die Einnahme von Jericho.
Bl. 194ʳ. Rahabs Eheschließung.
Bl. 194ᵛ. Niederlage der Juden vor der Stadt Ai.
Bl. 195ʳ. Die Trauer des Volkes.
Bl. 195ᵛ. Achans Steinigung.
Bl. 196ʳ. Eroberung von Ai.
Bl. 196ᵛ. Kreuzigung (!) des Königs von Ai.
Bl. 197ʳ. Die Boten der Gibeoniter bei Josua.
Bl. 198ʳ. Josua macht die Gibeoniter zu Knechten.
Bl. 199ʳ. Josuas Sieg über die fünf Könige der Amoriter.
Bl. 199ᵛ. Josua läßt die Sonne stillstehn.
Bl. 200ʳ. Die fünf Könige werden gekreuzigt (!).
Bl. 200ᵛ. Ein Engel spricht zu Josua.
Bl. 201ᵛ. Josuas Sieg über viele Könige.
Bl. 202ʳ. Josua (!) gibt seine Tochter Othniel zur Ehe.
Bl. 202ᵛ. Josua ermahnt das Volk.
Bl. 203ʳ. Josuas Opfer.
Bl. 203ᵛ. Josuas Tod.
Bl. 204ᵛ. Eleasars Begräbnis.
Bl. 205ʳ. Sieg über die Kananiter.
Bl. 205ᵛ. Adoni-Besek mit abgeschlagenen Händen und Füßen unter dem Tisch Simeons.
Bl. 206ʳ. Die eroberten Städte.
Bl. 206ᵛ. Abgötterei der Juden. **[Abb. 68.]**
Bl. 207ᵛ. Ein Engel spricht zu den Ältesten der zwölf Stämme.
Bl. 208ʳ. Götzendienst der Juden.

Abb. 68. ms. germ. fol. 565 Bl. 206ᵛ. Abgötterei der Israeliten (180×245 mm).

Bl. 208ᵛ. Die Juden müssen Kusan-Risathaim dienen.
Bl. 209ʳ. Trauer des Volkes.
Bl. 209ᵛ. Eglon schlägt die Israeliten.
Bl. 210ʳ. Eglon nimmt die Palmenstadt ein.
Bl. 210ᵛ. Ehud ersticht Eglon.
Bl. 211ʳ. Die Juden besiegen die Moabiter.
Bl. 211ᵛ. Ehuds Begräbnis.
Bl. 212ʳ. Samgar schlägt die Philister mit einem Ochsenstecken.

Digitized by Google

Bl. 212ᵛ. Sisera besiegt die Juden.
Bl. 213ʳ. Deboras Weissagung.
Bl. 213ᵛ. Baraks Kampf gegen Sisera.
Bl. 214ᵛ. Jael tötet Sisera.
Bl. 215ʳ. Kampf der Juden gegen die Kananiter.
Bl. 215ᵛ. Einnahme von Hazor.
Bl. 216ʳ. Lobgesang der Juden.
Bl. 216ᵛ. Abgötterei der Juden und Raub der Ernte durch die Midianiter.
Bl. 217ʳ. Gideons Opfer.
Bl. 217ᵛ. Ein Engel spricht zu Gideon.
Bl. 218ʳ. Gideons Opfer wird vom himmlischen Feuer verzehrt.
Bl. 218ᵛ. Das Fellwunder.
Bl. 219ʳ. Gideon verkleinert das Heer.
Bl. 220ʳ. Die Probe am Fluß.
Bl. 220ᵛ. Ein Engel spricht zu Gideon im Lager der Juden.
Bl. 221ʳ. Einteilung des Heeres in drei Haufen mit Fackeln und Posaunen.
Bl. 222ʳ. Die Midianiter erschlagen sich gegenseitig.
Bl. 222ᵛ. Verfolgung der Midianiter.
Bl. 223ʳ. Das Haupt Orebs wird Gideon gebracht.
Bl. 223ᵛ. Die Ältesten von Sukkoth und Pnuel verspotten Gideon.
Bl. 224ʳ. Gideons Sieg über die Midianiterkönige Sebah und Zalmuna.
Bl. 224ᵛ. Gideon zerstört Sukkoth und läßt die Bewohner schleifen.
Bl. 225ʳ. Gideon zerstört Pnuel und läßt die Bewohner schleifen.
Bl. 225ᵛ. Gideon erschlägt Sebah und Zalmuna.
Bl. 226ʳ. Das geraubte Gold wird Gideon gebracht.
Bl. 226ᵛ. Er läßt daraus ein Kleid machen (Schneiderwerkstatt mit Webstuhl).
Bl. 227ʳ. Gideons Begräbnis.
Bl. 227ᵛ. Abimelechs Fahrt nach Sichem.
Bl. 228ʳ. Abimelech zieht nach Ophra.
Bl. 228ᵛ. Abimelech wird zum König gewählt.
Bl. 229ʳ. Gaal zieht nach Sichem.
Bl. 229ᵛ. Abimelech schlägt Gaal.
Bl. 230ʳ. Abimelech erstürmt Sichem.
Bl. 230ᵛ. Abimelech läßt Holz um den Turm von Sichem legen.
Bl. 231ʳ. Abimelech wird von einem Steinwurf getroffen.
Bl. 231ᵛ. Abimelechs Tod und Begräbnis.
Bl. 232ʳ. Begräbnis von Thola und Jair.
Bl. 232ᵛ. Abgötterei der Juden.
Bl. 233ʳ. Sieg der Philister über die Juden und das Bittgebet der Juden.
Bl. 233ᵛ. Jephthas Verstoßung.
Bl. 234ʳ. Jephtha sammelt Leute um sich.
Bl. 234ᵛ. Berufung Jephthas zum Hauptmann.
Bl. 235ʳ. Jephthas Sieg über Sihon.
Bl. 235ᵛ. Jephthas Tochter kommt ihrem Vater entgegen.
Bl. 236ʳ. Jephtha opfert seine Tochter.
Bl. 236ᵛ. Jephthas Sieg über Ephraim.
Bl. 237ʳ. Jephthas und Elons Begräbnis.
Bl. 237ᵛ. Abgötterei der Juden.
Bl. 238ʳ. Ein Engel verkündet Manoahs Weib die Geburt Simsons.
Bl. 238ᵛ. Ein Engel verkündet Manoah und seinem Weibe die Geburt Simsons.
Bl. 239ʳ. Simsons Geburt.
Bl. 239ᵛ. Simson bittet, das Weib aus Thimnath heiraten zu dürfen.
Bl. 240ʳ. Simson zerreißt einen Löwen.
Bl. 240ᵛ. Simsons Rätsel.
Bl. 241ʳ. Simsons Hochzeit.
Bl. 241ᵛ. Die Philister stiften Simsons Weib an, die Lösung des Rätsels zu erfahren.
Bl. 242ʳ. Simsons Weib verrät die Lösung den Philistern.
Bl. 242ᵛ. Simson erschlägt 30 Philister und nimmt ihr Gewand.
Bl. 243ʳ. Simsons Weib wird einem seiner Gesellen gegeben.
Bl. 243ᵛ. Simson läßt brennende Füchse in die Weizenfelder der Philister.
Bl. 244ʳ. Simsons Weib wird verbrannt.
Bl. 244ᵛ. Oben: Simson tötet viele Philister; unten: Simson steckt eine Stadt an (!).
Bl. 245ʳ. Simson wird gefesselt den Philistern übergeben.
Bl. 245ᵛ. Simson zerreißt seine Fesseln und schlägt tausend Philister.
Bl. 246ʳ. Wasser springt aus dem Kinnbacken.
Bl. 246ᵛ. Simson schläft bei der Hure in Gaza.
Bl. 247ʳ. Simson trägt die Stadttore von Gaza fort.
Bl. 247ᵛ. Simson gewinnt Delila lieb.
Bl. 248ʳ. Die Philister stiften Delila an, die Ursache von Simsons Kraft zu erforschen.
Bl. 248ᵛ. Delila fesselt Simson mit frischem Bast.
Bl. 249ʳ. Simson sprengt die Fesseln.
Bl. 249ᵛ. Delila bindet Simson mit den Haaren an eine Säule.
Bl. 250ʳ. Simson reißt die Säule aus dem Boden und jagt die Philister in die Flucht.
Bl. 250ᵛ. Delila schneidet Simsons Haare.
Bl. 251ʳ. Oben: Blendung Simsons; unten: Simson dreht das Mühlrad im Gefängnis und liegt bei den Frauen der Philister.

Digitized by Google

Bl. 251ᵛ. Simson stürzt die Säulen im Haus der Philister.
Bl. 252ʳ. Der Trümmerhaufen des eingestürzten Hauses.
Bl. 252ᵛ. Begräbnis des Simson.
Bl. 253ʳ. Abgötterei der Juden.
Bl. 253ᵛ. Der auswandernde Levit.
Bl. 254ʳ. Die Einwohner von Gibea fordern den Leviten und erhalten sein Weib.
Bl. 254ᵛ. Der Levit haut den Leichnam seines Weibes in zwölf Stücke.
Bl. 255ʳ. Der Levit schickt Boten zu den Stämmen Israels.
Bl. 255ᵛ. Kampf gegen den Stamm Benjamin.
Bl. 256ʳ. Trauer der Israeliten.
Bl. 256ᵛ. Niederlage von Benjamin.
Bl. 257ʳ. Brandopfer der Juden.
Bl. 257ᵛ. Die Jungfrauen von Jabes werden den Überlebenden von Benjamin gegeben.
Bl. 258ʳ. Elkana und seine Frauen.
Bl. 258ᵛ. Elkana verteilt Stücke des Opfers.
Bl. 259ʳ. Samuels Geburt.
Bl. 259ᵛ. Dankopfer Hannas.
Bl. 260ʳ. Hanna sendet Samuel einen Rock.
Bl. 261ʳ. Die Schandtaten der Söhne Elis.
Bl. 261ᵛ. Eli spricht mit seinen Söhnen.
Bl. 262ʳ. Ein Engel spricht zu Eli.
Bl. 262ᵛ. Gott spricht zu Samuel.
Bl. 263ʳ. Zerstörung der Götzenbilder.
Bl. 263ᵛ. Sieg der Philister über Israel.
Bl. 264ʳ. Raub der Bundeslade.
Bl. 265ʳ. Oben: Elis Tod; unten: die Bundeslade im Tempel Dagons.
Bl. 265ᵛ. Mäuseplage.
Bl. 266ʳ. Die Bundeslade wird nach Gath gebracht.
Bl. 266ᵛ. Die Leute von Ekron wollen die Lade nicht haben.
Bl. 267ʳ. Die Bundeslade wird von Kühen nach Beth-Semes gezogen.
Bl. 267ᵛ. Brandopfer der Juden.
Bl. 268ʳ. Vernichtung der Götzenbilder.
Bl. 268ᵛ. Samuel versammelt das Volk bei Mizpa.
Bl. 269ʳ. Samuel sieht die Zeichen Gottes und Baals in den Bärten.
Bl. 269ᵛ. Samuels Opfer.
Bl. 270ʳ. Niederlage der Philister.
Bl. 270ᵛ. Samuel errichtet einen Altar.
Bl. 271ᵛ. Das Volk verlangt einen König.
Bl. 272ʳ. Gott spricht zu Samuel.
Bl. 272ᵛ. Saul wird ausgeschickt, die Eselinnen zu suchen.
Bl. 273ᵛ. Saul wird zum König gesalbt.
Bl. 274ʳ. Saul trifft die Männer mit Wein und Brot.
Bl. 274ᵛ. Ein Mann sagt Saul, daß die Eselinnen gefunden sind.
Bl. 275ʳ. Saul weissagt den Propheten.
Bl. 275ᵛ. Saul wird zum König erwählt.
Bl. 276ʳ. Die Boten von Jabes vor Saul.
Bl. 276ᵛ. Trauer des Volkes.
Bl. 277ʳ. Saul zerteilt einen Ochsen.
Bl. 277ᵛ. Saul versammelt das Heer.
Bl. 278ʳ. Niederlage der Ammoniter.
Bl. 278ᵛ. Saul abermals zum König gesalbt.
Bl. 279ʳ. Samuel legt sein Richteramt nieder.
Bl. 279ᵛ. Jonathan schlägt die Philister.
Bl. 280ᵛ. Oben: die Philister versammeln sich gegen Israel; unten: Samuel schilt Sauls voreiliges Opfer.
Bl. 281ʳ. Drei Haufen der Philister ziehen aus, um das Land zu plündern.
Bl. 282ʳ. Israel zieht wider die Philister.
Bl. 282ᵛ. Kampf mit den Philistern.
Bl. 283ʳ. Jonathan ißt von dem Honig.
Bl. 283ᵛ. Saul verurteilt Jonathan.
Bl. 284ʳ. Samuel spricht zu Saul.
Bl. 285ʳ. Saul verschont den König Agaz und die Herden der Amalekiter.
Bl. 285ᵛ. Gott spricht zu Samuel.
Bl. 286ʳ. Saul hält Samuel am Rock fest.
Bl. 286ᵛ. Agaz wird erschlagen.
Bl. 287ᵛ. Davids erste Salbung zum König.
Bl. 290ᵛ. Davids Kampf mit Goliath.
Bl. 291ʳ. David schlägt dem Goliath das Haupt ab.
Bl. 291ᵛ. David bringt Saul das Haupt Goliaths.
Bl. 292ʳ. Niederlage der Philister.
Bl. 292ᵛ. Verfolgung der Philister.
Bl. 293ʳ. Saul fragt Abner nach Davids Herkunft.
Bl. 293ᵛ. Einzug Davids in die Städte Israels.
Bl. 294ʳ. Saul wirft einen Speer nach David.
Bl. 294ᵛ. David wird mit Michal verlobt.
Bl. 295ʳ. Saul verlangt als Morgengabe hundert Vorhäute der Philister.
Bl. 295ᵛ. David besiegt die Philister.
Bl. 296ʳ. David bringt Saul die Köpfe(!) der Philister.
Bl. 296ᵛ. Davids Hochzeit.
Bl. 297ʳ. Michal errettet David.
Bl. 297ᵛ. David kommt zu Samuel.
Bl. 298ʳ. David und Jonathan schwören einander Treue.
Bl. 298ᵛ. David wird an Sauls Tafel vermißt.
Bl. 299ʳ. Davids Abschied von Jonathan.
Bl. 299ᵛ. David erhält von Abimelech die Schaubrote und Goliaths Schwert.
Bl. 300ʳ. David kommt zu dem König Achis.

Digitized by Google

Bl. 300ᵛ. David stellt sich wahnsinnig.
Bl. 301ʳ. David verbirgt sich.
Bl. 301ᵛ. David beim König der Moabiter.
Bl. 302ʳ. Saul läßt 85 Priester hinrichten.
Bl. 302ᵛ. Abjathar kommt zu David.
Bl. 303ʳ. Die Philister ziehen wider Kegila.
Bl. 303ᵛ. David befreit Kegila.
Bl. 304ʳ. David flieht vor Saul aus Kegila.
Bl. 304ᵛ. David von Saul verfolgt.
Bl. 305ʳ. Saul verfolgt David und seine Schar.
Bl. 305ᵛ. David schneidet in der Höhle einen Zipfel von Sauls Rock.
Bl. 306ʳ. David zeigt Saul den Zipfel des Gewandes.
Bl. 307ʳ. Samuels Begräbnis.
Bl. 307ᵛ. David schickt einen Boten zu Nabal, und Nabals Schafschur.
Bl. 308ʳ. Der Bote sagt David die Antwort Nabals.
Bl. 308ᵛ. Abigail geht David entgegen.
Bl. 309ʳ. Nabals Tod.
Bl. 310ʳ. Oben: David schickt Boten zu Abigail; unten: Abigail kommt zu David.
Bl. 310ᵛ. Saul verfolgt David.
Bl. 311ᵛ. David raubt Sauls Becher und Speer.
Bl. 312ʳ. David zeigt Saul den Becher und den Speer.
Bl. 312ᵛ. David entflieht in das Land der Philister.
Bl. 313ʳ. David kommt zu Achis.
Bl. 313ᵛ. Saul ruft Gott an, ohne Antwort zu erhalten.
Bl. 314ʳ. Das Weib zu Endor läßt Samuel erscheinen.
Bl. 314ᵛ. Oben: Saul ißt bei dem Weibe zu Endor; unten: Saul kehrt in das Lager zurück.
Bl. 315ʳ. Abjathar und David beschließen die Verfolgung der Amalekiter.
Bl. 315ᵛ. Die Amalekiter führen ihren Raub fort.
Bl. 316ʳ. David besiegt die Amalekiter.
Bl. 317ᵛ. Die Philister besiegen Sauls Heer.
Bl. 318ʳ. Saul und seine Söhne stürzen sich ins Schwert.
Bl. 318ᵛ. Die Philister enthaupten die Leiche Sauls und seiner Söhne.
Bl. 319ʳ. Oben: die Leichen Sauls und seiner Söhne werden an die Mauer zu Beth-San gehängt; unten: die Männer von Jabes nehmen die Leichen von der Mauer.
Bl. 319ᵛ. Sauls Begräbnis.
Bl. 320ʳ. David wird die Nachricht von Sauls Tod gebracht.
Bl. 320ᵛ. David läßt den Überbringer hinrichten.
Bl. 322ᵛ. David zieht nach Hebron.
Bl. 323ʳ. David als thronender König.
Bl. 323ᵛ. David sendet Boten nach Gilead.
Bl. 324ᵛ. Isboseth, König in Gilead.
Bl. 325ʳ. Kampf der Knechte Davids gegen die Knechte Isboseths.
Bl. 325ᵛ. Abner ersticht Asahel.
Bl. 326ʳ. Asahels Begräbnis.
Bl. 327ʳ. Abner bringt Michal zu David.
Bl. 327ᵛ. David gibt Abner ein Mahl.
Bl. 328ᵛ. Joab ersticht Abner.
Bl. 329ʳ. Abners Begräbnis.
Bl. 329ᵛ. Isboseths Ermordung.
Bl. 330ʳ. David läßt den Mördern Arme und Beine abschlagen.
Bl. 330ᵛ. David wird von allen Stämmen gesalbt.
Bl. 331ʳ. Eroberung Jerusalems.
Bl. 331ᵛ. David erbaut die Burg.
Bl. 332ᵛ. Gott spricht zu David.
Bl. 333ʳ. Sieg über die Philister.
Bl. 333ᵛ. David erfragt Gottes Rat.
Bl. 334ʳ. Der Wind (ein Engel) schüttelt den Maulbeerbaum.
Bl. 334ᵛ. Zweiter Sieg über die Philister.
Bl. 335ᵛ. Usas Tod bei der Bundeslade.
Bl. 336ʳ. David tanzt vor der Bundeslade.
Bl. 336ᵛ. Die Bundeslade im Hause Davids.
Bl. 337ʳ. Michal auf dem Bett liegend, dabei eine Magd.
Bl. 337ᵛ. David betend.
Bl. 338ᵛ. David besiegt die Philister.
Bl. 339ʳ. David besiegt die Hadadeser.
Bl. 339ᵛ. Die Syrer bringen David Geschenke.
Bl. 340ʳ. Mephiboseth wird vor David gebracht.
Bl. 341ʳ. Die Ammoniter verhöhnen Davids Gesandte.
Bl. 341ᵛ. Oben: die Gesandten kommen zu David zurück; unten: Joab im Lager.
Bl. 342ʳ. Sieg über die Syrer.
Bl. 342ᵛ. Boten bei David.
Bl. 343ʳ. Davids Sieg über die Syrer.
Bl. 343ᵛ. Die Hadadeser erbitten Frieden.
Bl. 344ʳ. David sieht Bathseba im Bade.
Bl. 344ᵛ. David schläft bei Bathseba.
Bl. 345ʳ. David läßt Uria kommen.
Bl. 345ᵛ. David und Uria am Tisch.
Bl. 346ʳ. David sendet einen Brief an Joab.
Bl. 346ᵛ. Urias Tod.
Bl. 347ʳ. Joab sendet einen Boten an David.
Bl. 347ᵛ. Der Bote kommt zu David.
Bl. 348ᵛ. David läßt Bathseba holen.
Bl. 349ʳ. Nathans Bußpredigt.
Bl. 349ᵛ. David tut Buße.
Bll 350ʳ. David und Bathseba am Tisch.
Bl. 350ᵛ. Salomos Geburt.

Digitized by Google

Bl. 351ᵛ. Davids Sieg über die Ammoniter.
Bl. 352ʳ. Oben: David und Thamar an Amnons Krankenbett; unten: Amnon verstößt Thamar.
Bl. 352ᵛ. Thamar bei Absalom.
Bl. 353ʳ. Ermordung Amnons.
Bl. 353ᵛ. David zerreißt seine Kleider.
Bl. 354ʳ. Absaloms Flucht.
Bl. 355ʳ. Joab bringt das Weib von Thekoa zu David.
Bl. 355ᵛ. Joab bringt Absalom zu David.
Bl. 356ʳ. Absaloms Haar wird gewogen.
Bl. 356ᵛ. Absalom läßt Joabs Acker abbrennen.
Bl. 357ᵛ. Absalom redet mit den Männern, die Recht suchen.
Bl. 358ʳ. Absalom läßt die Posaune blasen und sammelt 200 Mann.
Bl. 359ʳ. David erhält Kunde von Absaloms Aufruhr.
Bl. 359ᵛ. Absalom auf dem Thron.
Bl. 360ʳ. Die Bundeslade wird aus der Stadt gebracht.
Bl. 360ᵛ. Simei wirft Steine auf David.
Bl. 361ʳ. Absalom bei den Kebsweibern Davids.
Bl. 362ʳ. Ahithophel erhängt sich.
Bl. 362ᵛ. Ein Weib verbirgt David im Brunnen zu Bahurim.
Bl. 363ʳ. Sobi bringt David Geschenke.
Bl. 364ʳ. David läßt sein Heer aus der Stadt.
Bl. 364ᵛ. Kampf gegen die Anhänger Absaloms.
Bl. 365ʳ. Absaloms Tod.
Bl. 365ᵛ. Absalom wird in eine Grube geworfen.
Bl. 366ʳ. David verhüllt sein Angesicht.
Bl. 367ʳ. David spricht vor dem Tore zu dem Volk.
Bl. 368ʳ. David macht Amasa zum Feldhauptmann.
Bl. 368ᵛ. David verwahrt die Kebsweiber.
Bl. 369ʳ. Joab ersticht Amasa.
Bl. 369ᵛ. Die weise Frau von Abel-Beth-Maacha spricht zu Joab.
Bl. 370ʳ. Sebas Haupt wird Joab gebracht.
Bl. 370ᵛ. Joab kommt zu David.
Bl. 371ʳ. Gott spricht zu David von der Blutschuld Sauls.
Bl. 371ᵛ. Die Gibeoniter enthaupten sieben Männer aus dem Hause Sauls.
Bl. 372ʳ. Abisai erschlägt den Philister.
Bl. 372ᵛ. David wird aufgefordert, vom Kampfe fernzubleiben.
Bl. 373ʳ. Kampf gegen die Philister.
Bl. 374ʳ. Davids Lobgesang.
Bl. 374ᵛ. David wird von zwei (!) Männern Wasser gebracht.
Bl. 375ʳ. Eleasar erschlägt viele Philister.
Bl. 375ᵛ. Benaja erschlägt zwei Löwen und viele Ägypter.
Bl. 378ʳ. Davids Volkszählung.
Bl. 378ᵛ. Davids Reue.
Bl. 379ʳ. Gads Bußpredigt.
Bl. 379ᵛ. Ein Engel erschlägt viele Juden (Pestilenz).
Bl. 381ʳ. Davids Opfer.
Bl. 381ᵛ. David auf dem Thron, davor ein Mann.
Bl. 382ʳ. Gastmahl des Adonia.
Bl. 382ᵛ. Bathseba spricht mit David.
Bl. 383ʳ. Salomo wird zum König gesalbt.
Bl. 383ᵛ. Adonia bittet Salomo um Gnade.
Bl. 384ʳ. Urteil Salomos.
Bl. 384ᵛ. Steinigung der verurteilten Frau.
Bl. 385ʳ. Salomos Opfer.
Bl. 385ᵛ. Bestellung der Bauleute zum Tempelbau.
Bl. 386ʳ. Abisag schläft bei David.
Bl. 386ᵛ. Salomo abermals zum König gesalbt.
Bl. 387ᵛ. Davids Tod.
Bl. 388ʳ. Davids Begräbnis.
Bl. 388ᵛ. Adonia spricht mit Bathseba.
Bl. 389ʳ. Bathseba bittet für Adonia und Adonias Tod.
Bl. 389ᵛ. Abjathars Verstoßung.
Bl. 390ʳ. Joabs Ermordung.
Bl. 390ᵛ. Simei jagt den Knechten nach.
Bl. 391ʳ. Enthauptung Simeis.
Bl. 391ᵛ. Salomos Trauung.
Bl. 392ʳ. Opfer Salomos.
Bl. 392ᵛ. Gott erscheint Salomo im Traum.
Bl. 394ʳ. Salomo sitzt mit einigen Männern an der Tafel.
Bl. 394ᵛ. Salomo treibt einen Teufel aus einem Mann.
Bl. 395ʳ. Salomo läßt Holz für den Tempelbau hauen.
Bl. 395ᵛ. Das Holz wird auf Schiffen herbeigefahren.
Bl. 396ʳ. Bauleute bei der Arbeit.
Bl. 397ʳ. Der Strauß befreit sein Junges aus der Glaskugel.
Bl. 397ᵛ. Gott spricht zu Salomo.
Bl. 399ʳ. Tempelbau.
Bl. 399ᵛ. Salomo betend in seinem Palast.
Bl. 400ᵛ. Tempelbau.
Bl. 403ʳ. Die Bundeslade wird in den Tempel gebracht.
Bl. 403ᵛ. Salomo betet im Tempel.
Bl. 404ᵛ. Salomo redet zu dem Volk.
Bl. 405ᵛ. Gott spricht mit Salomo.
Bl. 406ʳ. Hiram schickt Salomo Gold.
Bl. 406ᵛ. Die Königin von Saba bei Salomo.

Digitized by Google

Bl. 407ᵛ. Salomo werden Geschenke gebracht.
Bl. 408ʳ. Ein Schiff auf dem Wasser (Salomos Schiffahrt).
Bl. 409ʳ. Salomos Abgötterei.
Bl. 412ʳ. Salomo läßt das Buch schreiben.
Bl. 412ᵛ. Gott spricht mit Salomo.
Bl. 413ʳ. Ahia zerreißt den Mantel.
Bl. 413ᵛ. Salomo läßt Jerobeam verfolgen.
Bl. 414ʳ. Madonna mit Kind (!).
Bl. 421ʳ. Salomos Begräbnis.
Bl. 421ᵛ. Israel macht Rehabeam zum Könige.
Bl. 422ᵛ. Adorams Steinigung.
Bl. 423ʳ. Jerobeam als König auf dem Thron.
Bl. 423ᵛ. Rehabeam kommt nach Jerusalem.
Bl. 424ʳ. Anbetung der Kälber.
Bl. 424ᵛ. Jerobeam reckt die Hand wider den Propheten.
Bl. 425ʳ. Jerobeam bittet den Propheten, ihn zu heilen.
Bl. 425ᵛ. Abia, Jerobeams kleiner Sohn, liegt krank im Bett.
Bl. 426ʳ. Jerobeam sendet sein Weib zu Ahia.
Bl. 426ᵛ. Ahia weissagt gegen Jerobeam.
Bl. 427ʳ. Die Trabanten Rehabeams mit den ehernen Schilden.
Bl. 427ᵛ. Traum des Vaters von Elia.
Bl. 428ʳ. Elias Geburt.
Bl. 428ᵛ. Elias Strafrede wider Ahab.
Bl. 429ʳ. Elia wird von dem Raben gespeist.
Bl. 429ᵛ. Elia begegnet der Witwe von Zarpath.
Bl. 430ʳ. Elia erweckt das Kind der Witwe von Zarpath.
Bl. 430ᵛ. Elia spricht mit Obadja.
Bl. 431ʳ. Elia vor Ahab.
Bl. 432ʳ. Das Opfer vor dem Baalsbild brennt nicht.
Bl. 432ᵛ. Elias Opfer wird von himmlischem Feuer verzehrt.
Bl. 433ᵛ. Hinrichtung der Propheten Baals.
Bl. 434ʳ. Elia verkündigt den Regen.
Bl. 434ᵛ. Isebel schickt einen Mann, um Elia zu töten. Daneben Elia in der Wüste.
Bl. 435ᵛ. Gott erscheint Elia auf dem Berge Horeb.
Bl. 436ʳ. Elia weiht Hasael zum König und Elisa zum Propheten.
Bl. 436ᵛ. Benhadad belagert Samaria.
Bl. 437ᵛ. Kampf mit den Syrern.
Bl. 438ʳ. Flucht der Syrer.
Bl. 438ᵛ. Naboths Steinigung.
Bl. 439ʳ. Elias Strafrede wider Ahab.
Bl. 439ᵛ. Gott spricht zu Elia.
Bl. 440ʳ. Ahab wird tot auf dem Wagen fortgeführt.
Bl. 440ᵛ. Ahasja stürzt aus dem Fenster.
Bl. 441ᵛ. Elia läßt Feuer vom Himmel fallen.
Bl. 442ʳ. Der dritte Hauptmann beugt seine Knie vor Elia.
Bl. 442ᵛ. Oben: Ahasjas Krankheit; unten: Elia und Elisa auf dem Weg nach Gilgal.
Bl. 443ʳ. Elia teilt mit seinem Mantel das Wasser des Jordan.
Bl. 443ᵛ. Elias Himmelfahrt.
Bl. 444ʳ. Isebel wird aus dem Fenster gestürzt.
Bl. 444ᵛ. Männer und Frauen um einen gedeckten Tisch.
Bl. 445ʳ. Elisa teilt das Wasser des Jordans mit Elias Mantel.
Bl. 445ᵛ. Elisa heilt die Quelle von Jericho.
Bl. 446ʳ. Die Knaben, die Elisa verspotten, werden von Bären zerrissen.
Bl. 446ᵛ. Jorams Götzendienst.
Bl. 447ʳ. Die drei Könige bei Elisa.
Bl. 447ᵛ. Niederlage der Moabiter.
Bl. 448ʳ. Die Witwe bittet Elisa um Hilfe.
Bl. 449ʳ. Die Witwe gießt das Öl in die Fässer.
Bl. 449ᵛ. Elisa wird zu dem toten Sohn der Sunamitin geholt.
Bl. 450ʳ. Elisa erweckt den Sohn der Sunamitin.
Bl. 450ᵛ. Elisa macht schädliche Speisen gut.
Bl. 451ʳ. Elisa speist mit Wenigem viele.
Bl. 451ᵛ. Elisa macht eine ins Wasser gefallene Axt schwimmen.
Bl. 452ʳ. Der König der Syrer hält Kriegsrat.
Bl. 452ᵛ. Die Syrer umstellen Elisas Haus.
Bl. 453ʳ. Elisa führt die Syrer nach Samaria.
Bl. 453ᵛ. Den Syrern wird ein Mahl bereitet.
Bl. 454ʳ. Das Mädchen erzählt Naeman von Elisa.
Bl. 454ᵛ. Der König von Israel zerreißt seine Kleider.
Bl. 455ʳ. Naeman badet im Jordan.
Bl. 455ᵛ. Naeman dankt Elisa.
Bl. 456ʳ. Der König von Israel zerreißt seine Kleider, weil die Frauen vor Hunger ihre Kinder essen.
Bl. 456ᵛ. Der König schickt einen Mann, um Elisa zu morden.
Bl. 457ʳ. Elisa verkündet wohlfeile Zeit.
Bl. 457ᵛ. Engel schlagen das Heer der Syrer in die Flucht.
Bl. 458ʳ. Die Aussätzigen verkünden die Flucht der Syrer.
Bl. 458ᵛ. Das Volk verkauft Getreide unter dem Tor von Samaria.
Bl. 459ʳ. Elisa befiehlt Joas, mit dem Bogen zu schießen.
Bl. 459ᵛ. Der in Elisas Grab gelegte Mann wird lebendig.

Digitized by Google

Bl. 460r. Kampf mit den Moabitern.
Bl. 460v. Josia zerstört die Götzenbilder.
Bl. 461r. Ausbesserung des Tempels.
Bl. 461v. Hilkia (Saphan) liest das gefundene Gesetzbuch vor.
Bl. 462r. Josia bei der Prophetin Hulda.
Bl. 462v. Hilkia liest aus dem Gesetzbuch vor.
Bl. 463r. Josia verbrennt alle Götzenbilder.
Bl. 463v. Josias Begräbnis.
Bl. 464r. Der König der Meder Arphaxad läßt Ekbatana bauen.
Bl. 464v. Sieg Nebukadnezars über die Meder.
Bl. 465r. Nebukadnezar sendet Boten an alle Städte.
Bl. 465v. Rückkehr der Boten.
Bl. 466r. Holofernes erobert die Städte Mesopotamiens.
Bl. 467v. Achior bei Holofernes.
Bl. 468r. Achior wird an einen Baum gebunden.
Bl. 468v. Trauer der Juden.
Bl. 469r. Osias gibt Achior ein Gastmahl.
Bl. 470r. Holofernes läßt den Brunnen zerstören.
Bl. 472v. Das Heer des Holofernes vor Bethulia.
Bl. 473r. Judith bei den Ältesten.
Bl. 473v. Judith betet in ihrer Kammer.
Bl. 474r. Judith geht mit ihrer Magd aus dem Tore.
Bl. 475v. Judith wird von den Wächtern der Assyrer festgenommen.
Bl. 476v. Judith wird vor Holofernes gebracht.
Bl. 477v. Holofernes zeigt Judith seine Schätze.
Bl. 478r. Judith bittet, allein essen zu dürfen.
Bl. 479r. Judith betet vor dem Lager.
Bl. 480v. Judith ißt am Tisch des Holofernes.
Bl. 481r. Judiths Gebet im Zelt.
Bl. 481v. Judith enthauptet den Holofernes.
Bl. 482r. Judith kehrt nach Bethulia zurück.
Bl. 482v. Das Haupt des Holofernes an der Mauer von Bethulia und der Kampf der Juden gegen die Assyrer.
Bl. 486v. Dankopfer der Juden.
Bl. 487r. Zedekia zieht vor Jerusalem.
Bl. 487v. Einnahme Jerusalems.
Bl. 488r. Zedekias Blendung.
Bl. 488v. Der blinde Zedekia wird vor den tafelnden Nebukadnezar geführt.
Bl. 489r. Traum des Nebukadnezar.
Bl. 489v. Zedekia im Kerker.
Bl. 490v. Nebukadnezar läßt die Traumdeuter hinrichten.
Bl. 491r. Die Knaben der Juden an dem Tisch des Königs.
Bl. 491v. Daniel deutet Nebukadnezar den Traum.
Bl. 492v. Nebukadnezar fällt vor Daniel in die Knie.
Bl. 493r. Die drei Männer im Feuerofen.
Bl. 494v. Daniel treibt einen Teufel aus dem Götzenbild.
Bl. 495v. Daniel wird in die Löwengrube gelassen.
Bl. 496r. Habakuk bringt, von einem Engel getragen, Daniel Essen in die Löwengrube.
Bl. 496v. Darius spricht mit Daniel in der Löwengrube.
Bl. 497r. Darius gibt Daniel ein Mahl.
Bl. 497v. Traum des Nebukadnezar.
Bl. 499r. Nebukadnezar geht auf allen vieren.
Bl. 499v. Daniel spricht mit Nebukadnezar.
Bl. 500v. Der Sohn Nebukadnezars auf dem Thron.
Bl. 501r. Nebukadnezar bei der Jägersfrau.
Bl. 501v. Nebukadnezar nimmt ein Bad bei Daniel.
Bl. 502r. Nebukadnezar wieder auf dem Thron.
Bl. 503r. Tod Nebukadnezars und die Zerstückelung der Leiche durch seinen Sohn.
Bl. 503v. Nebukadnezars Sohn wird in der Schlacht erstochen.
Bl. 504r. Gastmahl des Belsazar.
Bl. 504v. Belsazars Tod.
Bl. 506r. Daniel beim Gebet festgenommen.
Bl. 507r. Daniel in der Löwengrube mit versiegeltem Stein.
Bl. 507v. Die Verräter werden in die Löwengrube geworfen.
Bl. 510r. Ein Engel spricht zu Daniel am Bett des Königs.
Bl. 510v. Ein Engel spricht zu Daniel.
Bl. 511r. Daniels Begräbnis.
Bl. 511v. Ahasveros an der königlichen Tafel.
Bl. 512v. Gastmahl der Vasthi.
Bl. 513r. Verstoßung der Vasthi.
Bl. 514r. Esther wird zu Ahasveros gebracht.
Bl. 515r. Esther wird die Krone der Königin gebracht.
Bl. 515v. Esther bittet Ahasveros um Verschonung der Juden.
Bl. 519r. Esther und Mardochai bei dem König.
Bl. 519v. Verurteilung des Haman.
Bl. 520r. Haman ans Kreuz genagelt (!).
Bl. 520v. Der König gibt Mardochai einen Ring.
Bl. 521r. Die Juden erschlagen ihre Feinde.
Bl. 522v. Eine Reihe gekreuzigter Männer (!).
Bl. 523v. Begräbnis des Ahasveros.
Bl. 524r. Auszug Alexanders.
Bl. 524v. Meerfahrt Alexanders.
Bl. 525r. Alexander vor dem Paradies.
Bl. 526r. Alexander bei der Wage.
Bl. 527v. Alexander läßt sich ins Meer versenken.

Digitized by Google

Bl. 528v. Flug Alexanders im Greifenwagen.
Bl. 529r. Rückkehr vom Flug.
Bl. 529v. Alexander kommt mit zerrissenen Kleidern ins Lager.
Bl. 530r. Alexander betet den Namen Gottes an.
Bl. 531r. Der König weiht einen Kelch.
Bl. 531v. Kriegerschar vor einer Stadt.
Bl. 532r. Kampfszene.
Bl. 532v. Grab des Jeremias.
Bl. 533r. Tod Alexanders.
Bl. 533v. Geburt des Tobias.
Bl. 534r. Tobias begräbt einen Toten.
Bl. 534v. Sanheribs Tod und Flucht des Tobias.
Bl. 535r. Erblindung des Tobias.
Bl. 535v. Der böse Geist tötet die Männer der Sara.
Bl. 536r. Die Magd schilt Sara.
Bl. 536v. Der Engel (bärtiger Mann mit Flügeln) bei Tobias.
Bl. 537r. Abschied des jungen Tobias.
Bl. 538r. Tobias fängt den Fisch.
Bl. 539r. Oben: Eheschließung des Tobias mit Sara; unten: Sara und Tobias im Gebet.
Bl. 540r. Hochzeitsmahl des Tobias.
Bl. 540v. Tobias' Abschied von Raguel.
Bl. 541r. Der junge Tobias heilt seinen Vater.
Bl. 542r. Tobias' Begleiter gibt sich als der Engel Raphael zu erkennen.
Bl. 542v. Begräbnis der Eltern des Tobias.
Bl. 543r. Begräbnis des Tobias.
Bl. 543v. Hiob und seine Kinder.
Bl. 544v. Die Unglücksfälle.
Bl. 545r. Hiob zerreißt seine Kleider.
Bl. 545v. Hiob, mit Beulen bedeckt, wird vom Teufel gepeinigt.
Bl. 546r. Hiob im Gespräch mit seinen Freunden.
Bl. 551v. Hiobs Dankopfer.
Bl. 552v. Begräbnis Hiobs.
Bl. 554r. Philadelphus schickt Boten an Eleasar, und Empfang der Boten.
Bl. 554v. Die Bücher werden aufgeschrieben.
Bl. 555r. Heliodoros im Tempel.
Bl. 555v. Vertreibung des Heliodoros.
Bl. 556r. Heliodoros bei Seleukos.

Sehr flüchtige, selten schraffierte Federzeichnung, spärlich mit Wasserfarben in schmutzigem Kolorit bemalt. Keine Modellierung.

Farben: Rot, Kobalt, Grün, Gelb, alle trüb und stumpf und in starker Verdünnung aufgetragen.

Die Bildbühne ist ein meist erweitertes Bodenstück, zuweilen offene, aber immer perspektivisch unklare Landschaft mit Bäumen, Bergen, Stadtansichten und Flüssen. Doppelter Federstrich als Umrahmung. Die Figuren sind neben-, hinter- und übereinander gruppiert. Die Figuren sind verschieden proportioniert, ohne Charakteristik und Ausdruck dargestellt. Oft kommen heftige Bewegungen, vor allem bei Darstellungen eines Affekts (Kleiderzerreißen, Haareraufen, Schreien usw.) vor. Bei Kampfszenen sind viel Blut und abgehauene Glieder dargestellt. Die Figuren tragen bürgerliche Tracht mit einigen Phantasieformen aus der Zeit um 1460. Tiere sind sehr plump gezeichnet. Architektur ist perspektivisch unsicher und maßstäblich zu klein. Der Innenraum ist verschiedenartig, meist aus Boden, Decke und Rückwand gebildet und oft mit Mobiliar ausgestattet.

Über den Bildern flüchtig geschriebene Bemerkungen (deutsch und lateinisch), die sich auf den Bildinhalt beziehen und als Noten für den Illustrator gelten können.

Die ganze Darstellung ist sehr plump und ungeschickt, dabei aber frei und unschematisch, mit vielen gut beobachteten Details, so daß man die Illustration mit großer Wahrscheinlichkeit für Dilettantenarbeit halten kann.

Dialekt und einige nicht ganz klare Wappen sprechen für Nürnberg als Heimat der Handschrift. Die Entstehungszeit ist nach der Tracht um 1460 anzusetzen.

Johannes von Utino: Chronik.

ms. germ. fol. 947.

Bayrische Hs. um 1460.

Die Chronik geht bis zur Papstkrönung Pius' II., 1458; die Namen der folgenden Päpste bis zu Alexander VI. sind von späterer Hand hinzugefügt.

Papier; Wasserzeichen: Wage, fehlt bei Briquet; 29×405 mm; eine Spalte; Bastarda mit stark kursivem Charakter; einfache rote Initialen.

Zahlreiche Illustrationen verschiedener Größe zwischen dem Text.

Bl. 3v. Oben: Erschaffung Evas; unten: Sündenfall und Vertreibung. **[Abb. 69.]**
Bl. 4r. Adam und Eva bei der Arbeit.

Digitized by Google

Bl. 5r. Isaaks Opferung.
Bl. 7r. Die Arche Noah.
Bl. 9v. Der Tisch mit den Schaubroten und Verbrennung des goldenen Kalbes.
Bl. 10v. Moses erhält die Gesetzestafeln.
Bl. 11v. Oben: zwei Engel mit der Bundeslade; unten links: der siebenarmige Leuchter; unten rechts: der Plan des Lagers der Kinder Israel.

Kaum schraffierte Federzeichnung mit Wasserfarben in stumpfem, ziemlich hellem Kolorit laviert.

Farben: Kobalt, Deckgrün, Olivgrün, schmutziges Karmin, Gelb, Graubraun und Zinnober.

Die Bildbühne ist ein meist erweitertes Bodenstück, auf dem die Figuren neben- und übereinander gruppiert sind.

Abb. 69. ms. germ. fol. 947 Bl. 3v. Sündenfall und Vertreibung aus dem Paradies (145 mm Durchm.).

Bl. 13v. Bilder von Jerusalem, Babylon und Ninive.
Bl. 18r. David im Kampf mit Goliath (David als bärtiger Mann mit Krone dargestellt).
Bl. 24r. Rom.
Bl. 27v. Plan der Stadt Jerusalem.
Bl. 33v. Geburt Christi.
Bl. 36r. Kanonbild.

Sonst in kleinen Medaillons Phantasieköpfe biblischer und historischer Personen stammbaumartig angeordnet; am Schluß, ebenfalls in Medaillons, die hl. Sippe, Apostel, Päpste, deutsche Kaiser und ungarische Könige.

Blauer, nach unten aufgehellter Himmel und einfacher gelber Kreis als Umrahmung.

Die Figuren sind unproportioniert, ohne Ausdruck und Charakteristik dargestellt. Sie tragen bürgerliche Tracht um 1460 mit eckigem Faltenbruch. Für die noch gar nicht gewählten Päpste nach Pius II. ist eine Reihe Köpfe schon gemalt, denen nur noch ein Name beizufügen war. Daraus ergibt sich, daß der Zeichner gar nicht die Absicht einer porträtgetreuen Wiedergabe der Personen hatte und daß die Chronik auf Fortführung berechnet war.

Die sehr plump und flüchtig ausgeführte Illustration ist ohne Bedeutung.

Digitized by Google

Otto von Passau: Die vierundzwanzig Alten.

ms. germ. quart. 1578.

Bayrische Hs. vom Jahre 1462.

Bl. 236ᵛ. „Et sic est finit9 liber iste per me michaelem gütmann Feria quarta p9 Invencione sāe crucis anno dn̄i Sexagesīō secundo".

Papier; Wasserzeichen: a) Kreis mit Kreuz und Dreieck, Br. 3107, b) Ochsenkopf, ähnlich Br. 14837, c) Ochsenkopf, ähnlich Br. 14792; 205×280 mm; zwei Spalten; Bastarda; einfache rote Initialen.

23 Bilder, Einzelfiguren der Alten, ½ bis ⅔ Spalten groß, zwischen dem Text auf Bl. 7ᵛ, 11ʳ, 14ʳ, 20ᵛ, 25ᵛ, 31ʳ **[Abb. 70]**, 36ʳ, 41ʳ, 49ʳ, 54ʳ, 58ᵛ, 76ᵛ, 113ʳ, 120ʳ, 128ᵛ, 136ʳ, 146ʳ **[Abb. 71]**, 154ʳ, 163ʳ, 170ʳ, 197ʳ, 206ʳ, 216ᵛ.

Abb. 70. ms. germ. quart. 1578 Bl. 31ʳ. Der sechste Alte (Originalgröße).

Abb. 71. ms. germ. quart. 1578 Bl. 146ʳ. Der sechzehnte Alte (Originalgröße).

Ein Zeichner.

Schraffierte Federzeichnung mit Wasserfarbe in gedämpftem Kolorit laviert. Kräftige Modellierung durch ausgesparte Lichter, Schraffierung und dunkleren Farbton in den Schattenpartien.

Farben: Olivgrün, verschiedene Graumischungen, trübes Karmin, Zinnober. Stellenweise ist die Farbe, vor allem die Fleischtöne, mit feinen Federstrichen aufgetragen.

Die Figuren der Alten sitzen am Boden. Ein Bodenstück ist nicht dargestellt, dafür ist um den unteren Teil der Figuren eine Schattenfläche gelegt. Hintergrund und Umrahmung fehlen. Die Komposition abrundend sind über den Figuren, von diesen zum Teil überschnitten, Spruchbänder mit den Namen der betreffenden Alten gezeichnet.

Die Darstellung ist frei und unschematisch; die einzelnen Figuren sind in Tracht und Haltung verschieden. Die Proportionen sind unsicher, die Funktion des Sitzens ist fast nie überzeugend. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt in den zu groß gezeichneten Köpfen und Händen. Die Köpfe sind kräftig, häufig sehr breit — vor

Digitized by Google

allem da, wo sie rückwärts geneigt in der Verkürzung gegeben sind —, sehr fein individualisiert bis in alle Einzelheiten (viele Falten) und gut im Ausdruck. Ebenso verschieden sind die Bewegungen und Gesten, alle lebhaft, fast heftig: zeigend, belehrend, warnend, ein Schreibender, einer der sich die Schuhe bindet.

Die Alten sind ungekrönt, meist ohne Kopfbedeckung, in weite, verschiedenartige Apostelgewänder mit knitterigem, scharfem Faltenbruch gekleidet. Es fehlt das sonst übliche ganzseitige Bild der Versammlung mit Gottvater und dem Evangelisten Johannes.

Die sorgfältig und recht geschickt ausgeführte Illustration gehört stilistisch nach Bayern, wohin auch Dialekt und Schriftcharakter weisen.

Rechtsbücher.

ms. germ. fol. 1117.

Wiener Hs. aus dem Jahre 1463.

Bl. 2r: „Anno dñi 1463".

Papier; Wasserzeichen: Wage, ähnlich Br. 2449; 210×290 mm; eine Spalte; Bastarda; einfache blaue und rote Initialen.

Zeichner A.

Bl. 3r. B-Initiale, Kaiser Friedrich auf einem Thron. Buchstabenkörper in Karmin mit Blattwerkornament auf grünem quadratischem Blattwerkgrund. Einfache Ranke mit einem Blatt. **[Abb. 72.]**

Abb. 72. ms. germ. fol. 1117 Bl. 3r. B-Initiale mit Kaiser Friedrich (Originalgröße).

Digitized by Google

Sorgfältige schraffierte Federzeichnung mit Wasser- und Deckfarben in hellem, leuchtendem Kolorit bemalt. Gute Modellierung mit weichen Übergängen, grauviolette Schattenpartien auf dem weißen Mantel.

Farben: Gold, Karmin, Deckgrün, Kobalt, Gelb, Deckweiß.

Sehr sorgfältige und geschickte Arbeit, die stilistisch nach Wien gehört.

Von Zeichner B, der wohl identisch ist mit dem Schreiber, sind folgende Initialen:

Bl. 196r. Q-Initiale, darin wappenhaltender Mann.
Bl. 197r. C-Initiale, darin Kaiser mit Schwert, Krone, Reichsapfel.
Bl. 226v. B-Initiale, darin Engel mit der Wage.
Bl. 271v. B-Initiale, darin Doppeladler, darüber Wappen (Wien—Österreich).
Bl. 294r. D-Initiale, darin Wappen (Wien—Österreich).

Sehr plumpe, mit Wasserfarben kolorierte Federzeichnungen ohne Bedeutung.

Historienbibel des Alten und des Neuen Testaments.

ms. germ. fol. 567 (a—c).

Steiermärkische Hs. vom Jahre 1464.

Band c Bl. 261r (Schluß): „Et sic est finitus per me hainricū wolff franco de Bambenberga tunc temporis astans in ungaria in opido Eberaw anno dñi M°CCCC° sexagesimo quarto in die Bartholomei de mane circa septimam horam".

Papier; Wasserzeichen: zwei gekreuzte Schlüssel, Br. 3878 Var.; 220×305 mm; zwei Spalten; kleine Bastarda; bunte Figureninitialen und einfache kleine rote Schabloneninitialen (ein Teil der Initialen ist nicht ausgeführt). Am Kopf jeder Seite steht der Titel des Bibelbuches (längere Titel sind auf beide Seiten verteilt). Am unteren Rand sind (meist abgeschnitten) Notizen für den Maler, z. B. 157v: „do vderbn sy vil volkchs und werffen sy in ainen see".

Liter.: H. Vollmer: Materialien zur Bibelgeschichte und religiösen Volkskunde, Bd. I, S. 146 ff.

Band a 71, Band b 51 und Band c 65 Illustrationen und Figureninitialen. Die Illustrationen sind ¼ bis ½ Spalte groß und breiten sich am Rand nach unten und oben aus.

Bl. 1—46 befinden sich in Cheltenham, Bibliotheca Phillipica, Nr. 7129.

Band a.

Bl. 47r. Große B-Initiale (eingeklebt). Gepunzter Blattgoldbuchstabe auf quadratischem blauem, mit Deckweiß ornamentiertem Grund, profilierte rote und grüne Umrahmung.
U-Initiale. Blattgoldbuchstabe, der einen Mann mit Spruchband umschließt.
Bl. 47v. Die Ägypter beten einen Ochsen an.
Bl. 48r. Oben: der junge Moses wird der Königstochter gebracht **[Abb. 73]**; unten: der junge Moses ergreift die glühende Kohle.
Bl. 48v. Moses begräbt den erschlagenen Ägypter.
Bl. 49r. Moses tränkt die Schafe der Töchter Reguels.
Bl. 49v. Der brennende Dornbusch.
Bl. 50r. Moses' Stab wird von Gott in eine Schlange verwandelt.
Bl. 50v. Links: die Juden beklagen sich bei Pharao; rechts: Aaron mit der Schlange vor Pharao.
Bl. 53r. Der Engel erschlägt alle Erstgeburt.
Bl. 53v. Die Wolke steht zwischen den Ägyptern und Israel.
Bl. 54r. Links: Durchzug durch das Rote Meer; rechts: Untergang Pharaos. **[Abb. 74.]**
Bl. 54v. Links: Moses wirft einen Holzstamm in das Wasser; rechts: Mannalese.
Bl. 55r. Links: Moses sammelt Manna in einem goldenen Eimer; rechts: Moses schlägt Wasser aus dem Felsen.
Bl. 55v. Amazonenschlacht.
Bl. 57r. Moses erhält von Gott die Gesetzestafeln.
Bl. 58v. Oben: die Bundeslade; unten: der Tisch mit den Schaubroten.
Bl. 59r. Der siebenarmige Leuchter und die Krüge.
Bl. 59v. Das heilige Zelt (als Sarkophag in einer Säulenhalle dargestellt).
Bl. 62r. Oben: die Juden umtanzen das goldene Kalb; unten: Kampf der Söhne Levis gegen die Gottlosen.
Bl. 62v. Gott (in den Wolken) wendet Moses den Rücken.
Bl. 63r. Links: die Juden opfern ihre Kostbarkeiten; rechts: D-Initiale, Mann mit Spruchband.
Bl. 65r. Moses weiht Aaron zum Hohenpriester.
Bl. 67v. Gott spricht zu Moses.
Bl. 68r. G-Initiale, Gott spricht zu Moses.
Bl. 70r. Die Juden fangen die Wachteln.
Bl. 70v. Die Kundschafter mit der großen Traube.

Digitized by Google

Abb. 73. ms. germ. fol. 567 a Bl. 48r.
Der junge Moses wird der Tochter des Pharao gebracht (Originalgröße).

Bl. 71r. Kaleb und Joab zerreißen ihre Kleider.
Bl. 71v. Die Rotte Korah (zwei Männer) wird von der sich öffnenden Erde verschlungen.
Bl. 72r. Aarons grünender Stab auf dem Altar.
Bl. 72v. Links: Moses schlägt Wasser aus dem Felsen; rechts: die eherne Schlange.
Bl. 73v. Reiterschlacht gegen die Amoriter.
Bl. 74v. Bileams Esel wird von dem Engel angehalten.
Bl. 75r. Pinehas ersticht den Simri und die Midianitin.
Bl. 76v. Die Juden erschlagen die Könige der Midianiter.
Bl. 77v. A-Initiale, darin Moses und einige Israeliten. **[Abb. 75.]**
Bl. 78v. Moses zeigt den Israeliten die Gesetzestafeln.
Bl. 79v. N-Initiale, darin Josua.
Bl. 81r. Oben: der Engel und Josua; unten: Erstürmung Jerichos.
Bl. 81v. Zerstörung der Stadt Hai.
Bl. 82r. Die Könige der Amoriter werden gehängt.
Bl. 84r. N-Initiale, darin thronender Jude mit Schwert.
Bl. 84v. Kampf der Juden gegen die Kananiter.
Bl. 85r. Oben: Tod des Königs Eglon; unten: Kampf gegen die Moabiter.
Bl. 86r. Jael tötet Sisera.
Bl. 87r. Ein Engel entzündet Gideons Opfer.
Bl. 87v. Gideon neben dem Fell betend.
Bl. 88r. Vernichtung der Midianiter.
Bl. 89v. Ein Weib von Thebez tötet Abimelech.
Bl. 91v. Ein Engel verkündet Manoah die Geburt eines Sohnes.
Bl. 92r. Simson jagt brennende Füchse in das Korn.
Bl. 92v. Links: Simson von den Philistern gefesselt; rechts: Simson erschlägt mit einem Eselskinnbacken tausend Philister.
Bl. 93r. Links: Simson trägt die Stadttore von Gaza fort; rechts: Delila schneidet Simsons Haare ab.
Bl. 93v. Simson reißt das Haus der Philister ein.
Bl. 94r. Der levitische Mann führt sein Weib auf einem Esel heim.
Bl. 94v. Links: Kampf gegen den Stamm Benjamin; rechts: N-Initiale mit Ruth.
Bl. 95r. Ruth und Boas auf dem Felde.

Band b.

Bl. 96v. E-Initiale mit Samuel.
Bl. 97v. Israels Niederlage durch die Philister.
Bl. 98r. Die Bundeslade auf einem Wagen, von zwei Kühen gezogen.
Bl. 99r. Saul wird zum König gesalbt.
Bl. 99v. Saul wird zum zweitenmal zum König gesalbt.

Abb. 74. ms. germ. fol. 567 a Bl. 54r.
Untergang der Ägypter im Roten Meer (Originalgr.).

Digitized by Google

Bl. 101ᵛ. Links: Saul ergreift den Zipfel von Samuels Rock; rechts: David wird zum König gesalbt.
Bl. 102ᵛ. Der sterbende Goliath. **[Abb. 76.]**
Bl. 103ʳ. Oben: David spielt Harfe vor Saul; unten: Michal läßt David zum Fenster hinunter.

Abb. 75. ms. germ. fol. 567a Bl. 77ᵛ.
A-Initiale mit Moses und einigen Israeliten (Originalgröße).

Bl. 104ᵛ. Saul läßt die Priester von Nobe töten.
Bl. 105ʳ. David schneidet einen Zipfel von Sauls Rock.
Bl. 105ᵛ. Abigail bringt David Brot und Wein.
Bl. 106ᵛ. Das Weib von Endor läßt Samuel erscheinen.
Bl. 107—119 fehlen (vgl. H. Vollmer: Materialien usw., S. 147).
Bl. 121ʳ. Links: Gott erscheint Salomo im Traum; rechts: Urteil Salomos.
Bl. 122ᵛ. Die Bundeslade wird in den Tempel gebracht.
Bl. 124ʳ. Salomo unterscheidet mit Hilfe von Bienen unter den Blumen der Königin von Saba die künstlichen von den natürlichen.
Bl. 125ᵛ. Der Prophet aus Juda wird von einem Löwen zerrissen.
Bl. 127ᵛ. Vom Himmel fallendes Feuer verzehrt Elias Opfer.
Bl. 128ʳ. Ein Engel bringt dem Elia Speise und Trank.
Bl. 129ʳ. Ahab kämpft gegen den König Benhadad.
Bl. 129ᵛ. Links: ein Mann wird von einem Löwen zerrissen, und einer, der den Micha verwundet; rechts: Naboths Steinigung.
Bl. 130ᵛ. Zedekia schlägt den Micha.
Bl. 131ʳ. Links: O-Initiale mit stehendem König; rechts: Elia läßt Feuer vom Himmel fallen.
Bl. 131ᵛ. Eliae Himmelfahrt.
Bl. 132ʳ. Elisa verflucht die Knaben, die von Bären zerrissen werden.
Bl. 134ʳ. Elisa macht die ins Wasser gefallene Axt schwimmen.
Bl. 135ᵛ. Jehu wird als König empfangen.
Bl. 136ᵛ. Zerstörung des Baaltempels.
Bl. 139ᵛ. Ein Hirte befreit Romulus und Remus aus dem Rachen des Wolfes.
Bl. 140ᵛ. Die Assyrer werden von Löwen zerrissen.
Bl. 141ᵛ. Hiskia zerreißt seine Kleider.
Bl. 142ʳ. Sanheribs Tod.
Bl. 143ᵛ. Tod des Jesaja.
Bl. 148ʳ. Jeremias wird in einen See versenkt.
Bl. 148ᵛ. Blendung des Königs Zedekia.
Bl. 149ʳ. D-Initiale mit dem alten Tobias (?).
Bl. 149ᵛ. Der junge Tobias führt den Engel zu seinem Vater.
Bl. 151ʳ. Tobias und sein Vater fallen vor dem Engel zu Boden.
Bl. 151ᵛ. D-Initiale mit stehendem Mann (Hiob?).
Bl. 152ʳ. Zwei Boten verkünden dem Hiob den Tod seiner Knechte.
Bl. 152ᵛ. Links: ein Bote verkündet Hiob den Tod seiner Kinder; rechts: Gott spricht zu Satan.
Bl. 153ʳ. Hiob sitzt krank voller Beulen am Boden.
Bl. 156ʳ. Gott spricht mit Hiob.
Bl. 157ʳ. D-Initiale, darin ein König und ein Prophet.
Bl. 157ᵛ. Ismael erschlägt Gedalja und seine Leute.
Bl. 158ʳ. Zwei Juden steinigen den Jeremias.

Bl. 159—168 befinden sich in Mainz, Gutenberg-Museum, Depositum der Familie von Lohr, ohne Signatur.

Band c.

Bl. 169ʳ. Links: N-Initiale, darin ein Mann mit Spruchband; rechts: der Hirte findet das ausgesetzte Kind der persischen Königstochter.
Bl. 170ᵛ. Links: der erhängte Krösus; rechts: D-Initiale mit stehender Frau (Judith).

Digitized by Google

Bl. 172r. Judith schlägt dem Holofernes das Haupt ab.
Bl. 173r. Sextus Tarquinius am Bett der Lukrezia.
Bl. 173v. Lukrezia ersticht sich mit einem Schwert.
Bl. 174r. N-Initiale mit stehendem Mann (Kambyses).
Bl. 175v. Esra zerreißt seine Kleider.
Bl. 176r. D-Initiale, darin ein Mann mit Spruchband (Nehemia).
Bl. 177r. D-Initiale mit stehender Frau (Esther).
Bl. 179r. Esther kommt zu dem König Ahasveros.
Bl. 180v. Haman erhängt an einem Baum.
Bl. 181v. Alexander kniet betend vor einem Bischof mit den Gesetzestafeln.
Bl. 184r. Oben: Vertreibung des Heliodor; unten: D-Initiale mit stehendem gewappnetem Ritter.
Bl. 185r. Mattathias tötet die Boten des Königs und einen abtrünnigen Juden.
Bl. 186r. Judas Makkabäus besiegt den Apollonius.
Bl. 187r. König Antiochus fällt aus dem Wagen.
Bl. 190r. Dem König Ptolomäos wird das Haupt Alexanders von Syrien gebracht.
Bl. 191r. Tryphon läßt den jungen Antiochus töten.
Bl. 192r. Links: Kampf der Söhne Simons gegen die Syrer; rechts: A-Initiale mit stehendem gewappnetem Ritter.
Bl. 193v. Ptolomäos läßt die Mutter und zwei Brüder des Johannes Makkabäus enthaupten.
Bl. 195r. Alexander läßt 800 Juden aufhängen (drei Männer am Galgen, darunter Tote und Gebeine).
Bl. 196v. Kampf des Pompejus mit Cäsar. **[Abb. 77.]**
Bl. 199r. Antigonus wird erschlagen.
Bl. 200v. G-Initiale, darin stehender Mann (Jesaia) mit Spruchband.
Bl. 204v. Ein Engel erschlägt viele Assyrer.
Bl. 206v. E-Initiale, darin lesender Mann mit Brille (Jeremia).
Bl. 210r. Jeremia in der Kotgrube.
Bl. 210v. Blendung Zedekias und Ermordung vieler Juden.
Bl. 212v. H-Initiale mit sitzendem Mann (Jeremia).

Abb. 76. ms. germ. fol. 567 b Bl. 102v. Der sterbende Goliath (Originalgröße).

Bl. 215v. G-Initiale mit sitzendem Mann (Ezechiel), darüber Gott, umgeben von männlichen Halbfiguren.
Bl. 216v. Ein Engel zeigt Ezechiel die Totengebeine, die er zum Leben erwecken soll.
Bl. 217v. E-Initiale, darin stehender Mann (Daniel) mit Spruchband.
Bl. 220v. Die Verräter Daniels werden in die Löwengrube geworfen.
Bl. 222r. Die Königin Tomyris steckt das Haupt des Cyrus in ein mit Blut gefülltes Faß.

Digitized by Google

Bl. 222ᵛ. Eine Frau reißt einem König die Krone vom Haupt.

Bl. 223ʳ. E-Initiale, darin Gott zu Zacharias sprechend.

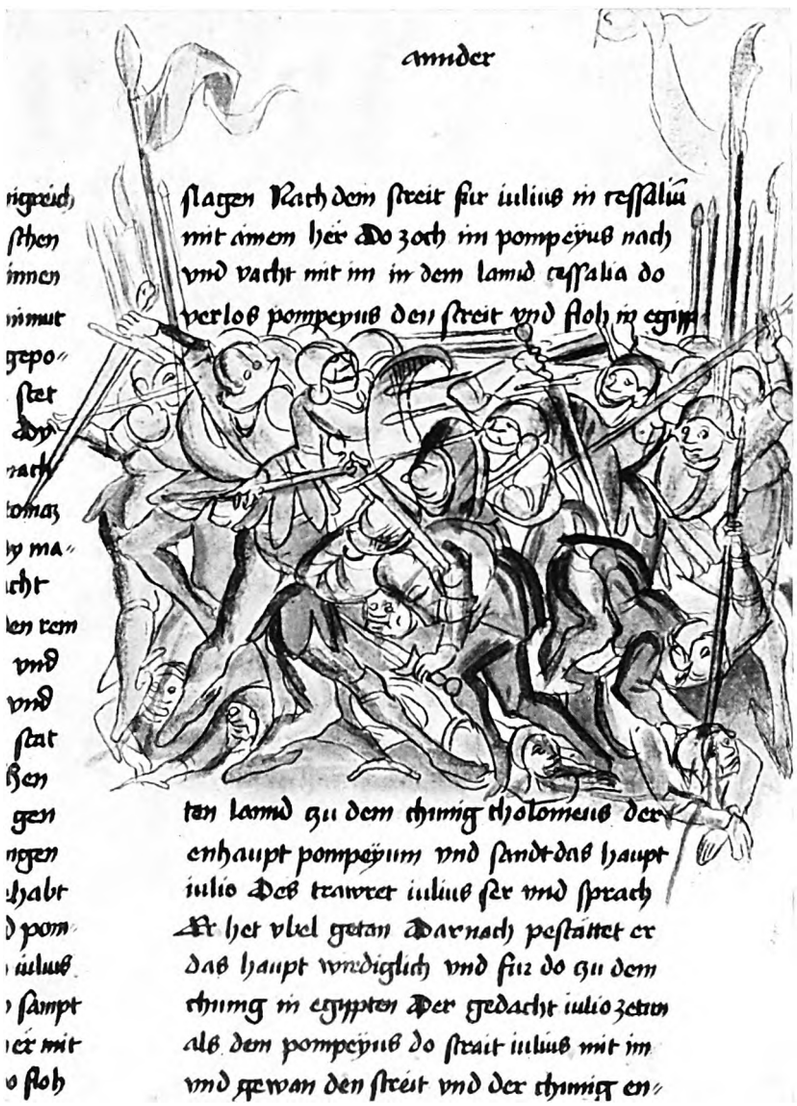


Abb. 77. ms. germ. fol. 567 c Bl. 196ᵛ.

Kampf des Cäsar mit Pompejus (Originalgröße).

Bl. 223ᵛ. G-Initiale, darin Gott zu dem Propheten Hosea sprechend.

Bl. 225ʳ. E-Initiale, darin Gott zu drei Männern (Joel) sprechend.

Bl. 225ᵛ. Links: G-Initiale, darin Gott zu Nahum sprechend; rechts: E-Initiale, darin Gott zu Habakuk sprechend.

Bl. 226ʳ. E-Initiale, darin Gott zu Zephanja sprechend.

Bl. 226ᵛ. E-Initiale, darin lesender Mann (Jonas) in einer Landschaft.

Bl. 227ʳ. Links: Jonas wird aus dem Schiff gestürzt und von dem Fisch verschlungen; rechts: der König von Ninive legt Bußkleider an.

Bl. 230ʳ. C-Initiale, darin die Dreifaltigkeit.

Bl. 231ʳ. Verkündigung Mariae.

Bl. 231ᵛ. Oben: Geburt Christi; unten: Verkündigung an die Hirten.

Bl. 233ᵛ. Die Sibylle zeigt dem Kaiser Augustus die Madonna mit Kind.

Bl. 234ʳ. Anbetung der hl. drei Könige.

Bl. 234ᵛ. Bethlehemitischer Kindermord.

Bl. 235ᵛ. Der Jesusknabe im Tempel.

Bl. 238ʳ. Nero läßt Seneca töten.

Bl. 238ᵛ. Links: Neros Selbstmord; rechts: Mucius Scaevola (Odnatus) hält seine Hand ins Feuer.

Bl. 243ʳ. Eine jüdische Frau brät ihr Kind am Spieß.

Bl. 243ᵛ. Feuer bricht aus der Erde und verzehrt drei Juden.

Bl. 245ᵛ. Dem Trajan und seinem Sohn wird ein Auge ausgestochen.

Bl. 248ʳ. Valerianus hilft dem König von Persien beim Besteigen des Pferdes.

Bl. 251ʳ. Links: eine Frau wäscht ihr Gewand auf einer Bildsäule Merkurs; rechts: Julianus wird von dem Standbild festgehalten.

Bl. 256ᵛ. Tiberius wird zu Tode geschleift.

Kaum schraffierte, skizzenhafte, flotte Federzeichnung mit Wasser- und Deckfarben in hellem, oft buntem Kolorit bemalt. Die Bemalung läßt viel vom weißen Grund stehen. Modellierung durch ausgesparte Lichter (selten mit Deckweiß) und dunkleren Farbton in den Schattenpartien. Bleistiftvorzeichnung ist stellenweise sichtbar.

Farben: Deckgrün, Olivgrün, Kobalt, schmutziges Gelb und Karmin, heller Zinnober, Braunviolett, warmes Braun, Graugelb mit Goldschimmer, Deckweiß.

Die Figuren stehen auf einem zuweilen erweiterten, nur selten mit einem oder zwei Bäumen bewachsenen Bodenstück. Umrahmung fehlt; die Bilder dehnen sich häufig am Rand nach unten oder oben aus. Blauer, nach unten aufgehellter Himmel ist mit wenigen Pinselstrichen angedeutet.

Digitized by Google

Die Figuren sind im allgemeinen gut proportioniert, mit deutlichen Charakterisierungsversuchen dargestellt. Karikierte Köpfe der Henker usw. sind häufig. Die Bewegungen sind lebhaft und sehr verschiedenartig. Ein besonderes Charakteristikum ist die temperamentvolle Darstellung des Affekts (Kleiderzerreißen, Schreien, Schreckgebärden, Blut, abgehauene Glieder bei Kampfszenen usw.).

Die Figuren tragen bürgerliche Tracht aus der Zeit um 1460, mit leichten phantastischen Zutaten und eckigem, leicht knitterigem Faltenwurf. Die Tiere, vor allem die Pferde, sind nicht heraldisch stilisiert und sind in Bewegungen und Proportionen lebendig und natürlich dargestellt.

Architektur ist selten, meist perspektivisch richtig, aber maßstäblich zu klein gezeichnet. Innenraum ist meist aus einem karierten Fußboden und einem freischwebenden architektonischen Oberstück gebildet, selten kommen Wände und Decke hinzu.

Die Illustration ist unschematisch. Dialogsituationen sind nicht häufig; fast immer ist irgendein Vorgang knapp und treffend wiedergegeben. Der Schauplatz (Raum oder Landschaft) ist nur angedeutet und spielt bei der sehr lebendigen Wiedergabe des Geschehens keine Rolle. Sehr naturalistische Details, zerrissene Kleider der Bettler, halbverweste Leichen unter dem Galgen, zerbrochene und verstreute Waffen auf dem Kampffeld, ein schreiender Esel usw., sind für den Zeichner charakteristisch.

Der Illustrator ist nach Stil und Temperament Bayer; von ihm stammt auch die Illustration der Handschrift ms. germ. oct. 482, die in alemannischem Dialekt, wohl in der Bodenseegegend geschrieben wurde. Wahrscheinlich haben wir es mit einem Wanderzeichner zu tun, dessen künstlerische Heimat Bayern ist; wenn man nicht annehmen will, daß beide Handschriften an einem dritten Ort (in Bayern) illustriert wurden.

Ingold: Goldenes Spiel.

ms. germ. oct. 482.

Oberdeutsche Hs. um 1470.

Papier; Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Krone, Br. 14571 Var.; 155×205 mm; Bastarda; einfache rote Initialen.

Liter.: Mitteilungen aus der Preuß. Staatsbibliothek, Bd. III, S. 148.

Die Handschrift hatte ursprünglich 12 Illustrationen, die bis auf zwei herausgerissen sind.

Bl. 19r. Zwei Mönche im Gespräch.
Bl. 34v. Gerichtsszene. **[Abb. 78.]**

Ein Zeichner. Der Zeichner ist derselbe wie in ms. germ. fol. 567.

Technik, Farbgebung, Komposition usw. wie in ms. germ. fol. 567.

Die Bilder sind von zwei Federstrichen gerahmt, deren Zwischenraum bei dem ersten Bilde noch mit grauer Farbe gefüllt ist.

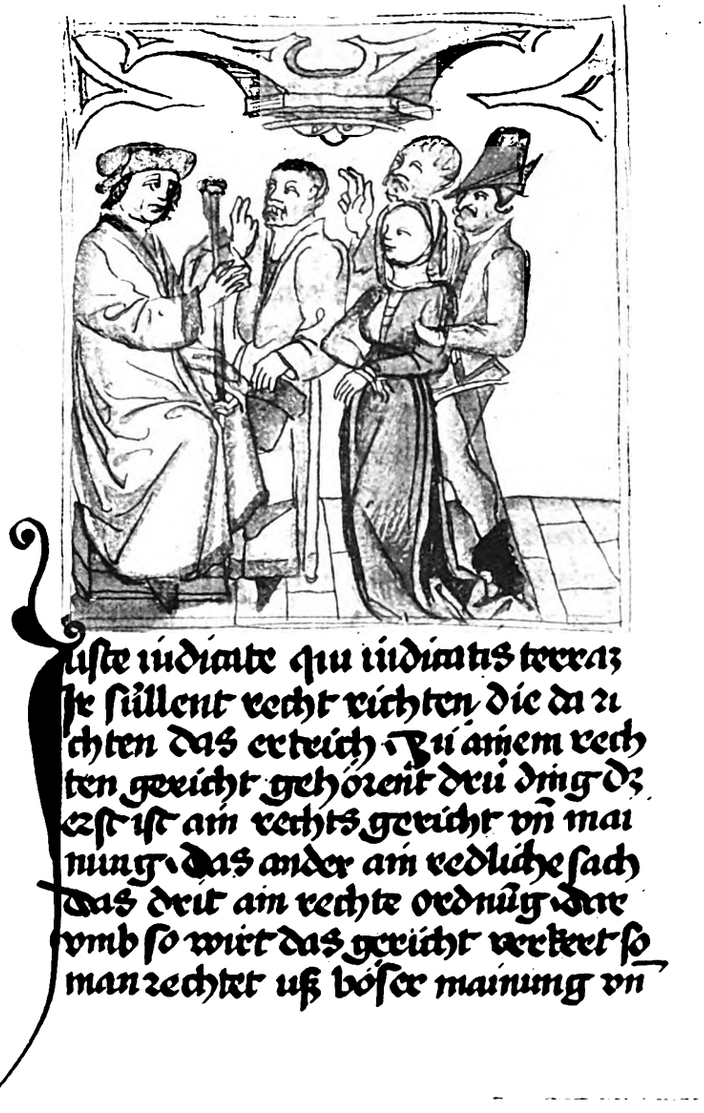


Abb. 78. ms. germ. oct. 482 Bl. 34v. Gerichtsszene (Originalgröße).

Digitized by Google

Schwabenspiegel.

ms. germ. fol. 1115.

Österreichische Hs. aus der zweiten Hälfte des XV. Jhs.

Papier; 260×370 mm; zwei Spalten; Bastarda; einfache rote Initialen.

Bl. 1[r] H-Initiale. Grüner Blattwerkbuchstabe auf rechteckigem weinrotem Grund mit dünner gelber Rankenverzierung; profilierter blauer Rahmen.

Cyrillus: Speculum sapientiae.

ms. germ. fol. 641.

Bayrische Hs. aus dem Jahre 1467.

Bl. 160[v] (am Schluß): „Item das püch ist geendt und geschriben am achtentē tag Sand Michelstag Daman czalt von cristi gepurd M.CCCC und darnach in dem LXVII jar. W.P."

Papier; Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Stange und Blume, Br. 14871—14874 Var.; 215×310 mm; eine Spalte; Bastarda; einfache rote Initialen.

Abb. 79. ms. germ. fol. 641 Bl. 2[v]. Das Glück (Originalgröße).

97 meist 1/3 Seite große Illustrationen, die vor dem Anfang der einzelnen Fabeln stehen. Es sind vorwiegend Situationen aus dem Dialog zwischen den in den Fabeln vorkommenden Tieren und Menschen dargestellt **[Abb. 79]**; nur selten ist die betreffende Handlung der Fabel wiedergegeben.

Ein Zeichner.

Unschraffierte Federzeichnung mit Wasser- und Deckfarben in schmutzigem, oft buntem Kolorit bemalt; Bleistiftvorzeichnung stellenweise sichtbar. Schwache Modellierung durch ausgesparte Lichter.

Farben: Kobalt, Zinnober, schmutziges Gelb, Grün und Karmin.

Die Bildbühne ist ein vereinzelt mit Gräsern und Blumen bewachsenes Bodenstück. Blauer, nach unten aufgehellter Himmel. Kräftige zinnoberfarbene Umrahmung. Die Figuren sind nebeneinander gruppiert; die Figurenzahl ist auf das äußerste beschränkt. Die Figuren sind in den Proportionen unsicher, ohne Bewegung, Charakteristik und Ausdruck dargestellt; sie tragen bürgerliche Tracht um 1460—1470. Die Tiere sind leicht heraldisch stilisiert, sehr plump gezeichnet und schlecht bewegt. Architektur ist selten, immer maßstäblich zu klein, aber perspektivisch einigermaßen sicher wiedergegeben.

Die Arbeit ist sehr plump und ungeschickt, auch wenig sorgfältig in der Ausführung. Nach Dialekt, Schriftcharakter und dem wenig ausgesprochenen Stil der Illustration ist die Handschrift in Bayern geschrieben und illustriert worden.

Digitized by Google

Bayrisches Landrechtbuch.

ms. germ. fol. 1164.

Bayrische Arbeit vom dritten Viertel des XV. Jhs.

Bl. 1 r (ausgeschnitten und eingeklebt). P-Initiale. Blattwerkbuchstabe auf gepunztem Blattgoldgrund mit profiliertem rotem Rahmen. Zwei kurze Rankenstücke mit stilisierten Blättern und Blüten.

Geistliche Betrachtungen.

ms. germ. oct. 4.

Fränkische Hs. aus dem dritten Viertel des XV. Jhs.

Pergament; 95×130 mm; eine Spalte; Bastarda; Bl. 1 r Figureninitiale, sonst einfache rote Initialen.

Bl. 1 r. U-Initiale. Roter Blattwerkbuchstabe auf quadratischem Blattgoldgrund. Christus in grauem Gewand mit gefalteten Händen auf grünem Bodenstück; oben blauer Himmel mit Wolken; Spruchband mit der Aufschrift: „Vater ere dynē sone die stunde ist kom̄en". **[Abb. 80.]**

Deckfarbenmalerei. Konturen schwarz nachgezogen, schwache Modellierung.

Recht sorgfältige, aber ungeschickte Arbeit.

Abb. 80. ms. germ. oct. 4 Bl. 1 r.
U-Initiale mit Christus (Originalgröße).

Von der heiligen Messe.

ms. germ. fol. 1287.

Fränkische Hs. aus einem Zisterzienserkloster vom Jahre 1471.

Bl. 105 v (am Schluß): „Anno 1471". Das Explicit ist ausradiert.

Pergament; 210×300 mm; eine Spalte; sorgfältige Bastarda; zwei größere Blattwerkinitialen auf quadratischem Goldgrund mit einfacher Ranke aus stilisierten Blättern und Blüten (Bl. 2 r und 64 r), sonst einfache rote Initialen.

3 seitengroße Illustrationen.

Bl. 1 v. Heimsuchung Mariae (Kopie nach dem Kupferstich des Meisters E. S. [Lehrs 16]). **[Abb. 81.]**

Bl. 63 v. Kanonbild.

Bl. 106 r. Vision des hl. Bernhard und kniender Abt. Am unteren Bildrand rechts das Wappen des hl. Bernhard, links ein Wappen, das nicht näher zu bestimmen war und wohl das Wappen des Abtes eines der fränkischen Zisterzienserklöster sein wird. **[Abb. 82.]**

Ein Zeichner.

Deckfarbenmalerei in kräftigem, etwas stumpfem Kolorit. Einige Konturen sind mit der Feder und schwarzer Tinte in dunklerer Lokalfarbe mit dem Pinsel nachgezogen. Schwache Modellierung durch aufgesetzte Lichter und dunkleren Farbton.

Farben: Deckgrün, warmes Saftgrün, Kobalt, Karmin, Zinnober, Rotbraun, schmutziges Ockergelb, Blattgold.

Bei dem Bild auf Bl. 1 v ist die Landschaft im Gegensatz zur Vorlage aus einzelnen Hügelkulissen mit perspektivisch unverständlicher Tiefe aufgebaut. Die Stadtansicht im Hintergrund ist nach dem Stich kopiert. Das Größenverhältnis der Figuren zum Raum ist nicht berücksichtigt.

Bei den anderen Bildern stehen die Figuren nebeneinander geordnet auf ziemlich hochgezogenem Bodenstück vor einem gepunzten Blatt-

Digitized by Google

Digitized by Google

goldgrund. Profilierte Umrahmung in schmutzigem Rot oder Blau. Vierseitiges primitives Randornament.

Die Figuren sind ohne Ausdruck und Charakteristik mit steifen, unbeholfenen Bewegungen dargestellt. Der Christus (Bl. 63v) ist stark blutend, aber ohne Geißelwunden gezeichnet.

Die sorgfältige, aber wenig geschickte Arbeit ist nach dem Wappen (Bl. 106r) und dem Dialekt in einem fränkischen Zisterzienserkloster entstanden.

Heinrich der Teichner: Sprüche.

ms. germ. fol. 564.

Schwäbische Hs., wohl aus Augsburg, vom Jahre 1472.

Bl. 333r: „Dises Půch ist geendet und ausgeschriben worden von Conrade müller von Otingen auff Sampstag nächst vor Sant Bartholomeus des hailigñ zwölffbottentag Anno dñi M.CCCC.LXXII."

Konrad Müller war seit etwa 1430 im Dienst der Grafen von Ottingen als Schreiber, Protonotar usw. Weitere von ihm geschriebene Handschriften befinden sich in Augsburg (Stadtbibl. cod. chart. CXLII), Heidelberg (Univers.-Bibl. pal. germ. 4), München (Staatsbibl. cgm. 312) und Prag (Landesmuseum, Cod. XVI, A. 6).

Papier; Wasserzeichen: a) zwei gekreuzte Schlüssel, Br. 3884 Var.; b) Ochsenkopf mit Stange und Blume, Br. 14854 Var.; 185×280 mm; eine Spalte; ziemlich flüchtige Bastarda; Bl. 8r U-Initiale, blauer Blattwerkbuchstabe auf rechteckigem gepunztem Blattgoldgrund, rot-grüne profilierte Umrahmung mit Farbteilung in der Mitte der Seiten, einfache Ranke mit wenigen stilisierten Blättern und Blüten, Goldpunkte; sonst wenige sorgfältige rote, grüne und blaue Initialen, zum Teil auf andersfarbigem Fleuronnégrund, und schwarzrote kalligraphische Initialen.

Bl. 7v. Dichter (Heinrich der Teichner) am Pult. **[Abb. 83.]**

Wenig schraffierte Federzeichnung mit Wasser- und Deckfarben in warmem Kolorit bemalt. Geringe Modellierung durch graue Übermalung der Schattenpartien, nur im Gesicht und an den Händen der Figur ausgesparte Lichter. Farben: warmes Grün, Olivgrün, Kobalt, schmutziges Karmin und Gelb, Grau.

Grüner Boden mit olivgrünen Schatten, blauer, nach unten aufgehellter Himmel, karminrotes Gewand mit grünem Kragen, karminrote Kappe, gelber Sitz, Pult usw., verschiedenfarbige Bucheinbände. Als Umrahmung zwei gelbe Kreise mit der Inschrift: „HIE HEB ICH AN ZV TICHTEN VND WILGAYSTLICH VND WELTLICH SACHÊ VSRIEHTÊ".

Die Zeichnung ist wie die Initialornamentik mit Augsburger Arbeiten verwandt und ohne besondere Sorgfalt und Geschick ausgeführt.

Abb. 83. ms. germ. fol. 564 Bl. 7v. Dichter am Pult (155 mm Durchm. ohne Rahmen).

Digitized by Google

Sammelhandschrift verschiedener Dichtungen.

ms. germ. fol. 20.

Oberdeutsche Hs. aus der zweiten Hälfte des XV. Jhs.

Papier; 210×295 mm; zwei Spalten; Bastarda; einfache rote oder blaue Initialen, z. T. auf Fleuronnégrund.

Bl. 1 r. A-Initiale. Blauer Blattwerkbuchstabe auf quadratischem, rot gerahmtem Blattgoldgrund. Vom Buchstaben ausgehend zwei kurze Rankenstücke mit stilisierten Blättern und Goldpunkten.

Wenig sorgfältige Arbeit.

Historienbibel.

ms. germ. fol. 1108.

Österreichische, wohl Salzburger Hs. vom Jahre 1472.

Bl. 260 v (am Schluß): „Anno dom̄i M° CCCC° und im LXXII jar an Sambstag vor unnser liebn̄ frawn tag Irer gepurdt".

Papier; Wasserzeichen: zwei gekreuzte Pfeile, Br. 629—75 Var.; 280×415 mm; zwei Spalten; Bastarda; einfache kleine Initialen und einfarbige Initialen mit andersfarbigem Fleuronnégrund; Bl. 1 r Figureninitiale mit vierseitiger Blattranke (stilisierte Blätter und Blüten, dazwischen einige Tiere, eine Katze und zwei Vögel).

Liter.: H. Vollmer: Materialien zur Bibelgeschichte und religiösen Volkskunde, Bd. 1, S. 148.

217 Bilder, etwa 1/4 Spalte groß, zwischen dem Text.

Bl. 1 r. O-Initiale mit Randdekoration, darin Dreifaltigkeit.
Bl. 2 r. Erschaffung der Engel.
Bl. 2 v. Sturz der Teufel.
Bl. 3 v. Erschaffung des Himmels und der Erde.
Bl. 4 r. Links oben: Erschaffung der Sterne; links unten: Scheidung von Wasser und Land: rechts: Erschaffung der Pflanzen.
Bl. 4 v. Links oben: Erschaffung von Sonne und Mond; links unten: Erschaffung der Fische und Vögel; rechts: Erschaffung der Säugetiere.
Bl. 5 r. Erschaffung Evas.
Bl. 6 v. Sündenfall (Adam fehlt, zwei Schlangen).
Bl. 7 v. Vertreibung aus dem Paradies.
Bl. 10 r. Oben: Kains und Abels Opfer; unten: Kains Brudermord. **[Abb. 84.]**
Bl. 11 r. Lamech erschlägt seinen Knecht (daneben der vom Pfeil durchbohrte Kain).
Bl. 14 r. Die Arche Noah auf dem Wasser.
Bl. 15 v. Noahs Verspottung.
Bl. 16 v. Turmbau zu Babel.
Bl. 18 r. Abraham bleibt in dem Feuer unversehrt.
Bl. 19 r. Melchisedek opfert Abraham Brot und Wein.
Bl. 20 v. Vernichtung Sodoms und Gomorras.
Bl. 22 r. Isaaks Opfer.
Bl. 23 r. Abraham läßt Elieser schwören.
Bl. 23 v. Links: Rebekka reicht Elieser zu trinken; rechts: Isaak empfängt Rebekka.
Bl. 24 v. Esau verkauft sein Erstgeburtsrecht.
Bl. 25 v. Isaak segnet Jakob.
Bl. 26 v. Links: Jakobs Traum von der Himmelsleiter; rechts oben: Jakob trifft Rahel am Brunnen; rechts unten: Lea wird Jakob zugeführt.
Bl. 27 v. Links: Rahel und Lea mit dem Apfel; rechts: Laban und Jakob teilen die Herden.
Bl. 28 r. Links: Jakob und die buntgescheckte Herde; rechts: Jakob fordert seine Frauen zur Flucht auf.
Bl. 28 v. Oben: Laban spricht mit seiner Tochter; unten: das Versöhnungsmahl Jakobs und Labans auf einem Steinhaufen.
Bl. 29 r. Esau begegnet Jakob.
Bl. 29 v. Gott spricht zu Jakob.
Bl. 30 v. Joseph wird in den Brunnen geworfen.
Bl. 31 r. Oben: Joseph wird an die Midianiter verkauft; unten: Jakobs Trauer bei dem Anblick von Josephs blutigem Rock.
Bl. 32 r. Joseph bei Potiphars Weib und seine Einkerkerung.
Bl. 32 v. Joseph deutet Pharaos Träume.
Bl. 33 r. Links: Joseph läßt seine Brüder gefesselt vor sich kommen; rechts oben: Joseph läßt Geld in die Säcke legen; rechts unten: Josephs Brüder erzählen Jakob ihre Erlebnisse.
Bl. 33 v. Links: Josephs Brüder fallen vor ihm zu Boden; rechts: der goldene Becher wird in Benjamins Sack gefunden.
Bl. 34 r. Oben: Jakob zieht mit den Seinen nach Ägypten; unten: Joseph bittet den Pharao für seine Familie.

Digitized by Google

Bl. 35r. Jakob erteilt seinen Söhnen den Segen.
Bl. 37v. Die Ägypter beten einen aus dem Wasser aufsteigenden Ochsen an.
Bl. 38r. Oben: Auffindung Mosis; unten: der junge Moses zerbricht die Krone des Pharao.
Bl. 38v. Moses vergräbt den erschlagenen Ägypter.
Bl. 39r. Links: Moses hilft den Töchtern Reguels beim Viehtränken; rechts: Gott spricht zu Moses aus dem brennenden Dornbusch.
Bl. 39v. Gott wandelt Moses' Stab in eine Schlange.
Bl. 40r. Links: ein Engel versperrt Moses und seiner Familie den Weg; rechts: die Vorsteher der Juden beklagen sich bei Pharao.
Bl. 42v. Ein Engel erschlägt alle Erstgeburt.
Bl. 43r. Oben: die Wolke und die feurige Säule zeigen den Juden den Weg (links Pharao und die verfolgenden Ägypter); unten: Moses teilt das Rote Meer mit einem Zweig.
Bl. 43v. Pharaos Untergang im Roten Meer.
Bl. 44r. Links: Moses wirft ein Stück Holz ins Wasser; rechts: Mannalese.
Bl. 44v. Links oben: Moses sammelt Manna in ein goldenes Gefäß; links unten: Moses schlägt Wasser aus dem Felsen; rechts: Kampf gegen die Amalekiter.
Bl. 45r. Die Amazonen töten ihre Männer.
Bl. 46r. Moses empfängt die Gesetzestafeln.
Bl. 47v. Die Bundeslade.
Bl. 48r. Links: Tisch mit Schaubroten; rechts: der siebenarmige Leuchter.
Bl. 49r. Das heilige Zelt (zwei Giebel mit Fialen, eine Tür und Wandbehang).
Bl. 50v. Die Juden beten das goldene Kalb an, und Moses zerbricht die Gesetzestafeln.
Bl. 51r. Die Abtrünnigen werden getötet.
Bl. 51v. Links: Gott erscheint Moses als Säule und Wolke; rechts: Moses übergibt den Juden die Gebote.
Bl. 52r. Die Juden opfern Edelsteine.
Bl. 56v. Gott spricht zu Moses.
Bl. 58v. Wachtelfang in der Wüste.
Bl. 59r. Die Kundschafter mit der großen Traube.
Bl. 59v. Josua und Kaleb zerreißen ihre Kleider.
Bl. 60r. Die Rotte Korah wird von der Erde verschlungen.
Bl. 60v. Aarons Stab grünt auf dem Altar.
Bl. 61r. Moses schlägt Wasser aus dem Felsen.
Bl. 61v. Die eherne Schlange.
Bl. 62r. Untergang der Könige Sihon und Og.
Bl. 62v. Ein Engel hält Bileams Esel an.

Abb. 84. ms. germ. fol. 1108 Bl. 10r. Kains Brudermord (Originalgröße).

Bl. 65v. Moses spricht mit denen, die nicht kämpfen wollen.
Bl. 68r. Untergang Jerichos.
Bl. 68v. Josua kommt vor die Stadt Ai.
Bl. 69v. Die Amoriterkönige werden erhängt.
Bl. 73v. Jael tötet Sisera.
Bl. 74v. Links: ein Engel entzündet Gideons Opfer; rechts: Gideon neben dem Fell betend.
Bl. 75r. Die Vernichtung der Midianiter.
Bl. 75v. Jephtha opfert seine Tochter.
Bl. 77r. Das Weib von Thebez tötet Abimelech.
Bl. 79r. Ein Engel verkündet Manoah die Geburt eines Sohnes.
Bl. 79v. Simson tötet den Löwen.
Bl. 80r. Simson jagt brennende Füchse in das Korn.
Bl. 80v. Links oben: Simson wird von den Philistern gefesselt. **[Abb. 85.]** Links unten: Simson erschlägt mit einem Eselskinnbacken 1000 Philister; Simson trägt die Tore von Gaza fort. **[Abb. 86.]**
Bl. 81r. Links: Delila schneidet Simsons Haare ab; rechts: Simson stürzt das Haus der Philister um.

Digitized by Google

Bl. 87ᵛ. Saul wird zum König gesalbt.
Bl. 88ʳ. Saul wird zum zweitenmal zum König gesalbt.
Bl. 90ʳ. Saul ergreift den Zipfel von Samuels Rock.

Abb. 85. ms. germ. fol. 1108 Bl. 80ᵛ.
Simson wird von den Philistern gefesselt (Originalgröße).

Bl. 90ᵛ. David wird zum König gesalbt.
Bl. 91ᵛ. Davids Kampf mit Goliath.
Bl. 92ʳ. David spielt auf der Harfe vor Saul.
Bl. 96ʳ. Das Weib von Endor läßt Samuel erscheinen.
Bl. 97ʳ. Saul stürzt sich in sein Schwert.
Bl. 98ʳ. Links: David läßt den Boten, der Sauls Krone überbringt, hängen; rechts: David klagt über Sauls Tod bei den Bergen zu Gilboa.
Bl. 98ᵛ. Links: David wird zum König gesalbt; rechts: Abner erschlägt Asahel.
Bl. 99ᵛ. Joab tötet Abner.
Bl. 100ᵛ. Die Bundeslade wird nach Jerusalem gefahren.
Bl. 102ʳ. Die Ammoniter verhöhnen die Gesandten Davids.
Bl. 102ᵛ. Links: Tod des Urias; rechts: Davids Buße.
Bl. 105ᵛ. Links: Ahithophel erhängt sich; rechts: Absaloms Tod.
Bl. 107ʳ. Joab ersticht Amasa.
Bl. 107ᵛ. Die erhängten sieben Nachkommen Sauls.
Bl. 109ʳ. Der Engel schlägt das Volk der Juden (Pestilenz).
Bl. 111ʳ. Salomo und Bathseba auf dem
Bl. 111ᵛ. Salomos Traum. [Thron.
Bl. 112ʳ. Das Urteil Salomos.
Bl. 113ᵛ. Die Bundeslade wird in den Tempel gebracht.
Bl. 115ᵛ. Salomo und die Königin von Saba mit den Blumen.
Bl. 117ʳ. Gott spricht zu Jerobeam und dem Propheten.
Bl. 119ʳ. Elia trifft die Witwe von Zarpath beim Holzsammeln.
Bl. 119ᵛ. Feuer vom Himmel verzehrt Elias Opfer.
Bl. 120ʳ. Ein Engel bringt Elia Speise und Trank.
Bl. 121ᵛ. Der Mann, der den Propheten nicht schlagen wollte, wird von einem Löwen zerrissen.
Bl. 122ʳ. Naboth wird gesteinigt.
Bl. 122ᵛ. Zedekia schlägt den Micha.
Bl. 124ʳ. Der König schickt Boten, um Elia zu holen.
Bl. 124ᵛ. Links: Elias Himmelfahrt im feurigen Wagen; rechts: Elisa flucht den Knaben, die dann von Bären angefallen werden.
Bl. 126ʳ. Elisa erweckt das tote Kind.
Bl. 126ᵛ. Naeman und Elisa.
Bl. 129ʳ. Isebel wird von Hunden zerfleischt.
Bl. 130ᵛ. Die Baalpriester werden erschlagen und die Altäre zerbrochen.
Bl. 133ᵛ. Ein Hirte befreit Romulus und Remus aus dem Rachen des Wolfes.
Bl. 138ʳ. Jesaia wird zersägt.
Bl. 143ᵛ. Jeremia wird in einen See versenkt.
Bl. 145ᵛ. Der Engel bei dem Vater des Tobias.
Bl. 147ᵛ. Die Eltern des Tobias fallen zu Boden, als sich der Engel zu erkennen gibt (der Engel ist nicht dargestellt).
Bl. 148ᵛ. Oben: der Tod von Hiobs Knechten und der Raub seines Viehs; unten: der Tod von Hiobs Kindern.

Digitized by Google

Bl. 149r. Links: der Satan schlägt Hiob mit Geschwüren; rechts: Hiob wird von seinem Weib gekränkt.
Bl. 155r. Jeremias Steinigung.
Bl. 158v. Ezechiel wird zu Tode geschleift.
Bl. 160r. Die drei Männer im Ofen.
Bl. 161v. Links: Nebukadnezar mit einem Ochsenkopf kriecht auf allen vieren auf einer Waldwiese; rechts: Nebukadnezars Sohn hackt den Leichnam seines Vaters in Stücke.
Bl. 164r. Daniel in der Löwengrube.
Bl. 166v. Der babylonische König betet Baal an.
Bl. 167r. Daniel tötet den Drachen.
Bl. 167v. Ein Engel trägt Habakuk mit Nahrung zu Daniel.
Bl. 168v. Cyrus wird von einer Hündin genährt.
Bl. 170r. Tomyris steckt den Cyrus in ein Gefäß (Cyrus ist hier nicht enthauptet).
Bl. 171v. Judith erschlägt den Holofernes.
Bl. 173r. Sextus Tarquinius am Bette der Lukrezia.
Bl. 173v. Lukrezia ersticht sich mit einem Schwert.
Bl. 180v. Haman erhängt an einem Baum.
Bl. 185r. Vertreibung des Heliodor.
Bl. 186r. Mattathias erwürgt einen abtrünnigen Juden.
Bl. 188r. König Antiochus fällt aus dem Wagen.
Bl. 191v. Dem Ptolomäus wird das Haupt Alexanders von Syrien gebracht.
Bl. 192v. Typhon tötet Jonathan und seinen Sohn.
Bl. 195r. Kriegerschar vor einer Burg (Ptolomäus tötet Mutter und zwei Brüder des Johannes Makkabäus).
Bl. 200v. Herodes wird zum König gekrönt.
Bl. 201r. Antigonus wird erschlagen.
Bl. 204v. König Hiskia und ein Engel mit einem Schwert.
Bl. 206v. C-Initiale mit Ranke, darin der Prophet Jeremia.
Bl. 213r. Der klagende Jeremia.
Bl. 216r. Ezechiel sitzend.
Bl. 218v. Daniel sitzend.
Bl. 223r. Tomyris steckt das Haupt des Cyrus in ein mit Blut gefülltes Faß.
Bl. 224r. Zacharias sitzend.
Bl. 225r. Hosea sitzend.
Bl. 226v. Joel stehend.
Bl. 227r. Nahum sitzend.
Bl. 227v. Links: Habakuk auf den Knien betend; rechts: Zephanja sitzend.
Bl. 228v. Links: Jonas mit einem Stab gehend; rechts: Jonas wird ins Meer geworfen und verschlungen.
Bl. 229v. Micha stehend.

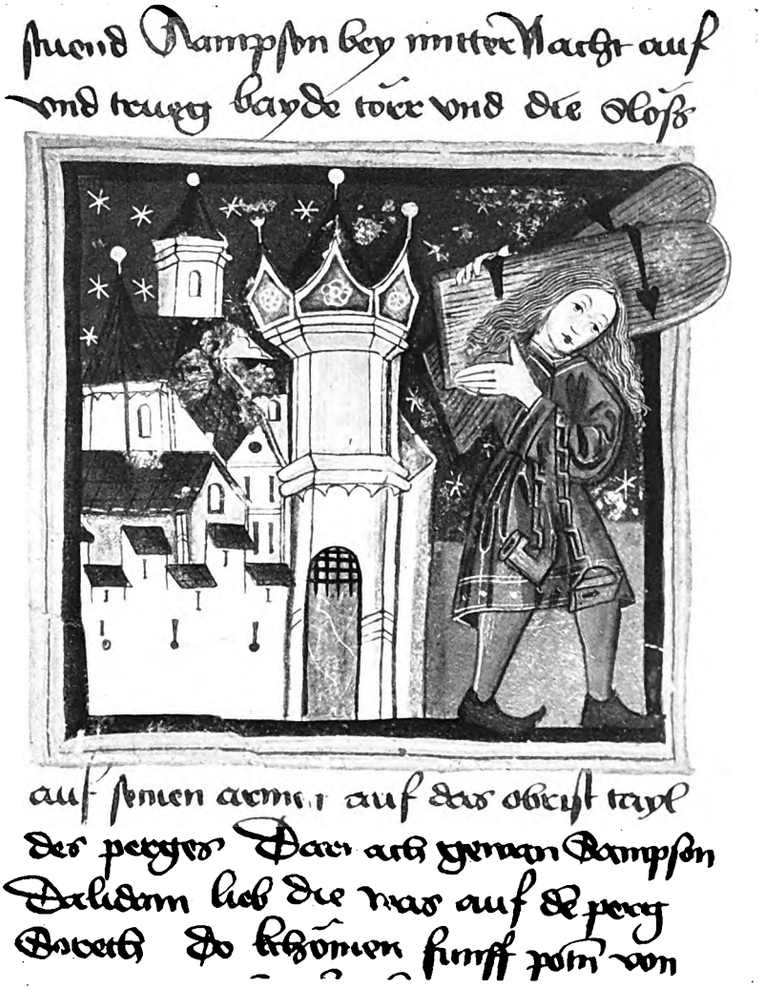


Abb. 86. ms. germ. fol. 1108 Bl. 80v.
Simson trägt die Tore von Gaza fort (Originalgröße).

Bl. 230v. Amos sitzend.
Bl. 233v. Links: Verkündigung; rechts: Maria betet das Kind an.

Digitized by Google

Bl. 234v. Verkündigung an die Hirten.
Bl. 235v. Madonna mit Kind in der Strahlenglorie (Erscheinung des Augustus).
Bl. 236r. Beschneidung Christi.
Bl. 236v. Links: Anbetung der Könige **[Abb. 87]**; rechts: Darstellung im Tempel.

Abb. 87. ms. germ. fol. 1108 Bl. 236v. Anbetung der hl. drei Könige (Originalgr.).

Bl. 237r. Der bethlehemitische Kindermord.
Bl. 238r. Der Christusknabe im Tempel.
Bl. 240v. Nero läßt den Seneca im Bade verbluten.
Bl. 241v. Mucius Scaevola hält seine Hand ins Feuer.
Bl. 244v. Die Juden werden überfallen.
Bl. 246r. Eine Frau brät ihr Kind am Spieß.
Bl. 246v. Josephus Flavius vor einem geöffneten Bücherschrank.
Bl. 247r. Simeon (als Bischof).
Bl. 248v. Ein Engel spricht zu einem Papst, dahinter ein Kaiser (Trajan).
Bl. 253v. Petrus und Paulus erscheinen dem Kaiser Konstantin.
Bl. 254r. Der Papst Sylvester tauft den Kaiser Konstantin.
Bl. 254v. Konstantinopel.
Bl. 255r. Eine Frau wäscht auf einer Bildsäule des Merkur ihre Wäsche.
Bl. 257v. Dietrich kämpft mit Ottokar.
Bl. 259v. Tiberius und Leonicus werden zu Tode geschleift.

Man könnte zwei Zeichner unterscheiden. Der eine zeigt eine etwas glattere, schärfere Zeichnung und gedämpfteres Kolorit. Seine Köpfe sind sehr blaß, mit weit auseinander stehenden Augen gemalt und kaum modelliert. Der andere zeichnet weicher, seine Farbgebung ist verschwommen, dabei bunter. Die Unterschiede sind aber, was Komposition und Art der Darstellung anlangt, so gering, daß eine genaue Verteilung der Illustrationen auf beide Zeichner zwecklos wäre.

Deckfarbenmalerei in buntem, gut nuanciertem Kolorit. Konturen in dunklerem Farbton. Geringe Modellierung durch aufgesetzte Deckweißlichter und dunkleren Farbton in den Schatten.

Farben: Kobalt, Deckgrün, Olivgrün, Chromgelb, Indischgelb, Blauviolett, Karmin, Zinnober, Blattsilber, Blattgold, Mattgold und viele Mischungen, vor allem mit Deckweiß.

Die Bildbühne ist ein naturalistisch als blumige Wiese mit Bäumen und Steinen oder als Sandboden dargestelltes Bodenstück, das meist bis zur Hüfthöhe der Figuren reicht. Der Hintergrund ist einfarbig (rot, blau, grün und schwarz) mit Ornamenten oder Ranken, die meist mit Chromgelb oder Weiß aufgemalt sind, oder als blauer Himmel mit weißen Wolken gegeben. Die Bilder sind von einfarbigem, in drei Helligkeitsgraden profiliertem Rahmen, der zuweilen von Figurenteilen überschnitten wird, gerahmt. Die Figuren sind meist nebeneinander, selten in kleinen Gruppen dicht hintereinander geordnet. Rückwärtsstehenden fehlt dann der Unterkörper, auch schwebende Figuren kommen vor. Die Figurenzahl ist im allgemeinen sehr klein.

Digitized by Google

Die Figuren sind untersetzt, mit zu großen runden Köpfen, ohne Charakteristik und Ausdruck dargestellt. Die Größenverhältnisse untereinander sind nicht berücksichtigt. Die Bewegungen sind steif und ungeschickt, die Funktionen des Liegens und Sitzens unsicher und die Gesten meist stereotyp. Sehr selten findet sich der Versuch einer Affektdarstellung (Bl. 31 r, 122 v usw.). Bei den Kampfszenen sind viel Blut, klaffende Wunden, abgehauene Glieder usw. dargestellt. Die Fleischteile sind hell, fast weiß, mit grünlichen und bläulichen Schatten gegeben. Verschiedene Farben der Haare (graues, blondes Haar usw.). Die Figuren tragen bürgerliche Tracht aus der Zeit um 1470 mit weichem Faltenwurf (Hakenfalten). Brokatstoffe. Waffen und Rüstungen zeigen oft Phantasieformen. Die Tiere sind plump, maßstäblich zu klein und unsicher in den Bewegungen wiedergegeben. Die Architektur ist maßstäblich zu klein, perspektivisch sehr unsicher, vereinzelt sogar ganz flächig dargestellt. Innenraum ist als marmorierter oder karierter Fußboden gegeben, zu dem zuweilen ohne verständlichen Zusammenhang ein Stück Wand kommt. Die Elemente der Landschaft beschränken sich auf das Bodenstück (Bl. 180 r Wiesenstück, dahinter ein ungepflügter Acker). Die Bäume sind zu klein, aber naturalistisch wiedergegeben.

Die Illustration ist sehr sorgfältig und technisch geschickt ausgeführt, bei auffallend altertümlichen und rückständigen Darstellungsformen. Dem ganzen Charakter nach ist die Handschrift als Klosterarbeit anzusehen, da dort dieses konservative Stehenbleiben bei alten Darstellungsformen am Ende des XV. Jahrhunderts nichts Seltenes ist. Da die Handschrift wohl eine Kopie ist, kann auch die ältere Vorlage den Zeichner stark beeinflußt haben. Stilistisch gehört die Illustration nach Oberösterreich.

Das Leben der Altväter.

ms. germ. fol. 1158.

Hs. aus dem westlichen Bayern um 1475.

Papier; Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Krone und Blume, Br. 14572—14573 Var.; 200×290 mm; zwei Spalten; Bastarda; Bl. 1 r S-Initiale, Blattgoldbuchstabe auf halb rotem, halb grünem quadratischem Blattwerkgrund mit kalligraphischer Leiste, sonst einfache blaue oder rote Initialen.

1 ganzseitige und 41 1/4 Spalte große Illustrationen.

Blatt vor 1: Landschaft mit einigen Altvätern. Sonst nur kleine Einzelfiguren der Altväter, fast immer ohne besondere Kennzeichen, und zwar auf Bl. 7 r **[Abb. 88]**, 32 v, 35 v (Hilarius mit einem Mädchen), 36 r (Hilarius mit einigen Männern), 37 r, 37 v, 38 r, 38 v, 39 v, 40 r, 44 v, 53 v, 59 v, 69 r, 70 v, 71 r, 71 v, 72 v, 73 v, 81 v, 83 r, 83 v, 89 r, 90 r, 93 v (2 Bilder), 94 r (2 Bilder), 94 v, 95 v, 99 r, 99 v, 101 v, 102 v, 105 v, 120 r, 122 r, 124 v, 125 r, 133 r, 139 v, 154 v (drei Engel).

Abb. 88. ms. germ. fol. 1158 Bl. 7 r. Der hl. Antonius (Originalgröße).

Gut schraffierte, unkolorierte Federzeichnung (Parallel-, Kreuz- und Häkchenschraffierung), die wahrscheinlich nicht für Kolorierung berechnet war. Die angefangene Bemalung des ganzseitigen Blattes vor Bl. 1 ist so plump und dilettantisch, daß sie wohl nicht von dem Zeichner, sondern von irgendeinem Besitzer der Handschrift herrührt.

Die Bildbühne ist ein erweitertes, meist an den Seiten erhöhtes Bodenstück, das häufig mit Bäumen und Sträuchern bewachsen ist. Als Hintergrund sind zuweilen Berge gezeichnet. Die meisten Bilder sind mit einem doppelten Federstrich gerahmt. Die Altväter sind sitzend oder an Stöcken gehend, meist allein dargestellt. Nirgends ist eine Handlung wiedergegeben; wo mehrere Personen vorkommen, ist stets eine Dialogsituation geschildert. Die untersetzten

Digitized by Google

Figuren sind mit großen Köpfen ohne Ausdruck und mit geringen Individualisierungsversuchen gezeichnet. Die Gesten sind stereotyp. Die Figuren tragen die Tracht um 1470 mit scharfkantigem Faltenbruch.

Sorgfältige, nicht ungeschickte Arbeit, die in Faltengebung und Zeichnung der Figuren mit Augsburger Buchholzschnitten verwandt ist, wohl auch die Wirkung des Buchholzschnittes nachzuahmen sucht.

Abb. 89. ms. germ. quart. 1146 Bl. 20r. W-Initiale mit Randschmuck (225×165 mm).

Passion Christi.

ms. germ. quart. 1146.

Niederbayrische Hs. aus dem Jahre 1479.

Bl. 258v: „Amen LXXIX".

Pergament; 165×225 mm; eine Spalte; sehr sorgfältige Bastarda; kleine rote und blaue Initialen; Bl. 1r, 20r **[Abb. 89]**, 53v, 75r, 115r, 125r, 142r, 158r, 189r und 241v Blattwerkinitialen auf Blattgoldgrund mit Randschmuck.

Der Buchstabenkörper ist ein- oder zweifarbig, mit durch Deckweiß gehöhtem Blattwerk bemalt. Der gepunzte Blattgoldgrund ist von profiliertem zweifarbigem Rahmen mit Farbwechsel in der Mitte der Seiten gerahmt. Der Randschmuck ist am linken Rand ein Stab, der sich oben und unten in Rankenwerk mit stilisierten Blättern und Blüten auflöst. Goldpunkte und Goldfüllsel. Im Rankenwerk Tiere und Phantasiefiguren. Um den Stab am linken Rand ist loses Rankenwerk gewickelt.

Bl. 1r im Rankenwerk zwei Wappen, die sich nicht bestimmen ließen (rechts gerichteter stehender Fuchs mit einer Maus im Fang auf weiß-schwarz quergeteiltem Schild und grün-silbern halbierter Schild).

Die Arbeit ist sorgfältig, aber ohne besonderes Geschick ausgeführt und gehört stilistisch nach Niederbayern.

Das Jüngste Gericht.

ms. germ. fol. 722.

Augsburger Hs. vom Jahre 1482.

Bl. 41v: „Anno 1482".

Papier; Wasserzeichen: Krone, Br. 4892 (das Papier wurde nach Kirchhoff von Hans Vogel und seit 1489 von Nicolaus Ketzler in Nürnberg verkauft); 195×305 mm; eine Spalte; ziemlich flüchtige Bastarda; kleine rote, grüne und blaue Initialen.

53 Illustrationen, 1/5 bis 3/4 Seiten groß, zwischen dem Text. Die Bilder der Einzelfiguren sind schmaler als der Textspiegel.

Bl. 2r. Joel.
Bl. 2v. Zephanja.

Digitized by Google

Bl. 3v. Gregor.
Bl. 4v. Hiob.
Bl. 5v. Salomo.
Bl. 6r. Hieronymus.

Die Zeichen des Jüngsten Tages:

Bl. 6v. Die Wasser fließen bergauf.
Bl. 7r. Die Wasser kommen zurück.
Bl. 7v. Oben: die Fische schreien; unten: die Wasser brennen.
Bl. 8r. Die Bäume schwitzen Blut.
Bl. 8v. Oben: die Häuser stürzen zusammen; unten: die Steine schlagen aneinander.
Bl. 9r. Tiere und Menschen sterben bei dem Erdbeben.
Bl. 9v. Oben: die Bäume fallen um; unten: die Menschen kriechen aus ihren Höhlen.
Bl. 10r. Auferstehung der Toten.
Bl. 10v. Die Sterne fallen vom Himmel.
Bl. 11r. Oben: Tod aller Menschen; unten: Himmel und Erde brennen.
Bl. 11v. Anbetung der Auferstandenen.
Bl. 12r, 12v, 13r, 14r. Posaune blasender Engel.
Bl. 14v. Auferstehung.
Bl. 15v. Christus als Richter am Jüngsten Tag. **[Abb. 90.]**
Bl. 16r. Der Engel scheidet Gute und Böse.
Bl. 17v. Maria bittet für die Sünder.
Bl. 19r. Christus als Richter, umgeben von den zwölf Aposteln.
Bl. 22r. Christus spricht zu den Aposteln.
Bl. 22v. Christus spricht zu den Verdammten.
Bl. 26v. Der Teufel zieht die Verdammten an einer Kette in die Hölle.
Bl. 28r. Christus auf dem Regenbogen, daneben Maria und Johannes der Täufer.
Bl. 31r. Die Teufel ergreifen die Seele eines Sterbenden.
Bl. 31v. Wie 28r.
Bl. 35v. Christus am Höllentor.
Bl. 36r. Christus mit Maria und den Aposteln.
Bl. 36v. Christus über den Wolken thronend.
Bl. 37r. Links: Apostel Petrus; rechts: Apostel Paulus.
Bl. 37v. Oben: Apostel Johannes; unten: Apostel Andreas.
Bl. 38r. Links: Johannes der Täufer; rechts: Apostel Bartholomäus.
Bl. 38v. Oben: Apostel Thomas; unten: Apostel Jakobus.
Bl. 39r. Links: Apostel Philippus; rechts: Apostel Matthäus.
Bl. 39v. Links: Apostel Simon; rechts: Apostel Matthias.
Bl. 40v. Gottvater, Christus und Maria auf Wolken thronend, darüber die Taube des hl. Geistes.

Abb. 90. ms. germ. fol. 722 Bl. 15v. Christus als Weltenrichter (155×122 mm).

Digitized by Google

Bl. 41 r. Papst, Geistliche, Kaiser, geistliche und weltliche Würdenträger im Gebet.

Ein Zeichner.

Kräftige, wenig schraffierte Federzeichnung, vorwiegend mit Wasserfarben in warmem Kolorit bemalt. Harte Modellierung durch ausgesparte Lichter, zuweilen dunklerer Farbton oder Grau in den Schattenpartien.

Farben: schmutziges Preußischblau und Gelb. Olivgrün, Braun, Zinnober, Grau, einige Mischungen. Die Bemalung läßt sehr viel vom weißen Grund stehen.

Die Figuren sind auf unbewachsenem Bodenstück ohne Hintergrund neben- oder in dichten Gruppen hintereinander geordnet. Blauer, nach unten aufgehellter Himmel. 4 mm breite, kräftig rote Umrahmung.

Die Figuren sind verschieden proportioniert, mit geringen Individualisierungsversuchen dargestellt. Die Köpfe sind meist zu groß und ohne Ausdruck. Die Figuren tragen bürgerliche Tracht um 1480 mit einzelnen Phantasieformen und eckigem Faltenbruch.

Die Bäume sind mit naturalistischem Stamm und einer aus einzelnen Blättern gebildeten Laubkrone gezeichnet. An Architekturdarstellungen kommt nur ein perspektivisch nicht ganz verständliches Stadtbild vor.

Typische Werkstattarbeit, die stilistisch nach Augsburg gehört.

Heinrich Herp: Spiegel der Vollkommenheit.

ms. germ. quart. 653.

Oberdeutsche, wohl Augsburger Hs. vom Jahre 1485.

Bl. 7 v u. 27 v: „Anno 1485".

Papier; Wasserzeichen: Augsburger Tannenzapfen auf einem Sockel, darüber eine Krone, Br. 2111; eine Spalte; sorgfältige Bastarda; einfache rote und blaue Initialen: Blattwerkinitialen auf Blattgoldgrund mit Randornament.

Vorbes.: Blatt vor Bl. 1: „gehort inn das buochampt" (Karthause Buxheim?); Bl. 248 v: „Afer Welserin".

Bl. 1 r. D-Initiale mit Randornament. **[Abb. 91.]**
Bl. 8 r. N-Initiale mit Randornament.
Bl. 1 r (alte Zählung). I-Initiale mit Randornament.

Die Blattwerkbuchstaben stehen auf gepunztem Blattgoldgrund, der von profiliertem zweifarbigem Rahmen mit Farbwechsel in der Mitte der Seiten gerahmt wird. Das Randornament ist am linken Rand ein grüner Stab, der oben und unten in buntes Rankenwerk mit stilisierten Blättern und Blüten ausläuft. Goldpunkte.

Sorgfältige Deckfarbenmalerei in kräftigem, buntem Kolorit. Lichter mit Gelb oder Deckweiß aufgesetzt; Schatten in dunklerem Farbton.

Die Handschrift ist nach Stil und Dialekt in Augsburg entstanden.

Historie von Herpin und seinem Sohn Lewe.

ms. germ. fol. 464.

Fränkische Hs. aus dem Jahre 1487.

Schmutzblatt r: (Frauenkopf, Bleistiftzeichnung, XVI. Jahrh.) v. „Albrecht Ernst" (XVI. Jahrh.).

Blatt vor 1 r: „sagt Er euerem Ritter nebenbey dasz vor dem tohr iz ochs feyl sey" (XVI. Jahrh.).

S. 109: auf der Fahne „S. L.", von späterer Hand dahinter geschrieben: „ari" (?).

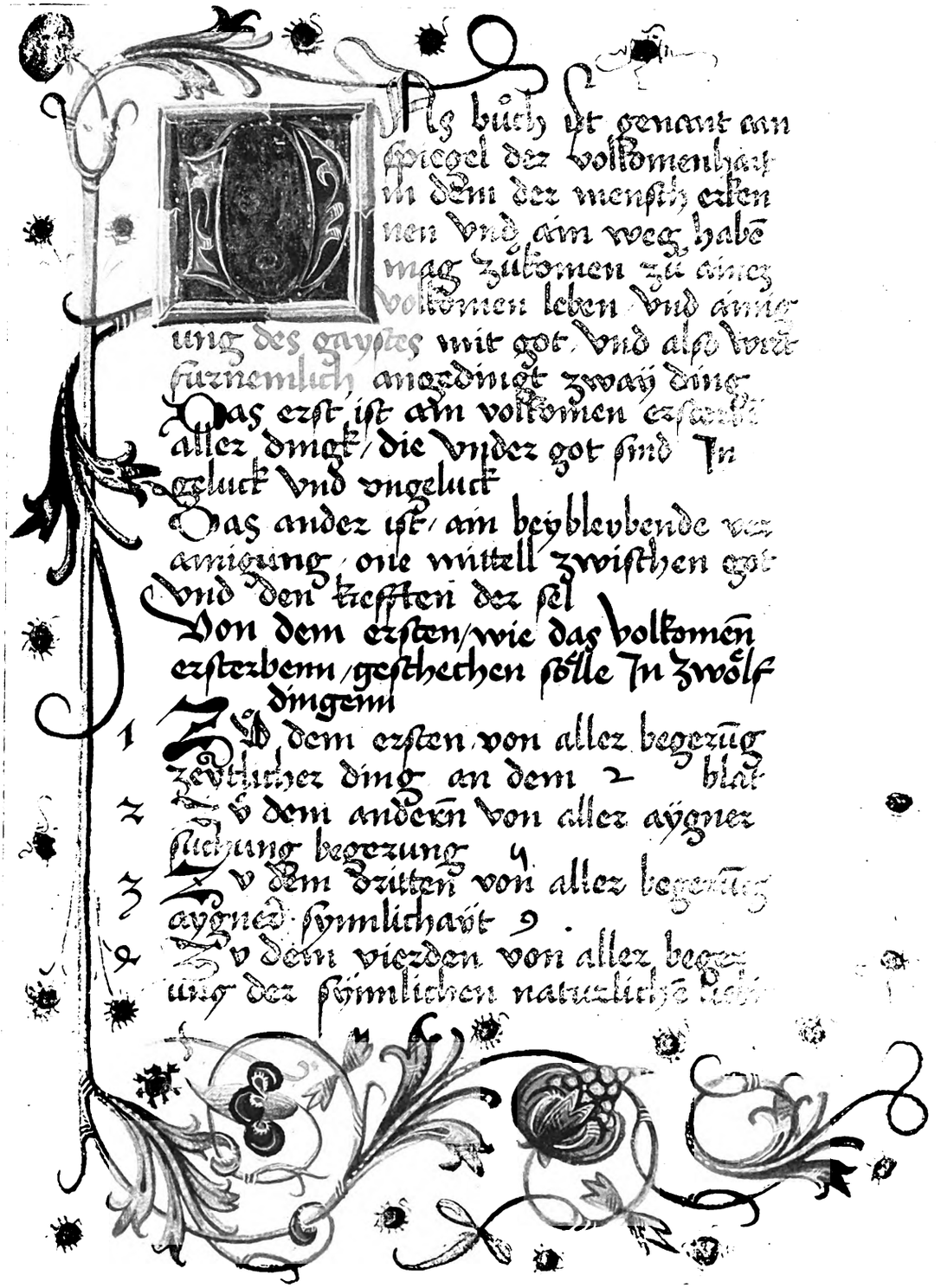
S. 170, 171, 180: im Bild das Wappen der Ritterfamilie Stain zum Rechtenstain; allerdings sind, vielleicht durch das kleine Format bedingt, nur zwei an Stelle der drei gestürzten Wolfsangeln gezeichnet. Ob dieses Wappen als Bestellerwappen anzusehen ist, erscheint aber sehr fraglich.

S. 267: im unteren Bild die Datierung 1487.

S. 790: nach dem Schlußsatz die Buchstaben

M. S. (Schreibername?)
l. L. d. S. (l. L. Bestellername, dicit salutem?)

Digitized by Google



Das buch ist genant ain
spiegel der volkomenhait
in dem der mensch erken
nen vnd ain weg habē
mag zukomen zu ainez
volkomen leben vnd ainig
ung des gaystes mit got vnd also wirt
furnemlich angedingt zway ding
Das erst ist ain volkomen ersterbē
aller dingk/ die vnder got sind In
geluck vnd vngeluck
Das ander ist/ ain beybleybende ver
ainigung/ one mittell zwischen got
vnd den kiefften der sel
Von dem ersten/ wie das volkomen
ersterbenn/ gesthechen sölle In zwölf
dingenn
1 Zů dem ersten von aller begerūg
zeytlicher ding an dem 2 blat
2 Zů dem anderen von aller aygner
suchung begerung 4
3 Zu dem dritten von aller begerūg
aygner synnlichait 9
4 Zu dem vierden von aller beger
ung der synnlichen naturlichē lieb

Abb. 91. ms. germ. quart. 653 Bl. 1r. D-Initiale mit Randornament (Originalgröße).

Digitized by Google

Abb. 92. ms. germ. fol. 464 S. 16. Herzog Herpin hält Ausschau nach seiner Frau (Originalgröße).

Papier; Wasserzeichen: Krone, Br. 4892 (das Papier stammt nach Kirchhoff aus Nürnberg und wurde dort von Hans Vogel, seit 1489 von Nicolaus Ketzler verkauft); 220×320 mm; eine Spalte; Bastarda; mit der Feder gezeichnete und mit Blau und Rot bemalte große Initialen in umgewandeltem Fleuronnéstil, einfache rote Initialen; die Initialen sind nur am Anfang der Handschrift ausgeführt.

Liter.: Ignaz Beth: Federzeichnungen der Herpinhandschrift in der kgl. Bibl. zu Berlin, Jahrb. d. Pr. Kunstsamml., Bd. XXIX, 1908, S. 264. — W. Storck: Eine Zeichnung des Meisters der Herpinhandschrift. Monatsh. f. Kunstw. 1910, S. 346. — E. Buchner: Studien zur mittelrheinischen Malerei und Graphik der Spätgotik und Renaissance. Der Meister W. B. Münchener Jahrb. d. bildenden Kunst, N. F. IV, 1927, Heft 3.

90 Illustrationen, 1/3 bis 1 Seite groß.

Die Illustrationen sind am Anfang der Kapitel auf 2 bis 4 Bildseiten mit je 2 bis 5 Zeichnungen zusammengestellt. Ein Verzeichnis der Illustrationen findet sich in dem Aufsatz von Ignaz Beth im Jahrbuch der Pr. Kunstsammlungen, Bd. 29, 1908, S. 267ff. **[Abb. 92—96.]** Die Handschrift ist nur in der ersten Hälfte illustriert, für die übrigen Bilder ist Platz gelassen.

Ein Zeichner.

Unkolorierte, schraffierte Federzeichnung. Klare Strichführung in verschiedenen Stärken. Kräftige Modellierung durch regelmäßige Parallelschraffierung und Kreuzschraffierung. Vorzeichnung mit Silberstift (S. 377 flüchtige Silberstiftskizze und die danach angefangene Federzeichnung). Die Illustrationen sind als reine Federzeichnungen gedacht und nicht für Kolorierung berechnet.

Die Bildbühne beschränkt sich meistens auf einen Vorder- und Mittelgrund; ferner Horizont mit Bergen, Stadtansichten usw. sind selten. Häufig ist die Bildbühne stark von oben gesehen, so daß der Boden bis zum oberen Bildrand reicht. Die Figuren sind gut nach der Tiefe verteilt und vom vorderen Bildrand weggerückt. Sie sind im Verhältnis zum Raum klein, füllen ihn nicht, so daß die Bildbühne bei der geringen Detailschilderung oft kahl und nüchtern wirkt. Zeitlich aufeinanderfolgendes Geschehen ist zuweilen auf einem Blatt vereinigt. Einfacher Federstrich als Umrahmung.

Die Figuren sind schlank, manchmal mit etwas zu großen Köpfen gegeben. Individualisierung und Charakterisierung sind deutlich. Die Herzogin zeigt auch in Manneskleidern weibliche Körperformen. Räuber, Knechte, Henker usw. sind leicht karikiert. Die Bewegungen sind meist ruhig, heftigere Bewegungen fast immer steif, häufig kommen starke Verkürzungen vor. Affektdarstellungen sind selten, mimischer Ausdruck fehlt ganz. Blut ist nicht gezeichnet, dagegen klaffende Wunden und abgehauene Glieder. Die Figurenzahl ist gering, besonders auffallend bei

Digitized by Google

Kampf- und Belagerungsszenen. Das Turnier ist ohne Zuschauer dargestellt. Figurengruppen bereiten dem Zeichner Schwierigkeiten, er vermeidet offensichtlich Überschneidungen und stellt die Figuren lieber nebeneinander. Die Größenverhältnisse der Figuren untereinander und zum Raum sind häufig unsicher. Realistische Details, zerlöcherte Kleider und Schuhe usw., kommen sehr oft vor.

Die Pferde sind etwas zu klein gezeichnet, aber recht gut bewegt, vereinzelt sind die Schweife aufgebunden. Hunde verschiedener Arten sind sehr lebendig wiedergegeben.

Die Landschaft ist hügelig; im Vordergrund spärliche Gräser, Disteln und Steine. Die kugelig gezeichneten Büsche und Bäume sind spärlich verwandt, häufiger sind kahle Bäume mit wenigen Ästen. Der Himmel ist zuweilen durch Wolken angedeutet. Stadtansichten in der Ferne kommen selten vor und sind wohl kaum als authentische Stadtbilder anzusprechen. Der Krummstab über dem Stadttor (S. 27) ist nicht das Basler Wappen, sondern soll nur die Stadt als Bischofssitz bezeichnen, wie die Tiara (S. 353) Rom bedeutet.

Die Architektur ist maßstäblich etwas zu klein, aber perspektivisch sicher wiedergegeben. Die Gebäude sind auf die verschiedenste Weise, ganz oder als Ausschnitt, gezeichnet. Häufig laufen sie von einem Bildrand schräg in die Tiefe. Straßenbilder sind meist stark von oben gesehen, so daß von den rückwärtsstehenden Häusern nur der unterste Teil gezeichnet ist. Die Innenräume sind weit, mit niedriger Decke, fast immer kahl, mit wenigem Mobiliar ausgestattet. Der Türsturz hat vorwiegend die Form des Eselsrückens. Die Fenster sind mit merkwürdig tief sitzendem Kreuz gezeichnet und schließen oben in zwei Rundbogen. Häufig ist der Blick in zwei Zimmer gegeben, wobei die trennende Wand am vorderen Bildrand oder etwas weiter rückwärts durchschnitten ist.

Die Handschrift ist schwer zu lokalisieren. Das Papier stammt aus Nürnberg. Dialekt, Schriftcharakter und Initialornamentik sind ausgesprochen fränkisch. Zum mindesten also war der Schreiber ein Franke aus der Nürnberger Gegend.

Mit dem Monogramm am Schluß läßt sich nichts anfangen. Das Wappen der Stain zum Rechtenstain ist erstens nicht eindeutig, und zweitens ist die Handschrift sicher nicht aus Oberschwaben, wo die Familie ansässig war. Ein Trachtenvergleich ergab selbständige Formen, die zu Nürnberg starke Beziehungen haben.

Stilistisch vereinigt der Zeichner nürnbergische Elemente aus dem Wohlgemutkreis mit mittelrheinischen zu einer ganz individuellen Formsprache. Der Meinung E. Buchners, daß der Herpin-

Abb. 93. ms. germ. fol. 464 S. 89. Herzog Herpin hilft dem Einsiedler beim Lesen der Messe und erschlägt die Heiden (Originalgröße).

Digitized by Google

Digitized by Google

meister und der Meister W. B. identisch seien, kann ich mich nicht anschließen. Sehr groß ist die Verwandtschaft mit den Holzschnitten zur Geschichte

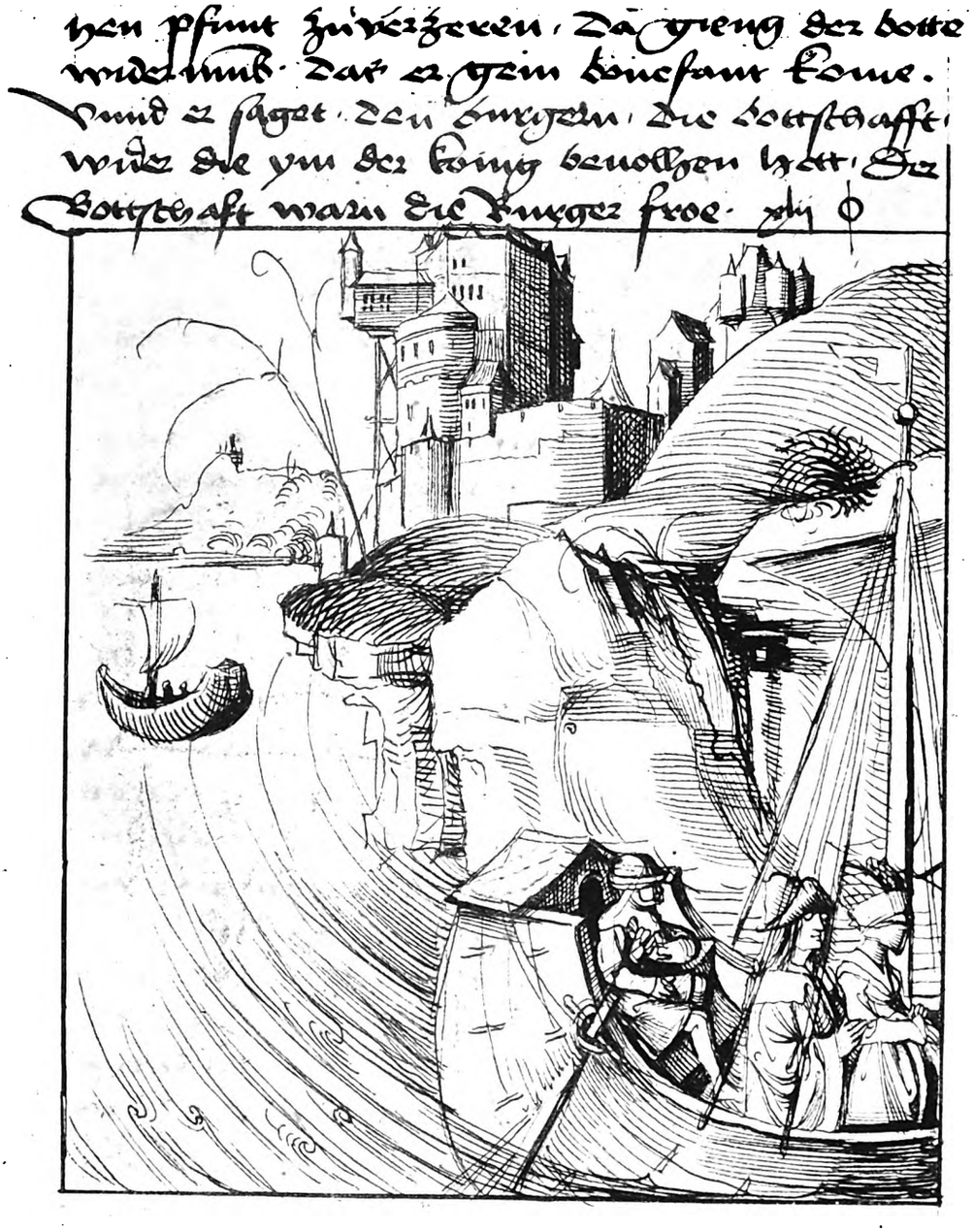


Abb. 96. ms. germ. fol. 464 S. 426. Florentine fährt mit ihrem Sohn über das Meer (Originalgröße).

des Pfarrers von Kalenberg, doch läßt sich auch hier die Identität mit dem Zeichner nicht beweisen.

Einen kleinen Anhaltspunkt gibt das Stadtbild S. 280, auf dem zwei mit einer Brücke verbundene Kirchtürme vorkommen. Solch eine Verbindungsbrücke zwischen Türmen gab es in Würzburg (vgl. Schedelsche Weltchronik). Die Würzburger Gegend als Heimat der Handschriften anzunehmen, findet auch in Dialekt, Schriftcharakter und Stil keine Bedenken.

Digitized by Google

Digitized by Google

Bl. 14r. D-Initiale. Blau und roter Buchstabe auf blaßrotem Fleuronnégrund, vom Buchstaben umschlossen die Taufe Christi; Federzeichnung, leicht mit Deckgrün, Gelb und Zinnober laviert. Typische Nonnenarbeit ohne besondere Bedeutung. **[Abb. 98.]**

Bl. 289v. Eingeklebte Zeichnung des hl. Franziskus. Die Arbeit ist ganz dilettantisch, wahrscheinlich wohl auch von einer Nonne ausgeführt.

Sammelband verschiedener theologischer Schriften.

ms. germ. fol. 88.

Elsässische Klosterhs. vom letzten Viertel des XV. Jhs. (Die nicht illustrierten Teile sind bayrischer Herkunft.)

Papier; Wasserzeichen: a) und b) Ochsenkopf mit Stange und Antoniuskreuz, Br. 15152—57 Var., c) und d) Ochsenkopf mit Stange und Antoniuskreuz, Br. 15158—68 Var.; 210×290 mm; eine Spalte; recht sorgfältige Bastarda elsässischen Charakters; ein- und mehrfarbige Initialen, meist auf Fleuronnégrund; Figureninitialen.

Vorbes.: Daniel Sudermann.

Zwei ganzseitige Bilder und zehn Figureninitialen verschiedener Größe.

Zwei Zeichner.

Zeichner A: Bild auf Bl. 1v und Figureninitialen.

Zeichner B: Bild auf Bl. 190r.

Bl. 1v. (Pergament.) Baum des Lebens. **[Abb. 99.]**

Bl. 190r. (Pergament.) Johannes auf Patmos.

Figureninitialen:

Bl. 169r. Große G-Initiale; Abendmahl; dreiseitige Ranke aus naturalistischem Weinlaub und Trauben.

Bl. 172r. D-Initiale. Christus als Schmerzensmann.

Bl. 177v. D-Initiale. Christus mit Weltkugel.

Bl. 187r. A-Initiale. Hieronymus.

Bl. 191r. U-Initiale. Gott mit den sieben Sternen und den sieben Leuchtern.

Bl. 196v. D-Initiale. Christus als Weltenrichter.

Bl. 198v. U-Initiale. Posaune blasender Engel.

Bl. 205r. U-Initiale. Johannes mit Kelch und Schlange.

Bl. 211r. U-Initiale. Lamm Gottes und Quell des Lebens.

Bl. 218r. Große S-Initiale. Pfingsten; dreiseitige einfache Ranke mit kleinen Blättern und Blüten.

Abb. 99. ms. germ. fol. 88 Bl. 1v. Baum des Lebens (205×155 mm).

Digitized by Google

Zeichner A.

Bl. 1v. Kaum schraffierte Federzeichnung. Die Gesichter, Hände und der Christuskörper sind in hellem Fleischton laviert, sonst keine Bemalung.

Die Figureninitialen sind mit Deckfarben in buntem Kolorit bemalt. Keine Modellierung. Ein Teil der Konturen ist mit schwarzer Tinte oder dunklerer Farbe nachgezogen.

Wenig sorgfältig und geschickt ausgeführte Nonnenarbeit vom Ende des XV. Jahrhunderts.

Zeichner B.

Bl. 190r. Kaum schraffierte Federzeichnung. Nimben, Mondsichel, Schärpen der Engel usw. in Blattgold oder Blattsilber, sonst keine Bemalung. Das Bild ist wohl sicher die Kopie einer Nonne nach einer Vorlage vom Anfang des XV. Jahrhunderts.

Deutsche Chronik.

ms. germ. fol. 595.

Niederbayrische Hs. aus der Zeit um 1480—1490.

Die Chronik geht bis 1471.

Pergament; 200×265 mm; zwei Spalten; sorgfältige kleine Bastarda; einfache rote Initialen.

Vorbes.: Bl. 1r: „E. H. 120."

21 Zeichnungen zwischen dem Text.

Bl. 2v (neue Paginierung). Himmelskreise mit Engeln.

Bl. 3v. 6 kleine (2,8 cm Durchm.) Schöpfungsbilder in gelbem Kreisrahmen; darunter: Erschaffung Evas in ovalem gold-blau-rotem Rahmen (Bildgröße 10×9,5).

Bl. 4v. Weltbild, in schmalem rotem Kreisrahmen (13,5 cm Durchm.).

Bl. 6r. Arche Noah (zwei schematische Zeichnungen über die Raumverteilung in der Arche).

Bl. 7v. Arche Noah mit Taube, in ovalem gold-blau-rotem Rahmen (Bildgröße 9,5×7,7).

Bl. 10r. Opferung Isaaks (Rahmen wie bei dem Bilde auf Bl. 7v, etwas kleiner).

Bl. 20r. David mit Harfe auf einem Thron (Rahmen und Größe wie Bild auf Bl. 10r). **[Abb. 100.]**

Abb. 100. ms. germ. fol. 595 Bl. 20r. König David (Originalgröße).

Digitized by Google

Bl. 27ᵛ. Zedekia (Rahmen und Größe wie Bild auf Bl. 10ʳ).

Bl. 29ᵛ. Drei Kreise um einen Mittelpunkt (blau, grün, gelb), in der Mitte der Chor einer Kirche, zwischen den Kreisen Fenster mit Mauerwerk.

Bl. 37ᵛ. Maria und Joseph das Kind anbetend (Rahmen und Größe wie Bild auf Bl. 10ᵛ); darunter: Christus am Kreuz in kleinem blauem Kreisrahmen und Auferstehung in kleinem Goldkreisrahmen. **[Abb. 101.]**

Bl. 38ʳ. Die Taube des hl. Geistes, umgeben von gelben Kreisen mit den Namen der zwölf Apostel, Maria und Magdalena (Rahmen und Größe wie Bild auf Bl. 10ʳ).

Bl. 40ʳ. Petrus als Papst auf dem Thron (5,5 cm Durchm., blaugelber Kreisrahmen).

Ein Zeichner.

Kräftige, wenig schraffierte Federzeichnung, vorwiegend mit Wasserfarben in warmem, gedämpftem Kolorit gemalt. Geringe Modellierung durch ausgesparte, seltener aufgesetzte Lichter.

Farben: Graublau, Graugrün, schmutziges Karmin, Violett und Gelb, Zinnober, Mattgold.

Abb. 101. ms. germ. fol. 595 Bl. 37ᵛ. Christi Geburt und Kreuzigung (Originalgr.).

Die Figuren sind auf einem vertieften Bodenstück ohne Hintergrund neben- und hintereinander gruppiert. Blauer Himmel mit Wolken. (Umrahmung siehe Bilderverzeichnis.)

Die Figuren sind recht gut proportioniert und bewegt, aber schwach im Ausdruck und in der Charakteristik dargestellt. Skizzenhafte Zeichnung und Bemalung eines geübten Illustrators.

Die Handschrift ist nach Dialekt, Schriftcharakter und Stil, der aber auch fränkische Elemente enthält, in Niederbayern geschrieben und illustriert worden.

Heinrich Seuse: Büchlein der ewigen Weisheit.

ms. germ. fol. 658.

Bayrische Hs. aus der Zeit zwischen 1480—1490.

Bl. vor 1: „Itē Das puch gehort in das kloster czu altenhohenaw czu sant peter und sant pauls p̄diger orden".

Papier; Wasserzeichen: a) zwei gekreuzte Schlüssel, Br. 3884 Var., b) Ochsenkopf, Br. 14871—74, c) Ochsenkopf, Br. 14741—71 Var.; 210×305 mm; zwei Spalten; Bastarda mit stark kursivem Charakter; kleine rote Initialen mit ausgespartem Ornament, Bl. 90ʳ (erster Teil) rote Blattwerkinitiale auf blauem Grund mit Goldranken.

Vorbes.: Kloster Altenhohenau in Bayern.

Digitized by Google

Abb. 102. ms. germ. fol. 658 Bl. 66ᵛ. Trost der Leidenden (195×180 mm).

11 ganzseitige allegorische Darstellungen mit zahlreichen Namen und erklärenden Beischriften auf Spruchbändern und neben den Figuren, und zwar auf Bl. 89ᵛ, im zweiten Teil auf Bl. 8ᵛ, 24ʳ, 30ʳ, 61ᵛ, 66ᵛ **[Abb. 102]**, 70ʳ, 72ʳ, 73ᵛ, 87ᵛ, 117ʳ.

Ein Zeichner.

Kaum schraffierte Federzeichnung mit Wasser- und Deckfarben in hellem, buntem Kolorit bemalt. Geringe Modellierung durch ausgesparte Lichter, vereinzelt mit Deckweiß.

Farben: Deckgrün, Kobalt, Olivgrün, Zinnober, schmutziges Gelb, Grau und Schwarz.

Die Figuren stehen auf grasbewachsenem Bodenstück (das häufig ganz fehlt) neben- und übereinander geordnet. Hintergrund und Umrahmung fehlen. Die Figuren sind völlig unproportioniert, ohne Ausdruck und Charakteristik dargestellt. Sie tragen bürgerliche und kirchliche Tracht aus der Zeit um 1480—1490.

Die Arbeit ist eine sehr flüchtige und schwache Kopie. Die große Ähnlichkeit mit den Holzschnitten der Ausgabe von Sorg, Augsburg 1482, ist wohl auf eine gemeinsame Vorlage zurückzuführen.

Ritual für Spendung der Sterbesakramente.

ms. germ. quart. 409.

Mitteldeutsche Hs. vom Ende des XV. Jhs.

Pergament; 170×130 mm; eine Spalte; Textura; kleine rote, grüne oder blaue Initialen; schwarz-rote kalligraphische Initialen mit leichter Kolorierung.

Bl. 1ʳ. Große W-Initiale. Blauer Blattwerkbuchstabe auf quadratischem Goldgrund mit rotem und grünem profiliertem Rahmen. Einfache kurze Ranke.

Hans Schulte: Feuerwerkerbuch.

ms. germ. quart. 621.

Mitteldeutsche Hs. vom Ende des XV. Jhs.

Papier; 135×195 mm; eine Spalte; Bastarda; einfache rote Initialen.

Bl. 49ᵛ—60ᵛ. Leicht mit Gelb oder Grau lavierte Federzeichnungen, die in der Hauptsache Hakenbüchsen, Sturmleitern und Steiggeräte darstellen.

Feuerwerkerbuch.

ms. germ. quart. 1018.

Schwäbische Sammelhs. vom Ende des XV. Jhs.

Papier; 150×215 mm; eine Spalte; flüchtige Bastarda; einfache rote Initialen.

Bl. 88ᵛ—100ᵛ. Flüchtige, roh mit gelber Wasserfarbe lavierte Federzeichnungen von Winden und Kranen.

Digitized by Google

Das Leben des Thomas von Aquino.

ms. germ. oct. 452.

Elsässische Hs. vom Ende des XV. Jhs.

Papier; Wasserzeichen: Berg mit Kreuz, Br. 11796; 110×160 mm; eine Spalte; kleine Bastarda (erste Seite Textura); kleine rote Initialen; eine Figureninitiale.

Liter.: Mitteilungen aus der Preuß. Staatsbibliothek, Bd. II, S. 113.

Bl. 1r. (Pergament.) D-Initiale, darin ein Heiliger (St. Thomas von Aquino?) mit Papierrolle. **[Abb. 103.]**

Schraffierte Federzeichnung mit Wasserfarbe laviert. Landschaft: blauer, nach unten aufgehellter Himmel, Bäume, Felsen, Stadtansicht, leicht mit ein paar Strichen gegeben. Der Kopf des Heiligen ist beschädigt und von späterer Hand mit schwarzer Tinte nachgezeichnet.

Von den Ecken des Textspiegels gehen Ranken mit z. T. naturalistischen Blättern und Blüten aus.

Abb. 103. ms. germ. oct. 452 Bl. 1r.
D-Initiale mit einem Heiligen (Originalgröße).

Niederdeutsche und niederländische Handschriften

Sächsische Weltchronik.

ms. germ. fol. 129.

Niederdeutsche Hs. aus dem ersten Viertel des XIV. Jhs.

Die Chronik geht bis zum Jahre 1229.

Pergament; 220×229 mm; zwei Spalten; sorgfältige gotische Buchschrift; einfache einfarbige Initialen auf andersfarbigem Fleuronnégrund. Bl. 1v N-Initiale, darin Schreiber am Pult; dreiseitige Randverzierung.

Vorbes.: Im Vorderdeckel (XV. Jahrh.): „Dit bock hort her' Johann Bede" (?).

Etwa 400 Illustrationen in runden oder rechteckigen Rahmen von 3—5 cm Seitenlänge bzw. 3 cm Durchmesser zwischen dem Text.

Bl. 1v. N-Initiale, darin Schreiber am Pult.
Bl. 2v. Gottvater thronend.
Bl. 2v und 3r. 7 kleine Medaillons (3 cm Durchmesser) mit schematischen Darstellungen der Schöpfergeschichte.
Bl. 3v. Unten: Kains Brudermord; oben: der ausruhende Gott.
Bl. 4v. Die rote und die blaue Säule der Kinder Adams.
Bl. 5r. Die Taube kehrt mit dem Ölzweig zur Arche Noah zurück.
Bl. 5v. Der Turm von Babel.

Digitized by Google

Abb. 104. ms. germ. fol. 129 Bl. 26v. Christi Geburt (Originalgröße).

Bl. 6r. Links: Ansicht Jerusalems; rechts: Anbetung des Kalbes.
Bl. 6v. Ansichten von Assur, Ninive und Babylon; links: Götzendienst der Assyrer.
Bl. 7r. Untergang Sodoms und Gomorras.
Bl. 11r. Himmelfahrt des Elia.
Bl. 13r. Gastmahl des Nebukadnezar.
Bl. 13v. Traum Nebukadnezars von dem Baum.
Bl. 14r. Links: die zerstückelte Leiche Nebukadnezars wird von den Vögeln weggetragen; rechts: die schreibende Hand, die dem Belsazar erscheint.
Bl. 15r. Tomyris läßt das Haupt des Cyrus in einen mit Blut gefüllten Kessel werfen.
Bl. 15v. Oben: die Juden werden auf das Gebet Alexanders von dem Gebirge eingeschlossen; unten: Alexander thronend.
Bl. 16v. Oben: Alexanders Tod; unten: segelnde Kriegsschiffe.
Bl. 17r. Ein Hirte findet Romulus und Remus.
Bl. 18v. Triumphzug des Tarquinius.
Bl. 19v. Lukrezia ersticht sich.
Bl. 20v. Marcus Curius springt in den Abgrund.
Bl. 21v. Didos Tod.
Bl. 23r. Triumphzug des Pompejus.
Bl. 24r. Caesars Ermordung.
Bl. 26r. Links oben: Tod des Antonius; links unten: Tod der Kleopatra; rechts: Triumph des Augustus.
Bl. 26v. Oben: Christi Geburt **[Abb. 104]**; unten: bethlehemitischer Kindermord.
Bl. 27r. Enthauptung des Jakobus.
Bl. 28r. Martertod des Petrus und des Paulus.
Bl. 29v. Evangelist Johannes in dem Ölkessel.
Bl. 30r. Der hl. Dionysius; Tod des Domitianus.
Bl. 30v. Der hl. Ignatius wird den wilden Tieren vorgeworfen.
Bl. 36r. Valerius dient dem Perserkönig als Fußschemel beim Besteigen des Pferdes.
Bl. 39r. Marter des Papstes Gaius.
Bl. 45r. Taufe Konstantins.
Bl. 45v. Ansicht von Konstantinopel.
Bl. 46r. Kreuzauffindung. **[Abb. 105.]**
Bl. 50v. Johannes und Philippus am Bett des Kaisers Theodosius.
Bl. 53r. Etzels Tod.
Bl. 53v. Tod des Kaisers Marianus und Auffindung des Hauptes Johannes' des Täufers. **[Abb. 106.]**
Bl. 56r. Ein Jude sticht ein Kruzifix mit der Lanze.
Bl. 59v. Das hl. Kreuz wird nach Jerusalem gebracht.
Bl. 67v. Blendung des hl. Laurentius.
Bl. 68r. Kaiserkrönung Karls des Großen.
Bl. 68v. Der Kaiser und der Papst thronend.
Bl. 85v. Gottesurteil über die Gemahlin Herzog Heinrichs II. von Bayern.
Bl. 89v. Schulszene. **[Abb. 107.]**

Abb. 105. ms. germ. fol. 129 Bl. 46r.
St. Helena findet das Kreuz (Originalgröße).

Digitized by Google

Bl. 102r. Der Papst Gregor wird nackt auf einem Esel durch die Straßen geführt.
Bl. 105v. Eine Seele wird vom Teufel in die Hölle geführt.
Bl. 113r. Tod des Kaisers Barbarossa.
Bl. 123v. Reiterkampf.

Außerdem fast auf jeder Seite Phantasieporträte in kleinen Medaillons und zahlreiche Mordszenen, vor allem zur Geschichte der römischen Kaiser.

Ein Zeichner.

Deckfarbenmalerei in hellem, buntem Kolorit; schwarze, mit der Feder nachgezogene Konturen; schwache Modellierung durch aufgesetzte Lichter in Deckweiß und dunkleren Farbton in den Schattenpartien.

Farben: Blattgold, Blattsilber, Deckweiß, Schwarz, Deckgrün, Kobalt, Zinnober, warmes Braun, Chromgelb, viele Mischungen mit Deckweiß.

Die Figuren stehen auf dem unteren Rahmenstück oder auf einem schmalen Bodenstreifen, neben- oder in dichten Gruppen hintereinander geordnet. Die Zahl der Figuren ist gering; die Größenverhältnisse untereinander sind nicht berücksichtigt. Rückwärtsstehenden fehlt der Unterkörper. Blattgoldhintergrund. Einfarbiger, selten zweifarbiger profilierter Rahmen, der häufig von Figurenteilen überschnitten wird.

Die Figuren sind schlank und lebhaft bewegt. Köpfe häufig etwas zu groß, meist mit hellblondem

Abb. 106. ms. germ. fol. 129 Bl. 53v.
Tod des Kaisers Marianus und Auffindung des Hauptes Johannes' des Täufers (Originalgröße).

Abb. 107. ms. germ. fol. 129 Bl. 89v. Schulszene (Originalgr.).

Haar. Deutliche Individualisierungs- und Charakterisierungsversuche. Die Affektdarstellung in Mienen und Gebärden ist gemäßigt. Blutige, realistisch gezeichnete Wunden. Die Figuren tragen die Tracht vom Anfang des XIV. Jahrhunderts, mit weichem, fließendem Faltenwurf. Die Architektur ist flüchtig gezeichnet, nur selten ist der (perspektivisch unzulängliche) Versuch räumlicher Darstellung gemacht. Die Bäume sind stilisiert, die Laubkronen rund oder birnenförmig aus einzelnen Blättern zusammengesetzt. Die ganze Darstellung ist sehr frisch und lebendig.

Stilistisch läßt sich diese Handschrift schwer einordnen, zumal es vom Anfang des XIV. Jahrhunderts wenig sicher lokalisiertes Vergleichsmaterial gibt. Der Text, der aber wenig ausgesprochene Dialektformen enthält, weist in das niederdeutsche Sprachgebiet. Der Stil der Illustrationen ist mit rheinischen Arbeiten nahe verwandt. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß ein rheinischer Zeichner die in Westfalen oder Hessen geschriebene Handschrift illustriert hat; oder die Handschrift ist auch im Rheinland geschrieben worden, und der Schreiber hat sich sklavisch an seine niederdeutsche Vorlage gehalten. Auf den ersten Seiten der Handschrift kommen verschiedentlich rheinische Formen vor, die später ganz verschwinden, trotzdem die Handschrift zweifellos von einer Hand geschrieben ist. Der Schreiber wollte also zu Beginn seiner Arbeit die niederdeutsche Vorlage in das Rheinische übersetzen, hat diese Absicht aber später aufgegeben und das Original getreu abgeschrieben.

Digitized by Google

Jacob van Maerlant: Reimbibel.

ms. germ. fol. 622.

Flämische Hs. vom Jahre 1321.

Bl. 98v: „Anno domini M°CCC°XXI. fuit finitus liber iste et scriptus a iacobo filio petri cl'ico in wat'dums..."

Pergament; 250×370 mm; drei Spalten; kleine gotische Buchschrift; Figureninitialen, sonst kleine rote oder blaue Initialen auf einfachem, andersfarbigem Fleuronnégrund.

Vorbes.: Blatt vor 1: „Gherit Knoep; willem van hyndersteyn; Willem Assch van Hyndersteyn".

1 Bild und 8 Figureninitialen.

Bl. 1ra. U-Initiale mit Dreifaltigkeit.

Bl. 1rb. M-Initiale mit der Erschaffung des Lichts.

Bl. 1va. Oben: D-Initiale mit der Erschaffung des Himmels; unten: D-Initiale mit der Erschaffung der Erde.

Bl. 1vb. D-Initiale mit der Erschaffung von Sonne, Mond und Pflanzen.

Bl. 1vc. D-Initiale mit der Erschaffung der Sterne und Fische.

Bl. 2ra. Oben: T-Initiale mit der Erschaffung der Tiere **[Abb. 108]**; unten: D-Initiale mit der Erschaffung Evas.

Abb. 108. ms. germ. fol. 622 Bl. 2ra. T-Initiale mit der Erschaffung der Tiere (Originalgröße).

Abb. 109. ms. germ. fol. 622 Bl. 2rc. Gottvater thronend (Originalgröße).

Bl. 2rc. Gott auf dem Thron mit der Weltkugel. **[Abb. 109.]**

Ein Zeichner (Zeichner und Schreiber sind wohl identisch).

Illustration und Text sind gleichzeitig entstanden, denn an einzelnen Stellen liegt die auf ein Bild folgende Schrift über der Bildfarbe, auch ist die Handschrift nur bis Bl. 2 illustriert, für weitere Bilder aber kein Platz gelassen.

Deckfarbenmalerei in hellem, kühlem Kolorit; Konturen mit der Feder nachgezogen; geringe Modellierung durch dunkleren Farbton in den Schattenpartien.

Farben: Blattgold, Kobalt, helles Deckgrün, Zinnober, Rotbraun, schmutziges Gelb, Grau, Deckweiß, verschiedene Mischungen mit Deckweiß. Viele Farben haben ein lackartiges Bindemittel.

Rechteckiger roter oder blauer Grund (etwa 5×7 cm) mit Deckweißornamenten in schmalem Blattgoldrahmen; dünner ein- oder zweifarbiger Buchstabenkörper mit Deckweißornament. Das vom

Digitized by Google

Buchstaben umschlossene Feld hat Blattgoldgrund. Von den Ecken des Feldes gehen Leisten aus mit kurzen Dornblattranken, die meist in einem Kopf oder einer Halbfigur endigen; auf den unteren Rankenstücken Tiere (Hund, Hirsch, Hase usw.).

Die Figuren sind sehr schlank, ohne Ausdruck und etwas steif in der Bewegung dargestellt. Haken- und Röhrenfalten. Die Tiere sind etwas heraldisch stilisiert.

Die sehr sorgfältig gearbeiteten Bilder sind alle mehr oder weniger verschmutzt und abgeblättert. Die Handschrift ist stilistisch verwandt mit der Reimbibel (ms. fol. Nr. 21) des Museums Meermann Westrheenen im Haag, doch zeigen die Illustrationen einen sehr viel stärkeren französischen Einfluß.

Die Heimat der Handschrift ist deshalb eher in Flandern als in Holland zu suchen.

Erlösung (Fragment).

ms. germ. quart. 1412.

Moselfränkische, wohl Trierer Hs. vom Jahre 1337.

„... do man zalte sunderbar duisend und druhundert gar Drissig nu auch siesse do in deme siebende vnemet no als ein nuwe jar ensttat ..." usw.

Pergament; 160 × 230 mm (stark beschnitten); zwei Spalten; saubere gotische Buchschrift; kleine rote Initialen.

Die Blätter sind von Buchdeckeln abgelöst und stark verschmutzt und beschädigt.

Abb. 110. ms. germ. quart. 1412 Lage I. Erschaffung Evas (Originalgröße).

Abb. 111. ms. germ. quart. 1412 Lage VI. Auferstehung Christi (Originalgröße).

Digitized by Google

Abb. 112. ms. germ. quart. 1412 Lage VI. Tod Mariae (Originalgröße).

15 Illustrationen, 1/4 bis 1/3 Spalte groß, zwischen dem Text.

Lage I.	Erschaffung Evas. **[Abb. 110.]** Sündenfall.
Lage II.	Abraham. Moses. Nebukadnezar.
Lage VI.	Christus in der Vorhölle. Auferstehung. **[Abb. 111.]** Frauen am Grabe (zerschnitten). Der ungläubige Thomas. Himmelfahrt (zerschnitten). Tod Mariae. **[Abb. 112.]** Der Antichrist auf einem Thron. Himmelfahrt und Sturz des Antichrists.
Lage VII.	Elia und Enoch predigend Jüngstes Gericht.

Ein Zeichner.

Unschraffierte Federzeichnung, leicht mit grüner und gelber Farbe laviert. Die Farbe ist durch das Ablösen der Blätter von Buchdeckeln verwaschen und läßt den ursprünglichen Zustand nicht mehr erkennen.

Die Figuren stehen neben- und hintereinander in Köpfegruppen geordnet, meist frei ohne Bodenstück auf der Blattfläche. Umrahmung und Hintergrund fehlen.

Die Figuren sind mit zu großen runden Köpfen ohne Ausdruck und mit schwachen Individualisierungsversuchen dargestellt. Weicher, runder Faltenwurf, Tracht aus der ersten Hälfte des XIV. Jahrhunderts.

Die Arbeit ist recht lebendig, aber wenig sorgfältig ausgeführt.

Jacob van Maerlant: Naturen Bloeme (Buch II—VIII).

ms. germ. fol. 52.

Niederländische Hs. aus der Mitte des XIV. Jhs.

Pergament; 215×275 mm; zwei Spalten; sorgfältige Textura; Figureninitialen (Bl. 40r **[Abb. 113]**, 47v, 55r, 60v, 67v), sonst kleine Blattgoldinitialen auf rotem oder grauviolettem Fleuronnégrund.

Abb. 113. ms. germ. fol. 52 Bl. 40r. M-Initiale mit lesendem Mann (Originalgröße).

Digitized by Google

381 Illustrationen, rechteckig und quadratisch, mit Seiten von 2—5 cm Länge.

Ein Zeichner.

Deckfarbenmalerei in klarem, gut abgestimmtem Kolorit. Die Konturen sind im ersten Teil in dunklerer Lokalfarbe, später in schwarzer Federzeichnung gegeben. Sehr schwache Modellierung.

Farben: Kobalt, Blaugrün, Ocker, Zinnober, Deckweiß, Schwarz, Blattgold, Blattsilber, einige Mischungen mit Deckweiß.

Ein Bodenstreifen ist selten, die Tiere stehen meist auf dem unteren Rahmenstück. Der Hintergrund ist blau oder rotbraun, mit weißem Dreipunktmuster ausgemalt. Schwarz konturierte Rahmen in Blattgold, von deren Ecken kleine runde Dornblattranken in Blattgold ausgehen, umschließen die Bilder.

Abb. 114. ms. germ. fol. 52 Bl. 3rb. Stachelschwein (Originalgröße).

Die Tiere sind einzeln und fast alle in Profilansicht dargestellt. Sehr selten ist eine besondere Tätigkeit wiedergegeben (Ibis, der Fische fängt, usw.) Die einheimischen Tiere und ein paar exotische, die der Zeichner gesehen haben mag, (Löwe, Leopard, Affe, Stachelschwein **[Abb. 114]**, Krokodil) sind gut beobachtet und recht naturalistisch wiedergegeben, besonders gilt das von den Vögeln. Die große Mehrzahl der Tiere sind Phantasiegestalten, zum Teil nach Beschreibungen gezeichnet, zum Teil durch Zusammensetzen verschiedener Formen geschaffen (Mönch, Waldmensch, Ritter usw. mit Fischschwanz). **[Abb. 115.]** Voller Erfindungen ist das Kapitel von den Schlangen, in dem fast nur die Drachenfiguren der Drolerien aus dem französischen Rankenwerk vorkommen.

Die Bäume sind durchweg stilisiert und als besondere Art nicht zu charakterisieren versucht. Sie sind alle ohne Hintergrund und Umrahmung auf den Rand gemalt. Die Figureninitialen sind kaum variiert. Es ist immer ein Blattgoldbuchstabe auf einem roten oder blauen Grund mit weißem Dreipunktmuster. In der Mitte, den Buchstabenkörper zum Teil überschneidend, ist immer ein sitzender Mann vor einem Lesepult, meist mit übereinandergeschlagenen Beinen, dargestellt. **[Abb. 113.]**

Die Handschrift ist unvollständig, sie beginnt mit Buch II v. 1542 und geht bis Buch VIII v. 641. Weitere Bruchstücke der Handschrift befinden sich in der Wiener Nationalbibliothek (Cod. 13440).

Die Illustrationen sind sorgfältig und geschickt ausgeführt. Stilistisch gehören sie nach den Niederlanden und sind eng verwandt mit der Handschrift der Leidener Universitätsbibliothek „Maerlant: Naturen Bloeme", B. P. L. 14. A vom Jahre 1375.

Abb. 115. ms. germ. fol. 52 Bl. 10ra. Onocentaurus (Originalgröße).

Digitized by Google

Gebetbuch.

ms. germ. oct. 489.

Sächsische Hs. vom Ende des XIV. Jhs.

Pergament; 105×140 mm; sorgfältige große Textura; einfache rote Initialen.

27 ganzseitige Bilder.

Bl. 1r. Anna mit Christus und Maria auf dem Schoß, davor eine kniende Frau (wohl die Auftraggeberin des Gebetbuches).
Bl. 1v. Verkündigung.
Bl. 2r. Geburt Christi.
Bl. 2v. Anbetung der hl. drei Könige.
Bl. 3r. Darstellung Christi im Tempel.
Bl. 3v. Einzug in Jerusalem.
Bl. 4r. Abendmahl.
Bl. 4v. Ölbergszene.
Bl. 5r. Gefangennahme Christi.
Bl. 5v. Christus vor Pilatus.
Bl. 6r. Geißelung Christi.
Bl. 6v. Dornenkrönung.
Bl. 7r. Kreuztragung.
Bl. 7v. Kreuznagelung.
Bl. 8r. Kanonbild.
Bl. 8v. Pietà. **[Abb. 116.]**
Bl. 9r. Grablegung. **[Abb. 117.]**
Bl. 9v. Christi Höllenfahrt.
Bl. 10r. Auferstehung.
Bl. 10v. Himmelfahrt.
Bl. 11r. Pfingstfest.
Bl. 11v. Tod Mariae.
Bl. 12r. Krönung Mariae.
Bl. 12v. Christus als Schmerzensmann, umgeben von Marterwerkzeugen.
Bl. 61r. Stigmatisation des hl. Franziskus.
Bl. 61v. Christus als Weltenrichter.
Bl. 78r. Maria erscheint, von einem Engel begleitet, dem Nikolaus von Tolentino (?). **[Abb. 118.]**

Abb. 116. ms. germ. oct. 489 Bl. 8v. Pietà (Originalgröße).

Ein Zeichner.

Deckfarbenmalerei in hellem, buntem Kolorit. Konturen fehlen meist (vor allem bei den Gewändern) oder sind in dunkler, rotbrauner oder schwarzer Farbe nachgezogen. Sehr schwache Modellierung, Schattenpartien in dunklerem Farbton.

Farben: helles Kobalt, helles Deckgrün, Olivgrün, Indischgelb, Zinnober, Rotbraun, Umbra, Deckweiß, Blattgold und Mischungen, vor allem mit Deckweiß.

Die Bildbühne ist ein grünes, graues oder braunes Bodenstück vor einem einfarbig blauen (Bl. 1v blattgoldenen) Hintergrund. Die Figuren sind neben- oder dicht hintereinander gruppiert. Schmaler, blattgoldener oder zinnoberfarbener Rahmen; in etwa 1,5 cm Abstand davon ein schwarz eingefaßter, grüner oder rosafarbener zweiter Rahmen mit Blättern an den Ecken.

Die Figuren sind unsicher in den Proportionen und meist ohne Ausdruck und Charakteristik dargestellt. Fast immer sind die Köpfe zu groß und mit glotzenden Augen gezeichnet. Die Bewegungen sind knochen-

Digitized by Google

los und weich. Die Darstellung des Affekts durch Gesten und Mimik ist gering (vor Schmerz erhobene Hände der Maria und der Magdalena bei der Beweinung und Grablegung), dagegen ist auffallend viel Blut bei den Passionsszenen gemalt (bei der Kreuztragung Blutspuren auf dem Weg; bei der Kreuzigung tropft das Blut auf den Mantel, den Maria über den Kopf gezogen hat; bei der Grablegung hat die Magdalena ein blutiges Kopftuch usw.). Es ist nicht unwahrscheinlich, daß das Blut in späterer Zeit hinzugefügt bzw. vermehrt worden ist.

Innenraum fehlt, das Mobiliar (Sitz, Säule usw.) steht auf dem Bodenstück. Bäume sind mit grünem oder braunem Stamm und kugeliger, aus einzelnen Blättern gebildeter Laubkrone dargestellt.

Die Arbeit ist sorgfältig, aber nicht sehr geschickt ausgeführt. Den Körpern fehlt jede Rundung, und die Bewegungen sind oft recht steif und unbeholfen.

Die Handschrift ist auf Bestellung einer adligen Frau (die Kniende im Hermelin auf Bl. 1 r) wohl in einer Werkstatt illustriert worden.

Es besteht ein stilistischer Zusammenhang mit sächsischen Arbeiten; da auch der Dialekt nach Sachsen, in die Gegend von Leipzig, weist, ist dort wohl die Heimat der Handschrift zu suchen. Nach Tracht und Stil ist das letzte Viertel des XIV. Jahrhunderts als Entstehungszeit anzunehmen.

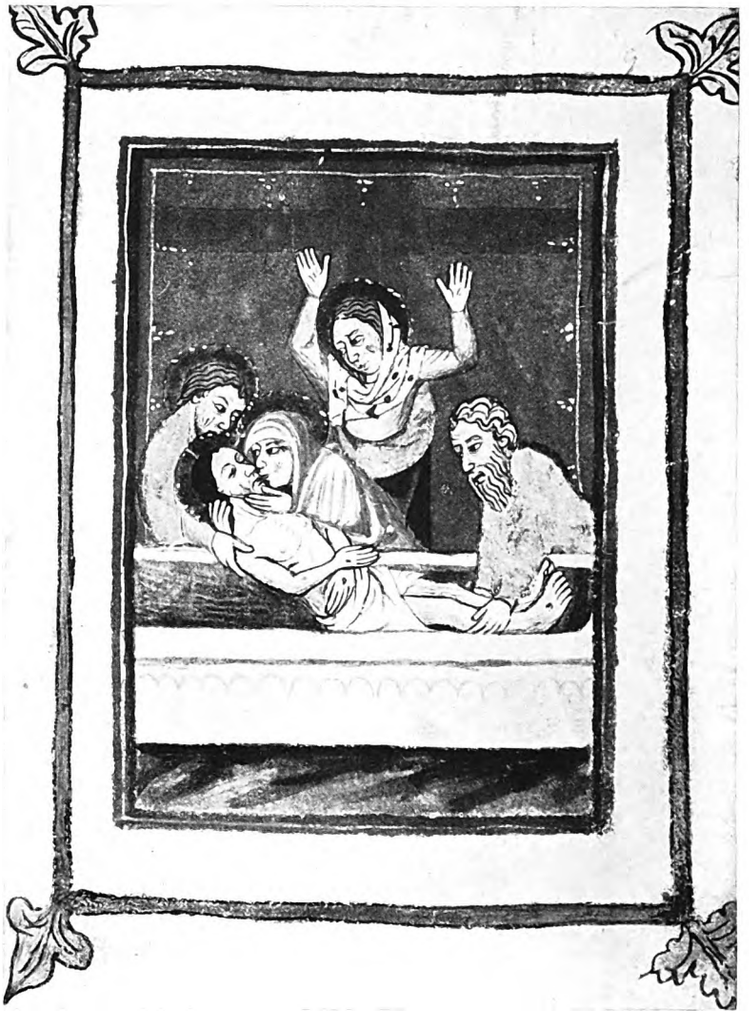


Abb. 117. ms. germ. oct. 489 Bl. 9r. Grablegung Christi (Originalgröße).

Speculum humanae salvationis.

ms. germ. fol. 1343.

Rheinische Hs. um 1400.

Pergament; 195×295 mm; eine Spalte; sorgfältige Textura; einfache rote Initialen. Vor jedem Bild in roter Schrift Anweisungen für den Illustrator (z. B. Bl. 1r: „Hie holent dry man wasser usser eyner cysternen unde da ligent viel gewapende lude by"). Der Zeichner hält sich genau an die Anweisungen.

Am Anfang und am Ende der Handschrift fehlen etwa drei Lagen.

84 Illustrationen, 1/4 bis 1/3 Seite groß, zwischen dem Text.

Bl. 1r. Die drei Könige bringen David Wasser.
Bl. 1v. Salomo auf dem Thron.
Bl. 2r. Die Königin von Saba auf dem Wege zu Salomo.
Bl. 3r. Darstellung Christi im Tempel.
Bl. 3v. Die Bundeslade.
Bl. 4v. Der siebenarmige Leuchter.
Bl. 5r. Darstellung Samuels im Tempel.
Bl. 5v. Kindermord in Bethlehem.
Bl. 6v. Moses zertritt die Krone Pharaos.
Bl. 7v. Nebukadnezar träumt von dem Sturz des Götzenbildes.
Bl. 8r. Taufe Christi.
Bl. 8v. Handwaschung der Juden.
Bl. 9r. Naeman badet im Jordan.
Bl. 9v. Die Juden durchschreiten den Jordan.
Bl. 10v. Christi Versuchung.
Bl. 11v. Daniels Kampf mit dem Drachen.
Bl. 12r. David tötet Goliath.
Bl. 12v. David tötet einen Löwen und einen Bären.

Digitized by Google

Bl. 13r. Das Abendmahl.
Bl. 13v. Mannalese und Wachtelfang.
Bl. 14v. Das Osterlamm.
Bl. 15r. Melchisedek bringt Abraham Wein und Brot.
Bl. 15v. Ölbergszene, und die Kriegsknechte fallen vor Christus zur Erde. **[Abb. 119.]**

Abb. 118. ms. germ. oct. 489 Bl. 78r.
Vision des hl. Nikolaus von Tolentino (Originalgr.).

Bl. 17r. Simson erschlägt tausend Philister mit einem Eselskinnbacken.
Bl. 17v. Oben: Sangar tötet die Feinde mit einem Pflug; unten: David tötet 800 Feinde.
Bl. 18r. Gefangennahme Christi. **[Abb. 120.]**
Bl. 18v. Joab tötet Amasa.
Bl. 19v. Saul und David (David wirft einen Speer nach Saul!).
Bl. 20r. Kains Brudermord.
Bl. 20v. Verspottung Christi.
Bl. 21v. Hur wird verspien.
Bl. 22r. Ham verhöhnt Noah.
Bl. 22v. Simsons Blendung und Rache.
Bl. 23v. Christi Geißelung.
Bl. 24v. Achior wird an einen Baum gebunden.
Bl. 25r. Lamech wird von seinen Frauen geschlagen.
Bl. 25v. Hiob wird vom Teufel und seiner Frau gequält.
Bl. 26r. Dornenkrönung.
Bl. 27r. Apamene nimmt dem Perserkönig die Krone vom Haupt.
Bl. 27v. Simei wirft König David mit Steinen.
Bl. 28r. Ammon verhöhnt die Gesandten Davids.
Bl. 28v. Kreuztragung.
Bl. 29v. Isaak trägt das Holz zur Opferung.
Bl. 30r. Die Weingärtner töten den Sohn des Besitzers.
Bl. 30v. Die Kundschafter mit der großen Traube.
Bl. 31r. Kreuznagelung.
Bl. 31v. Jubal und Tubalkain.
Bl. 32r. Jesaia wird zersägt.
Bl. 33r. König Moab opfert seinen Sohn im Feuer.
Bl. 33v. Kreuzigung.
Bl. 34r. Der Traum Nebukadnezars von dem Baum.
Bl. 34v. Opfertod des Königs Kodrus.
Bl. 35v. Eleazar tötet den Elefanten.
Bl. 36r. Der Lanzenstich des Longinus.
Bl. 36v. Michal verspottet David.
Bl. 37r. Absaloms Tod.
Bl. 37v. Evilmerodach zerschneidet den Leichnam seines Vaters.
Bl. 38v. Marias Schmerz unter dem Kreuz.
Bl. 39r. Jakobs Trauer über den blutigen Rock Josephs.
Bl. 39v. Adam und Eva betrauern Abel.
Bl. 40r. Naëmi betrauert ihre Söhne.
Bl. 41r. Grablegung Christi.
Bl. 41v. Davids Trauer bei Abners Begräbnis.
Bl. 42v. Joseph (mit einer Krone) wird in den Brunnen geworfen.
Bl. 43r. Jonas wird in das Meer geworfen und von dem Fisch verschlungen.
Bl. 43v. Christus vor der Hölle.
Bl. 44v. Die drei Jünglinge im feurigen Ofen.
Bl. 45r. Oben: Daniel in der Löwengrube; unten: der Strauß befreit sein Junges aus dem Glas.
Bl. 45v. Christus besiegt den Teufel.
Bl. 46r. Benaja tötet einen Löwen.
Bl. 46v. Simson tötet einen Löwen.
Bl. 47r. Ehud tötet König Eglon.
Bl. 48r. Marias Sieg über den Teufel.
Bl. 48v. Judith tötet Holofernes.
Bl. 49r. Untergang der Ägypter im Roten Meer.
Bl. 49v. Abraham wird aus dem Feuer gerettet.
Bl. 50r. Auferstehung.
Bl. 50v. Simson trägt die Tore Gazas fort.
Bl. 51r. Jonas wird aus dem Fisch herausgeschnitten (!).
Bl. 51v. Der Tempelbau und der verworfene Stein.
Bl. 52r. Himmelfahrt.
Bl. 52v. Jakobs Traum von der Himmelsleiter.

Digitized by Google

Abb. 119. ms. germ. fol. 1343 Bl. 15v. Ölbergszene (Originalgröße).

Abb. 120. ms. germ. fol. 1343 Bl. 18r. Gefangennahme Christi (Originalgröße).

Digitized by Google

Ein Zeichner.

Flüchtige, wenig schraffierte Federzeichnung, leicht mit Wasserfarben in hellem, gedämpftem Kolorit laviert. Geringe Modellierung durch ausgesparte Lichter.

Farben: Kobalt, warmes Grün, trübes Gelb und Karmin, Zinnober und ein aus Kobalt und Karmin gemischtes Violett.

Die Bildbühne ist ein kantiges Bodenstück, das oft mit Gräsern und Blattpflanzen, zuweilen auch mit Bäumen, die dann meist zu kleinen Gruppen zusammengestellt sind, bewachsen ist.

Die Figuren sind neben- oder in dichten Gruppen hintereinander geordnet. Rückwärtsstehenden fehlt meist der Unterkörper. Die Figurenzahl ist sehr gering. Himmel und Umrahmung fehlen.

Die Figuren sind verschieden proportioniert, mit meist etwas zu großen, ausdruckslosen Köpfen dargestellt. Geringe Individualisierungsversuche sind erkennbar. Affektdarstellung fehlt, doch zeichnet der Illustrator blutende Wunden, einen Blut schwitzenden Christus auf dem Ölberg usw.

Abb. 121. ms. germ. fol. 820 Bl. 6r. G-Initiale, darüber thronender Kaiser (75×52 mm ohne Initiale).

Die Figuren tragen bürgerliche Tracht aus der Zeit um 1400 mit nicht ausgesprochenem Faltenwurf. Die Tiere sind wenig heraldisch stilisiert und maßstäblich zu klein gezeichnet. Die Architektur ist maßstäblich viel zu klein und perspektivisch unsicher dargestellt. Stadtbilder bestehen meist aus Mauer und Tor mit ein paar über die Mauer ragenden Häusergiebeln. Darstellung des Innenraums ist vermieden. Das Mobiliar steht auf grasigem oder kariertem Bodenstück. Zuweilen ist das karierte Bodenstück von zwei Säulen gerahmt, die in der Form eines halben Sechsecks miteinander verbunden sind und eine Art Gewölbedecke stützen. An die Säulen schließt rechts und links eine Mauer an.

Die Arbeit ist bei aller Flüchtigkeit recht lebendig. Zwar verfügt der Zeichner auch nur über die üblichen Darstellungsmittel, aber er verwendet sie nicht schematisch. Die Bewegungen der Figuren sind sehr variiert, ganz oder halb vom Rücken gesehene Figuren sind nicht selten. Der Aufbau des Bodenstücks, die spärliche Vegetation usw. wechseln.

Die meisten Illustrationen sind beschmutzt und verwischt. Vor allem ist, wie in sehr vielen Handschriften, die Gestalt des Teufels fast ganz ausgelöscht.

Stilistisch gehört die Handschrift mehr nach der Pfalz als dem Rheinland, wohin der Dialekt weist. Ihre Heimat wird wohl in der Gegend zwischen Mainz und Koblenz zu suchen sein.

Sachsenspiegel.

ms. germ. fol. 820.

Niederländische Hs. um 1400.

Bl. vor 1: „Dit boeck hoert toe Zweder van Culenborch wonachtlich to Culenborch".

Pergament; 170×250 mm; zwei Spalten; sorgfältige Textura; Bl. 6r Figureninitiale, Bl. 1r, 3v, 62r größere bunte Initialen mit Randdekoration, sonst kleine goldene Initialen auf rotem oder violettem Fleuronnégrund.

Bl. 6r. G-Initiale, darüber ein thronender Kaiser. **[Abb. 121.]**

Deckfarbenmalerei, Konturen zum Teil in dunklerem Farbton, zum Teil mit der Feder in schwarzer Tinte nachgezogen. Blauer Mantel, Untergrund in hellem, stumpfem Karmin, Haare, Bart, Schwert und Reichsapfel weiß, Sitz in Gold mit roten Ornamenten; Hintergrund rot, blau, golden kariert mit Deckweißverzierung, ebenso die Umrahmung.

Sorgfältige, aber nicht sehr geschickte Arbeit, die dem Stil nach um 1400 entstanden ist.

Digitized by Google

Stundenbuch.

ms. germ. oct. 334.

Niederländische Hs. vom Anfang des XV. Jhs.

Pergament; 165 × 105 mm; eine Spalte; sorgfältige Textura; kleine Blattgoldinitialen auf blauem und rotem Grund mit Deckweißverzierung.

Große Blattgoldinitialen auf blauem und rotem Grund mit einfachen Leisten und Dornblattranken.

Statutenbuch der Bruderschaft von St. Ursula in Köln.

ms. germ. quart. 597.

Kölnische Hs. um 1410.

Pergament; 132 × 180 mm; eine Spalte; sehr sorgfältige Textura; schwarze kalligraphische Initialen.

Vorbes.: Bruderschaft von St. Ursula in Köln.

Bl. 9ᵛ. Die hl. Ursula legt schützend ihren Mantel um betende Männer und Frauen (ganzseitig). **[Abb. 122.]**

Unschraffierte Federzeichnung mit Wasser- und Deckfarben in hellem, gedämpftem Kolorit bemalt. Geringe Modellierung, Lichter teilweise mit Deckweiß aufgesetzt, dunklere Farbe in den Schattenpartien.

Farben: trübes Olivgrün und Gelb, helles Karmin, Zinnober, Grauviolett, Silber, Blattgold, Deckweiß, Schwarz.

Die hl. Ursula trägt ein karminfarbenes Kleid mit silbernen und schwarzen Ornamenten und einen pelzgefütterten Mantel in hellem Grauviolett. Die betenden Männer und Frauen sind in helles Karmin, Grün oder Grau gekleidet. Auf das Bodenstück sind schwarze Gräser und Blattpflanzen und rote oder weiß und rote Blüten gemalt. Die äußere Umrahmung ist mit roter Tinte gezeichnet.

Die Handschrift ist in Köln um 1410 geschrieben und illustriert worden.

Abb. 122. ms. germ. quart. 597 Bl. 9ᵛ. Die hl. Ursula (Originalgröße).

Digitized by Google

Gebetbuch.

ms. germ. quart. 42.

Niederrheinische Hs. aus dem Kloster Marienborn bei Arnheim vom Jahre 1415.

Pergament; 130 × 190 mm; eine Spalte; sorgfältige Textura; kleine bunte Initialen auf Blattgoldgrund mit Köpfen und geometrischen Ornamenten, kleinere Blattgoldinitialen auf blau-rotem Grund mit Deckweißornamenten; bis Bl. 424ᵛ Randverzierungen auf jeder Seite: zwei Leisten in Blattgold oder in Blau und Rot, davon ausgehend einfache Ranke mit stilisierten dreizipfligen Blättern in Gold, Blau oder Rot.

Bl. 410ʳ: „Dit boich hait laissen scriuē. Maria. Hertzouginne van .Gelre. ind vā. Guylich. Ind greuynne vā zutphen. Vrauwe des edelē houtzougen Reynalts. Ind wart gheeynt oe uermits broider helmich die lewe Regulier zoe Marienborn bi arnhem. Int jair ons heren dusent vierhondert ind vuofftzien op sent. Mathias anont".

Vorbes: Herzogin Maria von Geldern.

Liter.: H. Brandt: Anfänge der deutschen Landschaftsmalerei. Stud. z. D. Kunstg. 154. — W. Vogelsang: Holländische Miniaturen des späteren Mittelalters. Stud. z. D. Kunstg. 18. (Dort auch weitere Literaturangaben.) — R. Kautzsch: Die Holzschnitte der Kölner Bibel von 1479. Stud. z. D. Kunstg. 7. — A. W. Byvanck und G. J. Hoogenwerff: Noord-Nederlendsche Miniaturen.

6 ganzseitige, 86 kleinere, ½ bis ¼ Seite große Illustrationen, außerdem zahlreiche Drolerien am Rand der Seiten.

Bl. 3ʳ. Monatsbild Januar: ein Mann und zwei Frauen am Tisch essend vor einem brennenden Kamin (Zeichner A).
Bl. 4ʳ. Monatsbild Februar: zwei Frauen mit brennenden Kerzen (A).
Bl. 5ʳ. Monatsbild März: grabender Mann und säende Frau (A).
Bl. 6ʳ. Monatsbild April: ein Mann, der einen Baum, ein anderer, der blühendes Spalierobst beschneidet (A).
Bl. 7ʳ. Monatsbild Mai: ein Paar mit Blumen in den Händen (A).
Bl. 8ʳ. Monatsbild Juni: zwei Männer mit Getreidebündeln (?) (A).
Bl. 9ʳ. Monatsbild Juli: Grasmäher (A).
Bl. 10ʳ. Monatsbild August: ein Mann, der Korn mäht, eine Frau, die es in Garben bindet (A).
Bl. 11ʳ. Monatsbild September: zwei dreschende Männer (A).
Bl. 12ʳ. Monatsbild Oktober: ein Mann mit einer Traubenkippe, einer, der die Trauben im Faß zertritt (A).
Bl. 13ʳ. Monatsbild November: zwei Männer, die einen Ochsen schlachten (A).
Bl. 14ʳ. Monatsbild Dezember: eine Frau, die Teig rollt, ein Mann, der den Teig in den Ofen schiebt (A).
Bl. 15ᵛ. Engel mit dem Schweißtuch der Veronika (A).
Bl. 18ᵛ. Jüngstes Gericht (A). **[Abb. 123.]**
Bl. 19ᵛ. Maria im Garten, als Dame in höfischer Tracht ohne Nimbus dargestellt (Zeichner B). **[Tafel IV.]**
Bl. 20ʳ. Gefangennahme Christi (B). **[Tafel IV.]**
Bl. 23ᵛ. Christus vor Pilatus (B).
Bl. 25ʳ. Geißelung Christi (B).
Bl. 27ᵛ. Kreuztragung (B).
Bl. 30ᵛ. Kanonbild (B).
Bl. 36ʳ. Kreuzabnahme (B). **[Abb. 124.]**
Bl. 39ᵛ. Auferstehung (B).
Bl. 43ᵛ. Himmelfahrt Christi (B).
Bl. 45ʳ. Zwei Apostel (Aussendung der Apostel) (B).
Bl. 50ᵛ. Die Sibylle zeigt dem Kaiser Augustus die Madonna mit dem Christusknaben (B).
Bl. 59ʳ. St. Johannes und St. Stephan (B).
Bl. 67ᵛ. Taufe Christi (B).
Bl. 72ʳ. Christus im Tempel unter den Schriftgelehrten (B).
Bl. 77ʳ. Versuchung Christi (B).
Bl. 83ʳ. Christi Einzug in Jerusalem (B).
Bl. 85ᵛ. Abendmahl (B).
Bl. 103ʳ. Die drei Frauen am Grabe (B).
Bl. 114ᵛ. Der ungläubige Thomas legt den Finger in Christi Seitenwunde (B).
Bl. 119ʳ. Elias Himmelfahrt (B).
Bl. 121ʳ. Moses empfängt die Gesetztafeln (B).
Bl. 126ʳ. Ein Engel bringt Abraham Brot und Speise in die Wüste (B).
Bl. 127ᵛ. Dreifaltigkeit (B).
Bl. 132ᵛ. Der arme Lazarus erblickt den reichen Mann im Höllenrachen (B).
Bl. 146ʳ. St. Barbara, St. Andreas und St. Katharina (B).
Bl. 147ᵛ. Madonna mit Kind, St. Nikolaus und St. Lucia (B).
Bl. 150ʳ. Apostel Thomas, St. Lazarus und St. Thomas Becket (B).
Bl. 152ᵛ. St. Silvester, St. Titus und St. Reynold (B).
Bl. 155ʳ. St. Maurus, St. Pontianus und St. Antonius (B).
Bl. 157ʳ. St. Marcellus, St. Sebastian und St. Fabian (B).
Bl. 158ᵛ. St. Agnes, St. Vincentius und St. Bathildis (B).

Digitized by Google

Tafel IV. ms. germ. quart. 42 Bl. 19^{v} und 20^{r}: Maria im Garten und Gefangennahme Christi.

Digitized by Google

Digitized by Google

Bl. 161r. Bekehrung Pauli (B).
Bl. 162r. St. Polycarpus, S. Carolus der Kaiser, St. Johannes Chrysostomus (B).
Bl. 164r. St. Brigitta, St. Ignatius und Maria mit Kind (Lichtmeß) (B).
Bl. 166r. St. Agatha, St. Blasius und St. Dorothea (B).
Bl. 168v. St. Apollonia, St. Julian und St. Scholastica (B).
Bl. 172v. St. Marinus, Apostel Matthias und St. Asterius (B).
Bl. 174r. St. Perpetua, St. Gregor u. St. Felicitas (B).
Bl. 175v. St. Gertrud, St. Benedikt, Madonna mit Kind (B).
Bl. 178r. Madonna mit Schmerzensmann, umgeben von den Passionswerkzeugen (B).
Bl. 179r. St. Guntrammus, St. Balbina und St. Quirinus (B).
Bl. 181r. St. Theodora, St. Ambrosius und Maria Ägyptiaca (B).
Bl. 183v. St. Tiburtius, St. Leo und St. Valerianus (B).
Bl. 184v. St. Georg, Evangelist Markus und St. Vitalis (B). **[Abb. 125.]**
Bl. 186v. Apostel Philipp, St. Walpurgis u. Apostel Jakobus (B oder A?).

Abb. 123. ms. germ. quart. 42 Bl. 18v. Jüngstes Gericht (Originalgröße).

Bl. 188r. St. Apollonius, St. Alexander und St. Sigismund (B).
Bl. 190v. St. Palmatius, Evangelist Johannes und St. Simplicius (B).
Bl. 192r. St. Servatius, St. Helena und St. Urban (B).
Bl. 193v. St. Marcellinus, St. Erasmus und St. Petrus der Märtyrer (B).
Bl. 195r. St. Primus, St. Bonifacius und St. Felicianus (B).
Bl. 196v. St. Vitus, Apostel Barnabas und St. Marcus der Märtyrer (B).
Bl. 198r. St. Gervasius, St. Protasius und ein hl. König (statt St. Edeltrudis) (B).
Bl. 199v. Die zehntausend Märtyrer und St. Albinus (B).
Bl. 201v. Johannes der Märtyrer, Johannes der Täufer und Paulus der Märtyrer (B).
Bl. 202v. Die Apostel Petrus und Paulus und St. Benignus (B).
Bl. 204r. Madonna mit Kind, die Siebenschläfer und St. Margarete (B).
Bl. 206v. St. Praxedis, St. Alexis und Maria Magdalena (B).
Bl. 209v. Apostel Jakobus, St. Christina und St. Christopherus (B).
Bl. 211r. St. Anna, St. Pantaleon und St. Martha (B).

Digitized by Google

Abb. 124. ms. germ. quart. 42 Bl. 36r. Kreuzabnahme (Originalgröße).

Bl. 213v. St. Abdon, St. Germanus und St. Sennen (B).
Bl. 215r. Apostel Petrus, St. Stephan der Bischof und St. Dominicus (B).
Bl. 217r. Verklärung Christi (B).
Bl. 219r. St. Cyriacus, St. Susanna und St. Laurentius (B).
Bl. 221r. St. Tiburtius, St. Clara und St. Politus (B).
Bl. 223v. Tod Mariae (B).
Bl. 228v. St. Serena, St. Radegunde und St. Helena die Kaiserin (B).
Bl. 230r. St. Agapitus, St. Bernhard der Abt und St. Magnus (B).
Bl. 232r. König Ludwig, Apostel Bartholomäus und St. Augustinus (B).
Bl. 235v. St. Adrianus, St. Fiacrus und St. Gorgonius (B).
Bl. 237v. Die Erhöhung des hl. Kreuzes (B).
Bl. 238v. St. Lambertus, St. Cornelius und St. Cyprianus (B).
Bl. 240r. St. Mauritius, der Evangelist Matthäus und ein Geselle des Mauritius (B).
Bl. 242v. St. Cosmas, St. Thekla und St. Damianus (B).
Bl. 243r. König Wenzel, St. Michael und St. Dagobert (B).
Bl. 245r. St. Remigius, St. Hieronymus und St. Leodegarius (B).
Bl. 247r. Die beiden St. Ewald und St. Franziskus (in der Mitte) (B).
Bl. 248v. St. Victor, St. Dionysius und St. Gereon (B).
Bl. 250r. St. Gallus, St. Calixtus und der Evangelist Lukas (B).
Bl. 252r. St. Ursula und die Jungfrauen (B).
Bl. 253r. St. Crispinus, St. Severin und St. Crispinianus (B).
Bl. 254v. Die Apostel Judas Thaddäus und Simon und St. Quentinus (in der Mitte) (B).
Bl. 256v. St. Eustachius, St. Hubertus und St. Leonardus (B).
Bl. 258r. St. Willibrordus, St. Theodorus und St. Martinus (B).
Bl. 260r. St. Kunibert, St. Elisabeth und St. Boëtius (B).
Bl. 262v. St. Katharina, St. Clemens und St. Caecilia (B).
Bl. 265v. St. Chrysogonus, St. Linus und St. Edmund von England (B).
Bl. 267v. Jakobs Traum von der Himmelsleiter (B).
Bl. 274v. St. Felix, St. Justus und St. Adauctus (B).
Bl. 284v. Madonna mit Kind auf einem Thronsitz (B).
Bl. 467v. Marienkrönung (A).
Bl. 475r. Erweckung des Lazarus (A).

Digitized by Google

Bl. 476ᵛ. Madonna mit Kind in der Strahlenglorie auf der Mondsichel reicht einer knienden Frau weiße Rosen (A).

Die Heiligen sind alle nebeneinander stehend in ruhiger Haltung dargestellt.

Zeichner A.

Deckfarbenmalerei in kräftigem, etwas kühlem Kolorit. Konturen meist in dunklerer Farbe gegeben. Schwache Modellierung, Lichter mit Deckweiß aufgesetzt, Schatten in dunklerem Farbton.

Farben: Kobalt, dunkles Graugrün, Chromgelb, Indischgelb, Zinnober, Karmin, Umbra, Blattgold, Blattsilber, Deckweiß, Schwarz und viele Mischungen, vor allem mit Deckweiß.

Die Bildbühne ist ein Innenraum (mit Boden, Decke, Rück- und Seitenwänden) oder häufig ein erweitertes, bewachsenes oder unbewachsenes Bodenstück. Hintergrund einfarbig oder blau, karminrot und golden kariert. Einfacher schmaler Rahmen in Blau oder Karmin mit Gold.

Die Figuren sind völlig unproportioniert, ohne Ausdruck und Charakteristik dargestellt. Die Bewegungen sind steif und unbeholfen. Bürgerliche Tracht um 1415.

Die Arbeit ist sorgfältig, aber sehr ungeschickt in der Zeichnung.

Von derselben Hand sind zahlreiche Drolerien am Rand der Seiten.

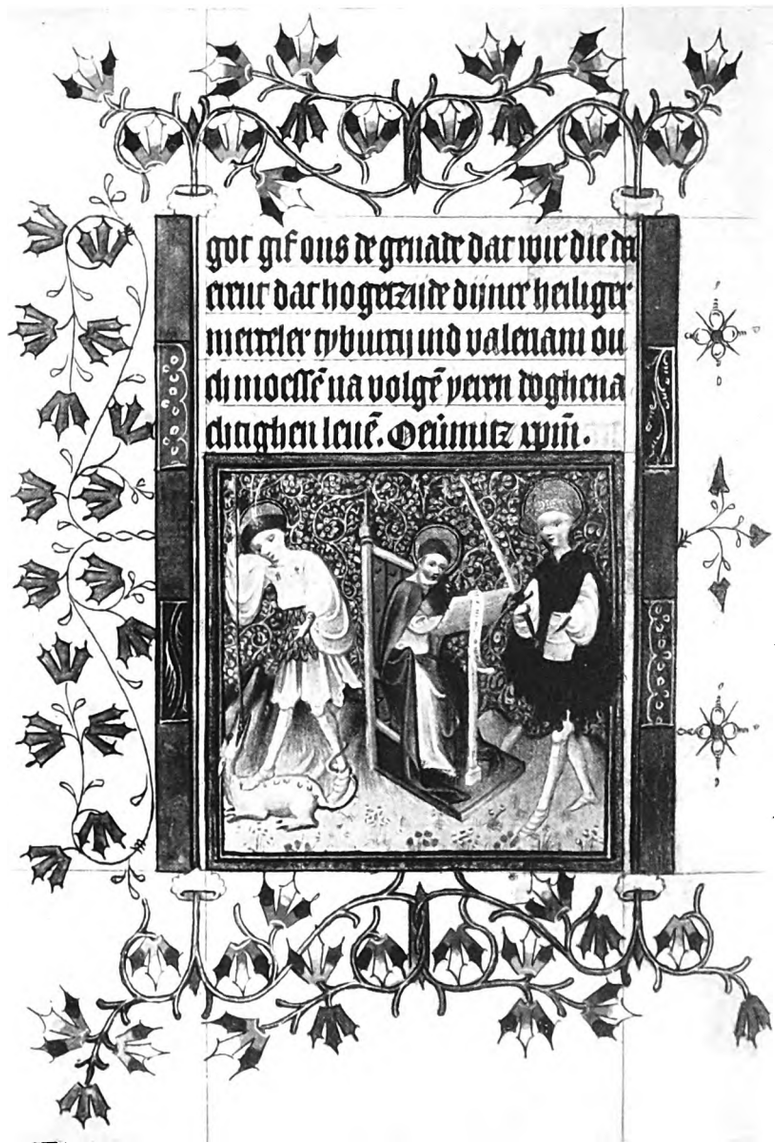


Abb. 125. ms. germ. quart. 42 Bl. 184ᵛ.

St. Georg, Evangelist Markus und St. Vitalis (Originalgröße).

Zeichner B.

Deckfarbenmalerei in buntem, häufig hellem und leuchtendem Kolorit. Konturen meist in dunklerem Farbton gegeben. Geringe, aber gut nuancierte Modellierung, Lichter mit Deckweiß aufgesetzt, Schattenpartien in dunklerem Farbton.

Farben wie Zeichner A. Außerdem ein warmes Saftgrün, Rotbraun und Blaugrau; viele Mischungen machen die Farbenskala sehr reich.

Die Bildbühne ist ein schmales Bodenstück vor mehrfarbigem, meist geometrisch ornamentiertem Hintergrund. Die Figuren sind neben- oder in dichten Gruppen hintereinander geordnet. Innenraum ist selten dargestellt (Bl. 72ʳ ein auf acht Säulen schwebendes achteckiges Dach über kariertem Fußboden, Bl. 147ᵛ Fußboden, Decke und Rückwand). Schmale Umrahmung in Blau oder Karmin mit Gold.

Die Figuren sind verschieden proportioniert, meist schlank mit etwas zu großen und, vor allem bei den Passionsszenen, ausdrucksvollen, gut individualisierten Köpfen. Geringer Affektausdruck; wenig Blut bei den Passionsszenen. Ruhige Bewegungen.

Die Heiligen sind größtenteils in höfischer Tracht mit ihren Attributen dargestellt.

Die Arbeit ist sehr sorgfältig gezeichnet und farb-

Digitized by Google

Abb. 126. ms. germ. oct. 331 Bl. 4r.
S-Initiale mit Randschmuck (Originalgröße).

lich sehr fein abgestimmt. Die Heimat des Zeichners ist dem Stil nach wohl da zu suchen, wo die Handschrift geschrieben ist, also am Niederrhein in der Gegend von Arnheim.

Psalmen und Cantica.

ms. germ. oct. 331.

Hs. aus dem Nonnenkloster St. Katharinendal zu Hasselt, um 1430.

Bl. 1r: „Dit syn de psalmen van davit geschreven van onse eerste onder moeder Ser catharina vander molen onse seer live en is van haer 20 (das folgende Wort ist ausgelöscht, es stand ursprünglich wohl „jaeren" da) tot haer 80 jaeren înt Oficie geweest". (Schrift des XVI. Jahrhunderts.)

Pergament; 70×102 mm; eine Spalte; sorgfältige kleine Textura; rote und blaue Initialen, zum Teil auf einfachem Fleuronnégrund mit kurzen Leistenstücken.

Bl. 4r. S-Initiale mit vierseitigem Randornament. **[Abb. 126.]**

Rote Federzeichnung mit blauer, gelber und roter Deckfarbe bemalt.

Sorgfältige Nonnenarbeit.

Gedichtsammlung.

ms. germ. oct. 186.

Niederdeutsche, in Livland geschriebene Hs. vom Jahre 1431.

Bl. 20v: „Scriptum in Livonia per manus Johannis 1431".

Papier; Wasserzeichen zerschnitten und nicht mehr festzustellen; 100×135 mm; eine Spalte; Bastarda; einfache rote Initialen.

3 Illustrationen am unteren Rand.

Bl. 20v. Nacktes Kind.
Bl. 66r. Ein nackter und ein bekleideter Mann mit Kinderspielzeug.
Bl. 67v. Zwei Männerköpfe. **[Abb. 127.]**

Ein Zeichner.

Unschraffierte Federzeichnung, die Bl. 20v gar nicht, Bl. 67v nur mit gelber, Bl. 66r mit grüner, roter und blauer Deckfarbe bemalt ist.

Die Figuren stehen ohne Bodenstück frei auf dem Papier. Hintergrund und Umrahmung fehlen.

Die Zeichnungen sind ohne Sorgfalt und Geschick ausgeführt und wohl als Dilettantenarbeit anzusehen.

Abb. 127. ms. germ. oct. 186 Bl. 67v. Zwei Männerköpfe (Originalgr.).

Digitized by Google

Gebetbuch.

ms. germ. oct. 141.

Niederländische Hs. aus einem Nonnenkloster aus der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts.

Bl. 1r (von späterer Hand): „Geschriven in het jar 1425".
Bl. 1v: im Bilde von späterer Hand die Datierung 1425.

Pergament; 110×155 mm; eine Spalte; kleine sorgfältige Textura; Bl. 2r O-Initiale, blau und roter Buchstabenkörper mit ausgespartem Ornament auf Fleuronnégrund mit roter und blauer, leicht mit Gelb und Grün kolorierter Randleiste in abgewandeltem Fleuronnéstil, sonst einfache rote und blaue Initialen, zum Teil auf andersfarbigem Fleuronnégrund mit einfachen Leisten.

Bl. 1v. Der Pelikan füttert die Jungen mit seinem Blut (ganzseitig). **[Abb. 128.]**

Unschraffierte Federzeichnung mit Wasser- und Deckfarben in buntem Kolorit bemalt. Keine Modellierung.

Farben: Kobalt, Zinnober, trübes Gelb, Karmin und Grün, Deckweiß.

Der Pelikan ist gelb mit roten Punkten bemalt. Blaue und rote Umrahmung, blaue Schrift, blaue und rote Punkte und Striche als Hintergrundfüllung. Blätter und Blüten in verschiedenen Farben mit Deckweißornamenten.

Typische Nonnenarbeit. Ob die von späterer Hand eingetragene Datierung zutrifft, läßt sich nicht beweisen; jedenfalls ist die Handschrift in der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts entstanden.

Abb. 128. ms. germ. oct. 141 Bl. 1v.
Der Pelikan füttert die Jungen mit seinem Blut (Originalgröße).

Gebetbuch.

ms. germ. oct. 7.

Niederländische Hs. aus der ersten Hälfte des XV. Jhs.

Pergament; 105×135 mm; eine Spalte; kleine Textura; einfache rote oder blaue Initialen; größere Blattgoldinitialen mit Randverzierung.

Bl. 1r, 42r, 66r, 87r, 113r, 135r **[Abb. 129]** Blattgoldinitialen auf blauem und graurotem Grund mit Deckweißornamenten. Die dreiseitige Randverzierung besteht aus einem Goldstab, um den eine dünne, regelmäßige Ranke mit kleinen grünen und goldenen Blättern geführt ist.

Gebetbuch.

ms. germ. oct. 48.

Niederdeutsche Hs. aus der ersten Hälfte des XV. Jhs.

Pergament und Papier; 102×140 mm; eine Spalte; Textura; rote, blaue oder blattgoldene Initialen verschiedener Größe, z. T. auf abgewandeltem Fleuronnégrund mit Randleisten.

Digitized by Google

Die Handschrift enthält nur sehr primitive kleine Illustrationen, die meist am Rand stehen **[Abb. 130]**. Ebenso primitiv sind die Initialen ausgeführt.

Die Pergamentblätter stammen aus einer französischen Handschrift. Der alte Text ist vor dem Beschreiben ausradiert; dabei ist auf Bl. 79^{v} eine Initiale mit drei Mönchen stehengeblieben (Isle de France, Anfang XIV. Jahrhunderts).

Die Handschrift ist wohl als Nonnenarbeit anzusprechen. Schreiber und Zeichner scheinen identisch zu sein.

Totentanzfragment.

ms. germ. fol. 735.

Niederdeutsches Blatt aus der Mitte des XV. Jahrhunderts.

Pergament; stark beschnitten; unter dem Bild Textstücke in wenig sorgfältiger Bastarda.

Das Blatt stammt nicht aus einer Handschrift, sondern war ursprünglich ein langer Streifen, auf dem die Totentanzbilder nebeneinander gemalt waren. Die Rückseite ist unbeschrieben.

Auf einem schmalen Bodenstück steht der Tod, der den Bauer und den Junker mit sich fortführt. Der Tod ist als halbverweste Leiche, die einen Sarg trägt, dargestellt.

Abb. 130. ms. germ. oct. 48 Bl. 83^{r}.
Christus erscheint Maria Magdalena (Originalgröße).

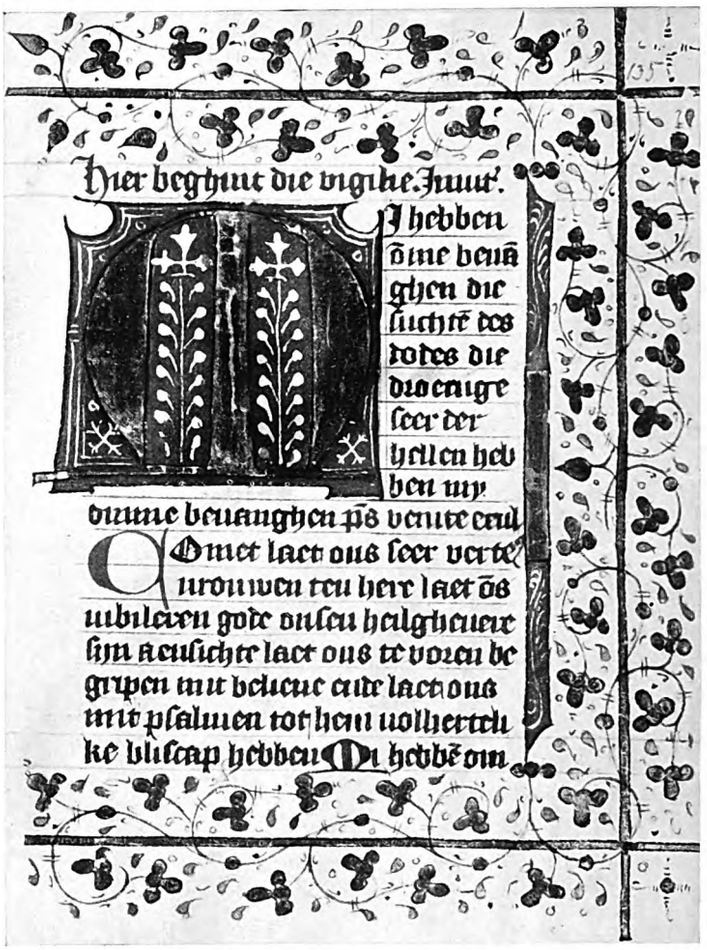


Abb. 129. ms. germ. oct. 7 Bl. 135^{r}.
Seite mit M-Initiale und Randschmuck (Originalgröße).

Das Blatt ist stark verschmutzt und verwischt und die Zeichnung, die ohne besondere Sorgfalt und Geschick ausgeführt ist, nur noch undeutlich zu erkennen.

Sammlung mystischer Schriften.

ms. germ. quart. 600.

Rheinische Hs. aus der Mitte des XV. Jhs.

Pergament; 140 × 205 mm; eine Spalte; sorgfältige Bastarda; rote und blaue Initialen, zum Teil auf andersfarbigem Fleuronnégrund.

Bl. 1^{r}. D-Initiale. Blattgoldbuchstabe auf rotem und blauem Grund mit Deckweißverzierungen. Blau-goldene Leiste am linken Rand und kurze Rankenstücke am oberen und unteren Rand mit kleinen stilisierten Blüten, Goldblättern und kleinen grünen Blättchen.

Digitized by Google

Summe der christlichen Lehre.

ms. germ. oct. 208.

Niederländische Hs. aus der Mitte des XV. Jhs.

Pergament; 100 × 140 mm; eine Spalte; sorgfältige Textura; größere rote Initialen mit ausgespartem Ornament auf einem mit z. T. naturalistischen Blumen und Früchten bemalten Grund **[Abb. 131]**, sonst rote, schwarze oder blaue Initialen mit ausgespartem Ornament auf andersfarbigem Fleuronnégrund oder einfache rote und blaue Initialen.

Die größeren Initialen sind mit Deckfarben in gedämpftem Kolorit bemalt.

Sorgfältige, aber wenig bedeutende Klosterarbeit aus der Mitte des XV. Jahrhunderts.

Abb. 131. ms. germ. oct. 208 Bl. 21v. Seite mit B-Initiale (Originalgröße).

Stundenbuch.

ms. germ. oct. 471.

Niederländische Hs. aus der Mitte des XV. Jhs.

Bl. 2r ff.: Kalender der Diözese Utrecht.

Pergament; 100 × 140 mm; eine Spalte; sorgfältige Textura; kleine blaue und rote Initialen; Blattgoldinitialen auf blauem und rotem Grund mit Randleisten, von denen kurze Dornblattranken ausgehen.

Bl. 15r. H-Initiale mit Christus als Schmerzensmann. Blauer Blattwerkbuchstabe auf Blattgoldgrund. Der nackte Christus mit blutenden Gesichtswunden und Wundmalen steht halb im Grabe vor dem Kreuzesstamm. Die Figur wird vom Buchstabenkörper umschlossen, nur ein Stück des goldenen Nimbus und der oberste Teil des Kreuzes überschneiden den Buchstaben.

Dreiseitiges Randornament. Einfache blaue, rote und grüne Ranke mit einer stilisierten Blüte und kleinen goldenen Dornblättern. Der Hintergrund ist durch kleine Kreise und Häkchen ausgefüllt.

Deckfarbenmalerei in hellem, etwas stumpfem Kolorit.

Farben: Deckgrün, Olivgrün, Kobalt, Ocker, Rotbraun, schmutziges Karmin, Umbra, Blattgold.

Die Arbeit ist sorgfältig, aber unbedeutend und als Kloster- oder Werkstattarbeit anzusehen. Die Bildseite ist stark beschmutzt.

Jacobus de Cessolis: Schachzabel.

ms. germ. quart. 554.

Niederländische Hs. vom Jahre 1453.

Bl. 126v: „Jnt jur ons hēen dusent vierhondert drie en vnfftich".

Papier; Wasserzeichen: Buchstabe p, ähnlich Br. 8590; 135 × 205 mm; eine Spalte; kleine, wenig sorgfältige Bastarda; kleine blaue und rote Initialen, zum Teil auf einfachem andersfarbigem Fleuronnégrund.

Vorbes.: von Abbenbroeck.

18 Illustrationen, 1/4 Seite hoch, 1/2 Zeile breit, meist links neben den Kapitelanfängen.

Bl. 3v. Schachbrett.

Bl. 5r, 8r, 9v, 12v, 15r. König. In gleicher Tracht, mit Szepter und Reichsapfel, in verschiedener Haltung sitzend dargestellt.

Digitized by Google

Bl. 17r. Königin sitzend.

Bl. 25r. Zwei sitzende Männer im Gespräch, mit aufgeschlagenen Büchern auf den Knien (Alphilis).

Bl. 35v. Ritter auf galoppierendem Pferd (Miles).

Bl. 62r. Richter zu Pferde mit der Halskette des Ordens vom hl. Antonius (Rochus). **[Abb. 132.]**

Bl. 72v. Bauer mit Spaten, Schäferstab, Sichel und Wetzstein (Agricultor). **[Abb. 133.]**

Bl. 78r. Handwerker mit Bohrer, Hammer und Kelle (Faber).

Bl. 85r. Stehender Mann mit Schere, Beil und Schreibzeug (Lanifex).

Bl. 89v. Stehender Mann mit Wage, Elle und Geldtasche (Mercator).

Bl. 97r. Arzt, sitzend, mit Büchse, Buch und Instrumentenbehälter (Medicus).

Bl. 107r. Kellermeister mit Schlüsseln, Weinkrug und Äpfeln (Tabernarius). **[Abb. 134.]**

Bl. 115r. Stehender Mann mit Schlüsselbund, Elle und Geldtasche (Custos).

Bl. 118r. Stehender Mann mit Würfeln und Geld (Ribaldus).

Abb. 132. ms. germ. quart. 554 Bl. 62r. Richter (Rochus) (Originalgröße).

Abb. 133. ms. germ. quart. 554 Bl. 72v. Bauer (Agricultor) (Originalgröße).

Ein Zeichner.

Unschraffierte Federzeichnung mit blasser Tinte, vorwiegend mit Wasserfarben in hellem, dünnem Kolorit bemalt. Sehr schwache Modellierung durch ausgesparte Lichter.

Farben: Kobalt, schmutziges helles Gelb und Rosa, Grau, Zinnober, warmes Grün.

Die Figuren (Thronsitze, Stühle) stehen frei auf dem Papier. Bodenstück ist nur auf Bl. 107r als einfacher Strich gegeben. Hintergrund und Umrahmung fehlen.

Die Figuren sind untersetzt, mit runden, ausdruckslosen Köpfen und ohne den Versuch zu charakterisieren dargestellt. Ruhige Bewegungen. Bürgerliche Tracht von 1450, leicht eckiger Faltenwurf. Die Pferde sind sehr plump und in den Bewegungen verzeichnet.

Die Arbeit ist sorgfältig, vor allem im Detail (Halskette des Richters, Geräte usw.), aber ohne Geschick ausgeführt und wohl als Werkstattarbeit anzusehen.

Stilistisch ist die Illustration mit niederrheinischen Arbeiten eher verwandt als mit niederländischen, doch sprechen Dialekt und Schriftcharakter für die Herkunft aus den Niederlanden.

Digitized by Google

Abb. 134. ms. germ. quart. 554 Bl. 107r.
Kellermeister (Tabernarius) (Originalgröße).

Kleine Initialen mit Randornamenten: Bl. 33v, 37r, 40r, 43v, 47r, 53v, 72r, 74r, 77r, 79v, 81v, 85r, 114v, 164r, 164v.

Die Stiche sind, soweit man es bei der starken Übermalung feststellen kann, von verschiedenen Händen. Die Stiche Bl. 14v, 89v sind wohl vom Meister der Marter der Zehntausend (Lehrs 61 u. 42).

Entweder sind ganze Stiche (Bl. 90v, 108v, 180v) oder es sind aus Stichen herausgeschnittene Figuren eingeklebt. Bl. 59v ist das Kreuz auseinandergeschnitten, weil es für die Bildhöhe zu niedrig war, und ein Stück ist dazwischengemalt.

Gebetbuch.

ms. germ. oct. 87.

Niederrheinisch-niederländische Hs. um 1460—1475.

Bl. 1r—13r: Kalender der Diözese Lüttich oder Utrecht.

Pergament; 110×145 mm; eine Spalte; sorgfältige Textura; rote und blaue Initialen, z. T. auf einfachem Fleuronnégrund; große Blattwerkinitialen mit vierseitiger Randverzierung.

6 eingeklebte und übermalte Kupferstiche mit vierseitiger Randverzierung.

Bl. 14v. Madonna mit Kind.
Bl. 15r. H-Initiale mit vierseitigem Randornament.
Bl. 59v. Kanonblatt.
Bl. 60r. O-Initiale mit vierseitigem Randornament.
Bl. 90v. Jüngstes Gericht. **[Abb. 135.]**
Bl. 91r. H-Initiale mit vierseitigem Randornament.
Bl. 108v. Gregorsmesse.
Bl. 109r. O-Initiale mit vierseitigem Randornament.
Bl. 139v. Madonna mit Kind.
Bl. 180r. O-Initiale mit vierseitigem Randornament.
Bl. 180v. Begräbnisszene.
Bl. 181r. M-Initiale mit vierseitigem Randornament.

Abb. 135. ms. germ. oct. 87 Bl. 90v.
Jüngstes Gericht. Eingeklebter und übermalter Kupferstich (Originalgröße).

Digitized by Google

Die Stiche sind mit Deckfarben in kräftigem, aber stumpfem Kolorit bemalt. Geringe Modellierung durch dunkleren Farbton in den Schattenpartien.

Farben: Kobalt, Deckgrün, Chromgelb, Karmin, Zinnober, Deckweiß, Schwarz, Blattgold.

Der Hintergrund ist in Blattgold mit eingedrückten Punktreihen oder einfarbig blau oder mehrfarbig (blau, karminrot, golden) kariert ausgemalt. Mehrfarbige Rahmen, auf Bl. 14^{v}, 59^{v}, 90^{v}, 139^{v} mit einem Rundbogen geschlossen.

Die Randverzierung ist aus einer Blattgoldranke, die zum Teil um einen Stab geführt ist, mit vielen Goldblättern und Tropfen gebildet. Am Goldstab sitzend oder in das Rankenwerk eingestreut sind meist stilisierte, blaugrüne und karminfarbene Blüten und Drolerien. Der Untergrund ist mit vielen kleinen blauen, grünen und karminfarbenen Tropfen ausgefüllt.

Die Arbeit ist handwerksmäßig plump. Derselben Hand, zum mindesten derselben Werkstatt sind folgende Handschriften zuzuschreiben: Berlin, Staatsbibl., ms. theol. lat. fol. 46^{b}, München, Staatsbibl., cgm. 115 (Initialseiten) und die bei Domel: Die Entstehung des Gebetbuches usw., S. 52, abgebildete Handschrift, die sich im Besitz des Herzogs von Arenberg befindet. Nach dem Kalender, der Randverzierung und den Stichen ist die Handschrift im dritten Viertel des XV. Jahrhunderts in dem niederrheinisch-niederländischen Grenzgebiet entstanden.

John Mandeville: Reise in das Gelobte Land.

ms. germ. fol. 204.

Niederdeutsche, wohl Lüneburger Hs. aus dem dritten Viertel des XV. Jhs.

Bl. VII^{r}: „In anno 1430 was dit bok gescreve".

Papier; Wasserzeichen: Ochsenkopf, ähnlich Br. 15082; 195×270 mm; eine Spalte; Bastarda; Bl. 1^{r} kleine bunte Initiale mit kleiner Ranke, sonst kleine einfarbige Initialen.

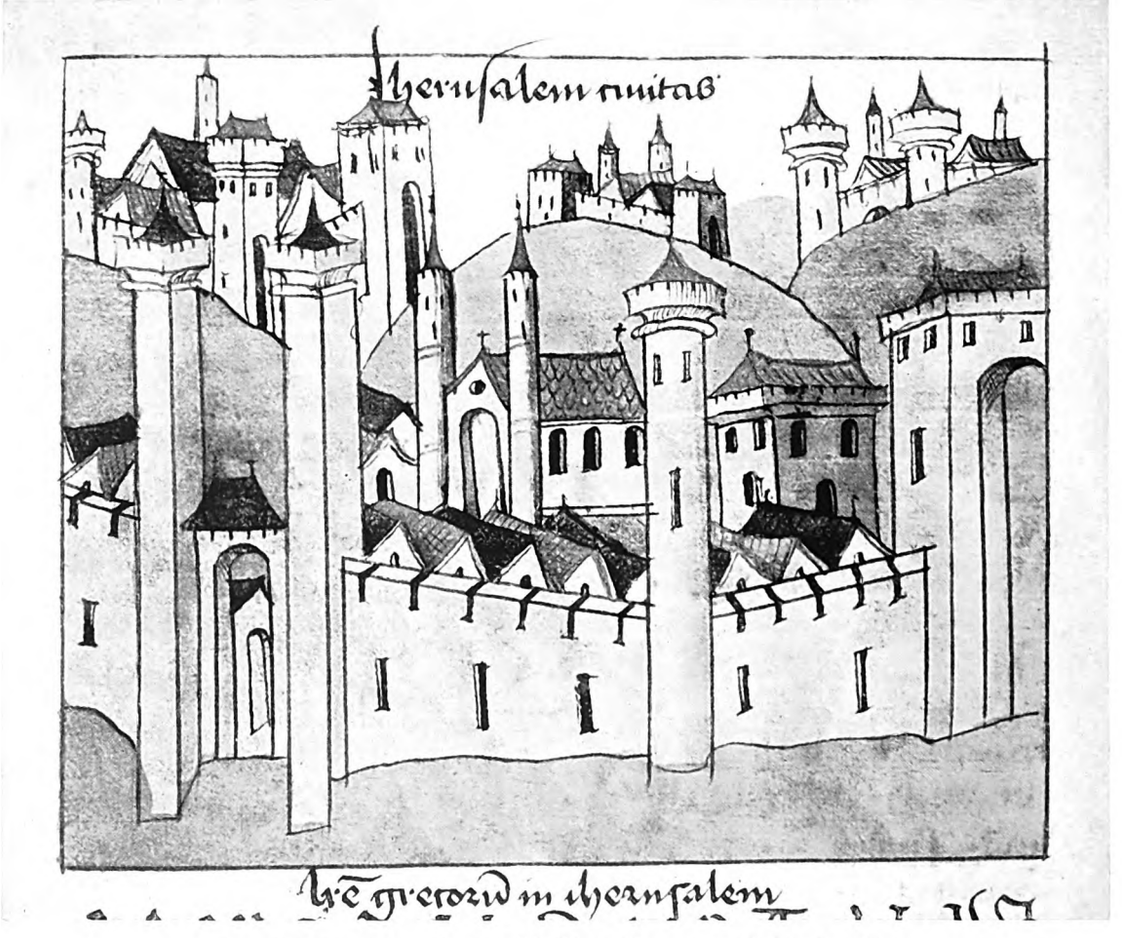


Abb. 136. ms. germ. fol. 204 Bl. VII^{v}. Jerusalem (Originalgröße).

Digitized by Google

6 verschieden große Illustrationen zwischen dem Text.

Bl. VII^{v}. Ansicht von Jerusalem. **[Abb. 136.]**
Bl. 30^{r}. Ansicht der Berge Horeb und Sinai.
Bl. 32^{v}. Verdorrter Baum.
Bl. 99^{v}. Vier Fabelmenschen.
Bl. 123^{r}. Wald.
Bl. 140^{r}. Giraffe mit Hirschgeweih (auf den Rand unten und an der Seite gezeichnet).

Kaum schraffierte Federzeichnung mit Wasser- und Deckfarben in hellem, buntem Kolorit bemalt. Modellierung durch ausgesparte Lichter und dunkleren Farbton in den Schattenpartien.

Farben: Deckgrün (meist abgewischt als stumpfes Grün erscheinend), Olivgrün, Kobalt, Gelb, Zinnober, Grau.

Bl. VII^{v}. Auf Kulissen aufgebautes Stadtbild mit bunten Dächern. Einfacher Federstrich als Umrahmung. **[Abb. 136.]**
Bl. 30^{r}. Kulissenlandschaft ohne Vordergrund und ohne Vegetation, mit einigen perspektivisch richtig gezeichneten Häusern.
Bl. 99^{v}. Die üblichen Fabelmenschen auf einem Bodenstück, leidlich proportioniert und bewegt.
Bl. 123^{r}. Der Wald ist schematisch als eine Reihe von Bäumen, die neben- und hintereinander auf einem Bodenstück stehen, dargestellt.

Die recht sorgfältig ausgeführten Zeichnungen haben handwerksmäßigen Charakter. Als Entstehungszeit ist dem Stil nach das dritte Viertel des XV. Jahrhunderts anzusetzen. Die roten Bildüberschriften sind von der Hand des Schreibers und früher als die Illustrationen. Ob die Handschrift auch in der Lüneburger Gegend, wohin der Dialekt weist, illustriert wurde, läßt sich aus Mangel an Vergleichsmaterial nicht bestimmen.

Historienbibel des Alten Testaments.

ms. germ. fol. 516.

Kölnische Hs. um 1460.

Pergament und Papier; Wasserzeichen: a) Weintraube, Br. 13041 Var., b) Weintraube, Br. 13012 Var., c) Ochsenkopf, 13090 Var.; 277 × 205 mm; zwei Spalten; sorgfältige Bastarda; rote, blaue und goldene Initialen, z. T. auf andersfarbigem Fleuronnégrund.

Liter.: R. Kautzsch: Die Kölner Bibel von 1479. Studien zur Deutschen Kunstgeschichte, Heft 7.

100 Illustrationen, $^1/_3$ bis $^1/_2$ Seite groß, meist breiter als der Textspiegel. Am Anfang der Handschrift fehlt eine Lage von 12 Blättern.

Bl. 1^{r}. Abraham und Melchisedek.
Bl. 2^{r}. Abraham und die drei Männer.
Bl. 6^{v}. Isaaks Opferung und Weg zur Opferung.
Bl. 12^{v}. Jakob erhält mit List den Erstgeburtssegen.
Bl. 14^{v}. Jakobs Traum von der Himmelsleiter.
Bl. 24^{v}. Joseph wird in den Brunnen gelassen.
Bl. 26^{v}. Joseph wird ins Gefängnis geworfen.
Bl. 28^{r}. Der Traum des Pharao.
Bl. 29^{v}. Josephs Brüder kommen nach Ägypten.
Bl. 32^{r}. Joseph gibt seinen Brüdern ein Mahl und läßt den Goldbecher in Benjamins Sack legen.
Bl. 33^{v}. Joseph entläßt seine Brüder.
Bl. 35^{v}. Jakob vor Pharao.
Bl. 37^{v}. Jakob segnet seine Söhne.
Bl. 39^{r}. Begräbnis Jakobs.
Bl. 40^{r}. Josephs Begräbnis und die Wehmütter vor Pharao. **[Abb. 137.]**
Bl. 40^{v}. Aussetzung und Auffindung Moses', und Moses nimmt die Krone vom Haupt des Pharao.
Bl. 41^{v}. Moses vor dem brennenden Dornbusch und das Schlangenwunder.
Bl. 42^{v}. Moses' Schlange frißt die der Zauberer, und die Verwandlung des Wassers in Blut.
Bl. 43^{v}. Die Froschplage.
Bl. 44^{r}. Die Fliegenplage.
Bl. 44^{v}. Die Beulenplage.
Bl. 45^{r}. Die Hagelplage. **[Abb. 138.]**
Bl. 45^{v}. Die Heuschreckenplage.
Bl. 46^{r}. Finsternis und die Tötung der Erstgeburt.
Bl. 47^{r}. Passahfest.
Bl. 47^{v}. Durchzug durch das Rote Meer und Untergang Pharaos.
Bl. 48^{r}. Siegesgesang der Juden, und Moses macht bitteres Wasser süß.
Bl. 48^{v}. Mannalese und Wachtelfang.
Bl. 49^{r}. Moses schlägt Wasser aus dem Felsen.
Bl. 49^{v}. Kampf gegen die Amalekiter.
Bl. 50^{v}. Moses empfängt die Gesetzestafeln.
Bl. 51^{v}. Verpflichtung auf das Gesetz.

Digitized by Google

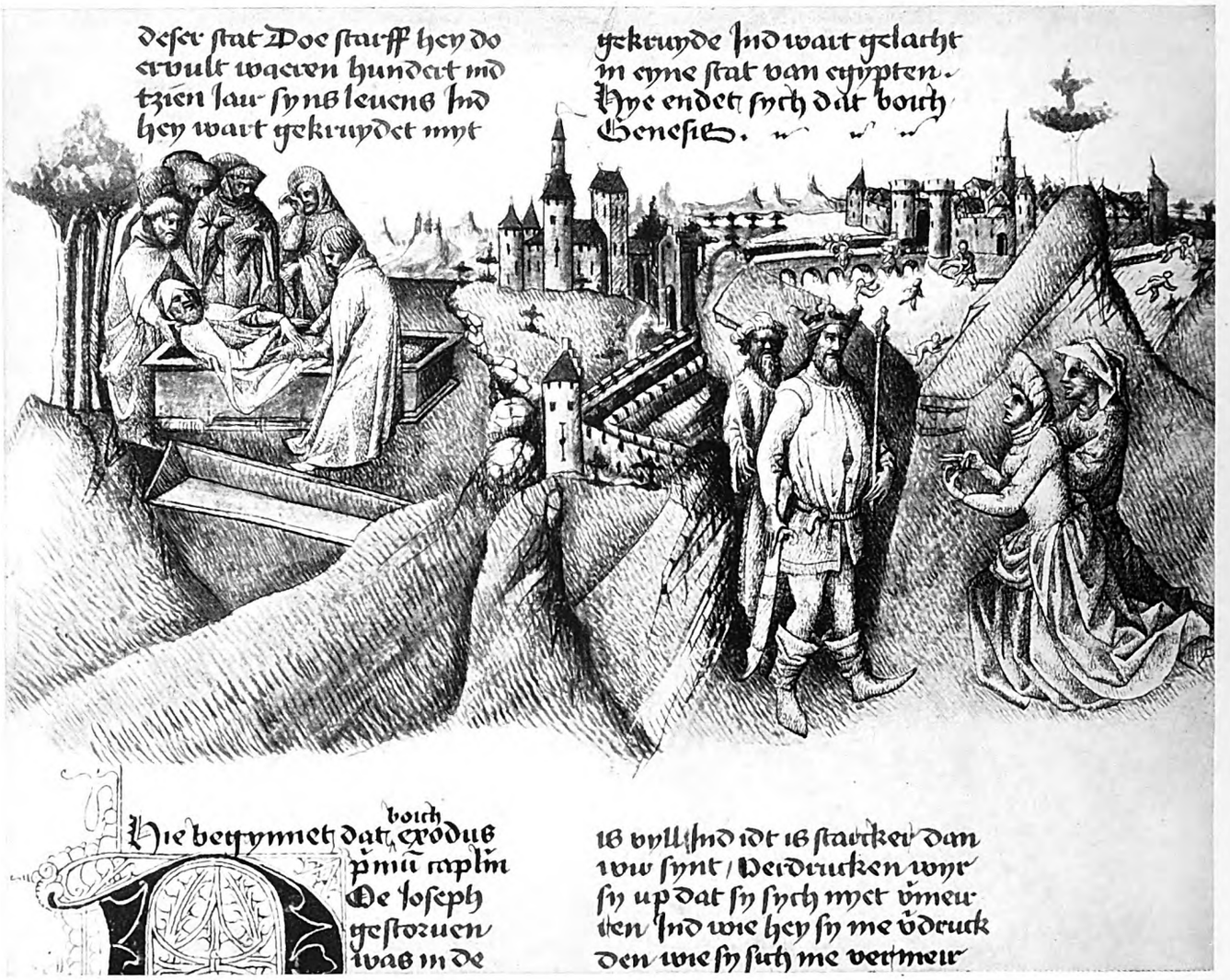


Abb. 137. ms. germ. fol. 516. Bl. 40r.
Das Begräbnis Josephs und die Wehmütter der Juden vor dem Pharao (Originalgröße).

Bl. 53v. Herstellung der heiligen Geräte.
Bl. 54r. Anbetung des goldenen Kalbes.
Bl. 54v. Bestrafung der Abtrünnigen und Moses' Fürbitte.
Bl. 55v. Moses erhält neue Tafeln.
Bl. 56r. Moses kehrt mit verhülltem Angesicht zu dem Volk zurück.
Bl. 56v. Moses und Aaron bei dem heiligen Gerät.
Bl. 57v. Gott spricht zu Moses.
Bl. 59v. Nadab und Abihu werden vom Feuer verzehrt.
Bl. 66r. Zählung des Volkes.
Bl. 69r. Moses und Aaron blasen die Trompeten.
Bl. 70v. Die Kundschafter mit der Traube.
Bl. 72r. Die Rotte Korah wird von der Erde verschlungen.
Bl. 72v. Aarons Stab grünt auf dem Altar.
Bl. 73v. Aarons Begräbnis.
Bl. 74r. Die eherne Schlange.
Bl. 75r. Ein Engel versperrt der Eselin Bileams den Weg.
Bl. 77r. Einsetzung Josuas.
Bl. 79v. Moses schreibt Gottes Gebote auf.
Bl. 89v. Moses wird von Gott und zwei Engeln begraben.
Bl. 91v. Eroberung Jerichos.
Bl. 93v. Die fünf Könige an Bäumen aufgehängt.
Bl. 96v. Josuas Begräbnis.
Bl. 99v. Gideon bittet Gott um ein Wunder, und die Auslese des Heeres am Fluß.
Bl. 103r. Jephtha begegnet seiner Tochter am Tor.
Bl. 104r. Simson tötet den Löwen.

Digitized by Google

zo eme sprechende Ganck
ind wessche dich zo seuen
malen in der Jordanen so
wirstu gesunt Doe wart
Naaman tzornich ind tzouch
ewech ind sprach Ich meyn
de dat hey solde komen ind
royffen an den namē syns
gotz Ind rouren mit synre
hant die stede der vyssetzich
eyt Ind hette mich also ge
sunt gemacht synt die was
sere damasci nyet besser dā
die wassere Israhel Ind as
hey wolde syn ewech getzo
gen Doe geyncken syne
dyenre zo eme ind spraich
ent Vader hette hey dyr
eyn groisser dynck geboedē
du soldest idt doyn Doe

woesch hey sych zo seuen
mailen Do wart dat vleisch
als eyns kyndes vleische
ind wart gesunt Doe qwā
hey weder zo dem manne
gotz ind sprach Ich weys
wail dat gheyn got en is
in alle der werelt dan der
got van Israhel Ich biddē
dich dat du nemest die be
nedyonge van dyme knech
te Doe antworde hey lefft
der here In des angesichte
ich staen Ich nemen nyet
Doe wolde hey myt macht
eme geth geuen helyseus
en wolde is nyet Do sprach
hey Ich bidden dich gesta
de mir zo nemende van
der erden eyne burde zweier

Tafel V. ms. germ. fol. 516 Bl. 164v: Der aussätzige Naemann badet im Jordan.

Digitized by Google

Digitized by Google

Bl. 109ᵛ. Obeds Geburt.
Bl. 110ʳ. Elkana und seine Frauen.
Bl. 112ʳ. Raub der Bundeslade und Elis Tod.
Bl. 115ʳ. Saul wird zum König gesalbt.
Bl. 118ʳ. David wird von Samuel gesalbt.
Bl. 119ʳ. Davids Kampf mit Goliath.
Bl. 124ʳ. David nimmt Sauls Speer und Becher.
Bl. 126ᵛ. Sauls Tod und Überreichung der Krone Sauls an David.
Bl. 128ʳ. Joab ersticht Abner.
Bl. 129ʳ. David tanzt Harfe spielend vor der Bundeslade.
Bl. 131ʳ. David sieht Bathseba im Bade.
Bl. 136ʳ. Absaloms Tod.
Bl. 138ʳ. Joab ersticht den Amasa.
Bl. 143ʳ. Davids Begräbnis und Bathseba bei Salomo.
Bl. 144ʳ. Urteil Salomos.
Bl. 147ᵛ. Die Königin von Saba bei Salomo.
Bl. 152ʳ. Asas Sieg über die Mohren.
Bl. 154ʳ. Elia wird von den Raben gespeist und trifft die Witwe von Zarpath.
Bl. 155ᵛ. Elia erweckt den Sohn der Witwe, und das Gottesurteil auf dem Karmel.
Bl. 162ʳ. Elias Himmelfahrt und Verspottung Elisas durch die Knaben und ihre Strafe.
Bl. 163ʳ. Elisas Wunder mit dem Ölkrüglein und Erweckung des Sohnes der Sunamitin.
Bl. 164ᵛ. Naeman badet im Jordan. **[Tafel V.]**
Bl. 166ʳ. Hungersnot in Samaria. **[Abb. 139.]**
Bl. 170ᵛ. Ein Toter wird durch Berührung mit dem Gebein Elisas lebendig.
Bl. 173ʳ. Ahas Opfer und Verschleppung der Juden.

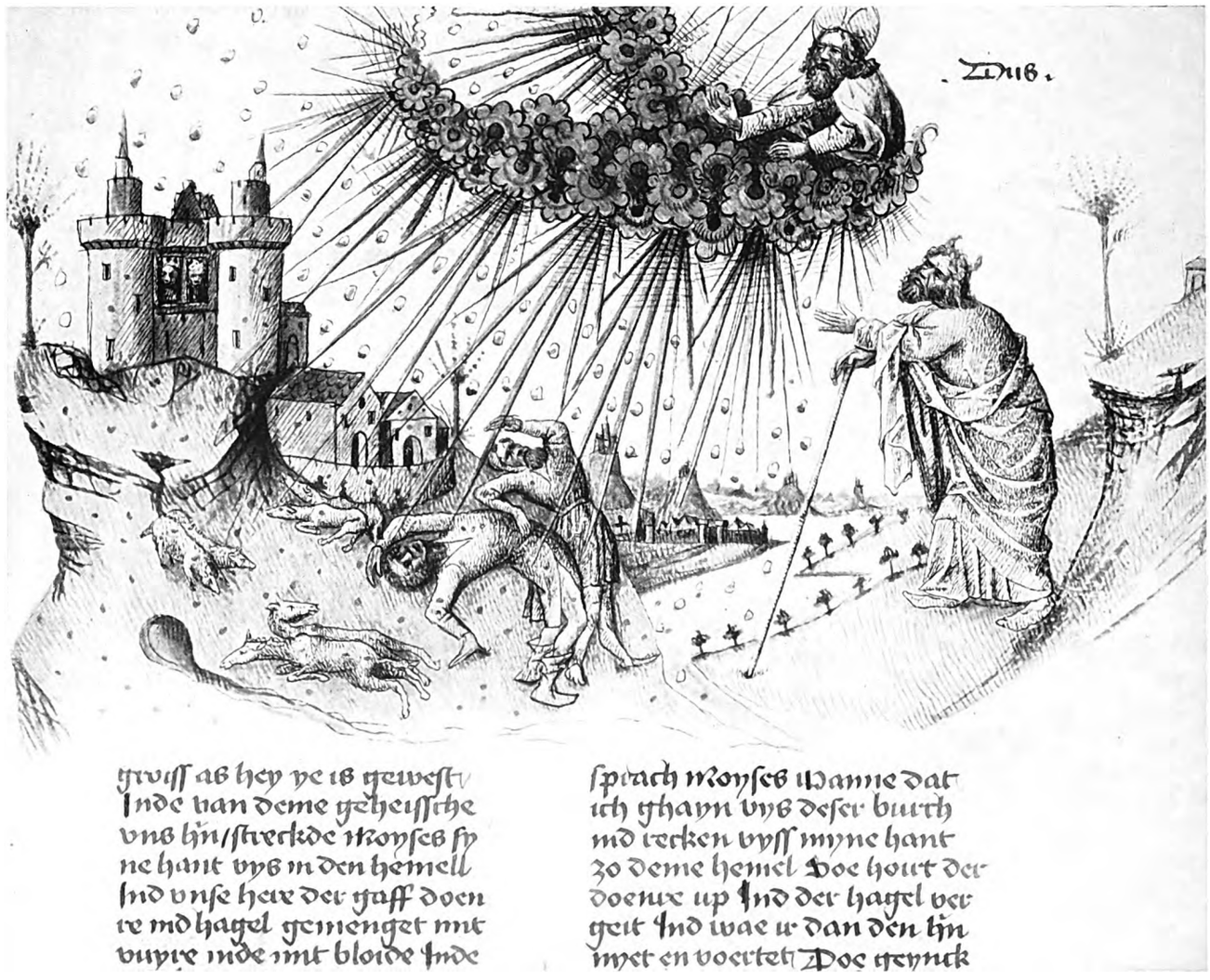


Abb. 138. ms. germ. fol. 516 Bl. 45ʳ. Die Hagelplage (Originalgröße).

Digitized by Google

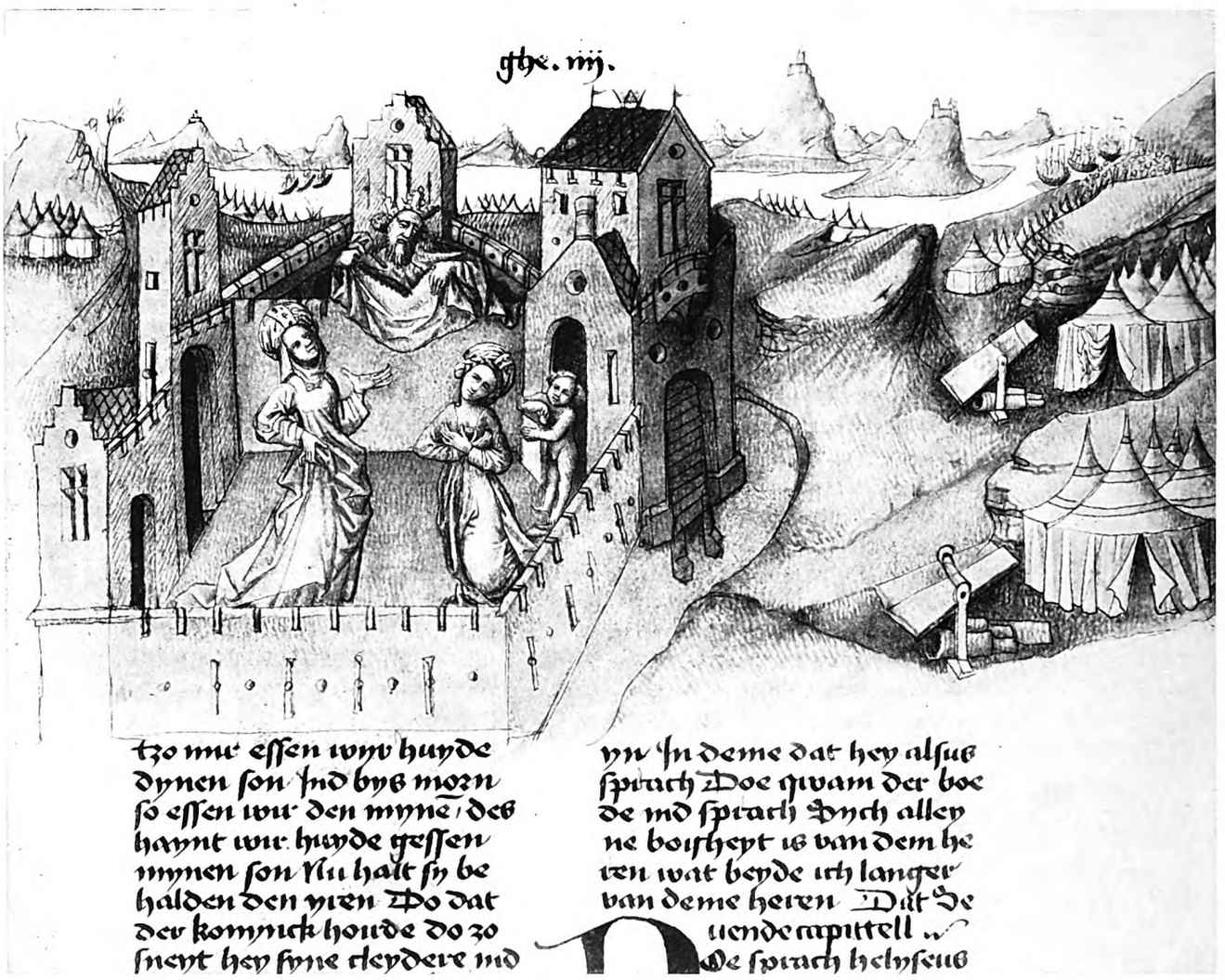


Abb. 139. ms. germ. fol. 516 Bl. 166r. Belagerung Samarias (Originalgröße).

Bl. 175v. Der Engel schlägt die Assyrer, und Tod des Jesaia.
Bl. 180v. Erblindung des alten Tobias.
Bl. 183r. Der junge Tobias fängt den Fisch.
Bl. 186v. Der junge Tobias heilt seinen Vater.
Bl. 193v. Judith übergibt ihrer Magd das Haupt des Holofernes.
Bl. 197v. Esther vor Ahasverus.
Bl. 200v. Der kranke Hiob mit seiner Frau und die Unglücksfälle Hiobs.
Bl. 205v. Die drei Männer im Feuerofen.
Bl. 212r. Daniels Vision von den drei Ungeheuern.
Bl. 214r. Daniels Vision von dem Kampf des Bockes und des Widders.
Bl. 220r. Susanna vor dem Richter und Urteil des jungen Daniel.
Bl. 222r. Habakuk, von einem Engel getragen, bringt Daniel Speise in die Löwengrube.
Bl. 228v. Judas Makkabäus siegt über Apollonius.
Bl. 231v. Antiochus unterhandelt mit den Juden.
Bl. 240v. Auffindung des heiligen Feuers.
Bl. 242a r. Himmlische Reiter über Jerusalem.
Bl. 249r. Judas Makkabäus siegt über Nikanor.
Bl. 250r. Antiochus raubt den Tempelschatz.

Mit feinen kleinen Strichen und Häkchen schraffierte Federzeichnung, die mit Wasserfarben in hellem, gedämpftem Kolorit bemalt ist. Die Farbe ist selten flächig, meist als feine Pinselschraffierung aufgetragen. Die Figuren sind sehr oft un-

Digitized by Google

koloriert. Geringe Modellierung durch Schraffierung und dunkleren Farbton.

Farben: gelbliches Olivgrün, mattes Blau, Rotbraun, Umbra, Grau. Mischungen durch Übereinandermalen.

Die Bildbühne ist ein erweitertes, vertieftes Bodenstück, häufig mit einer Hintergrundlandschaft mit Bergen, Stadtansichten usw. Der Mittelgrund fehlt fast immer; auch da, wo Flüsse und Wege nach rückwärts führen, ist die Verbindung mit der Landschaft des Hintergrundes selten verständlich.

Die Figuren sind neben- und hintereinander gruppiert. Die Hauptpersonen sind meist sehr geschickt in den Brennpunkt der Komposition gestellt. Die Zahl der Figuren ist im allgemeinen gering. Größere Mengen sind zu Köpfegruppen geordnet, die der Zeichner hinter Felskulissen verschwinden läßt. Häufig sind zeitlich und örtlich getrennte Szenen auf demselben Bild dargestellt. Umrahmung fehlt.

Die Figuren sind schlank, gut proportioniert und deutlich individualisiert dargestellt. Gut gezeichnete Köpfe und Hände (typisch für den Zeichner ist der weit abgespreizte Daumen). Lebhafte Gesten, oft heftige Bewegungen, doch beschränkt sich die Darstellung des Affekts fast nur auf das Schreien. Bei Kampfszenen sind, allerdings nicht übermäßig oft, blutende Wunden und abgehauene Glieder sehr realistisch dargestellt. Die Figuren tragen bürgerliche und höfische Tracht aus der Zeit um 1460 mit sehr vielen Phantasieformen, vor allem bei den Rüstungen, Waffen und Amtstrachten. Eckiger Faltenbruch. Tiere sind gut beobachtet, lebendig bewegt, aber maßstäblich meist zu klein wiedergegeben. Die Landschaft ist sehr verschiedenartig, aber immer mit denselben Mitteln aufgebaut. Der Vordergrund ist ohne Gräser und Blumen, mit wenigen, meist zu kleinen, naturalistisch gezeichneten Bäumen bewachsen und sehr oft felsig zerklüftet. Im Hintergrund sind viele blaue Kegelberge mit Burgen, meist um einen in Zickzackwindungen geführten Fluß gruppiert. Gut gezeichnete ferne Stadtansichten, Schiffe, die sich auf dem Wasser spiegeln, zuweilen vom Vordergrund nach rückwärts führende Wege sind die Hauptelemente der Landschaft. Der Himmel ist nicht wiedergegeben. Die Architektur ist perspektivisch einigermaßen richtig, aber maßstäblich meist zu klein dargestellt. Sehr häufig sind Phantasieformen (Tempel Salomos Bl. 147^{v}, 242^{r}). Die Darstellung des Innenraums ist fast immer vermieden, Thronsitze, Mobiliar stehen im Freien; wo ein Innenraum dargestellt wird, ist er als ganzes (zu kleines) Haus mit geöffneter Vorderwand gegeben.

Die Handschrift ist, was R. Kautzsch schon festgestellt hat, eine freie Kopie nach einem verlorengegangenen Original. Stilistisch lassen sich die sehr sorgfältigen und guten Illustrationen nirgendwo mit Sicherheit einordnen. Neben niederländischen und rheinischen Elementen findet sich in der Darstellung einzelner Motive (Bäume, Architektur usw.) vieles, was mit flandrisch-burgundischen Miniaturen verwandt ist. Was von diesen stilistischen Ähnlichkeiten aus der Vorlage herübergenommen ist, läßt sich nicht entscheiden. Zu der Kölner Kunst bestehen nur geringe Beziehungen, doch spricht nichts gegen die Annahme, daß die Handschrift in Köln, wohin Dialekt und Schriftcharakter weisen, illustriert wurde. Von einem besonderen kölnischen Illustrationsstil kann man bei der geringen Zahl von erhaltenen, wohl auch geschaffenen Arbeiten nicht sprechen. Wahrscheinlich ist der Zeichner im Westen, in Burgund oder den Niederlanden, ausgebildet und hat aus mannigfachen Anregungen seine selbständige Formensprache gefunden.

De Guilleville: Pelgrimagie der menschelycke nature.

ms. germ. fol. 624.

Niederländische Hs. aus der Zeit um 1460—1470.

Auf dem Vorsatzblatt des alten Einbandes die Notiz: „Desen boec behoort toe in den niewen cloostere ten groenen briele te sāē magriete Te ghent. 1479".

Pergament; 220 × 325 mm; eine Spalte; kleine Bastarda; einfache ein- oder zweifarbige Initialen.

68 Illustrationen symbolischen Inhalts, $^1/_4$ bis $^1/_2$ Seite groß, zwischen dem Text (die Illustrationen sind häufig schmäler als der Textspiegel). [Bl. 2^{r} **Abb. 140,** Bl. 62^{r} **Abb. 141.**]

Ein Zeichner.

Digitized by Google

Deckfarbenmalerei in kräftigem, buntem Kolorit. Konturen in dunklerem Farbton. Schwache Modellierung.

Farben: Kobalt, Deckgrün, Olivgrün, Zinnober, Gelb, Karmin, Umbra, Schwarz, Weiß, Blattsilber, Blattgold und Mischungen, vor allem mit Deckweiß.

Die Bildbühne ist eine meist auf Kulissen aufgebaute Landschaft ohne verständliche Tiefe. Rückwärtsführende Wege oder Flüsse sind perspektivisch verzeichnet. Vereinzelt kommen blaue Stadtansichten am Horizont vor, sonst keine Farbperspektive. Der zuweilen mit Wolken bedeckte Himmel ist nach unten aufgehellt.

Die Figuren sind ganz im Vordergrund neben- und dicht hintereinander gruppiert und nur selten nach der Bildtiefe verteilt. Um das mit einfachem Federstrich gerahmte Bild ist in kurzem Abstand ein schmaler silberner Rahmen gelegt.

Die Figuren sind schlecht proportioniert, meist untersetzt mit zu großen Köpfen ohne Ausdruck und Charakteristik dargestellt. Schwache Individualisierungsversuche sind erkennbar. Affektdarstellung fehlt. Die Größenverhältnisse untereinander sind nicht berücksichtigt. Geringe und steife Bewegungen. Die Figuren tragen bürgerliche Tracht aus der Zeit um 1460—1470.

Die Landschaft ist verschiedenartig, aber immer ungeschickt aufgebaut. Den Vordergrund beleben Steine, Gräser, Blattpflanzen und Blumen, den Mittelgrund viele Busch- und Baumreihen; der Horizont fehlt meistens.

Zwischen den Hügelkulissen sind rund und weich geformte Felsen häufig. Architektur ist maßstäblich viel zu klein und perspektivisch sehr unsicher gezeichnet. Innenraum ist auf verschiedenste Art dargestellt, ist aber perspektivisch immer unverständlich.

Die Arbeit ist sorgfältig, aber steif und ungeschickt. Bei der verhältnismäßig reichen Detailschilderung fällt die Unsicherheit in der Perspektive auf. Die Illustration gehört zu der zahlreich vertretenen Gruppe sorgfältiger, aber unbeholfener Deckfarbenminiaturen, die wohl alle als Klosterarbeiten anzusprechen sind; ms. germ. fol. 624 scheint dem Stil nach aus Haarlem zu stammen.

Abb. 140. ms. germ. fol. 624 Bl. 2r.
Der Cherub bewacht das Tor zum himmlischen Jerusalem (Originalgröße).

Digitized by Google

Abb. 141. ms. germ. fol. 624 Bl. 62r. Krankheit und Alter bezwingen den Pilger (Originalgröße).

Gebetbuch.

ms. germ. oct. 89.

Niederländische, wohl Delfter Hs. von 1460—1470.

Bl. 7r—17v: Kalender der Diözese Utrecht.

Pergament; 115 × 160 mm; eine Spalte; sorgfältige Textura; rote und blaue Initialen, z. T. auf andersfarbigem Fleuronnégrund, Blattgoldinitialen auf halb rotem, halb blauem Grund mit Deckweißornamenten; gegenüber den Bildseiten große bunte Initialen (z. T. mit Figuren) und Randverzierungen.

Vorbes.: Bl. 19r und 36r im Rankenwerk das Wappen der Familie Reckheim, von der auf Bl. 60r und 60v Geburtsdaten usw. aus dem XVI. Jahrhundert stehen.

7 ganzseitige Illustrationen mit vierseitigem Randornament.

Bl. 18v. Gefangennahme Christi.
Bl. 19r. D-Initiale, darin die Madonna mit Kind.
Bl. 26v. Christus vor Pilatus.
Bl. 27r. D-Initiale mit Blattwerk.
Bl. 35v. Geißelung Christi.
Bl. 36r. D-Initiale mit Blattwerk.
Bl. 40v. Dornenkrönung.
Bl. 41r. D-Initiale mit Blattwerk.
Bl. 44v. Kreuztragung. **[Abb. 142.]**
Bl. 47r. D-Initiale mit Blattwerk.
Bl. 50r. D-Initiale mit Blattwerk.
Bl. 54v. Grablegung.
Bl. 55r. C-Initiale mit Blattwerk.
Bl. 61r. D-Initiale mit Blattwerk.
Bl. 77v. Die hl. Barbara in einer Landschaft. **[Abb. 143.]**
Bl. 83v. Engel befreien Seelen aus dem Fegefeuer.
Bl. 84r. D-Initiale mit Blattwerk.
Bl. 108r. G-Initiale mit Blattwerk.
Bl. 121r. O-Initiale, Engel mit Schweißtuch, dreiseitiges Randornament von Streublumen (später dazugebundenes Blatt, niederländische Arbeit um 1500).
Bl. 123v. G-Initiale, am oberen und unteren Rand Streublumen (später dazugebundenes Blatt, niederländische Arbeit um 1500).

Ein Zeichner.

Deckfarbenmalerei in kräftigem, buntem Kolorit. Konturen in dunklerer Farbe nachgezogen. Schwache Modellierung, Lichter mit Deckweiß, Chromgelb

Digitized by Google

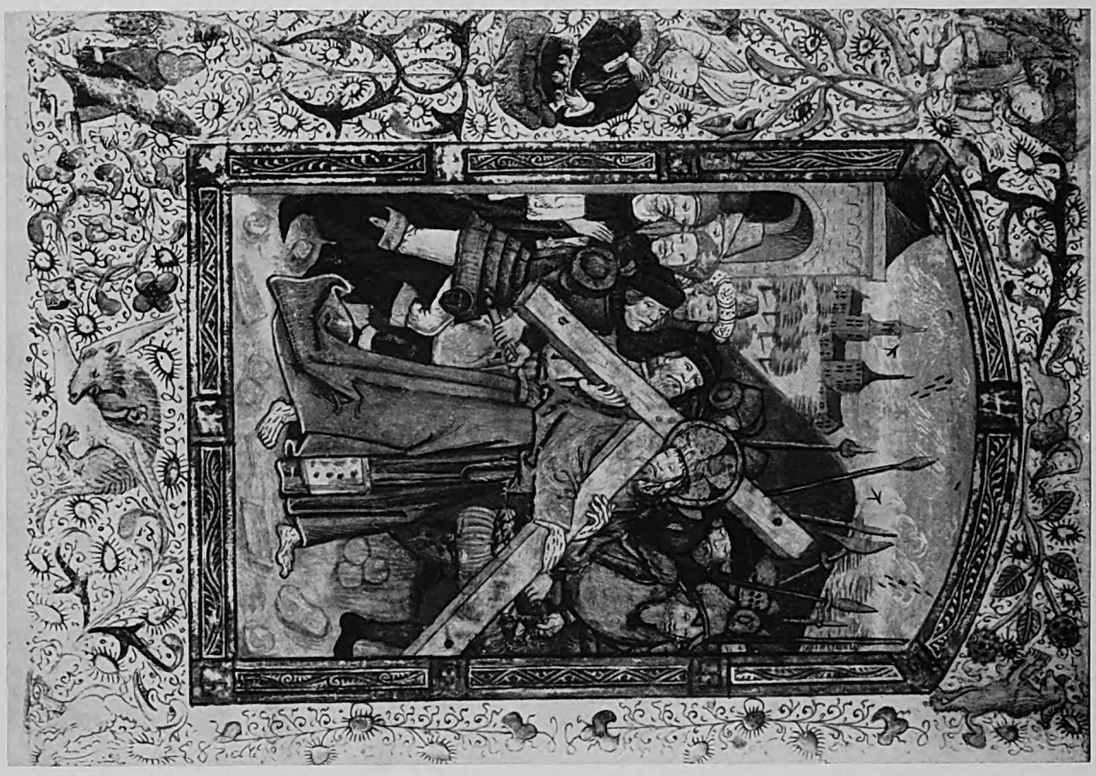


Abb. 142. ms. germ. oct. 89 Bl. 44v. Kreuztragung (Originalgröße).

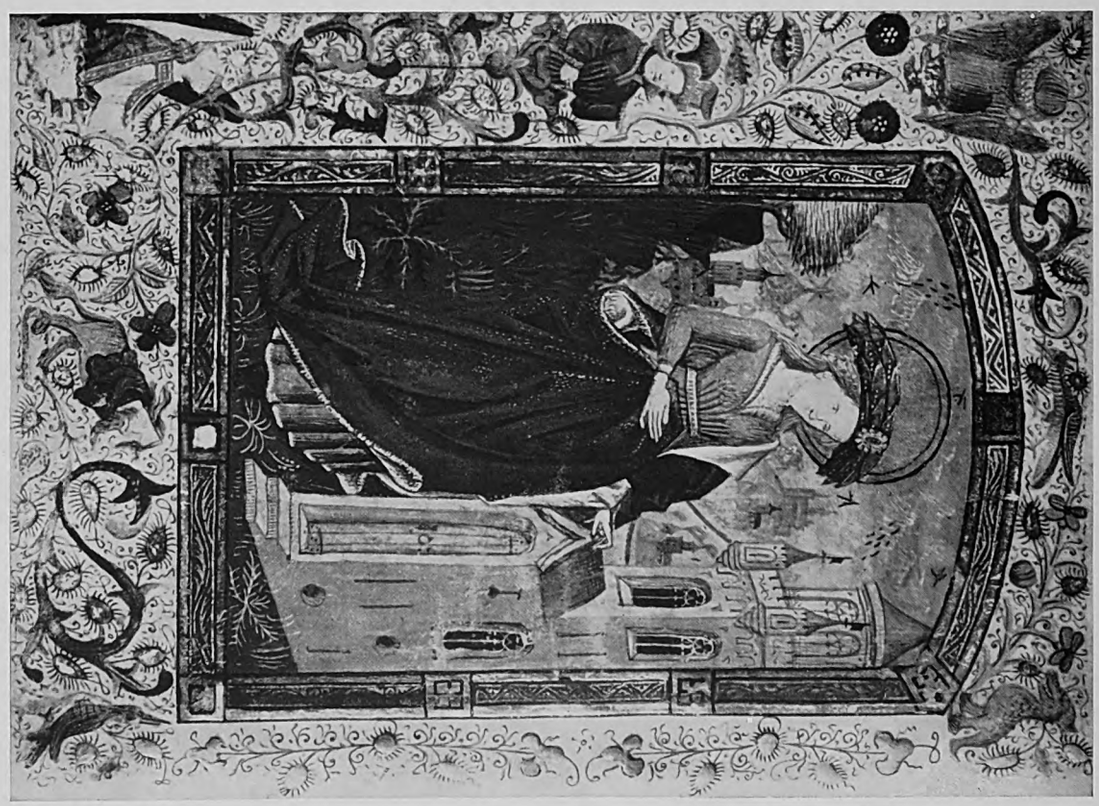


Abb. 145. ms. germ. oct. 89 Bl. 77v. Die hl. Barbara (Originalgröße).

Digitized by Google

oder Mattgold aufgesetzt, Schattenpartien in dunklerem Farbton, zuweilen auch in anderer Farbe (Rot bei Gelb).

Farben: Kobalt, Deckgrün, Chromgelb, Zinnober, Karmin, Deckweiß, Schwarz, Mattgold, Blattgold, Blattsilber und Mischungen, vor allem mit Deckweiß.

Die Bildbühne ist eine aus Kulissen aufgebaute Landschaft; im Hintergrund Stadtbilder oder blaue Berge mit Burgen und Windmühlen. Blauer, nach unten kaum aufgehellter Himmel mit weißen Wolken und kleinen, einzeln oder in Scharen fliegenden Vögeln. Bl. 54^{v} roter Hintergrund mit Goldornament. Die Figuren sind nebeneinander oder in dichten Gruppen hintereinander geordnet. Ornamentierter Rahmen, der oben mit einem flachen Bogen abschließt.

Die Figuren sind schlank, mit geringer Individualisierung dargestellt. Henkerknechte leicht karikiert. Steife Bewegungen. Darstellung des Affekts fehlt, doch sind die Passionsszenen recht blutig dargestellt.

Die Elemente der Landschaft sind: im Vordergrund Gräser und Blattpflanzen, im Mittelgrund Hügelkulissen mit Bäumen, Buschreihen und Gebäudegruppen, im Hintergrund Stadtbilder und blaue, mit Burgen und Windmühlen besetzte Berge.

Der Innenraum ist als ein halbiertes Achteck (Bl. 35^{v}) oder ein Viereck (Bl. 40^{v}) dargestellt, von dem drei Seiten mit drei großen Fenstern, Boden und Gewölbedecke aus Stein oder Holz zu sehen sind.

Die Randverzierungen sind aus naturalistischen Blättern und Blüten und blau-roten eigenartigen Ranken gebildet; dazwischen Tiere, Drolerien und Halbfiguren von Engeln und Menschen, die aus Blüten, Schnecken, Häusern und Wolken herauswachsen. Der Untergrund ist mit Goldtropfen, feinen Federhäkchen und Ranken ausgefüllt.

Die Handschrift ist Werkstattarbeit und stilistisch verwandt mit den wohl in Delft geschriebenen Handschriften ms. 131 G. 8 der Königl. Bibliothek im Haag und mit ms. James 25 im Fitzwilliam-Museum in Cambridge. Sie ist auf Bestellung eines Mitgliedes der Familie van der Marck-Reckheim in der Zeit um 1460—1470 geschrieben und illustriert worden.

Magdeburger Schöppenchronik.

ms. boruss. fol. 172.

Abb. 144. ms. boruss. fol. 172 Bl. 1^{r}. D-Initiale, darin ein König mit zwei Königinnen (Originalgröße).

Digitized by Google

Magdeburger Hs. um 1470.

Die Chronik geht bis 1468.

Papier; Wasserzeichen: Berg, ähnlich Br. 11659; 250×350 mm; zwei Spalten; große Bastarda; einfache rote Initialen.

Bl. 1 r. D-Initiale. Thronender König und zwei Königinnen. **[Abb. 144.]**

Quadratischer Goldgrund mit rotem Rahmen. Roter Buchstabenkörper mit schwarz gezeichneten, gelb gehöhten Fratzen und Drachen. Grünes Bodenstück mit gelben Gräsern. Von den Königinnen trägt die eine wie der König ein graublaues Gewand, die andere ein rotes.

Bl. vor 1 (alte Paginierung). S-Initiale auf quadratischem Goldgrund. Blauer Buchstabenkörper mit schwarz gezeichneten und weiß gehöhten Fratzen. In dem vom Buchstaben umschlossenen Feld Christus in einer Landschaft stehend, links ein Baum, rechts ein Flußlauf und eine Gruppe von drei Bäumen mit roten Früchten. Blauer Himmel mit weißen Wolken im oberen Bildteil (sonst Goldgrund als Hintergrund).

Ein Zeichner.

Deckfarbenmalerei in schwerem, etwas trübem Kolorit. Schwarze Federkonturen. Geringe Modellierung durch dunkleren Farbton in den Schattenpartien.

Farben: Kobalt, Deckgrün (immer mit Chromgelb vermischt), Chromgelb, dunkler Ocker, trübes Karmin, Zinnober, Blattgold, Deckweiß und Mischungen.

Die nicht ohne Sorgfalt ausgeführte Illustration trägt einen handwerklichen Charakter und ist um 1470 entstanden.

Albert Suho: Cursus mundi.

ms. germ. quart. 1481.

Emsländische Hs. vom Jahre 1473.

Bl. 175 v: „Anno Incarnacōis dm̄ce M°CCCC°LXXIII ... johannis van den Kampe fili9 hermani van den Kampe" usw. (die Worte von „johannis" ab sind verwischt). Darunter ein Wappen (fünf rote Linksschrägbalken auf gelbem Feld) und der Name „Johann van Kampe".

Papier; Wasserzeichen: a) Buchstabe p, ähnlich Br. 8529; b) Buchstabe p, ähnlich Br. 8527; 211×293 mm; zwei Spalten; flüchtige Bastarda; blaue, rote oder olivgrüne Initialen, meist auf andersfarbigem einfachem Fleuronnégrund mit kurzen Leistenstücken; statt des Fleuronnégrundes kommen vereinzelt stilisierte Blüten vor.

Liter.: Mitteilungen aus der Preuß. Staatsbibliothek, Bd. 3, S. 81.

8 Illustrationen verschiedener Größe zwischen dem Text.

Bl. 19 vb. Erschaffung Adams. **[Abb. 145.]**

Bl. 20 ra. Erschaffung Evas.

Bl. 22 ra. Sündenfall.

Bl. 23 va. Entdeckung des Sündenfalls.

Bl. 23 vb. Vertreibung aus dem Paradies.

Abb. 145. ms. germ. quart. 1481 Bl. 19 vb. Erschaffung Adams (Originalgröße).

Bl. 29 r. Kains Brudermord.

Bl. 35 vb. Rückkehr der Taube mit dem Ölzweig zur Arche Noahs.

Bl. 48 r. Isaaks Opferung.

Bl. 1 r. Untermalungen von Wappen, die nicht weiter ausgeführt sind.

Kaum schraffierte Federzeichnung in stark verblaßter Tinte mit Wasser- und Deckfarben in schmutzigem, unharmonischem Kolorit bemalt. Keine Modellierung.

Farben (meist mit lackartigem Bindemittel): schmutziges Blaugrün, warmes Grün, Indischgelb, Zinnober, Sepia.

Die Bildbühne ist ein schmales Bodenstück mit Blumen und Gräsern, die zum Teil über den oberen Rand hinauswachsen. Himmel ist nicht dargestellt. Dünner roter Strich als Umrahmung (fehlt bei den drei letzten Bildern).

Digitized by Google

Die Figuren sind meist nebeneinander gruppiert. Beschriftete und unbeschriftete Spruchbänder sind raumfüllend verwandt.

Die Figuren sind plump und steif, ohne Ausdruck und ohne Charakteristik, mit viel zu großen Köpfen dargestellt. Der Kopf des Abel (Bl. 29 r) zeigt den Versuch einer Karikierung. Die Tracht ist zeitlich nicht zu bestimmen. Lange Vertikalfalten. Vögel (Bl. 35 v) sind heraldisch stilisiert. Architektur (Paradiesmauer und Tor) ist ohne Maßstab und Perspektive dargestellt. Bäume sind sehr altertümlich gezeichnet, die Laubkronen sind als runde Büschel einzelner Blätter gebildet.

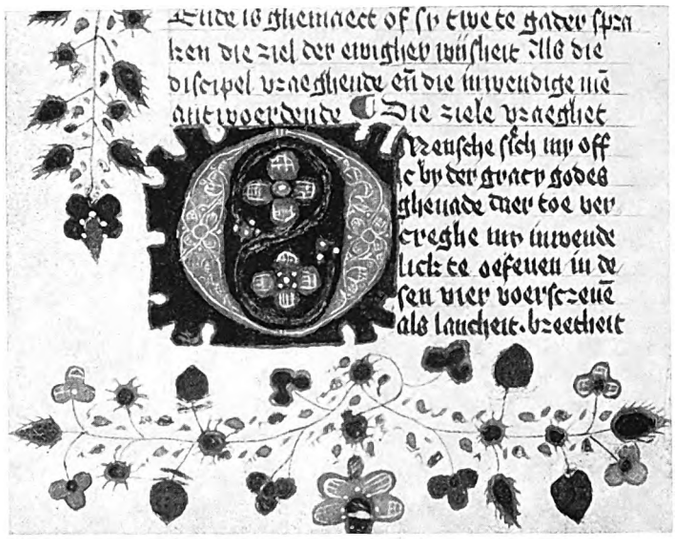


Abb. 146. ms. germ. oct. 188 Bl. 259 v. O-Initiale mit Ranke (Originalgröße).

Zeichner und Schreiber scheinen identisch zu sein. Die Illustration geht nur bis Bl. 48, später ist nirgends Raum für Bilder gelassen; auch stehen die Bilder so im Text, daß man annehmen muß, sie seien mit ihm zusammen entstanden.

Die Arbeit ist sehr roh und ungeschickt und in der Formensprache merkwürdig altertümlich. Die Handschrift ist dem Dialekt nach im Emsland entstanden.

Geistliche Betrachtungen.

ms. germ. oct. 188.

Niederländische Hs. aus der zweiten Hälfte des XV. Jhs.

Pergament und Papier; 100 × 135 mm; eine Spalte; kleine Bastarda; kleine rote und blaue Initialen, z. T. auf andersfarbigem Fleuronnégrund; bunte Initialen auf Blattgoldgrund mit Randdekoration.

Bl. 2 r, 37 r, 129 r, 185 r, 231 r, 259 v **[Abb. 146]** Initialen mit Randverzierungen.

Blaue Buchstaben mit dünnen Deckweißverzierungen auf Blattgoldgrund, auf dem kleine stilisierte bunte Blumen mit Deckweißverzierungen stehen. Die Randdekoration besteht aus streng stilisierten und gruppierten kleinen bunten Blüten und Goldblättern.

Werkstattarbeit.

Geert Groote: Verschiedene Schriften.

ms. germ. oct. 430.

Niederländische Hs. aus der zweiten Hälfte des XV. Jhs.

Pergament und Papier; 100 × 135 mm; eine Spalte; kleine sorgfältige Bastarda; einfache blaue und rote Initialen, z. T. auf einfachem Fleuronnégrund.

Bl. 1 r. H-Initiale. Halb roter, halb blauer Buchstabe mit ausgespartem Ornament auf rotem, grün laviertem Fleuronnégrund. Vierseitige Randverzierung: rote, grün lavierte Federzeichnung im Fleuronnéstil niederrheinischer Prägung.

Gebetbuch.

ms. germ. oct. 487.

Rheinische Hs. aus der zweiten Hälfte des XV. Jhs.

Papier; 100 × 165 mm; eine Spalte; sorgfältige kleine Bastarda; kleine rote und blaue Initialen, z. T. mit ausgespartem Ornament auf zweifarbigem Fleuronnégrund (meist rot und grün).

Bl. 13 r. G-Initiale. Blauer Blattwerkbuchstabe auf quadratischem Blattgoldgrund mit einer stilisierten Blüte. Dreiseitige Randverzierung mit stilisierten Blüten und dünnem, rispenartigem Blattwerk.

Digitized by Google

Federzeichnung des Rades der Fortuna.

ms. germ. quart. 284, Bl. 198ᵛ.

Niederrheinische Arbeit um 1470 bis 1480.

Die unschraffierte und unkolorierte Federzeichnung **[Abb. 147]** steht auf der letzten Seite einer niederrheinischen Pergamenthandschrift aus dem XIV. Jahrhundert mit der sächsischen Weltchronik und Gedichten.

Die Zeichnung ist ohne besondere Sorgfalt und Geschick ausgeführt und stilistisch als niederrheinische Arbeit aus der Zeit um 1470—1480 anzusprechen.

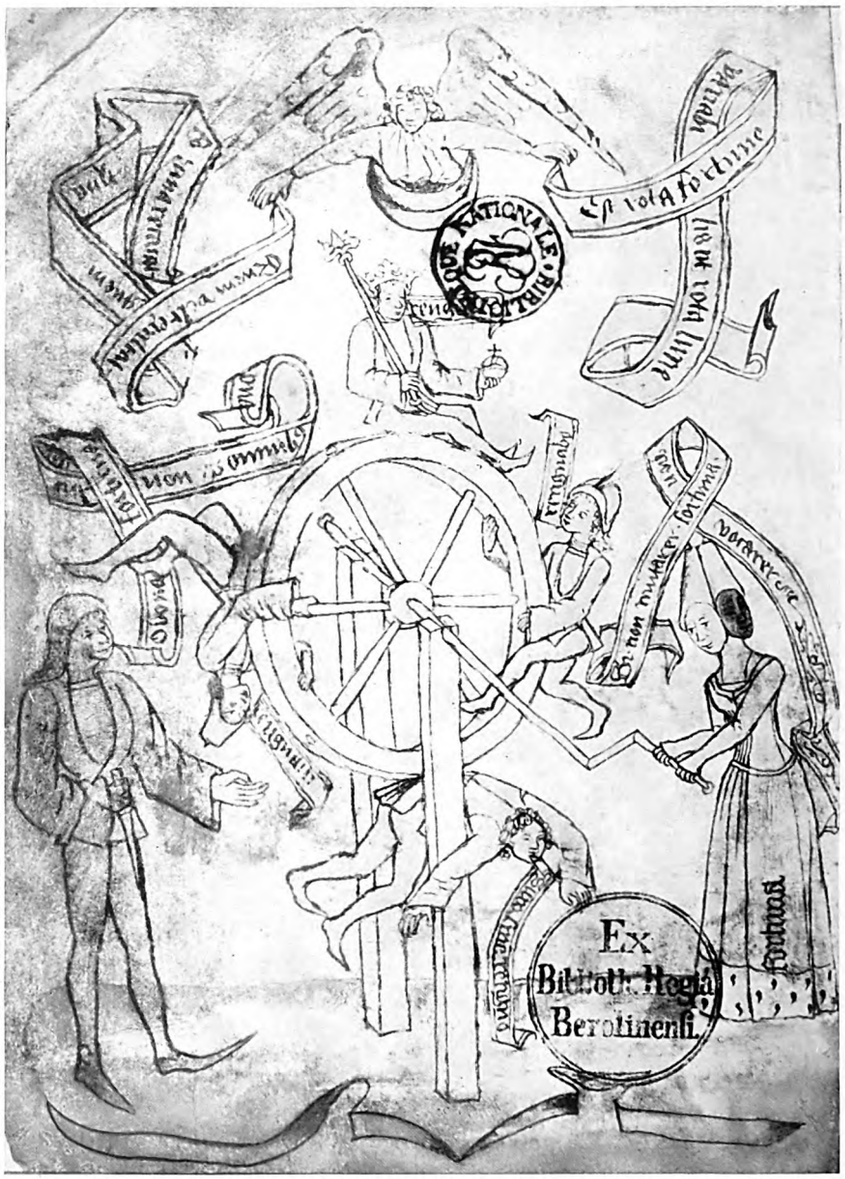


Abb. 147. ms. germ. quart. 284 Bl. 198ᵛ. Das Rad der Fortuna (225×165 mm).

Stundenbuch.

ms. germ. oct. 6.

Niederländische, wohl Delfter Hs. um 1470—1480.

Bl. 1ʳ—12ᵛ: Kalender der Diözese Utrecht.

Pergament; 120×175 mm; eine Spalte; sorgfältige Textura; große bunte Initialen mit Figuren oder Blattwerk und Randverzierungen; kleine Blattgoldinitialen auf zweifarbigem rotem und blauem Fleuronnégrund mit kleinen Fleuronnéleisten.

9 große Initialen mit Figuren und Blattwerk.

Bl. 13ʳ. H-Initiale. Christus im Grabe stehend mit den Marterwerkzeugen. Vierseitiges Rankenwerk mit Phönix, Hund und der Halbfigur eines Engels.

Bl. 43ʳ. N-Initiale. Blattwerkgrund. Vierseitiges Rankenwerk mit Fasan und der Halbfigur eines Mannes.

Bl. 65ʳ. H-Initiale. Madonna mit Kind in Strahlenglorie auf der Mondsichel stehend. Vierseitiges Rankenwerk mit Fasan und der Halbfigur eines Engels.

Bl. 100ʳ. H-Initiale. Jüngstes Gericht: Christus auf dem Regenbogen sitzend, zu Füßen die Weltkugel, im Vordergrund links Maria, rechts Johannes kniend. Vierseitiges Rankenwerk mit zwei Vögeln. **[Abb. 148.]**

Bl. 124ʳ. E-Initiale. Erdbeeren auf Goldgrund. Vierseitige Ranke mit Fasan.

Bl. 125ʳ. O-Initiale mit Monstranz (in Gold auf Rot). Zweiseitige Ranke, oben und unten, mit Weintrauben.

Bl. 132ʳ. H-Initiale. Marterwerkzeuge (in Gold auf Rot). Zweiseitige Ranke, oben und unten.

Digitized by Google

Bl. 138r. T-Initiale. Christuskopf. Ranke oben und unten.
Bl. 171r. M-Initiale. Blattwerkgrund. Vierseitige Ranke mit Vogel.

Sonst noch kleinere bunte Initialen mit Rankenwerk am unteren und oberen Rand der Seite.

Deckfarbenmalerei in buntem Kolorit, Konturen schwarz oder in dunklerer Farbe nachgezogen. Schwache Modellierung, Lichter mit Gold aufgesetzt.

Farben: Blattgold, Mattgold, Kobalt, Chromgelb, Deckgrün, Zinnober, Karmin, Deckweiß, Schwarz und Mischungen, vor allem mit Deckweiß.

Die Figuren sind schlecht proportioniert, mit ausdruckslosen runden Köpfen dargestellt. Das Rankenwerk zeigt immer denselben Charakter: vielverschlungene Ranke, meist blau mit Goldkreisen, die in ihrer Struktur an Meeresalgen erinnert, abwechselnd mit einfachen Ranken mit naturalistischen Blättern und Blüten. Der innere und der obere Rand sind immer schmäler als der äußere und der untere; außen und unten ist der Schriftspiegel durch eine rotblaue Leiste mit Deckweißornamenten abgeschlossen; oben, unten und außen ist das Randornament von einem schmalen goldenen Streifen gerahmt. Der Grund zwischen dem Rankenwerk ist mit feinen Federstrichelchen und Goldpunkten bedeckt.

Die Arbeit ist sehr sorgfältig, enthält stilistisch aber nichts Besonderes.

Das Randornament hat Ähnlichkeit mit Delfter Arbeiten.

Abb. 148. ms. germ. oct. 6 Bl. 100r. H-Initiale mit Jüngstem Gericht (Originalgr.).

Gebetbuch.

ms. germ. oct. 270.

Flämische Hs. um 1470—1480.

Bl. 1r—6v: Kalender der Diözese Cambrai oder Tournai.

Pergament; 120×160 mm; eine Spalte; Textura; größere rote oder blaue Initialen mit Deckweißornamenten auf Blattgoldgrund; vierseitige Randverzierungen; kleinere Blattgoldinitialen auf halb rotem, halb blauem Grund mit Deckweißverzierungen; kleine blaue und goldene Initialen auf einem durch Federstriche verzierten Grund.

7 ganzseitige Illustrationen mit vierseitigen Randverzierungen.

Bl. 6v. Verkündigung.
Bl. 7r. W-Initiale mit Randverzierung.
Bl. 11v. Madonna mit Kind und einem Engel im Garten.
Bl. 12r. H-Initiale mit Randverzierung.
Bl. 18r, 24r, 27r. G-Initialen mit Randverzierungen.
Bl. 29v. Kreuztragung.
Bl. 30r. G-Initiale mit Randverzierung.
Bl. 32r. Kanonbild. Christus nackt ohne Lendentuch.
Bl. 33r, 35r. G-Initialen mit Randornament.
Bl. 39v. Grablegung. Christus nackt. (Auf dem Stein im Vordergrund das Zeichnersignum ⊤⊤ [?].)
Bl. 40r. B-Initiale mit Randverzierung.

Digitized by Google

Bl. 43 r. M-Initiale mit Randverzierung.
Bl. 59 v. Ausradiertes Bild. Die Randverzierung ist stehengeblieben.
Bl. 60 r. S-Initiale mit Randverzierung.
Bl. 80 v. Jüngstes Gericht.
Bl. 81 r. H-Initiale mit Randverzierung.
Bl. 92 v. Erweckung des Lazarus. **[Abb. 149.]**
Bl. 93 r. M-Initiale mit Randverzierung.

Ein Zeichner.

Deckfarbenmalerei in hellem, buntem Kolorit, einzelne Konturen mit der Feder nachgezogen. Geringe Modellierung, Lichter mit Deckweiß und Gelb aufgelegt, Schattenpartien in dunklerer Farbe.

Farben: Kobalt, Deckgrün, Chromgelb, kräftiges Zinnoberrot, trübes Karmin, Purpur, Braun, Deckweiß, Schwarz, Mattgold, Blattgold, Blattsilber und viele Mischungen, vor allem mit Deckweiß.

Abb. 149. ms. germ. oct. 270 Bl. 92 v. Erweckung des Lazarus (Originalgröße).

Die Bildbühne ist ein Bodenstück mit Gräsern und Blumen, auf Bl. 29 v, 39 v, 92 v durch felsige Mittelgrundkulissen mit Baumgruppen und durch Türme und Mauern im Hintergrund (ohne Farbenperspektive) vertieft. Blauer, nach unten schwach aufgehellter Himmel, sonst Purpurhintergrund mit Goldornamenten. Purpur- und goldfarbener Rahmen, der oben flachbogenförmig geschlossen ist. Die Figuren sind meist schlank, unsicher in den Proportionen, ohne Ausdruck und Charakteristik dargestellt. Die Haare sind zinnoberrot, weiß oder braun gegeben. Die Bewegungen sind steif und häufig verzeichnet. Die Landschaft ist aus braunen Hügelkulissen mit Baumgruppen und aus Mauern mit Türmen recht ungeschicktaufgebaut. Innenraum fehlt. (Bl. 6 v Baldachin hinter dem Betpult, karierter Boden und an Stelle der Wand eine Brüstung vor rotem Hintergrund.)

Die Randverzierung ist aus einer dünnen Federranke mit kleinen stilisierten und naturalistischen Blüten und Goldblättern und kurzen eingestreuten Algenranken gebildet. Der Untergrund ist mit Goldpunkten und mit von der Ranke ausgehenden Federschnörkeln ausgefüllt. Ungeschickte Werkstattarbeit, die nach dem Stil der Illustrationen und des Rankenwerks um 1470—1480 in Flandern entstanden ist.

Heroldsbuch des Jülichschen St. Hubertusordens.

ms. germ. quart. 1479.

Niederrheinische Hs. um 1480.

Bl. 13 v: „Dit heraltz bouch ich herman eyn tornyrkunde herald gemacht ind geordenert han van bete myns genedigen lieuen heren hertzoge van golche ind van den berghe omb dj orden wylle ind jn oren bewissen sal syn syrde jn herkomst jn setzen sal lassen omb alwegen

Digitized by Google

Tafel VI. ms. germ. quart. 1479 Bl. 54r: Graf Wilhelm von Blankenheim.

Digitized by Google

Digitized by Google

for eym jnd syn naekomlincken altzit zo fynden jn wer an myn genedigen heren ind dj syn genaden darzo ordenert den orden jn er des hilgen synt huppertz in dj broederscheft zo komen jn zo dragen salt ouch beweren di den orden dragen wylt jn gesynt jn dem geuog dyr dj wjlchen op des hjlgen synt hupretz dach doe dj stryt van dem doerluchtichen hertzoge geart van goulge ind van den berchge etc. myt dissen nae geslechten ind greuen ryttern jn goeden mannen van waepen etc. geschachc dar nae jnd daromb djt bouch ist gemacht jn geordenert dy steme in geslechte hunne waepen in hunne herkomst jn syrden hyr jn zo setzen omb alczit eyn wyssen dar van alwege zo haeuen want dj stryt was anno domini m°cccc XLIIIj op den hjlgen dach genant synt houpretz dach als djsse hyrnae geschreuen herren ryttere jn knechte myt naemen in zo naemen. — Item die dar waeren myt den eyrsten jm stryde alle hernae geschreven stant op synt hoppertz dach myt naemen . . ."

Bl. 127ᵛ: „In den jairen ons heren m.iiij ind LXXX Jair ist dit gemagt ouermytz herman von brumhoyften (?) conyck der vappery".

Papier; Wasserzeichen: a) Krone, Br. 4656 Var., b) Ochsenkopf, ähnlich Br. 15100; 180×270 mm; flüchtig geschriebene Notizen (Bastarda und Kursive), vielfach verschmiert und verschmutzt. Die Handschrift ist neu gebunden, die alte Blattfolge ist nicht mehr festzustellen.

Vorbes.: Bl. 1ʳ: „Dit boeck hoert toe ariaen linsz de bont tot breda op die vismerk".

Liter.: Mitteilungen aus der Preußischen Staatsbibliothek, Bd. III, S. 77.

16 ganzseitige Bilder, meist von einem Wappenkranz umgeben, sonst nur Wappen von verschiedenen Händen.

Bl. 5ʳ. Drei jüdische Könige auf einem Thronsitz.

Bl. 6ʳ. Kaiser Karl, König Artus und Gottfried von Bouillon auf einem Thronsitz.

Bl. 7ʳ. Kaiser Friedrich III. auf einem Thronsitz.

Bl. 12ᵛ. Prunkhelm (eingeklebtes Blatt, Zeichner B).

Bl. 13ʳ. Herzog Gerhart II. von Jülich auf einem Thronsitz mit einem Falken und Hunden.

Bl. 14ʳ. Herzogin von Croy, Gemahlin des Grafen Wilhelm von Blankenheim, in einem Innenraum.

Bl. 14ᵛ. Ritter mit der jülichschen Fahne.

Bl. 15ʳ. Graf von Mörs stehend.

Bl. 16ʳ. Gräfin von Mörs, geborene Herzogin von Bayern, auf einer Rasenbank. **[Abb. 150.]**

Bl. 17ʳ. Herzog von Sachsen-Lüneburg auf einem Thronsitz.

Bl. 46ᵛ. Wappen von Brandenburg (eingeklebtes Blatt, Zeichner B).

Bl. 50ʳ. Sophia, Herzogin von Jülich, geborene Herzogin von Sachsen, auf einem Thronsitz mit Hund und Falken.

Bl. 54ʳ. Graf von Blankenheim mit Fahne. **[Tafel VI.]**

Bl. 80ʳ. Ein Ritter mit der bergischen Fahne.

Bl. 105ᵛ. Markgraf von Meißen (unkolorierte Federzeichnung von anderer Hand).

Bl. 106ʳ. Erzbischof Dietrich von Köln, Graf von Mörs.

Zwei Zeichner.

Wenig schraffierte Federzeichnung, vorwiegend mit Deckfarben in kräftigem, buntem Kolorit bemalt. Kräftige Modellierung, Lichter ausgespart oder mit Deckweiß aufgesetzt, Schattenpartien in dunklerem Farbton oder in Grau.

Farben: Kobalt, Deckgrün, Olivgrün, Zinnober, schmutziges Gelb und Karmin, Chromgelb, Deckweiß, Schwarz und Mischungen, vor allem mit Deckweiß.

Die stehenden Figuren sind auf ein kurzes, mit Gräsern und Blumen bewachsenes Bodenstück gestellt (fehlt auf Bl. 14ᵛ, 54ʳ, dafür Schlagschatten, und Bl. 80ʳ). Die sitzenden Figuren sind auf einem Thron mit Baldachin (Bl. 14ᵛ enger Innenraum mit Wappenfenstern und Dach, Bl. 16ʳ Rasenbank) dargestellt. Hintergrund und Umrahmung fehlen.

Die Figuren sind schlank, mit runden Köpfen, schlanken zierlichen Händen und langen dünnen Armen und Beinen gezeichnet. Die Köpfe sind sorgfältig detailliert mit grauen Schatten, aber schwach im Ausdruck. Die Bewegungen sind steif, die Funktion des Sitzens ist häufig verzeichnet. Die Figuren tragen höfische Tracht mit aufgemalten Brokatornamenten und eckigem Faltenbruch. Die Hunde (Bl. 13ʳ, 50ʳ) sind stark verzeichnet. Auf den Oberarmen, dem Baldachinbehang usw. ist häufig eine Wolke mit Strahlen, die wohl als Ordenszeichen anzusehen ist. Auf der Fahne (Bl. 54ʳ) die Buchstaben i.r.n.m.

Die Handschrift ist als Gelegenheitsarbeit im Auftrag des Wappenherolds oder des Herzogs Gerhart II. von Jülich zu betrachten. Die Illustrationen des Zeichners B (12ᵛ, 46ᵛ) sind sehr sorgfältig, aber ohne Bedeutung, möglicherweise auch später hinzugefügt. Die Illustrationen des Zeichners A haben, vor allem in der technischen Ausführung, eine gewisse Verwandtschaft mit Arbeiten des Hausbuchmeisters, zu dessen Schulkreis er gehört haben kann. Jedenfalls ist ein Einfluß des Hausbuchmeisters auf die Illustration der Handschrift deutlich spürbar.

Digitized by Google

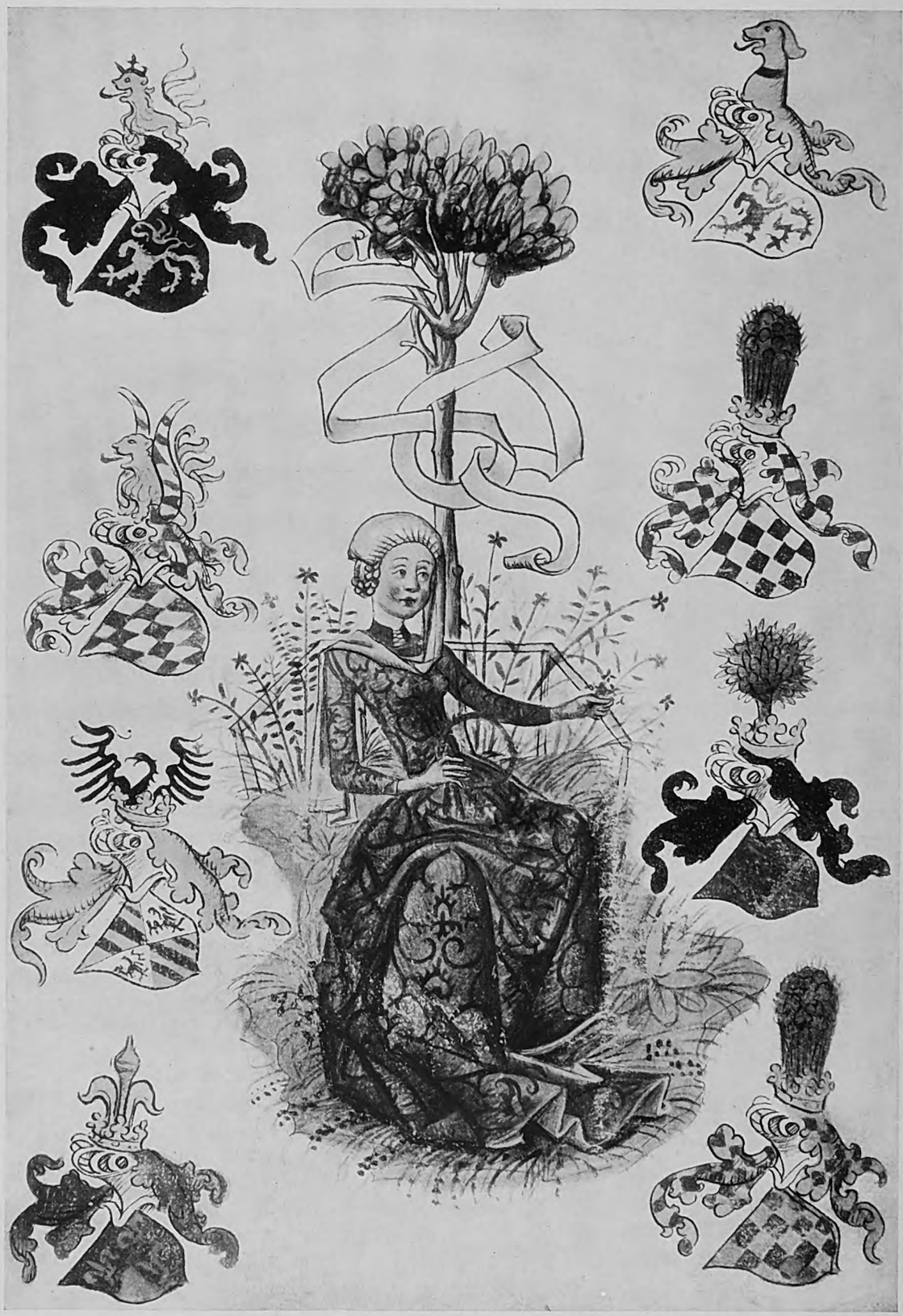


Abb. 150. ms. germ. quart. 1479 Bl. 16r. Gräfin von Mörs (Originalgröße).

Digitized by Google

Gebetbuch.

ms. germ. quart. 18.

Niederländische Hs. um 1480.

Bl. 2r—13v: Kalender der Diözese Utrecht.

Pergament; 135 × 200 mm; eine Spalte; sorgfältige Textura; kleine goldene, blaue und rote Initialen, zum Teil auf halb blauem, halb rotem Grund oder auf andersfarbigem Fleuronnégrund mit Fleuronnéleisten.

6 ganzseitige Bilder mit Randverzierung.

Bl. 40v. Jüngstes Gericht.
Bl. 53v. Gregorsmesse.
Bl. 57v. Der Engel Raphael und der hl. Rochus.
Bl. 74r. Segnender Christus mit Reichsapfel und aufgeschlagenem Buch in ummauertem Raum. **[Abb. 151.]**
Bl. 91v. Pfingsten.
Bl. 105v. Totenmesse. **[Abb. 152.]**

5 Figureninitialen:

Bl. 14v. Madonna mit Kind auf der Mondsichel wird in einem Kirchenraum von Engeln gekrönt.
Bl. 41v. David die Harfe spielend, daneben ein Pferd.
Bl. 59v. Veronika mit Schweißtuch.
Bl. 92v. Krönung Mariae.
Bl. 106v. Sündenfall.

Figürliche Darstellungen in Medaillons im Rankenwerk:

Bl. 29v. Hirsch in unzäumtem Garten.
Bl. 53v. Frau mit Szepter auf einem Kamel reitend in umzäumtem Garten.
Bl. 57v. Ritter mit Schwert und liegender Löwe.
Bl. 81v. St. Georg tötet den Drachen.
Bl. 85v. Wie Bl. 29v.
Bl. 86v. Gotteslamm mit Auferstehungsfahne in umzäumtem Garten.

Ein Zeichner.

Deckfarbenmalerei in buntem Kolorit. Konturen in dunklerer Farbe. Schwache Modellierung, Lichter mit Weiß, Gold oder Gelb aufgesetzt. Schattenpartien in dunklerer Farbe.

Farben: Kobalt, Deckgrün, Chromgelb, Zinnober, Karmin, warmes Braun, Grau, Schwarz, Deckweiß, Blattgold, Blattsilber und Mischungen.

Die Bildbühne ist im Vordergrund aus einem Bodenstück mit Gräsern und Blumen, im Mittelgrund aus Hügelkulissen mit Bäumen (Bl. 57r See mit Schiffen), im Hintergrund aus Burgen und Stadtbildern, die zum Teil in blauer Farbe gegeben sind, aufgebaut. Blauer, nach unten aufgehellter Himmel mit silbernen Wolken. Die Figuren sind neben-

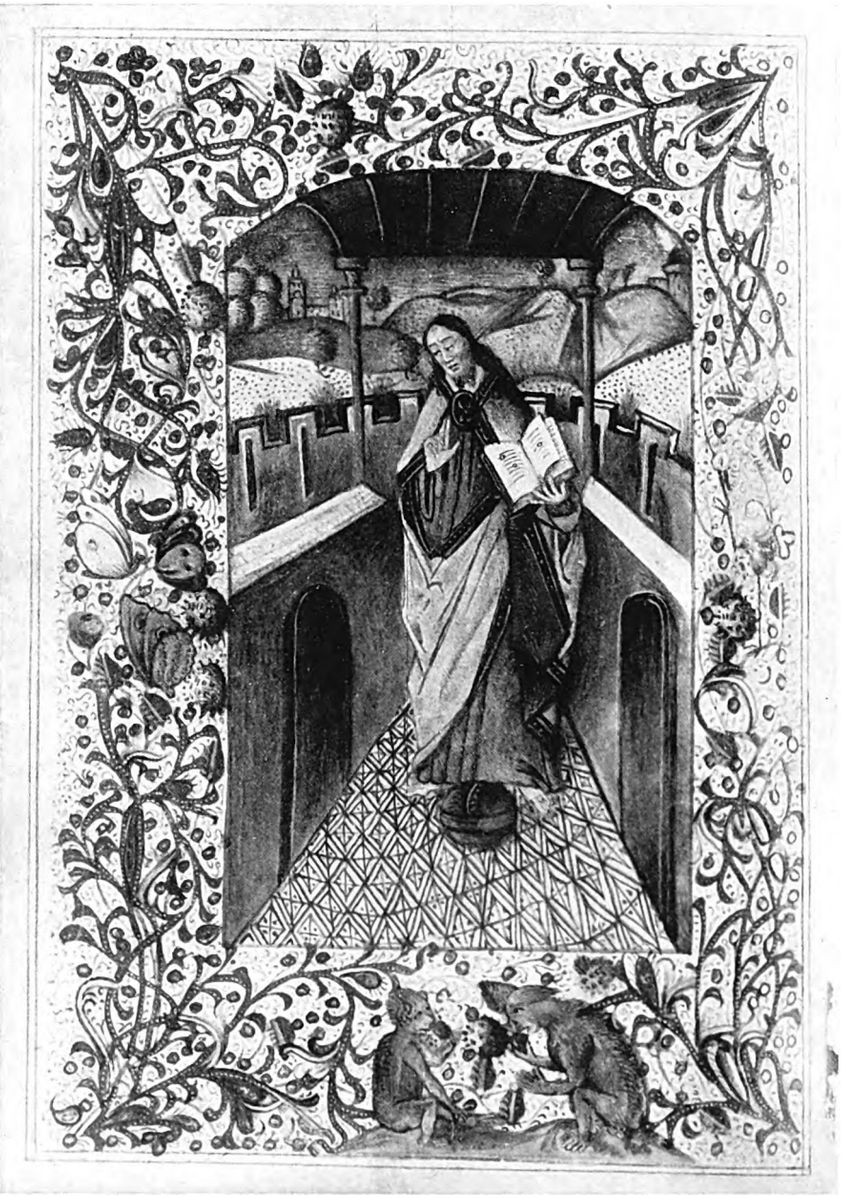


Abb. 151. ms. germ. quart. 18 Bl. 74r. Segnender Christus (Originalgröße).

Digitized by Google

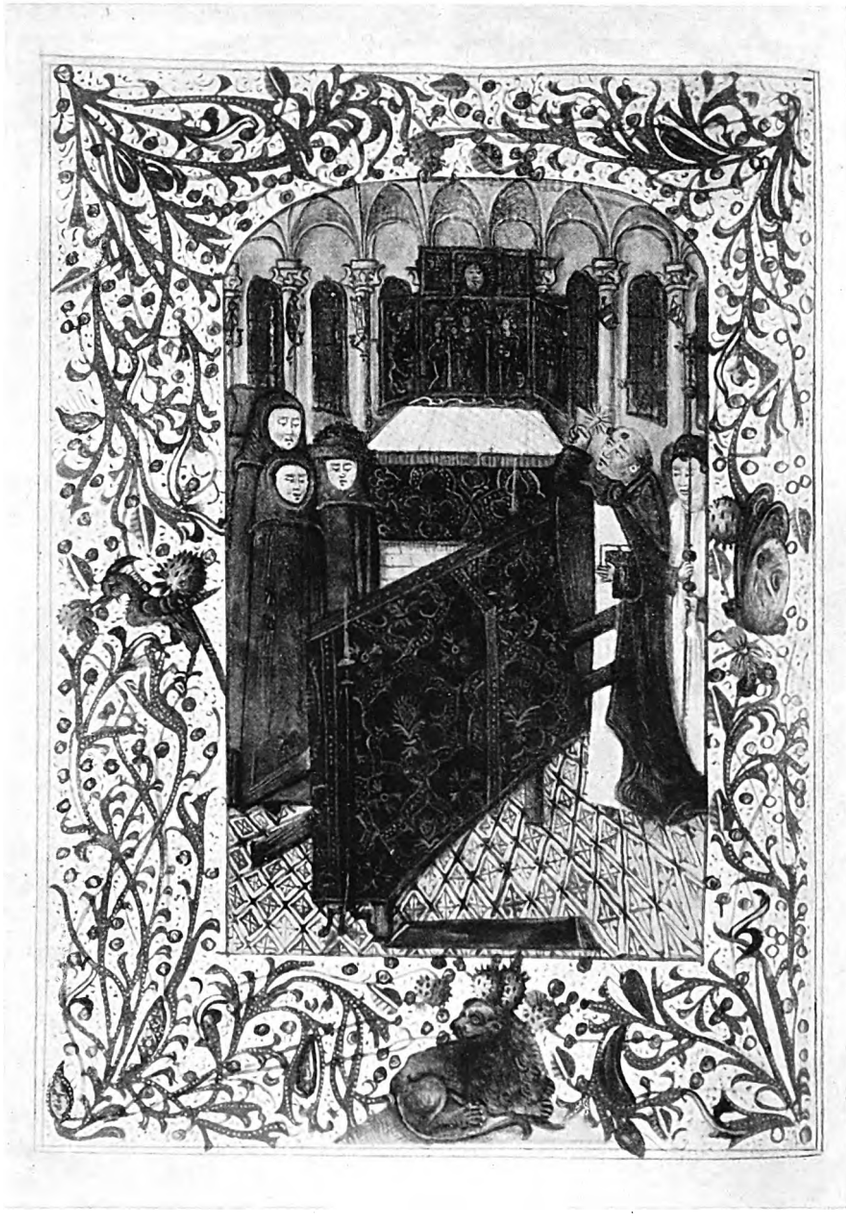


Abb. 152. ms. germ. quart. 18 Bl. 105v. Totenmesse (Originalgröße).

einander oder in dichten Gruppen hintereinander geordnet. Die Bilder schließen oben in einem flachen Bogen ab. Einfacher Federstrich als Umrahmung.

Die Figuren sind unproportioniert, ohne Ausdruck und Charakteristik wiedergegeben. Die Bewegungen sind steif und häufig verzeichnet. Innenraum ist weit, aber perspektivisch unsicher, aus Gewölbedecke, Rückwand und ornamentiertem Boden gebildet.

Die Randverzierung ist aus dichtverschlungenen blauen Algenranken mit weißen Punktreihen und eingeflochtenen dünnen gelben Stengeln mit naturalistischen Blättern, Blüten und Früchten gebildet. Im Rankenwerk Tiere, Drolerien, Genreszenen (z. T. auf kurzen Bodenstücken), Medaillons mit Figuren und Szenen und aus Blüten hervorwachsende Halbfiguren von Menschen und Engeln. Der Untergrund ist mit Goldranken und feinen Federhäkchen und Strichen ausgefüllt.

Nach Stil und Tracht ist die Handschrift wohl in Utrecht um 1480, und zwar in derselben Werkstatt, vielleicht sogar vom selben Zeichner illustriert worden wie die Handschrift 132 G. 38 der Königl. Bibliothek Haag. (Die Haager Handschrift ist reproduziert bei A. W. Byvanck und G. J. Hoogewerff: Noord-nederlandsche Miniaturen, 1922, Bd. 2, T. 197.)

Stundenbuch.

ms. germ. oct. 229.

Niederländische Hs. um 1480.

Bl. 1r—12v: Kalender der Diözese Utrecht.

Pergament; 100 × 140 mm; Textura; kleine rote und blaue Initialen; bunte Figureninitialen mit dreiseitigen Randverzierungen gegenüber den Bildseiten.

4 ganzseitige Bilder mit vierseitigem Randornament und 1 kleineres Bild.

Bl. 13v. Verkündigung. (Zeichnersignum auf der Vase [?].) **[Abb. 153.]**
Bl. 14r. H-Initiale, darin Madonna mit Kind.
Bl. 54v. Kanonbild.
Bl. 55r. H-Initiale, darin Veronika mit Schweißtuch.
Bl. 59v. Gregorsmesse (3/4 Seiten groß, ohne Randornament).
Bl. 61v. Jüngstes Gericht.

Digitized by Google

Bl. 62r. H-Initiale, darin König David betend.
Bl. 80v. Erweckung des Lazarus. **[Abb. 154.]**
Bl. 81r. M-Initiale, darin zwei Menschen im Fegefeuer.

Ein Zeichner.

Selten schraffierte Federzeichnung mit Wasser- und Deckfarben in hellem, stumpfem Kolorit bemalt. Schwache Modellierung. Lichter ausgespart oder mit Deckweiß oder Gelb aufgesetzt; Schattenpartien in dunklerem Farbton.

Farben: Deckgrün, warmes Saftgrün, Kobalt, Chromgelb, Zinnober, Karmin, Deckweiß, Mattgold, Blattgold.

Die Bildbühne ist ein bewachsenes Bodenstück, im Hintergrund Hügelkulissen mit Bäumen oder Stadtbildern. Blauer, nach unten aufgehellter Himmel mit fliegenden Vögeln. Einfacher Federstrich als Umrahmung.

Die Figuren sind schlecht proportioniert, meist schlank mit runden Köpfen, ohne Ausdruck und Charakteristik wiedergegeben. Sie tragen z. T. bürgerliche Tracht mit eckigem Faltenbruch. Die Landschaft ist aus Hügelkulissen mit Baumgruppen aufgebaut. Innenraum fehlt. Bl. 13v sind eine Wand mit Bett, Spiegel, der Boden mit Teppich, Betpult und ein Stückchen Decke räumlich unverständlich ins Freie gestellt. Die Randverzierung ist aus Ranken mit naturalistischen Blättern und Blüten (aus denen oft Halbfiguren musizierender Engel herauswachsen), vermischt mit blau-roten Algenranken mit weißen Punktreihen, gebildet. Die Ranken gehen von den Blattecken aus. Im Rankenwerk Tiere (Hirsch, Vogel, Schmetterling). Der Untergrund ist mit Federhäkchen und Goldpunkten ausgefüllt.

Abb. 153. ms. germ. oct. 229 Bl. 13v. Verkündigung Mariae. (Originalgröße.)

Die Handschrift ist Werkstattarbeit, die nach dem Stil der Illustrationen und des Rankenwerks um 1480, wohl in Utrecht, entstanden ist. Sie stammt mit ms. 76 G. 13 der Königl. Bibliothek im Haag aus gemeinsamer Werkstatt, ist vielleicht sogar vom selben Zeichner illustriert worden. (Über diese Gruppe vgl. W. Vogelsang: Holländische Miniaturen des späteren Mittelalters, Stud. z. Deutschen Kunstg., Heft 18, S. 89, Anm. 2.)

Gebetbuch.

ms. germ. oct. 451.

Hs. aus der Karthause St. Barbara in Köln, aus dem letzten Viertel des XV. Jhs.

Bl. 3r—14v: Kalender der Diözese Köln.

Im Vorderdeckel mit roter Tinte der Eintrag: „op dye Kart", darunter: „Broder Adā" (XVI. Jahrh.). Im Kalender ist der Name des Stifters des Karthäuserordens, Bruno, am 6. Oktober als Festtag eingetragen.

Papier; Wasserzeichen: a) gotisches p, fehlt bei Briquet, b) Krug, Br. 12623 Var.; 85×120 mm; eine Spalte; Bastarda; einfache kleine rote Initialen, zum Teil mit ausgespartem Ornament.

Vorbes.: Karthause St. Barbara, Köln.

Liter.: Mitteilungen der Preußischen Staatsbibliothek, Bd. II, S. 104.

Digitized by Google

5 ganzseitige Bilder auf Pergament.

Bl. 30ᵛ. Der Christusknabe läßt ein Lamm das Blut, das aus seiner Seitenwunde fließt, trinken (eingeklebt).
Bl. 165ᵛ. Gregorsmesse, mit Randornament.
Bl. 227ᵛ. Madonna mit Kind in Strahlenglorie, mit Randornament.
Bl. 281ʳ. Pietà, mit Randornament. **[Abb. 155.]**
Bl. 288ᵛ. Hl. Anna selbdritt.

Ein Zeichner.

Deckfarbenmalerei in kräftigem, buntem Kolorit. Konturen teilweise mit der Feder nachgezogen. Keine Modellierung.

Farben: Kobalt, Deckgrün, Chromgelb, Zinnober, schmutziges Karmin, Blattgold und Blattsilber.

Die Bildbühne ist ein Bodenstück mit Gräsern und Blumen bewachsen, auf dem die Figuren nebeneinander gruppiert sind. Bl. 30ᵛ und Bl. 288ᵛ blauer, nach unten aufgehellter Himmel, sonst einfarbiger Hintergrund (Blattgold, Blau oder Rot). Silberne

Abb. 155. ms. germ. oct. 451 Bl. 281ʳ. Pietà (Originalgr.).

Abb. 154. ms. germ. oct. 229 Bl. 80ᵛ. Erweckung des Lazarus (Originalgröße).

und rote Streifen als Umrahmung. Die Randornamente sind flüchtige Kopien nach niederländischen Mustern.

Die Figuren sind schlecht proportioniert, ohne Ausdruck und Charakteristik dargestellt. Klosterarbeit ohne Sorgfalt und Geschick.

Gebetbuch.

ms. germ. oct. 326.

Niederrheinische Hs. aus dem letzten Viertel des XV. Jhs.

Bl. 1ʳ—12ᵛ: Kalender der Diözese Paderborn.

Bl. 13ʳ: „Ausserlesen uralt catholischs betbuch, warinnenn Alle Ketzeren ihnen spiegelen mögen unter Datum M°CCCCXI". Eintrag vom Jahre 1690.

Digitized by Google

Pergament; 85×125 mm; eine Spalte; sorgfältige Bastarda mit Texturacharakter; einfache rote oder blaue Initialen, zum Teil mit ausgesparten Ornamenten und auf andersfarbigem Fleuronnégrund; Bl. 14r, 41r **[Abb. 156]**, 68r, 126r große bunte Initialen mit dreiseitigen Randverzierungen.

Liter.: Rud. Kautzsch: Die Kölner Bibel von 1479. Studien zur Deutschen Kunstgeschichte, Heft 7, S. 46.

stück vor einfarbig blauem Hintergrund (Bl. 125r weißer Hintergrund mit blauen Wolken). Schmaler Goldstreifen als Bildumrahmung. Vierseitige Randverzierungen.

Die Figuren sind plump, ohne Ausdruck und Charakteristik, mit runden Köpfen und zu großen

Abb. 156. ms. germ. oct. 326 Bl. 40v und 41r.
Gregorsmesse und O-Initiale mit Randverzierungen (Originalgröße).

Bl. 40v. Gregorsmesse. **[Abb. 156.]**
Bl. 77v. Madonna mit Kind in Strahlenglorie auf einer Mondsichel auf blumigem Rasen stehend.
Bl. 125v. Die heilige Sippe.

Deckfarbenmalerei in trübem Kolorit, einzelne Konturen sind mit der Feder nachgezogen. Schwache Modellierung durch dunkleren Farbton in den Schattenpartien.

Farben: Kobalt, Deckgrün (meist mit gelbgrünem Lack übermalt), Gelb, Zinnober, Rotbraun, heller lackartiger Fleischton, Deckweiß, Grau, Blattgold und Blattsilber.

Die Figuren stehen nebeneinander gruppiert auf einem mit Gräsern und Blumen bewachsenen Boden-

Händen dargestellt. Die Gewänder sind in lange, ungeschickte Vertikalfalten gelegt. Die Randverzierungen sind aus naturalistischen Blättern, Blüten und Früchten sehr verschiedenartig – zusammenhängend als Ranke oder aus einzelnen kurzen Stücken — gebildet. Der Untergrund ist mit kleinen Federkreisen und Strichelchen ausgefüllt.

Die Handschrift ist als recht plumpe Klosterarbeit anzusprechen. Die spätere Datierung (1411) entbehrt jeder Begründung. Nach dem Stil der Illustrationen und des Ornaments ist die Handschrift im letzten Viertel des XV. Jahrhunderts am Niederrhein illustriert worden. Gegen die Herkunft aus Köln sprechen der Kalender und der Stil des Ornaments.

Digitized by Google

Gebetbuch.

ms. germ. quart. 72.

Niederdeutsche Hs. aus einem Nonnenkloster vom Ende des XV. Jhs.

Pergament; 145×105 mm; eine Spalte; sorgfältige Textura; einfache rote Initialen; rote und blaue Initialen auf braunem und blauem Fleuronnégrund.

Große Blattgoldinitialen auf rotem und blauem Grund mit weißen und schwarzen Ornamenten im Fleuronnéstil. Dicke Blattgoldleisten mit stilisierten Blättern und Blüten.

Recht plumpe Arbeit aus einem niederdeutschen Nonnenkloster vom Ende des XV. Jahrhunderts.

Gebetbuch.

ms. germ. oct. 265.

Niederdeutsche Hs. aus einem Nonnenkloster vom Ende des XV. Jahrhunderts.

Pergament; 110× 140 mm; eine Spalte; sorgfältige Textura; kleine goldene, schwarze, rote oder blaue Initialen mit andersfarbigen Randleisten und auf andersfarbigem Grund in abgewandeltem Fleuronnéstil; größere bunte Initialen mit Randverzierungen.

Bl. 20r. P-Initiale mit vierseitiger Randverzierung. **[Abb. 157.]**

Bl. 51v. E-Initiale mit dreiseitiger Randverzierung.

Bl. 73v. R-Initiale mit dreiseitiger Randverzierung.

Bl. 88v. S-Initiale mit einfacherer dreiseitiger Randverzierung.

Die ungeschickt gemalten Blattwerkbuchstaben der Initialen stehen auf dickem Blattgoldgrund. Die Randverzierung besteht aus einer Blattgoldleiste und einfach geführtem Rankenwerk mit kleinen stilisierten Blättern und Blüten. Statt des Rankenwerks sind vereinzelt große Blütensterne über den Rand verteilt. Kleine Halbfiguren, die in ihren Händen Spruchbänder mit Hymnenanfängen halten, wachsen aus Blütenkelchen des Rankenwerks heraus. Das Randornament ist in Deckfarben in buntem, aber etwas stumpfem Kolorit bemalt.

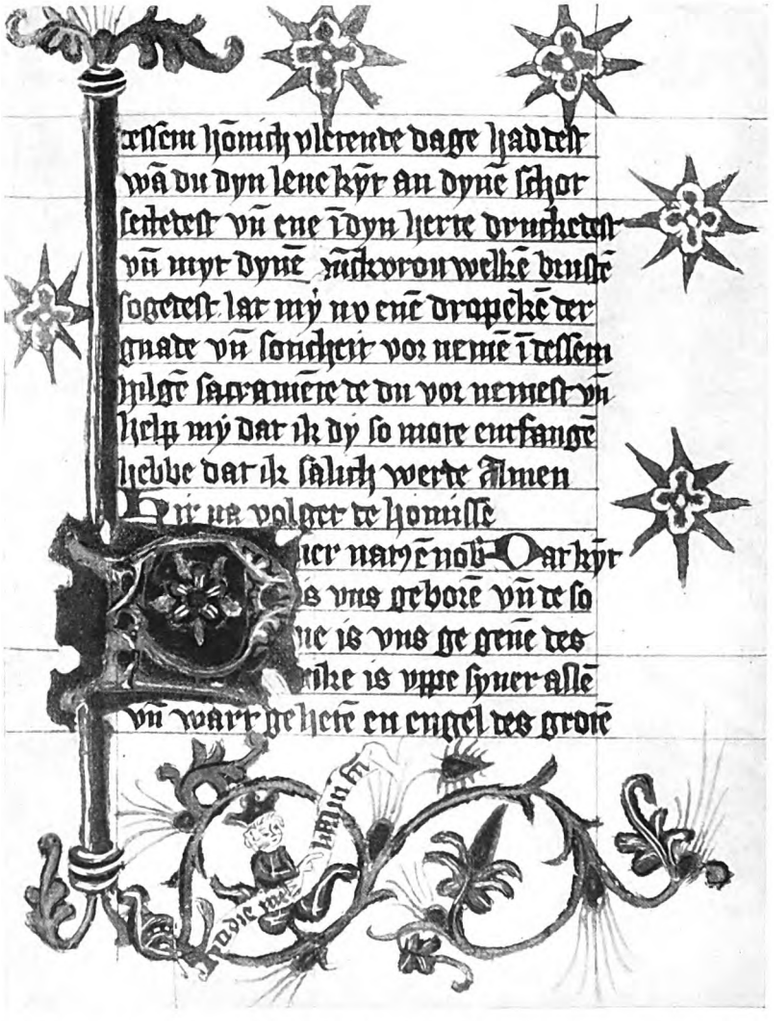


Abb. 157. ms. germ. oct. 265 Bl. 20r. P-Initiale mit Randverzierung (Originalgr.).

Die Ornamentik und die Zeichnung der Figuren sprechen dafür, daß die Handschrift in einem niederdeutschen Nonnenkloster am Ende des XV. Jahrhunderts illustriert wurde.

Digitized by Google

REGISTER

I.

Titel- und Autorenverzeichnis

Seite

Albert Suho: Cursus mundi 156
Altes Testament 37, 79, 94, 104, 126, 147
Altväter, das Leben der 109
Andachtsbuch 65
Antechrist 59
Aquino, Leben des Thomas von 123
Aristoteles (Pseudo-): Secretum secretorum 24
Assisi, Franz von: Legende des hl. 6
Astronomie, Lehrbuch der 55
Astronomisch-medizinischer Kalender 71
Bayrisches Landrechtbuch 101
Belial (Jacobus von Theramo) 40, 46
Betrachtungen, geistliche 101, 157
Bibel 37, 79, 94, 104, 147
Biblia pauperum 10
Blumental, Daniel vom (Der Stricker) 27
Breslau, Peter von: Predigten über das Leiden Christi . 50
Bruderschaft von St. Ursula in Köln, Statutenbuch der . 135
Büchlein der ewigen Weisheit (Heinrich Seuse) 121
Büchlein von den Kursen 118
Cantica, Psalmen und 140
Cassiodorus: Historia tripartita 14
Cessolis, Jacob von: Schachzabel 23, 26, 143
Christherrechronik 16
Christi Passion 35, 50, 110
Christlichen Lehre, Summe der 143
Chronika des Landes Österreich 14
Chronika des Landes Österreich (Gregor Hagen) 15
Chronik, deutsche 120
Chronik (Johannes von Utino) 90
Cursus mundi (Albert Suho) 156
Cyrillus: Speculum sapientiae 36, 100
Daniel vom Blumental (Der Stricker) 27
Deutsche Chronik 120
Dichtung, theologische 66
Dichtungen, Sammelhandschrift verschiedener 104
Eckartkreis, mystischer Traktat aus dem 22
Ems, Rudolf von: Weltchronik 7
Eneit (Heinrich von Veldeke) 1
Erlösung 127
Eschenbach, Wolfram von: Willehalm 5
Fechtbuch 61
Feuerwerkerbuch 122

Seite

Franz von Assisi, Legende des heiligen 6
Gast, Wälscher (Thomasin von Zirklaere) 4
Gebetbuch 130, 136, 141, 145, 153, 157, 159, 163, 165, 166, 168
Gedichtsammlung 140
Geert Groote: Verschiedene Schriften 157
Geistliche Betrachtungen 101, 157
Geomantiebuch 41
Gericht, das Jüngste 110
Gladiatoria 61
Goldenes Spiel (Ingold) 99
Gregor Hagen: Chronika des Landes Österreich 15
Groote, Geert: Verschiedene Schriften 157
Guilleville, de: Pelgrimagie 151
Hagen, Gregor: Chronika des Landes Österreich 15
Heiligenleben (Jacobus a Voragine) 31
Heiligen Leben, Das fünfte Buch der 118
Heinrich Herp: Spiegel der Vollkommenheit 112
Heinrich von Laufenberg: Regimen sanitatis 72
Heinrich Seuse: Büchlein der ewigen Weisheit 121
Heinrich der Teichner: Sprüche 103
Heinrich von Veldeke: Eneit 1
Heroldsbuch des Jülichschen St. Hubertusordens 160
Herp, Heinrich: Spiegel der Vollkommenheit 112
Herpin, Historie von 112
Historia tripartita (Cassiodorus) 14
Historie von Herpin 112
Historienbibel (Altes Testament) 79, 147
Historienbibel (Altes und Neues Testament) 94, 104
Hubertusorden, Heroldsbuch des Jülichschen St. 160
Ingold: Goldenes Spiel 99
Jacob von Cessolis: Schachzabel 23, 26, 143
Jacob van Maerlant: Naturen Bloeme 128
Jacob van Maerlant: Reimbibel 126
Jacobus von Theramo: Belial 40, 46
Jacobus a Voragine: Legenda aurea 31
Johannes von Utino: Chronik 90
John Mandeville: Reise in das Gelobte Land 146
Jülichschen St. Hubertusordens, Heroldsbuch des 160
Jüngste Gericht, das 110
Kalender, astronomisch-medizinischer 71
Kalender, medizinischer 78
Karl der Große (Der Stricker) 7
Konrad von Würzburg: Trojaner Krieg 32

Digitized by Google

Seite

Kursen, Büchlein von den 118
Landrechtbuch, bayrisches 101
Landrecht des Sachsenspiegels 13
Laufenberg, Heinrich von: Regimen sanitatis 72
Laurentius, Marter und Krönung des hl. 6
Leben der Altväter 109
Leben, das fünfte Buch der heiligen 118
Leben des Thomas von Aquino 123
Legenda aurea (Jacobus a Voragine) 31
Legende des heiligen Franz von Assisi 6
Legende der heiligen Maria Magdalena 50
Lehrbuch der Astronomie 55
Leiden Christi 35, 50, 110
Loosbuch 41
Maerlant, Jacob van: Naturen Bloeme 128
Maerlant, Jacob van: Reimbibel 126
Magdeburger Schöppenchronik 155
Mandeville, John: Reise in das Gelobte Land 146
Maria Magdalena, Legende der 50
Marienlieder (Wernher von Tegernsee) 2
Medizinischer Kalender 78
Messe, von der heiligen 101
Minnesängerhandschrift (Naglersches Bruchstück) 7
Minnesängerhandschrift (Tross'sches Bruchstück) 22
Mystische Schriften (Sammelband) 142
Mystischer Traktat aus dem Eckartkreis 22
Naglersches Bruchstück 7
Naturen Bloeme (Jacob van Maerlant) 128
Neues Testament (Historienbibel) 94, 104
Nibelungen Not und Klagen, der 43
Nicolas Worm: Rechtsbuch 39
Österreich, Chronika des Landes 14
Österreich, Chronika des Landes (Gregor Hagen) 15
Otto von Passau: Vierundzwanzig Alte 30, 62, 65, 92
Passau, Otto von: Vierundzwanzig Alte 30, 62, 65, 92
Passion Christi 35, 50, 110
Pelgrimagie (de Guilleville) 151
Peter von Breslau: Predigten 50
Predigten über das Leiden Christi (Peter von Breslau) . 50
Psalmen und Cantica 140
(Pseudo-)Aristoteles: Secretum secretorum 24
Rechtsbuch (Nicolas Worm) 39
Rechtsbücher 93
Regimen sanitatis (Heinrich von Laufenberg) 72
Reimbibel bis zum Buch Hiob 37, 126
Reimbibel (Jacob van Maerlant) 126
Reise in das Gelobte Land (John Mandeville) 146
Religiöse Schriften (Sammelband) 70
Rennewart, der starke (Ulrich von Türheim) 5
Ritual für Spendung der Sterbesakramente 122
Rudolf von Ems: Weltchronik 7
Sachsenspiegel 134
Sachsenspiegels, Landrecht des 13
Sächsische Weltchronik 123
Sammelband verschiedener religiöser Schriften 70
Sammelband verschiedener theologischer Schriften 119
Sammelhandschrift verschiedener Dichtungen 104

Seite

Sammlung mystischer Schriften 142
Schachzabel (Jacob von Cessolis) 23, 26, 143
Schöppenchronik, Magdeburger 155
Schulte, Hans: Feuerwerkerbuch 122
Schwabenspiegel 100
Secretum secretorum (Pseudo-Aristoteles) 24
Seuse, Heinrich: Büchlein der ewigen Weisheit 121
Speculum humanae salvationis 25, 50, 77, 131
Speculum sapientiae (Cyrillus) 36, 100
Sphera, das Büchlein von der 13
Spiegel der Vollkommenheit (Heinrich Herp) 112
Spiegel menschlicher Behaltnis 25, 50, 77, 131
Spiel, goldenes (Ingold) 99
Sprüche (Heinrich der Teichner) 103
Statutenbuch der Bruderschaft von St. Ursula in Köln . . 135
Sterbesakramente, Ritual für Spendung der 122
Stricker: Daniel vom Blumental 27
Stricker: Karl der Große 7
Stundenbuch 135, 143, 158, 164
Suho, Albert: Cursus mundi 156
Summe der christlichen Lehre 143
Tegernsee, Wernher von: Drei Lieder von der Magd . . 2
Teichner, Heinrich der: Sprüche 103
Testament, Altes 37, 79, 94, 104, 126, 147
Testament, Neues 94, 104
Theologische Dichtung 66
Theologische Schriften 62, 71, 119
Theramo, Jacobus von: Belial 40, 46
Thomas von Aquino, das Leben des 123
Thomasin von Zirklaere: Wälscher Gast 4
Totentanz 142
Traktat, mystischer aus dem Eckartkreis 22
Trojaner Krieg (Konrad von Würzburg) 32
Tross'sches Bruchstück 22
Türheim, Ulrich von: Der starke Rennewart 5
Türlin, Ulrich von dem: Willehalm 5, 13
Turnierbuch 61
Ulrich von dem Türlin: Willehalm 5, 13
Ulrich von Türheim: Der starke Rennewart 5
Ursula, Statutenbuch der Bruderschaft von St. 135
Utino, Johannes von: Chronik 90
Veldeke, Heinrich von: Eneit 1
Vierundzwanzig Alte (Otto von Passau) 30, 62, 65, 92
Voragine, Jacobus a: Legenda aurea 31
Wälscher Gast (Thomasin von Zirklaere) 4
Weisheit, Büchlein der ewigen (Heinrich Seuse) 121
Weltchronik (Rudolf von Ems) 7
Weltchronik, sächsische 123
Wernher von Tegernsee: Drei Lieder von der Magd . . 2
Willehalm (Ulrich von dem Türlin) 5, 13
Willehalm (Wolfram von Eschenbach) 5
Willehalm, weitere Illustrationen zu W. siehe Christherre-chronik 16
Wolfram von Eschenbach: Willehalm 5
Worm, Nicolas: Rechtsbuch 39
Würzburg, Konrad von: Trojaner Krieg 32
Zirklaere, Thomasin von: Wälscher Gast 4

Digitized by Google

II.

Verzeichnis der beschriebenen Handschriften in der Reihenfolge der Bibliothekssignaturen

		Seite
ms. germ. fol. 1	Konrad von Würzburg: Trojaner Krieg	32
ms. germ. fol. 19	Otto von Passau: Die vierundzwanzig Alten	62
ms. germ. fol. 20	Sammelhandschrift verschiedener Dichtungen	104
ms. germ. fol. 52	Jacob van Maerlant: Naturen Bloeme	128
ms. germ. fol. 81	Otto von Passau: Die vierundzwanzig Alten	30
ms. germ. fol. 88	Sammelband verschiedener theologischer Schriften	119
ms. germ. fol. 122	Chronika des Landes Österreich	14
ms. germ. fol. 129	Sächsische Weltchronik	123
ms. germ. fol. 204	John Mandeville: Reise in das Gelobte Land	146
ms. germ. fol. 244	Lehrbuch der Astronomie	55
ms. germ. fol. 245	Speculum humanae salvationis. Die Legende der Maria Magdalena	50
ms. germ. fol. 277	Jacobus de Theramo: Belial	40
ms. germ. fol. 282	Heinrich von Veldeke: Eneit	1
ms. germ. fol. 459	Cyrillus: Speculum sapientiae	36
ms. germ. fol. 464	Historie von Herpin	112
ms. germ. fol. 479	Das Püchlein von der Sphera	15
ms. germ. fol. 480	Reimbibel bis zum Buch Hiob	37
ms. germ. fol. 485	Geomantiebuch	41
ms. germ. fol. 495	Jacobus a Voragine: Legenda aurea	31
ms. germ. fol. 516	Historienbibel des Alten Testaments	147
ms. germ. fol. 537	Astronom.-medizinischer Kalender	71
ms. germ. fol. 564	Heinrich der Teichner: Sprüche	103
ms. germ. fol. 565	Historienbibel des Alten Testaments	79
ms. germ. fol. 567	Historienbibel des Alten und des Neuen Testaments	94
ms. germ. fol. 568	Gregor Hagen: Chronika des Landes Österreich	15
ms. germ. fol. 595	Deutsche Chronik	120
ms. germ. fol. 622	Jacob van Maerlant: Reimbibel	126
ms. germ. fol. 623	Rudolf von Ems: Weltchronik. Stricker: Karl der Große	7
ms. germ. fol. 624	De Guilleville: Pelgrimagie	151
ms. germ. fol. 631	Landrecht des Sachsenspiegels	13
ms. germ. fol. 641	Cyrillus: Speculum sapientiae	100
ms. germ. fol. 642	Loosbuch	41
ms. germ. fol. 657	Jacobus de Theramo: Belial	46
ms. germ. fol. 658	Heinrich Seuse: Büchlein der ewigen Weisheit	121
ms. germ. fol. 722	Das Jüngste Gericht	110
ms. germ. fol. 733	Der Antechrist	59
ms. germ. fol. 735	Totentanzfragment	142
ms. germ. fol. 742	Theologische Dichtung	66
ms. germ. fol. 746	Ulrich von dem Türlin: Willehalm. Wolfram von Eschenbach: Willehalm. Ulrich von Türheim: Der starke Rennewart	5
ms. germ. fol. 789	Nicolas Worm: Rechtsbuch	39
ms. germ. fol. 820	Sachsenspiegel	134
ms. germ. fol. 855	Der Nibelungen Not und Klagen	43
ms. germ. fol. 923 (Nr. 31)	Ulrich von dem Türlin: Willehalm	13
ms. germ. fol. 923 (Nr. 43)	Wolfram von Eschenbach: Willehalm	5
ms. germ. fol. 945	Spiegel menschlicher Behaltnis	77
ms. germ. fol. 947	Johannes von Utino: Chronik	90
ms. germ. fol. 1030	Mystischer Traktat aus dem Eckartkreis	22
ms. germ. fol. 1108	Historienbibel	104
ms. germ. fol. 1109	Cassiodorus: Historia tripartita	14
ms. germ. fol. 1115	Schwabenspiegel	100
ms. germ. fol. 1117	Rechtsbücher	93
ms. germ. fol. 1158	Das Leben der Altväter	109
ms. germ. fol. 1164	Bayrisches Landrechtbuch	101
ms. germ. fol. 1191	Heinrich von Laufenberg: Regimen sanitatis	72
ms. germ. fol. 1287	Von der heiligen Messe	101
ms. germ. fol. 1343	Speculum humanae salvationis	131
ms. germ. fol. 1362	Biblia pauperum	10
ms. germ. fol. 1416	Die Christherrechronik	16
ms. germ. quart. 16	Gladiatoria	61
ms. germ. quart. 18	Gebetbuch	163
ms. germ. quart. 22	Peter von Breslau: Predigten	50
ms. germ. quart. 37	Jacob von Cessolis: Schachzabel	23
ms. germ. quart. 42	Gebetbuch	136
ms. germ. quart. 72	Gebetbuch	168
ms. germ. quart. 178	Sammelband verschiedener religiöser Schriften	70
ms. germ. quart. 192	Das fünfte Buch der hl. Leben	118
ms. germ. quart. 201	Verschiedene theologische Schriften	71
ms. germ. quart. 284	Federzeichnung des Rades der Fortuna	158
ms. germ. quart. 357	Legende des hl. Franz von Assisi	6
ms. germ. quart. 409	Ritual für Spendung der Sterbesakramente	122

Digitized by Google

		Seite
ms. germ. quart. 418	Büchlein von den Kursen	118
ms. germ. quart. 490	(Pseudo-) Aristoteles: Secretum secretorum	24
ms. germ. quart. 519	Tross'sches Bruchstück	22
ms. germ. quart. 554	Jacobus de Cessolis: Schachzabel	143
ms. germ. quart. 574	Speculum humanae salvationis	25
ms. germ. quart. 597	Statutenbuch der Bruderschaft von St. Ursula	135
ms. germ. quart. 600	Sammlung mystischer Schriften	142
ms. germ. quart. 621	Hans Schulte: Feuerwerkerbuch	122
ms. germ. quart. 653	Heinrich Herp: Spiegel der Vollkommenheit	112
ms. germ. quart. 978	Thomasin von Zirklaere: Wälscher Gast	4
ms. germ. quart. 1018	Feuerwerkerbuch	122
ms. germ. quart. 1146	Passion Christi	110
ms. germ. quart. 1195	Medizinischer Kalender	78
ms. germ. quart. 1254	Marter und Krönung des hl. Laurentius	6
ms. germ. quart. 1340	Der Stricker: Daniel vom Blumental	27
ms. germ. quart. 1412	Erlösung	127
ms. germ. quart. 1479	Heroldsbuch des Jülichschen St. Hubertusordens	160
ms. germ. quart. 1481	Albert Suho: Cursus mundi	156
ms. germ. quart. 1576	Jacob von Cessolis: Schachzabel	26
ms. germ. quart. 1578	Otto von Passau: Die vierundzwanzig Alten	92
ms. germ. quart. 1585	Vom Leiden Christi	35
ms. germ. quart. 1672	Otto von Passau: Die vierundzwanzig Alten	65
ms. germ. oct. 4	Geistliche Betrachtungen	101
ms. germ. oct. 6	Stundenbuch	158
ms. germ. oct. 7	Gebetbuch	141
ms. germ. oct. 48	Gebetbuch	141
ms. germ. oct. 53	Andachtsbuch	65
ms. germ. oct. 87	Gebetbuch	145
ms. germ. oct. 89	Gebetbuch	153
ms. germ. oct. 109	Wernher von Tegernsee: Drei Lieder von der Magd	2
ms. germ. oct. 125	Naglersches Bruchstück	7
ms. germ. oct. 141	Gebetbuch	141
ms. germ. oct. 186	Gedichtsammlung	140
ms. germ. oct. 188	Geistliche Betrachtungen	157
ms. germ. oct. 208	Summe der christlichen Lehre	143
ms. germ. oct. 229	Stundenbuch	164
ms. germ. oct. 265	Gebetbuch	168
ms. germ. oct. 270	Gebetbuch	159
ms. germ. oct. 326	Gebetbuch	166
ms. germ. oct. 331	Psalmen und Cantica	140
ms. germ. oct. 334	Stundenbuch	135
ms. germ. oct. 430	Geert Groote: Verschiedene Schriften	157
ms. germ. oct. 451	Gebetbuch	165
ms. germ. oct. 452	Das Leben des Thomas von Aquino	123
ms. germ. oct. 471	Stundenbuch	143
ms. germ. oct. 482	Ingold: Goldenes Spiel	99
ms. germ. oct. 487	Gebetbuch	157
ms. germ. oct. 489	Gebetbuch	130
ms. boruss. fol. 172	Magdeburger Schöppenchronik	155

Digitized by Google

III.

Verzeichnis der beschriebenen Handschriften in der Reihenfolge des Kataloges

Bibliotheks-signatur	Seite	Nähere Bestimmung der Handschrift
		Oberdeutsche und mitteldeutsche Handschriften
ms. germ. fol. 282	1	Bayrische Hs. aus dem Regensburg-Prüfeninger Schulkreis vom Anfang des XIII. Jhs.
ms. germ. oct. 109	2	Bayrische Hs. aus der Zeit um 1220—1230.
ms. germ. quart. 978	4	Bayrische Arbeit vom Ende des XIII. Jhs.
ms. germ. fol. 746	5	Fränkische Hs. vom Anfang des XIV. Jhs.
ms. germ. fol. 923	5	Fränkische Hs. vom Anfang des XIV. Jhs.
ms. germ. quart. 357	6	Südwestdeutsche Hs. vom Anfang des XIV. Jhs.
ms. germ. quart. 1254	6	Oberdeutsches Blatt aus der ersten Hälfte des XIV. Jhs.
ms. germ. oct. 125	7	Südwestdeutsche Hs. um 1320—1340.
ms. germ. fol. 623	7	Mitteldeutsche Hs. vom zweiten Viertel des XIV. Jhs.
ms. germ. fol. 1362	10	Mitteldeutsche Hs. aus der Mitte des XIV. Jhs.
ms. germ. fol. 923	13	Bayrisch-fränkische Blätter aus dem XIV. Jh.
ms. germ. fol. 631	13	Mittelrheinische Hs. vom Ende des XIV. Jhs.
ms. germ. fol. 1109	14	Österreichische, wohl Wiener Hs. vom Jahre 1385.
ms. germ. fol. 122	14	Österreichische, wohl Tiroler Hs. um 1400.
ms. germ. fol. 568	15	Österreichische Hs. vom Anfang des XV. Jhs.
ms. germ. fol. 479	15	Oberösterreichische Hs. vom Anfang des XV. Jhs.
ms. germ. fol. 1416	16	Bayrisch-österreichische Hs. um 1410.
ms. germ. fol. 1030	22	Elsässische Hs. vom Anfang des XV. Jhs.
ms. germ. quart. 519	22	Oberrheinische Hs. aus dem ersten Viertel des XV. Jhs.
ms. germ. quart. 37	23	Niederösterreichische Hs. vom ersten Viertel des XV. Jhs.
ms. germ. quart. 490	24	Bayrisch-österreichische, wohl Salzburger Hs. vom ersten Viertel des XV. Jhs.
ms. germ. quart. 574	25	Mitteldeutsche Hs. aus dem ersten Viertel des XV. Jhs.
ms. germ. quart. 1576	26	Ostfränkische Hs. um 1410—1430.
ms. germ. quart. 1340	27	Mittelrheinische Hs. mit mittelrheinischen Illustrationen aus der Zeit um 1410—1430 und niederrheinischen Illustrationen um 1475.
ms. germ. fol. 81	30	Elsässische Hs. aus der Werkstatt des Diebolt Lauber in Hagenau, um 1430—1440.
ms. germ. fol. 495	31	Elsässische Hs. aus der Werkstatt des Diebolt Lauber in Hagenau, um 1430—1440.
ms. germ. fol. 1	32	Elsässische Hs. aus der Werkstatt des Diebolt Lauber in Hagenau, um 1430—1440.
ms. germ. quart. 1585	35	Rheinpfälzische Hs. um 1436.
ms. germ. fol. 459	36	Bayrische Hs. um 1430—1440.
ms. germ. fol. 480	37	Bayrische Hs. um 1430—1440.
ms. germ. fol. 789	39	Ostmitteldeutsche Hs. aus dem zweiten Viertel des XV. Jhs.
ms. germ. fol. 277	40	Fränkische Hs. aus dem zweiten Viertel des XV. Jhs.
ms. germ. fol. 485	41	Fränkische Hs. aus dem zweiten Viertel des XV. Jhs.
ms. germ. fol. 642	41	Fränkische Hs. aus dem zweiten Viertel des XV. Jhs.
ms. germ. fol. 855	43	Schwäbische Hs. aus der Bodenseegegend, um 1440.
ms. germ. fol. 657	46	Oberfränkische Hs. vom Jahre 1445.
ms. germ. quart. 22	50	Straßburger Hs. aus dem Kloster St. Nicolaus in undis, um 1445.

Digitized by Google

Bibliotheks-signatur	Seite	Nähere Bestimmung der Handschrift
ms. germ. fol. 245	50	Mittelrheinische Hs. um 1440—1450.
ms. germ. fol. 244	55	Mittelrheinische Hs. um 1450.
ms. germ. fol. 733	59	Bayrische Hs. um 1440—1450.
ms. germ. quart. 16	61	Bayrische Hs. um 1450.
ms. germ. fol. 19	62	Basler Hs. von 1448.
ms. germ. quart. 1672	65	Oberrheinische Hs. von 1448.
ms. germ. oct. 53	65	Straßburger Hs. aus einem Nonnenkloster um 1450.
ms. germ. fol. 742	66	Südwestdeutsche, wohl elsässische Hs. um 1450.
ms. germ. quart. 178	70	Elsässische Hs. aus der Mitte des XV. Jhs.
ms. germ. quart. 201	71	Elsässische Hs. aus der Mitte des XV. Jhs.
ms. germ. fol. 557	71	Oberdeutsche, wohl Augsburger Hs. um 1458.
ms. germ. fol. 1191	72	Elsässische Hs. um 1460.
ms. germ. fol. 945	77	Südwestdeutsche Hs. um 1460.
ms. germ. quart. 1195	78	Oberdeutsche Hs. um 1460.
ms. germ. fol. 565	79	Fränkische Hs. um 1460.
ms. germ. fol. 947	90	Bayrische Hs. um 1460.
ms. germ. quart. 1578	92	Bayrische Hs. vom Jahre 1462.
ms. germ. fol. 1117	93	Wiener Hs. vom Jahre 1463.
ms. germ. fol. 567	94	Steiermärkische Hs. vom Jahre 1464.
ms. germ. oct. 482	99	Oberdeutsche Hs. um 1470.
ms. germ. fol. 1115	100	Österreichische Hs. aus der zweiten Hälfte des XV. Jhs.
ms. germ. fol. 641	100	Bayrische Hs. aus dem Jahre 1467.
ms. germ. fol. 1164	101	Bayrische Arbeit aus dem dritten Viertel des XV. Jhs.
ms. germ. oct. 4	101	Fränkische Hs. aus dem dritten Viertel des XV. Jhs.
ms. germ. fol. 1287	101	Fränkische Hs. aus einem Zisterzienserkloster vom Jahre 1471.
ms. germ. fol. 564	103	Schwäbische, wohl Augsburger Hs. vom Jahre 1472.
ms. germ. fol. 20	104	Oberdeutsche Hs. aus der zweiten Hälfte des XV. Jhs.
ms. germ. fol. 1108	104	Österreichische, wohl Salzburger Hs. vom Jahre 1472.
ms. germ. fol. 1158	109	Hs. aus dem westlichen Bayern um 1475.
ms. germ. quart. 1146	110	Niederbayrische Hs. vom Jahre 1479.
ms. germ. fol. 722	110	Augsburger Hs. vom Jahre 1482.
ms. germ. quart. 653	112	Oberdeutsche, wohl Augsburger Hs. vom Jahre 1485.
ms. germ. fol. 464	112	Fränkische Hs. aus dem Jahre 1487.
ms. germ. quart. 418	118	Fränkische, wohl Nürnberger Hs. aus dem letzten Viertel des XV. Jhs.
ms. germ. quart. 192	118	Elsässische, wohl Straßburger Hs. aus einem Nonnenkloster vom letzten Viertel des XV. Jhs.
ms. germ. fol. 88	119	Elsässische Klosterhs. vom letzten Viertel des XV. Jhs.
ms. germ. fol. 595	120	Niederbayrische Hs. aus der Zeit um 1480—1490.
ms. germ. fol. 658	121	Bayrische Hs. aus der Zeit um 1480—1490.
ms. germ. quart. 409	122	Mitteldeutsche Hs. vom Ende des XV. Jhs.
ms. germ. quart. 621	122	Mitteldeutsche Hs. vom Ende des XV. Jhs.
ms. germ. quart. 1018	122	Schwäbische Sammelhs. vom Ende des XV. Jhs.
ms. germ. oct. 452	123	Elsässische Hs. vom Ende des XV. Jhs.
		Niederdeutsche und niederländische Handschriften
ms. germ. fol. 129	123	Niederdeutsche Hs. aus dem ersten Viertel des XIV. Jhs.
ms. germ. fol. 622	126	Flämische Hs. vom Jahre 1321.
ms. germ. quart. 1412	127	Moselfränkische, wohl Trierer Hs. vom Jahre 1337.
ms. germ. fol. 52	128	Niederländische Hs. aus der Mitte des XIV. Jhs.
ms. germ. oct. 489	130	Sächsische Hs. vom Ende des XIV. Jhs.
ms. germ. fol. 1343	131	Rheinische Hs. um 1400.
ms. germ. fol. 820	134	Niederländische Hs. um 1400.
ms. germ. oct. 334	135	Niederländische Hs. vom Anfang des XV. Jhs.
ms. germ. quart. 597	135	Kölnische Hs. um 1410.
ms. germ. quart. 42	136	Niederrheinische Hs. aus dem Kloster Marienborn bei Arnheim vom Jahre 1415.
ms. germ. oct. 331	140	Hs. aus dem Nonnenkloster St. Katharinendal zu Hasselt, um 1430.

Digitized by Google

Bibliotheks-signatur	Seite	Nähere Bestimmung der Handschrift
ms. germ. oct. 186	140	Niederdeutsche, in Livland geschriebene Hs. vom Jahre 1431.
ms. germ. oct. 141	141	Niederländische Hs. aus einem Nonnenkloster aus der ersten Hälfte des XV. Jhs.
ms. germ. oct. 7	141	Niederländische Hs. aus der ersten Hälfte des XV. Jhs.
ms. germ. oct. 48	141	Niederdeutsche Hs. aus der ersten Hälfte des XV. Jhs.
ms. germ. fol. 735	142	Niederdeutsches Blatt aus der Mitte des XV. Jhs.
ms. germ. quart. 600	142	Rheinische Hs. aus der Mitte des XV. Jhs.
ms. germ. oct. 208	143	Niederländische Hs. aus der Mitte des XV. Jhs.
ms. germ. oct. 471	143	Niederländische Hs. aus der Mitte des XV. Jhs.
ms. germ. quart. 554	143	Niederländische Hs. vom Jahre 1453.
ms. germ. oct. 87	145	Niederrheinisch-niederländische Hs. um 1460—1475.
ms. germ. fol. 204	146	Niederdeutsche, wohl Lüneburger Hs. aus dem dritten Viertel des XV. Jhs.
ms. germ. fol. 516	147	Kölnische Hs. um 1460.
ms. germ. fol. 624	151	Niederländische Hs. aus der Zeit um 1460—1470.
ms. germ. oct. 89	153	Niederländische, wohl Delfter Hs. um 1460—1470.
ms. boruss. fol. 172	155	Magdeburger Hs. um 1470.
ms. germ. quart. 1481	156	Emsländische Hs. vom Jahre 1473.
ms. germ. oct. 188	157	Niederländische Hs. aus der zweiten Hälfte des XV. Jhs.
ms. germ. oct. 430	157	Niederländische Hs. aus der zweiten Hälfte des XV. Jhs.
ms. germ. oct. 487	157	Rheinische Hs. aus der zweiten Hälfte des XV. Jhs.
ms. germ. quart. 284	158	Niederrheinische Arbeit um 1470—1480.
ms. germ. oct. 6	158	Niederländische, wohl Delfter Hs. um 1470—1480.
ms. germ. oct. 270	159	Flämische Hs. um 1470—1480.
ms. germ. quart. 1479	160	Niederrheinische Hs. um 1480.
ms. germ. quart. 18	163	Niederländische Hs. um 1480.
ms. germ. oct. 229	164	Niederländische Hs. um 1480.
ms. germ. oct. 451	165	Hs. aus der Karthause St. Barbara in Köln, aus dem letzten Viertel des XV. Jhs.
ms. germ. oct. 326	166	Niederrheinische Hs. aus dem letzten Viertel des XV. Jhs.
ms. germ. quart. 72	168	Niederdeutsche Hs. aus einem Nonnenkloster vom Ende des XV. Jhs.
ms. germ. oct. 265	168	Niederdeutsche Hs. aus einem Nonnenkloster vom Ende des XV. Jhs.

IV.

Verzeichnis der Vorbesitzer der Handschriften

Es sind nur die Vorbesitzer oder Besteller bis 1500 angeführt; Angaben über spätere Besitzer in: H. Degering, Kurzes Verzeichnis der germanischen Handschriften der Preußischen Staatsbibliothek.

1. Bibliotheken, Klöster usw.

Altenhohenau, Kloster St. Peter und Paul: ms. germ. fol. 658. S. 121.

Buxheim, Karthause (?): ms. germ. quart. 653. S. 112.

Dießenhofen im Thurgau, Dominikanerkloster St. Katharinental: ms. germ. quart. 1254. S. 6.

Gent, Kloster St. Margarethe: ms. germ. fol. 624. S. 151.

Hasselt, Nonnenkloster St. Katharinendal: ms. germ. oct. 331. S. 140.

Köln, Bruderschaft St. Ursula: ms. germ. quart. 597. S. 135.

Köln, Karthause St. Barbara: ms. germ. oct. 451. S. 165.

Digitized by Google

2. Privatpersonen

von Abbenbroeck: ms. germ. quart. 554. S. 143.
Bede, Johann (?): ms. germ. fol. 129. S. 123.
von Castel: ms. germ. fol. 245. S. 50.
Culenborch, Zweder van: ms. germ. fol. 820. S. 134.
E. H.: ms. germ. fol. 595. S. 120.
Geldern, Herzogin Maria von: ms. germ. quart. 42. S. 136.
Goldschmid, Hans (Chur): ms. germ. fol. 19. S. 62.
Hyndersteyn, Willem Assch van: ms. germ. fol. 622. S. 126.
I. L.: ms. germ. fol. 464. S. 112.
Kampe, Johann van: ms. germ. quart. 1481. S. 156.
Knoep, Gherit: ms. germ. fol. 622. S. 126.
Ledarer, Jorg (?): ms. germ. fol. 642. S. 41.
Linsz, Ariaen (Breda): ms. germ. quart. 1479. S. 160.
Manderscheid-Blankenheim, Graf von: ms. germ. quart. 1340. S. 27.
Milticz, Heinrich von: ms. germ. fol. 1109. S. 14.
Nyss (Kloster Steinfeld): ms. germ. fol. 245. S. 50.
von Plassenberg: ms. germ. fol. 277. S. 40.
von Reckheim: ms. germ. oct. 89. S. 153.
von Schaumberg: ms. germ. fol. 657. S. 46.
Schrynmech, Symon: ms. germ. fol. 245. S. 50.
von Stain zum Rechtenstain (?): ms. germ. fol. 464. S. 112.
Sudermann, Daniel: ms. germ. fol. 81. S. 30.
Sudermann, Daniel: ms. germ. quart. 22. S. 50.
Sudermann, Daniel: ms. germ. quart. 178. S. 70.
Sudermann, Daniel: ms. germ. fol. 88. S. 119.
Welserin, Afer: ms. germ. quart. 653. S. 112.

V.

Verzeichnis der Schreiber der Handschriften

Brumhoyften, Hermann von (?): ms. germ. quart. 1479. S. 160.
Conrad: ms. germ. fol. 657. S. 46.
Gütmann, Michael: ms. germ. quart. 1578. S. 92.
Helmich, Bruder in Marienborn bei Arnheim: ms. germ. quart. 42. S. 136.
Jacobus, filius Petri, clericus in Waterdums: ms. germ. fol. 622. S. 126.
Johannes: ms. germ. oct. 186. S. 140.
Kampe, Johann van (zugleich wohl auch der Besitzer): ms. germ. quart. 1481. S. 156.
Maiger, Johannes, de Werdenberg: ms. germ. fol. 19. S. 62.
Molen, Catharina van der: ms. germ. oct. 331. S. 140.
M. S.: ms. germ. fol. 464. S. 112.
Müller, Conrad, von Ottingen: ms. germ. fol. 564. S. 103.
Wolff, Hainricus, de Bambenberga: ms. germ. fol. 567. S. 94.
W. P.: ms. germ. fol. 641. S. 100.

Digitized by Google

VI.

Ikonographisches Verzeichnis

Religiöse Darstellungen.

Altes Testament:

Bücher Mose:

Schöpfungsgeschichte: 16, 37, 79, 104, 120, 123, 126. [Abb. 108.]
Erschaffung der ersten Menschen: 11, 16, 42, 50, 66, 79, 90, 104, 120, 123, 128, 156. [Abb. 110, 145.]
Adam und Eva im Paradies: 16, 37, 50.
Sündenfall: 7, 10, 17, 37, 42, 50, 70, 79, 90, 104, 128, 156, 163. [Abb. 69.]
Vertreibung: 7, 17, 37, 50, 79, 90, 104, 156. [Abb. 69.]
Adam und Eva bei der Arbeit: 17, 37, 50, 79, 90.
Kains Brudermord: 7, 17, 37, 51, 77, 79, 104, 123, 132, 156. [Abb. 84.]
Kinder und direkte Nachkommen Adams: 11, 17, 37, 52, 53, 77, 79, 104, 123, 132.
Sintflut und Geschichte Noahs: 11, 17, 37, 50, 52, 80, 91, 104, 120, 123, 132, 156.
Geschichte Abrahams: 7, 11, 17, 35, 37, 51, 52, 53, 74, 77, 80, 91, 104, 120, 132, 136, 147, 156. [Abb. 32, Tafel I.]
Geschichte Isaaks: 7, 11, 17, 37, 51, 52, 77, 80, 91, 104, 120, 132, 147, 156.
Geschichte Jakobs und Esaus: 2, 7, 10, 11, 17, 37, 38, 42, 53, 80, 81, 104, 105, 132, 138, 147.
Geschichte Josephs: 7, 11, 17, 37, 38, 51, 53, 77, 80, 81, 104, 132, 147. [Abb. 137.]
Geschichte Moses: 7, 10, 11, 17, 18, 38, 39, 50, 51, 52, 53, 66, 70, 77, 81—83, 91, 94, 95, 105, 124, 131, 132, 136, 147—148. [Abb. 6, 7, 15, 73, 74, 75, 138.]

Buch Josua: 18, 25, 77, 82, 83, 95, 105, 148.
Buch der Richter: 7, 10, 11, 18, 25, 50, 51, 52, 53, 77, 83—85, 95, 105, 132, 148. [Abb. 8, 85, 86.]
Buch Ruth: 53, 77, 95, 132, 149.
Geschichte Samuels: 10, 18, 51, 85, 131, 149.
Geschichte Sauls und Davids: 7, 10, 11, 18, 25, 51, 52, 53, 77, 85—87, 91, 95, 96, 106, 131, 132, 149. [Abb. 76.]
Geschichte Salomos: 2, 7, 10, 11, 18, 51, 77, 87—88, 96, 106, 131, 149.
Geschichte der Könige und der Propheten nach Salomo: 10, 11, 18, 19, 25, 42, 51, 52, 53, 77, 88, 89, 96—98, 106, 107, 121, 121, 124, 131, 132, 136, 149, 150. [Abb. 8, 139, Tafel V.]
Buch Esther: 11, 53, 89, 97, 107, 150.
Buch Hiob: 17, 52, 77, 90, 96, 106, 107, 132, 150.
Buch Judith: 19, 52, 53, 77, 89, 96, 97, 107, 132, 150.
Geschichte des Tobias: 19, 51, 90, 96, 106, 150.
Geschichte Daniels: 11, 19, 42, 51, 53, 89, 97, 107, 124, 131, 132, 150. [Tafel I.]
Geschichte der Susanna: 19, 150.

Einzelfiguren: Abraham: 128.
David: 120, 163, 165. [Abb. 100.]
Propheten: 40, 58, 95, 96, 97, 98, 107, 110, 111. [Abb. 50.]
Moses: 128.
Salomo: 51, 111.
Hiob: 111.

Das heilige Gerät: 51, 82, 91, 94, 105, 131, 148.
Der Brunnen im Tempel: 77.
Plan und Ansicht von Jerusalem: 91, 124, 147. [Abb. 136.]
Turm Bar: 51.
Turm Davids: 51.
Wurzel Jesse: 2, 50.

Neues Testament:

Dreifaltigkeit: 22, 79, 98, 104, 126, 136. [Abb. 18.]
Gottvater: 15, 16, 43, 46, 63, 65, 74, 123. [Abb. 109.]
Gottvater mit dem Tod und einem Mann: 40.
Gottvater verleiht dem Papst und dem Kaiser das Schwert: 13.

Leben Christi:
Verkündigung: 3, 10, 19, 31, 43, 51, 70, 77, 98, 107, 130, 159, 164. [Abb. 153.]
Geburt: 3, 10, 19, 31, 43, 51, 70, 91, 98, 107, 121, 124, 130. [Abb. 101, 104.]
Verkündigung an die Hirten: 3, 98, 108.
Anbetung der Hirten: 3. [Abb. 2.]
Anbetung der heiligen drei Könige: 3, 10, 19, 31, 51, 66, 70, 98, 108, 130. [Abb. 87.]
Beschneidung: 3, 31, 70, 108.
Herodes: 3, 4, 107.
Darstellung im Tempel: 3, 10, 19, 31, 51, 70, 108, 130, 131.
Flucht nach Ägypten: 3, 4, 10, 19, 51, 70.
Zerstörung der ägyptischen Götzen: 10.
Bethlehemitischer Kindermord: 4, 10, 31, 98, 108, 124, 131.
Rückkehr aus Ägypten: 4, 10, 70.
Christus als Knabe: 70.

Digitized by Google

Christus unter den Schriftgelehrten: 19, 70, 98, 108, 136.
Taufe: 10, 19, 42, 43, 51, 71, 77, 119, 131, 136. [Abb. 98.]
Versuchung: 10, 51, 71, 131, 136.
Apostelwerbung: 71.
Erweckung des Lazarus: 10, 19, 138, 160, 165. [Abb. 149, 154.]
Heilungen und Wunder: 19.
Christus und Magdalena: 11, 77.
Verklärung: 11, 138. [Tafel I.]
Einzug in Jerusalem: 10, 19, 77, 130, 136.
Tempelreinigung: 11, 19,
Abschied von Maria: 71.
Abendmahl: 11, 19, 51, 77, 119, 130, 132, 136.
Gethsemane: 19, 66, 130, 132. [Abb. 57, 119.]
Judas erhält den Verräterlohn: 11.
Judaskuß: 11, 68, 77, 132. [Abb. 59, 120.]
Die Kriegsknechte stürzen vor Christus nieder: 51, 132. [Abb. 119.]
Gefangennahme: 19, 51, 68, 77, 130, 132, 136, 153. [Abb. 16, 59, 120.]
Christus vor Pilatus: 11, 19, 68, 130, 136, 153.
Christus vor Kaiphas: 19, 51.
Geißelung: 19, 52, 77, 130, 132, 136, 153.
Dornenkrönung: 11, 52, 130, 132, 153.
Verspottung: 132.
Kreuztragung: 11, 19, 52, 68, 77, 130, 132, 136, 153, 159. [Abb. 46, 142.]
Kreuznagelung: 52, 68, 130, 132.
Christus am Kreuz: 11, 19, 31, 50, 53, 77, 91, 101, 121, 130, 132, 136, 145, 159, 164. [Abb. 17, 45, 66, 101.]
Der Lanzenstich: 11, 68, 132.
Kreuzabnahme: 53, 68, 77, 136. [Abb. 60, 124.)
Beweinung: 130, 166. [Abb. 116, 155.]
Grablegung: 11, 19, 53, 68, 77, 130, 132, 153, 159. [Abb. 117.]
Christus in der Vorhölle: 11, 40, 53, 128, 130, 132. [Abb. 37.]
Auferstehung: 11, 19, 31, 53, 77, 121, 128, 130, 132, 136. [Abb. 8, 111.]
Die Frauen am Grabe: 11, 128, 136.
Christus erscheint Maria: 71.
Christus erscheint den Jüngern: 11, 71.
Christus erscheint Maria Magdalena: 11, 19. [Abb. 130.]
Der ungläubige Thomas: 11, 71, 128, 136.
Himmelfahrt: 11, 19, 32, 47, 53, 128, 130, 132, 136.
Pfingsten: 11, 19, 32, 47, 53, 119, 130, 163. [Abb. 29.]

Illustrationen zu den Gleichnissen: 11, 25, 53, 77, 136.
Christus in der Mandorla: 25, 30. [Abb. 27.]
Christus als Weltenrichter: 25, 53, 70, 111, 119, 130, 136, 145, 158, 160, 163, 164. [Abb. 21, 90, 123, 148.]
Christus als guter Hirte: 53.
Der Schmerzensmann: 66, 68, 119, 130, 137, 143, 158.
Der Schmerzensmann mit Maria und den Marterwerkzeugen 137.
Christus besiegt den Teufel: 53, 77, 132.
Christus zeigt Gottvater seine Wunden: 25, 53.
Christus betend: 101. [Abb. 80.]
Christus segnend: 163. [Abb. 151.]
Christus mit Maria und Anna: 130, 166.
Heilige Sippe 167.

Leben Mariae:

Joachims Vermählung mit Anna: 2.
Joachim und Anna an der Goldenen Pforte: 2, 19.
Annae Verkündigung: 2, 50.
Geburt Marias: 2, 50.
Tempelweihe: 2, 50.
Verlobung: 2, 19, 51.
Begegnung mit Elisabeth: 3, 19, 70, 101. [Abb. 81.]
Mariae Tod: 20, 42, 128, 130, 138. [Abb. 112.]
Mariae Krönung: 11, 50, 77, 130, 138, 163.
Weitere Szenen aus dem Leben Mariae: 2, 3, 70.

Maria mit Kind: 15, 66, 70, 107, 108, 136, 137, 138, 139, 145, 158, 159, 163, 164, 166, 167. [Abb. 44.]
Maria besiegt den Teufel: 47, 53, 132. [Abb. 44.]
Maria bittet für die Sünder: 111.
Maria zeigt Christus ihre Brust: 53, 70.
Maria zeigt die Marterwerkzeuge Christi: 77.
Maria im Garten: 136, 159. [Tafel IV.]

Schweißtuch der Veronika: 136, 153, 163, 164.

Darstellungen aus der Apokalypse: 77, 119.
Jüngster Tag: 61, 111.
Jüngstes Gericht: 53, 61, 111, 128, 136, 145, 158, 160, 163, 164. [Abb. 123, 135, 148.]

Illustrationen zu den zehn Geboten: 67, 82.
Illustrationen zu den Sakramenten: 67. [Abb. 58.]
Illustrationen zu den sechs Werken der Barmherzigkeit: 67, 68. [Tafel III.]

Der Antechrist: 60, 61, 68, 128. [Abb. 51.]
Sterbeszene: 64, 111.

Allegorische Szenen und Figuren:

Brunnen im verschlossenen Garten: 50.
Jungfrau mit Einhorn: 37. [Abb. 35.]
Die vier Abteilungen des Totenreiches: 77.
Totentanz: 142.
Der Pelikan füttert die Jungen mit seinem Blut: 141. [Abb. 128.]
Baum des Lebens: 119. [Abb. 99.]
Lamm Gottes und Lebensquell: 119, 163.
Der Christusknabe läßt ein Lamm sein Blut trinken: 166.
Allegorische Illustrationen zu mystischen Texten: 122, 151. [Abb. 102, 140, 141.]

Himmel: 75, 120.
Hölle: 40, 46, 111, 128, 153, 165. [Abb. 37, 43.]
Engel: 16, 17, 35, 64, 65, 106, 108, 111, 119, 153, 163. [Abb. 140.]
Teufel: 16, 17, 35, 40, 46, 47, 64, 66, 70, 111, 125. [Abb. 37, 42, 43, 44, 51, Tafel II.]
Luzifers Sturz: 16, 37, 50, 79, 104.

Evangelisten und Evangelistensymbole: 31, 35, 63, 65, 66, 119, 124, 136—138. [Abb. 125.]
Apostel: 31, 32, 43, 108, 111, 121, 124, 136—138.
Marter und Szenen aus dem Leben der Heiligen: 6, 31, 32, 53, 66, 70, 101, 108, 118, 124, 130, 145, 163, 164, 166, 167. [Abb. 4, 5, 47, 82, 97, 105, 106, 118, 125, 156.]
Einzelfiguren der Heiligen: 64, 111, 119, 123, 135, 136—138, 153, 163. [Abb. 55, 103, 122, 125, 143.]
Kirchenväter: 66, 111, 119.
Altväter: 109. [Abb. 88.]
Die vierundzwanzig Alten: 30, 63, 64, 65, 92. [Abb. 27, 28, 53, 54, 56, 70, 71.]
Päpste: 66, 108, 111, 112, 121.

Digitized by Google

Weltliche Darstellungen.

Geschichte und Mythologie der Antike: 3, 18, 19, 25, 50, 51, 53, 89, 90, 96, 97, 98, 105, 106, 107, 108, 124, 125. [Abb. 77.]
Deutsche Geschichte des Mittelalters: 20, 124, 125.
Kaiser, Könige, Fürsten usw.: 7, 13, 15, 23, 26, 39, 42, 93, 112, 134, 143, 156, 161. [Abb. 10, 36, 72, 121, 144, 150, Tafel VI.]
Philosophen und Weise: 15, 24. [Abb. 20.]

Darstellungen des täglichen Lebens:

Aderlaßmann: 71, 73, 75, 78, 79. [Abb. 65.]
Arzt und ärztliche Tätigkeit: 23, 26, 43, 67, 71, 75, 79, 144. [Abb. 65.]
Badeszenen: 43, 57, 75, 83.
Bauen: 17, 25, 53, 80, 87, 104, 132.
Berufe, Vertreter einzelner: 23, 26, 42, 43, 50, 57, 58, 144. [Abb. 22, 23, 132—134.]
Fechtkunst: 61. [Abb. 52.]
Gerichtswesen: 4, 13, 46, 99. [Abb. 9, 42, 78, 132, Tafel II.]
Kinderpflege: 75.
Kirchliche Zeremonien: 13, 64, 67, 68, 70, 145, 163. [Abb. 9, 58, 93, 152.]
Kriegs- und Kampfszenen: 1, 5, 7, 13, 42, 51, 53, 57, 61, 67, 75, 77, 132 und in ms. germ. fol. 1, 129, 282, 464, 480, 565, 567, 855, 1108, 1416, ms. germ. quart. 16, 1340. [Abb. 25, 30, 41, 93.]
Kriegsgerät: 122, 123.
Landleben: 42, 55, 57, 71, 73. [Abb. 95.]
Liebesszenen: 43, 57.
Schreiber: 75, 103, 123. [Abb. 83, 113.]
Schulszene: 124. [Abb. 107.]
Spiel: 83, 140. [Abb. 68.]
Turnier: 5, 22, 30, 61.
Weitere Darstellungen aus dem täglichen Leben in ms. germ. fol. 1, 282, 464, 480, 516, 567, 742, 855, 1108, 1416 und ms. germ. quart. 1340. [Abb. 1, 3, 24, 26, 31, 40, 42, 68, 94—96.]

Kalenderillustrationen:

Monatsbilder: 55, 57, 72, 73, 136. [Abb. 48, 49, 61, 63.]
Planeten: 42, 43, 57, 58, 71, 74, 75. [Abb. 39, 62.]
Planetenkinder: 42, 43, 57, 58.
Sternbilder: 55—57.
Tierkreisbilder: 15, 41, 42, 43, 55, 71, 73—75, 78, 79. [Abb. 13, 38, 39, 64, 67.]
Temperamente: 75.
Astrologische Darstellungen: 42, 43, 57.

Tiere und Pflanzen: 36, 100, 129, 147. [Abb. 33, 114, 115.]
Wundermenschen: 147.

Fabelillustrationen: 36, 100. [Abb. 33.]

Stadtbilder: 91, 108, 124, 147. [Abb. 136.]

Allegorische und symbolische Darstellungen:

Fortuna: 36, 100. [Abb. 34, 79.]
Rad der Fortuna: 158. [Abb. 147.]
Laster: 4.
Wind: 75.
Winter: 75.

Wappen: 15, 23, 27, 46, 50, 62, 64, 90, 94, 101, 110, 112, 118, 134, 153, 156, 161. [Abb. 11, 121, 150.]

Initialen:

Fleuronnéinitialen: 14, 15, 16, 23, 26, 46, 50, 72, 103, 104, 114, 118, 119, 123, 126, 128, 134, 140, 141, 142, 143, 145, 147, 153, 156, 157, 158, 163, 167, 168.
Blattwerkinitialen ohne Ranke: 62, 72.
Initialen mit Ranken oder Randverzierungen: 13, 14, 15, 16, 22, 32, 36, 37, 39, 46, 72, 100, 101, 103, 109, 110, 112, 118, 121, 122, 134, 135, 136, 140, 141, 142, 143, 145, 146, 153, 156, 157, 158, 159, 160, 163, 164, 167, 168. [Abb. 12, 14, 89, 91, 126, 129, 131, 144, 146, 148, 156.]
Figureninitialen: 6, 13, 15, 24, 32, 39, 50, 55, 70, 79, 93, 94, 104, 119, 123, 126, 128, 144, 134, 136, 156, 158, 159, 163, 164. [Abb. 10, 20, 36, 72, 75, 80, 98, 103, 108, 113, 121, 144, 148.]

Digitized by Google

VII.

Verzeichnis der Tafeln und Abbildungen

Abbildung	Verzeichnis der Abbildungen	Seite
1	ms. germ. fol. 282 S. 45 Oben: die Königin spricht mit ihrer Tochter Lavinia; unten: Lavinia erblickt den Aeneas	1
2	ms. germ. oct. 109 Bl. 72r Anbetung der Hirten	3
3	ms. germ. fol. 746 Bl. 6v Willehalm findet Malifer in Portypaliart	5
4	ms. germ. quart. 357 S. 26 Tod des hl. Franziskus und Vision des Augustinus	6
5	ms. germ. quart. 357 S. 41 Der hl. Franziskus erscheint dem Papst Gregor	6
6	ms. germ. fol. 623 Bl. 10v Durchzug der Israeliten durch das Rote Meer und Untergang des Ägypterheeres	8
7	ms. germ. fol. 623 Bl. 17r Zug der Israeliten mit der Bundeslade	9
Tafel I	**ms. germ. fol. Bl. 5r Verklärung Christi; links: Abraham erblickt die drei Engel; rechts: Nebukadnezar und die drei Männer im Feuerofen.**	
8	ms. germ. fol. 1362 Bl. 8r Oben: Auferstehung Christi; links: Simson trägt die Tore Gazas fort; rechts: Jonas wird vom Fisch ausgespien	12
9	ms. germ. fol. 631 Bl. 132r Eheschließung	13
10	ms. germ. fol. 122 Bl. 51v C-Initiale mit Kaiser Friedrich	14
11	ms. germ. fol. 122 Bl. 21v Wappen des Herzogs von Salanata	14
12	ms. germ. fol. 479 Bl. 39r D-Initiale mit dem unteren Teil der Ranke	16
13	ms. germ. fol. 479 Bl. 15r Der Tierkreis	17
14	ms. germ. fol. 1416 Bl. 104r D-Initiale	18
15	ms. germ. fol. 1416 Bl. 87r Aufrichtung der ehernen Schlange	19
16	ms. germ. fol. 1416 Bl. 254v Gefangennahme Christi	20
17	ms. germ. fol. 1416 Bl. 257v Kreuzigung	21
18	ms. germ. fol. 1030 Bl. 3r Dreifaltigkeit	22
19	ms. germ. quart. 37 Bl. 7r Die Alten (Alphilis)	23
20	ms. germ. quart. 490 Bl. 1r D-Initiale mit Aristoteles	24
21	ms. germ. quart. 574 Bl. 4v Christus als Weltenrichter mit den Marterwerkzeugen	25
22	ms. germ. quart. 1576 Bl. 18r Bauer (Agricultor)	26
23	ms. germ. quart. 1576 Bl. 32r Gastwirt (Tabernarius)	27
24	ms. germ. quart. 1340 Bl. 52bv Der Riese kommt zu König Artus	28
25	ms. germ. quart. 1340 Bl. 54v Daniel vom Blumental besiegt Key	28
26	ms. germ. quart. 1340 Bl. 161v König Artus besucht die Witwe des Königs Martur zu Kluse	29
27	ms. germ. fol. 81 Bl. 1v Christus wird von den 24 Alten angebetet	30
28	ms. germ. fol. 81 Bl. 26r Der sechste Alte	31
29	ms. germ. fol. 493 Bl. 199v Pfingsten	32
30	ms. germ. fol. 1 Bl. 236v Kampf der Trojaner gegen die landenden Griechen	33
31	ms. germ. fol. 1 Bl. 267r Odysseus bietet Achilles und den Töchtern des Lykomedes seine Waren an	34
32	ms. germ. quart. 1585 Bl. 18r Abraham erblickt die drei Sonnen	35
33	ms. germ. fol. 459 Bl. 109v Illustration zur Fabel vom Einhorn und dem Raben	36
34	ms. germ. fol. 459 Bl. 155r Illustration zur Fabel von dem Glück und dem Geizigen	36
35	ms. germ. fol. 480 Bl. 105v Jungfrau mit Einhorn	38
36	ms. germ. fol. 789 Bl. 1r R-Initiale mit König	40
37	ms. germ. fol. 277 Bl. 3r Christus befreit die Voreltern aus der Hölle	41
38	ms. germ. fol. 485 Bl. 98r Sternbild der Jungfrau	42
39	ms. germ. fol. 642 Bl. 78v Sternbild des Merkur	43
40	ms. germ. fol. 855 Bl. 107v Ankunft der Nibelungen in Bechlaren	44
41	ms. germ. fol. 855 Bl. 134v Irings Kampf mit Hagen	45
Tafel II	**ms. germ. fol. 657 Bl. 9r Belial überreicht seine Anklageschrift.**	
42	ms. germ. fol. 657 Bl. 37v Belial überreicht Joseph die Briefe	47
43	ms. germ. fol. 657 Bl. 55r Belial bringt das Urteil in die Hölle	48
44	ms. germ. fol. 657 Bl. 60r Madonna mit Kind auf dem Teufel	49
45	ms. germ. quart. 22 Bl. 2v Kanonbild	51
46	ms. germ. fol. 245 Bl. 40v Kreuztragung	52

Digitized by Google

Abbildung	Verzeichnis der Abbildungen	Seite
47	ms. germ. fol. 245 Bl. 84r Der König verabschiedet sich von der hl. Magdalena	54
48	ms. germ. fol. 244 Bl. 17v Kornmäher: Monatsbild des Juli	56
49	ms. germ. fol. 244 Bl. 161r Mann mit Maibaum: Monatsbild des Mai	58
50	ms. germ. fol. 244 Bl. 226r Ein Prophet	59
51	ms. germ. fol. 733 Bl. 4v (unten) Der Antechrist zeichnet den König von Ägypten	60
52	ms. germ. quart. 16 Bl. 24v Schwertkampf zu Fuß	62
53	ms. germ. fol. 19 Bl. 9r Der dritte Alte	63
54	ms. germ. fol. 19 Bl. 112r Der fünfzehnte Alte	63
55	ms. germ. fol. 19 Bl. 225v Die hl. Margarete	64
56	ms. germ. quart. 1672 Bl. 18r Der vierte Alte	65
57	ms. germ. oct. 53 Bl. 2v Christus in Gethsemane	66
Tafel III	**ms. germ. fol. 742 Bl. 110v Das fünfte Werk der Barmherzigkeit: Die Gefangenen trösten.**	
58	ms. germ. fol. 742 Bl. 105v Die letzte Ölung	67
59	ms. germ. fol. 742 Bl. 112v Gefangennahme Christi	68
60	ms. germ. fol. 742 Bl. 117r Kreuzabnahme	69
61	ms. germ. fol. 557 Bl. 6r Stehendes Paar und ein Mann, der sich die Hände über einem Kohlenbecken wärmt: Monatsbild des Oktober	72
62	ms. germ. fol. 557 Bl. 21r Planetenbild der Sonne	72
63	ms. germ. fol. 1191 Bl. 16v Holzhacker: Monatsbild des November	73
64	ms. germ. fol. 1191 Bl. 25r Sternbild des Widders	74
65	ms. germ. fol. 1191 Bl. 89r Aderlaß	76
66	ms. germ. fol. 945 Bl. 32ar Christus am Kreuz	78
67	ms. germ. quart. 1195 Bl. 48r Sternbild des Schützen	79
68	ms. germ. fol. 565 Bl. 206v Abgötterei der Israeliten	83
69	ms. germ. fol. 947 Bl. 3v Sündenfall und Vertreibung aus dem Paradies	91
70	ms. germ. quart. 1578 Bl. 31r Der sechste Alte	92
71	ms. germ. quart. 1578 Bl. 146r Der sechzehnte Alte	92
72	ms. germ. fol. 1117 Bl. 3r B-Initiale mit Kaiser Friedrich	93
73	ms. germ. fol. 567a Bl. 48r Der junge Moses wird der Tochter des Pharao gebracht	95
74	ms. germ. fol. 567a Bl. 54r Untergang der Ägypter im Roten Meer	95
75	ms. germ. fol. 567a Bl. 77v A-Initiale mit Moses und einigen Israeliten	96
76	ms. germ. fol. 567b Bl. 102v Der sterbende Goliath	97
77	ms. germ. fol. 567c Bl. 196v Kampf des Cäsar mit Pompejus	98
78	ms. germ. oct. 482 Bl. 34v Gerichtsszene	99
79	ms. germ. fol. 641 Bl. 2v Das Glück	100
80	ms. germ. oct. 4 Bl. 1r U-Initiale mit Christus	101
81	ms. germ. fol. 1287 Bl. 1v Marias Begegnung mit Elisabeth	102
82	ms. germ. fol. 1287 Bl. 106r Vision des hl. Bernhardus	102
83	ms. germ. fol. 564 Bl. 7v Dichter am Pult	103
84	ms. germ. fol. 1108 Bl. 10r Kains Brudermord	105
85	ms. germ. fol. 1108 Bl. 80v Simson wird von den Philistern gefesselt	106
86	ms. germ. fol. 1108 Bl. 80v Simson trägt die Tore von Gaza fort	107
87	ms. germ. fol. 1108 Bl. 236v Anbetung der hl. drei Könige	108
88	ms. germ. fol. 1158 Bl. 7r Der hl. Antonius	109
89	ms. germ. quart. 1146 Bl. 20r W-Initiale mit Randschmuck	110
90	ms. germ. fol. 722 Bl. 15v Christus als Weltenrichter	111
91	ms. germ. quart. 653 Bl. 1r D-Initiale mit Randornament	113
92	ms. germ. fol. 464 S. 16 Herzog Herpin hält Ausschau nach seiner Frau	114
93	ms. germ. fol. 464 S. 89 Herzog Herpin hilft dem Einsiedler beim Lesen der Messe und erschlägt die Heiden	115
94	ms. germ. fol. 464 S. 267 Lewe und Clarissa kommen zu der Burg im Walde	116
95	ms. germ. fol. 464 S. 415 Der Hirte findet den Sohn Lewes und bringt ihn seiner Frau	116
96	ms. germ. fol. 464 S. 426 Florentine fährt mit ihrem Sohn über das Meer	117
97	ms. germ. quart. 418 Bl. 184v Gregorsmesse	118
98	ms. germ. quart. 192 Bl. 14r D-Initiale mit Taufe Christi	118
99	ms. germ. fol. 88 Bl. 1v Baum des Lebens	119
100	ms. germ. fol. 595 Bl. 20r König David	120
101	ms. germ. fol. 595 Bl. 37v Christi Geburt und Kreuzigung	121
102	ms. germ. fol. 658 Bl. 66v Trost der Leidenden	122

Digitized by Google

Abbildung	Verzeichnis der Abbildungen	Seite
103	ms. germ. oct. 452 Bl. 1r D-Initiale mit einem Heiligen	123
104	ms. germ. fol. 129 Bl. 26v Christi Geburt	124
105	ms. germ. fol. 129 Bl. 46r St. Helena findet das Kreuz	124
106	ms. germ. fol. 129 Bl. 53v Tod des Kaisers Marianus und Auffindung des Hauptes Johannes' des Täufers	125
107	ms. germ. fol. 129 Bl. 89v Schulszene	125
108	ms. germ. fol. 622 Bl. 2ra T-Initiale mit der Erschaffung der Tiere	126
109	ms. germ. fol. 622 Bl. 2rc Gottvater thronend	126
110	ms. germ. quart. 1412 Lage I. Erschaffung Evas	127
111	ms. germ. quart. 1412 Lage VI. Auferstehung Christi	127
112	ms. germ. quart. 1412 Lage VI. Tod Mariae	128
113	ms. germ. fol. 52 Bl. 40r M-Initiale mit lesendem Mann	128
114	ms. germ. fol. 52 Bl. 3rb Stachelschwein	129
115	ms. germ. fol. 52 Bl. 10ra Onocentaurus	129
116	ms. germ. oct. 489 Bl. 8v Pietà	130
117	ms. germ. oct. 489 Bl. 9r Grablegung Christi	131
118	ms. germ. oct. 489 Bl. 78r Vision des hl. Nikolaus von Tolentino	132
119	ms. germ. fol. 1343 Bl. 15v Ölbergszene	133
120	ms. germ. fol. 1343 Bl. 18r Gefangennahme Christi	133
121	ms. germ. fol. 820 Bl. 6r G-Initiale, darüber thronender Kaiser	134
122	ms. germ. quart. 597 Bl. 9v Die hl. Ursula	135
Tafel IV	**ms. germ. quart. 42 Bl. 19v und 20r Maria im Garten und Gefangennahme Christi.**	
123	ms. germ. quart. 42 Bl. 18v Jüngstes Gericht	137
124	ms. germ. quart. 42 Bl. 36r Kreuzabnahme	138
125	ms. germ. quart. 42 Bl. 184v St. Georg, Evangelist Markus und St. Vitalis	139
126	ms. germ. oct. 331 Bl. 4r S-Initiale mit Randschmuck	140
127	ms. germ. oct. 186 Bl. 67v Zwei Männerköpfe	140
128	ms. germ. oct. 141 Bl. 1v Der Pelikan füttert die Jungen mit seinem Blut	141
129	ms. germ. oct. 7 Bl. 135r Seite mit M-Initiale und Randschmuck	142
130	ms. germ. oct. 48 Bl. 83r Christus erscheint Maria Magdalena	142
131	ms. germ. oct. 208b Bl. 21v Seite mit B-Initiale	143
132	ms. germ. quart. 554 Bl. 62r Richter (Rochus)	144
133	ms. germ. quart. 554 Bl. 72v Bauer (Agricultor)	144
134	ms. germ. quart. 554 Bl. 107r Kellermeister (Tabernarius)	145
135	ms. germ. oct. 87 Bl. 90v Jüngstes Gericht (Kupferstich)	145
136	ms. germ. fol. 204 Bl. VIIv Jerusalem	146
137	ms. germ. fol. 516 Bl. 40r Das Begräbnis Josephs und die Wehmütter der Juden vor dem Pharao	148
Tafel V	**ms. germ. fol. 516 Bl. 164v Der aussätzige Naeman badet im Jordan.**	
138	ms. germ. fol. 516 Bl. 45r Die Hagelplage	149
139	ms. germ. fol. 516 Bl. 166r Belagerung Samarias	150
140	ms. germ. fol. 624 Bl. 2r Der Cherub bewacht das Tor zum himmlischen Jerusalem	152
141	ms. germ. fol. 624 Bl. 62r Krankheit und Alter bezwingen den Pilger	153
142	ms. germ. oct. 89 Bl. 44v Kreuztragung	154
143	ms. germ. oct. 89 Bl. 77v Die hl. Barbara	154
144	ms. boruss. fol. 172 Bl. 1r D-Initiale, darin ein König mit zwei Königinnen	155
145	ms. germ. quart. 1481 Bl. 19vb Erschaffung Adams	156
146	ms. germ. oct. 188 Bl. 259v O-Initiale mit Ranke	157
147	ms. germ. quart. 284 Bl. 198v Das Rad der Fortuna	158
148	ms. germ. oct. 6 Bl. 100r H-Initiale mit Jüngstem Gericht	159
149	ms. germ. oct. 270 Bl. 92v Erweckung des Lazarus	160
Tafel VI	**ms. germ. quart. 1479 Bl. 54r Graf Wilhelm von Blankenheim.**	
150	ms. germ. quart. 1479 Bl. 16r Gräfin von Mörs	162
151	ms. germ. quart. 18 Bl. 74r Segnender Christus	163
152	ms. germ. quart. 18 Bl. 105v Totenmesse	164
153	ms. germ. oct. 229 Bl. 13v Verkündigung Mariae	165
154	ms. germ. oct. 229 Bl. 80v Erweckung des Lazarus	166
155	ms. germ. oct. 451 Bl. 281r Pietà	166
156	ms. germ. oct. 326 Bl. 40v und 41r Gregorsmesse und O-Initiale mit Randverzierungen	167
157	ms. germ. oct. 265 Bl. 20r P-Initiale mit Randverzierung	168

Digitized by Google

DRUCK VON J. J. WEBER, LEIPZIG

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google